

Finanzbericht und Corporate Governance 2005



The step beyond

Der vollständige EADS-Geschäftsbericht für 2005 umfasst drei Dokumente:



Das Unternehmen
im Jahr 2005 (1)



Finanzbericht und
Corporate Governance
2005 (2)



Geschäftsverlauf, rechtliche
Struktur und Unter-
nehmensverantwortung
2005 (3)
(auf Anfrage)



Die Online-Version des EADS-
Geschäftsberichts 2005 ist unter
www.reports.eads.com abrufbar.



EADS



FINANZBERICHT
UND CORPORATE
GOVERNANCE

Vorwort des Chief Operating Officer für Finanzen

Sehr geehrte Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter,

2005 war das beste Jahr, das die EADS in ihrer Geschichte je verzeichnete. Finanzdisziplin, die dynamische Entwicklung der Geschäftstätigkeit, das starke Management und die engagierten Mitarbeiter – dies sind nach wie vor die Erfolgsfaktoren, die der exzellenten finanziellen Leistung im sechsten Jahr in Folge zugrunde liegen!

Airbus konnte 2005 seine Führungsposition erneut behaupten und verzeichnete sein bislang bestes Jahr hinsichtlich Auslieferungen, Auftragseingängen und Rentabilität. Die im Berichtsjahr verbuchten Auftragseingänge im Wert von € 93 Milliarden untermauern unsere Überzeugung, dass der zivile Luftfahrtmarkt seinen dynamischen Aufwärtszyklus fortsetzt. Am beeindruckendsten ist, dass

unser Auftragsbestand von über € 250 Milliarden einen historischen Höchststand erreicht hat. Dies deutet die Geschäftsentwicklung der kommenden fünf Jahre an.

Das zivile Hubschraubergeschäft, die Umrüstung von Passagier- zu Frachtflugzeugen und das Geschäft mit Turbopropflugzeugen überzeugten mit einer außerordentlich guten Leistung. Mit gestiegenen Ergebnissen kann auch das Verteidigungsgeschäft aufwarten. Der Geschäftsbereich Raumfahrt setzte seine Erholung mit einer weiteren Ergebnisverbesserung fort. Damit bestätigt sich, dass sich die EADS in nahezu allen wichtigen Luft- und Raumfahrtbereichen zu einem erfolgreich ausgewogenen Unternehmen entwickelt.



Eine weitere erfreuliche Entwicklung des Jahres 2005 war die teilweise Erholung des US-Dollars, wobei jedoch nach wie vor Skepsis angezeigt ist. Aus diesem Grund verstärkten wir unsere Wechselkursicherungen im Einklang mit einem konservativen Business-Ansatz und realistischen Rentabilitätszielen.

Aktiv fortgeführt wurden auch bestehende Kostensenkungsprogramme wie zum Beispiel Route 06 bei Airbus. Zusätzliches Potential für Kosteneinsparungen zeichnet sich in weiteren Geschäftsbereichen ab.

Im Jahr 2005 beliefen sich unsere Zahlungsmittelrücklagen auf einen Betrag von über € 5 Milliarden. Mit diesen bewusst beibehaltenen Rücklagen möchten wir unsere finanzielle Flexibilität im Hinblick auf die Finanzierung neuer interner Programme, Investitionen in innovative Projekte sowie das Eröffnen neuer geschäftlicher Perspektiven und möglicher Übernahmen von Unternehmen wahren. Des Weiteren ist diese konservative Zahlungsmittelpolitik ein Schlüsselement für unser Single A-Rating, das in unserer Branche einen echten Wettbewerbsvorteil darstellt.

Die EADS verfügt nun über eine solide Grundlage für künftiges Wachstum. Unsere Fundamentaldaten stimmen. Entscheidend für die nächste Phase unserer ehrgeizigen Entwicklung sind drei Wachstumsfaktoren:

„Improvement“: Die Steigerung der operativen Leistung muss eine konstante Priorität des Managements sein. Wir sind entschlossen, unseren Aktionären 2006 und in den Folgejahren eindrucksvolle Ergebnisse vorzulegen. So besteht unser Ehrgeiz darin, Leistungsstandards zu erreichen, die in der Branche Benchmarkfunktion besitzen.

Die Leistung zu steigern heißt für uns auch, hinsichtlich der Transparenz unserer Geschäftstätigkeit als Klassenbester abzuschneiden. 2005 ging unser hochmodernes integriertes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Betrieb. Dieses System vervollständigt die bereits eindrucksvolle Palette von Tools, die eine hohe Transparenz des Reportings gewährleisten. Auf Grund der langfristigen Natur unserer Geschäftstätigkeit und der benötigten Investitionen sind wir der Auffassung, dass die kontinuierliche Weiterentwicklung der Risikomanagementprozesse für unser Streben nach einer berechenbaren, nachhaltig überlegenen und konstant optimierten Organisation von vitaler Bedeutung ist.


„Internationalisation“: Wir wollen unsere Position auf den globalen Wachstumsmärkten ausbauen. Diesen Prozess setzen wir mittels einer gezielten Kombination aus Direktinvestitionen, strategischen Partnerschaften und Übernahmen um, die auf einem weltweiten Beschaffungsmanagement aufbauen. Dieser Mix wird individuell auf den jeweiligen lokalen oder regionalen Kontext abgestimmt, da wir Asien und Amerika als neue Absatzregionen mit gutem Potenzial für hohe Margen erachten.

„Innovation“: Bereits heute ist dies ein Synonym für die EADS – wie man an der A380 bestens sieht. Aber die bevorstehende Hauptaufgabe ist die beschleunigte Markteinführung bahnbrechender Produkte. Hinter den Kulissen fokussieren wir unsere Aktivitäten verstärkt auf die Steigerung der Kreativität und Wettbewerbsfähigkeit unserer Fertigungs- und Managementprozesse. Wir wollen sicher sein, dass das Management vorausschauend die für die Innovationsarten, die für alle unsere militärischen und zivilen Kunden die besten Ergebnisse erbringen, erforderlichen Ressourcen gezielt identifiziert und optimal nutzt.

Schließlich zeichnen sich Veränderungen in der überaus stabilen Aktionärsstruktur der EADS ab. Am 9. April 2006 gaben zwei unserer Gründungsaktionäre, DaimlerChrysler und Lagardère SCA, ihre Absicht zur Reduzierung ihrer Beteiligung bekannt. Beide wollen jedoch auf lange Sicht Aktionäre der EADS bleiben. Die Transaktionen führen zu einer unmittelbaren und zudem über die nächsten drei Jahre erfolgenden Erhöhung des Streubesitzes. Die Attraktivität der EADS als globales Investment steigt damit weiter.

Wir freuen uns auf ein ereignisreiches Jahr 2006, in dem wir einmal mehr die Ergebnisse erzielen werden, die Sie von der EADS erwarten.

Mit freundlichen Grüßen



Hans Peter Ring
Chief Operating Officer für Finanzen

EADS Registrierungsdocument

Teil 1

(Finanzbericht und Corporate Governance)

Die European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V. (nachfolgend die „Gesellschaft“ oder die „EADS“) ist eine niederländische Gesellschaft, die in Frankreich, Deutschland und Spanien börsennotiert ist. Vor diesem Hintergrund werden die einschlägigen Vorschriften zur Information der Öffentlichkeit und zum Schutz der Anleger sowie die von der Gesellschaft gegenüber Wertpapier- und Kapitalmarktbehörden eingegangenen Verpflichtungen in diesem Registrierungsdocument (das „Registrierungsdocument“) erläutert.

Dieses Registrierungsdocument wurde gemäß Anlage 1 der EU-Verordnung 809/2004 in englischer Sprache erstellt und von der zuständigen niederländischen Finanzmarktbehörde Autoriteit Financiële Markten (AFM) in Anwendung des Gesetzes Wet toezicht effectenverkeer 1995 (in der geänderten Fassung) gemäß Richtlinie 2003/71/EU am 26. April 2006 genehmigt. Bei Verwendung als Registrierungsdocument muss dieses Document unter dem Titel „Finanzbericht und Corporate Governance“ (Registrierungsdocument Teil 1) zusammen mit dem Document „Geschäftsverlauf, rechtliche Struktur und Unternehmensverantwortung“ (Registrierungsdocument Teil 2) gelesen werden. Dieses Registrierungsdocument kann zur Unterstützung einer Finanztransaktion und als Bestandteil eines Prospektes gemäß Richtlinie 2003/71/EU nur dann verwendet werden, wenn es durch eine von der AFM genehmigte Wertpapiernote und eine Zusammenfassung ergänzt wird.

Finanzbericht und Corporate Governance

Registrierungsdokument - **Teil 1**

Risikofaktoren

1

Nettovermögen
Vermögenslage
Ertragslage

2

Corporate
Governance

3

Ausblick

Finanzbericht und Corporate Governance

Registrierungsdocument – Teil 1

Risikofaktoren	S. 7		
1. Finanzmarktrisiken	S. 8		
2. Geschäftliche Risiken	S. 11		
3. Rechtliche Risiken	S. 15		
4. Industrielle und Umweltrisiken	S. 17		
Kapitel 1 – Nettovermögen – Vermögenslage – Ertragslage	S. 19		
1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage	S. 20		
1.1.1 Vorabinformation	S. 20		
Wechselkursinformationen	S. 21		
Bewertung	S. 21		
1.1.2 Überblick	S. 21		
1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen	S. 22		
1.1.3.1 Umfang und Änderungen des Konsolidierungskreises	S. 22		
1.1.3.2 Marktwertanpassungen	S. 24		
1.1.3.3 Wertminderung von Vermögenswerten	S. 24		
1.1.3.4 Forschungs- und Entwicklungskosten	S. 24		
1.1.3.5 Bilanzierung gesicherter Transaktionen im Jahresabschluss	S. 25		
1.1.3.6 Bilanzierung von Transaktionen in Fremdwährung im Jahresabschluss	S. 25		
1.1.3.7 Bilanzierung von Absatzfinanzierungen im Jahresabschluss	S. 26		
1.1.4 Bewertung der Leistung des Managements	S. 27		
1.1.4.1 Auftragsbestand	S. 27		
1.1.4.2 Verwendung des EBIT*	S. 29		
1.1.4.3 EBIT*-Leistung nach Geschäftsbereich	S. 30		
1.1.5 Ertragslage der EADS	S. 33		
Konzernumsatzerlöse	S. 34		
Konzernumsatzkosten	S. 36		
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten des Konzerns	S. 37		
Forschungs- und Entwicklungskosten des Konzerns	S. 37		
Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen des Konzerns	S. 37		
Goodwill-Abschreibungen des Konzerns	S. 37		
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis des Konzerns	S. 38		
Konzernzinsergebnis	S. 38		
Übriges Finanzergebnis des Konzerns	S. 38		
Konzernertragsteuern	S. 39		
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallendes Ergebnis des Konzerns	S. 39		
Konzernergebnis (auf die Aktionäre der EADS N.V. entfallendes Periodenergebnis)	S. 39		
Ergebnis je Aktie (EPS)	S. 40		
1.1.6 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (einschließlich Anteile in Fremdbesitz)	S. 40		
Auswirkung von IAS 39 auf das AOCI	S. 41		
Währungsumrechnung im AOCI	S. 42		
1.1.7 Liquidität und Kapitalausstattung	S. 42		
1.1.7.1 Cash Flow	S. 42		
1.1.7.2 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns	S. 45		
1.1.7.3 Finanzverbindlichkeiten des Konzerns	S. 45		
1.1.7.4 Absatzfinanzierung	S. 46		
1.1.8 Sicherungsgeschäfte	S. 51		
1.1.8.1 Wechselkurse	S. 51		
1.1.8.2 Zinssätze	S. 52		
1.2 Jahresabschlüsse	S. 53		
1.2.1 Konzernabschluss (IFRS)	S. 54		
Anlage „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen“ – Konsolidierungskreis	S. 113		
1.2.2 Einzelabschluss	S. 121		
1.3 Honorare der Konzernabschlussprüfer	S. 133		
1.4 Informationen zu den Konzernabschlussprüfern	S. 134		

*Die EADS verwendet das EBIT vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten als Schlüsselindikator für die wirtschaftliche Leistung. Der Terminus „außerordentliche Posten“ bezieht sich auf Einmalerträge bzw. -aufwendungen wie z.B. die Abschreibungen von Marktwertanpassungen im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss der EADS, der Airbus-Integration und der MBDA-Gründung, sowie Verluste aus Wertminderungen.

Kapitel 2 – Corporate Governance	S. 135	Kapitel 3 – Ausblick	S. 169
2.1 Geschäftsführung und Kontrolle	S. 136	3.1 Ausblick 2006	S. 170
2.1.1 Board of Directors, Chairmen und Chief Executive Officers	S. 136	3.2 Finanzkalender 2006	S. 171
2.1.2 Audit Committee	S. 147		
2.1.3 Remuneration and Nomination Committee	S. 147		
2.1.4 Executive Committee	S. 148		
2.1.5 Interne Kontroll- und Risikomanagementsysteme	S. 151		
2.1.5.1 Überblick	S. 151		
2.1.5.2 Risikomanagementsystem	S. 152		
2.1.5.3 Internes Kontrollregelwerk	S. 152		
2.1.5.4 Durch das interne Kontrollregelwerk erfasste Geschäftsprozesse	S. 154		
2.1.5.5 Ausblick auf die Entwicklung des IC- und RM-Systems der EADS	S. 158		
2.2 Interessen der Directors und wichtiger Führungskräfte	S. 159		
2.2.1 Vergütung der Directors und wichtiger Führungskräfte	S. 159		
2.2.2 Den beiden Chief Executive Officers eingeräumte Optionen	S. 160		
2.2.3 Mit verbundenen Parteien abgeschlossene Geschäfte	S. 160		
2.2.4 Darlehen und Garantien an Directors	S. 161		
2.3 Gewinnbeteiligungs- und Leistungspläne für Mitarbeiter	S. 162		
2.3.1 Gewinnbeteiligungs- und Leistungsvereinbarungen mit den Mitarbeitern	S. 162		
2.3.2 Mitarbeiterangebot	S. 162		
2.3.3 Mitarbeitern gewährte Optionen	S. 165		

Geschäftsverlauf, rechtliche Struktur und Unternehmensverantwortung

Registrierungsdocument – Teil 2

Kapitel 1 – Informationen über die Aktivitäten der EADS S. 7

1.1 Darstellung der EADS-Gruppe S. 8

- 1.1.1 Übersicht S. 8
 - Highlights im Jahr 2005 S. 8
 - Strategie S. 9
 - Organisation der EADS-Geschäftsbereiche S. 11
 - Zusammenfassung der Finanz- und Betriebsdaten S. 13
 - Beziehung zwischen EADS N.V. und der EADS-Gruppe S. 14

- 1.1.2 Airbus S. 15

- 1.1.3 Militärische Transportflugzeuge S. 26

- 1.1.4 Eurocopter S. 30

- 1.1.5 Verteidigungs- und Sicherheitssysteme S. 35

- 1.1.6 Raumfahrt S. 47

- 1.1.7 Übrige Aktivitäten S. 55

- 1.1.8 Beteiligungen S. 58

- 1.1.9 Versicherung S. 59

- 1.1.10 Gerichtliche oder schiedsgerichtliche Verfahren S. 60

- 1.1.11 Aufnahme durch Referenz S. 61

1.2 Jüngste Entwicklungen S. 62

Kapitel 2 – Corporate Social Responsibility S. 65

2.1 Geschäftlicher Verhaltenskodex S. 69

- 2.1.1 Ordnungsgemäße Geschäftspraktiken S. 69

- 2.1.2 Einhaltung der Gesetze in allen Tätigkeitsbereichen der EADS S. 72

- 2.1.3 Corporate Governance Standards S. 74

- 2.1.3.1 Richtlinien S. 74

- 2.1.3.2 Organisation S. 74

2.2 Nachhaltiges Wachstum S. 75

- 2.2.1 Produktqualität und Kundenzufriedenheit S. 75

- 2.2.2 Förderung und Schutz von Innovationen S. 77

- 2.2.3 Lieferantenmanagement: Förderung von beiderseits gewinnbringenden Beziehungen mit EADS-Lieferanten S. 81

2.3 Umweltschutz S. 85

- 2.3.1 Richtlinien S. 85

- 2.3.2 Organisation S. 85

- 2.3.3 Durchführung und Best Practices S. 86

2.4 Human Resources: Beziehung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern S. 89

- 2.4.1 Information der Arbeitskräfte und Organisation der Arbeit S. 89

- 2.4.2 Organisation des Personalwesens S. 90

- 2.4.3 Richtlinien des Personalwesens und Durchführung S. 91

- 2.4.3.1 Gesundheit und Sicherheit: Bereitstellung eines sicheren Arbeitsplatzes für EADS-Mitarbeiter und -Subunternehmer S. 91

- 2.4.3.2 Die Sorge für EADS-Mitarbeiter und das EADS-Know-how S. 91

- 2.4.3.3 Vielfalt: Verpflichtung zur Chancengleichheit für alle EADS-Mitarbeiter S. 92

- 2.4.3.4 Berufliche Entwicklung: Effizientes Management von Fähigkeiten und Know-how S. 94

- 2.4.3.5 Beziehung zu Arbeitnehmern: Ein proaktiver Dialog S. 97

2.5 Gesellschaftliches Engagement S. 99

- 2.5.1 Aufrechterhaltung eines offenen Dialogs mit allen Geschäftsinteressenten der EADS S. 99

- 2.5.1.1 Richtlinien S. 99

- 2.5.1.2 Organisation S. 99

- 2.5.1.3 Durchführung und Best Practices S. 99

- 2.5.2 Berücksichtigung von Interessen der Allgemeinheit in der globalen Strategie der EADS S. 100

- 2.5.2.1 Richtlinien S. 100

- 2.5.2.2 Organisation S. 100

- 2.5.2.3 Durchführung und Best Practices S. 100

Kapitel 3 – Allgemeine Angaben über die Gesellschaft und ihr Grundkapital S. 101

3.1 Allgemeine Angaben über die Gesellschaft S. 102

3.1.1 Handels- und Firmennamen sowie eingetragener Sitz der Gesellschaft	S. 102
3.1.2 Rechtsform	S. 102
3.1.3 Geltendes Recht – Niederländische Vorschriften	S. 102
3.1.3.1 Laufende Offenlegungspflichten	S. 103
3.1.3.2 Besondere Offenlegungspflichten	S. 105
3.1.4 Gründungsdatum und vorgesehene Dauer der Gesellschaft	S. 107
3.1.5 Satzungsgemäßer Gegenstand der Gesellschaft	S. 107
3.1.6 Handels- und Gesellschaftsregister	S. 108
3.1.7 Einsichtnahme in Gesellschaftsunterlagen	S. 108
3.1.8 Geschäftsjahr	S. 108
3.1.9 Verwendung und Ausschüttung von Gewinnen	S. 108
3.1.9.1 Dividenden	S. 108
3.1.9.2 Rechte bei Auflösung der Gesellschaft	S. 109
3.1.10 Aktionärsversammlung	S. 109
3.1.10.1 Einberufung von Aktionärsversammlungen	S. 109
3.1.10.2 Recht zur Teilnahme an Aktionärsversammlungen	S. 109
3.1.10.3 Mehrheit und Quorum	S. 110
3.1.10.4 Bedingungen für die Ausübung von Stimmrechten	S. 110
3.1.11 Mitteilungspflichten bezüglich Beteiligungen	S. 111
3.1.12 Obligatorisches Übernahmeangebot	S. 113

3.2 Allgemeine Beschreibung des Grundkapitals S. 115

3.2.1 Änderungen des Grundkapitals oder der mit den Aktien verbundenen Rechte	S. 115
3.2.2 Ausgegebenes Grundkapital	S. 116
3.2.3 Genehmigtes Kapital	S. 116
3.2.4 Wertpapiere, die Zugang zum Kapital der Gesellschaft gewähren	S. 116
3.2.5 Änderungen des ausgegebenen Kapitals seit Gründung der Gesellschaft	S. 117

3.3 Aktienbesitz und Stimmrechte S. 118

3.3.1 Aktionärsstruktur	S. 118
3.3.2 Beziehungen zwischen den Hauptaktionären	S. 120
3.3.3 Art der Aktien	S. 127
3.3.4 Änderung der Kapitalverhältnisse seit Gründung der Gesellschaft	S. 127
3.3.5 Personen mit beherrschendem Einfluss auf die Gesellschaft	S. 129
3.3.6 Vereinfachte Struktur der EADS-Gruppe	S. 129
3.3.7 Erwerb eigener Aktien durch die Gesellschaft	S. 131
3.3.7.1 Niederländisches Recht und Informationen zu Aktienrückkaufprogrammen	S. 131
3.3.7.2 Französische Vorschriften	S. 131
3.3.7.3 Deutsche Vorschriften	S. 132
3.3.7.4 Spanische Vorschriften	S. 132
3.3.7.5 Beschreibung des Aktienrückkaufprogramms, das von der Hauptversammlung am 4. Mai 2006 zu genehmigen ist	S. 132

3.4 Dividenden S. 137

3.4.1 Seit Gründung des Unternehmens ausgeschüttete Dividenden und Barausschüttungen	S. 137
3.4.2 Dividendenpolitik der EADS	S. 137
3.4.3 Nicht eingeforderte Dividenden	S. 137
3.4.4 Besteuerung	S. 138

3.5 Jährlicher Offenlegungsbericht zu Wertpapieren S. 140

Kapitel 4 – Für das Registrierungsdocument Verantwortliche S. 141

4.1 Für das Registrierungsdocument Verantwortliche	S. 142
4.2 Erklärung der für das Registrierungsdocument Verantwortlichen	S. 142
4.3 Informationspolitik	S. 143
4.4 Verpflichtungen der Gesellschaft in Bezug auf Informationen	S. 143

Risikofaktoren

1. Finanzmarktrisiken

Die EADS und ihre Tochtergesellschaften (die „Gruppe“) unterliegen verschiedenen Risiken und Unsicherheiten, die ihre finanzielle Leistungsfähigkeit beeinträchtigen können. Die Geschäftsentwicklung, die Vermögens- oder Ertragslage von EADS könnten durch die nachstehend beschriebenen Risiken in wesentlichem Maße nachteilig beeinflusst werden. Dabei ist EADS nicht nur diesen Risiken ausgesetzt. Weitere Risiken, die EADS derzeit nicht bekannt sind oder die derzeit von EADS als nicht wesentlich betrachtet werden, könnten ebenfalls negativen Einfluss auf den Geschäftsbetrieb von EADS haben.

1. Finanzmarktrisiken

Wechselkursrisiko

Die Umsatzerlöse von EADS werden in erster Linie in US-Dollar erzielt, während ein erheblicher Teil der Kosten in Euro und britischen Pfund anfällt. Folglich wären die Gewinne von EADS in dem Ausmaß, in dem EADS es unterlässt, sich gegen dieses Ungleichgewicht zwischen Fremdwährungen durch Finanzinstrumente abzusichern, von den Schwankungen des Wechselkurses zwischen Euro und US-Dollar sowie zwischen Euro und britischem Pfund abhängig. Die EADS verfolgt daher zur Handhabung und Minimierung dieses Risikos eine Strategie zur Absicherung von Wechselkursrisiken. Um den Wechselkurs, zu dem US-Dollar-Erlöse (hauptsächlich bei Airbus und im kommerziellen Satellitengeschäft generiert) in Euro oder britische Pfund umgerechnet werden, zu sichern, verwaltet EADS ein langfristiges Kurssicherungs-Portfolio. Die Feststellung, ob und wann sich das Wechselkursrisiko von EADS tatsächlich verwirklicht, ist äußerst komplex, insbesondere im Hinblick auf die Möglichkeit unvorhersehbarer Ertragsänderungen aufgrund von Auftragsstornierungen oder -verschiebungen. Darüber hinaus trägt EADS das Risiko der Nichterfüllung durch ihre etwa 40 Kurssicherungsgeschäftspartner, da ein wesentlicher Teil des Fremdwährungsrisikos von EADS über vertragliche Vereinbarungen mit Dritten abgesichert ist. Es kann nicht zugesichert werden, dass die Wechselkurssicherungsstrategie von EADS die Gesellschaft völlig vor wesentlichen Wechselkursänderungen zwischen dem US-Dollar und dem Euro bzw. dem britischen Pfund schützt und dass solche Änderungen keinen Einfluss auf die Ertragslage und die Vermögenslage haben.

Die konsolidierten Erlöse, Kosten, Aktiva und Passiva, die auf andere Währungen als den Euro lauten, werden zum

Zweck der Erstellung des Jahresabschlusses in Euro konvertiert. Da die Strategie zur Absicherung von Wechselkursrisiken von EADS darauf abzielt, den Geldumlauf und zu einem großen Teil das EBIT* abzudecken, haben Änderungen der Kurse dieser Währungen gegenüber dem Euro Einfluss auf den Euro-Wert der im Jahresabschluss enthaltenen Erlöse, Kosten, Aktiva und Passiva und in einem geringeren Ausmaß auf das EBIT* von EADS.

Wechselkursschwankungen bei den Währungen, ausgenommen dem US-Dollar, in welchen der Großteil der betrieblichen Aufwendungen von EADS anfällt (hauptsächlich der Euro), können den Wettbewerb zwischen EADS und ihren Konkurrenten, deren Kosten in anderen Währungen entstehen, verzerren. Dies trifft insbesondere auf Wechselkursschwankungen gegenüber dem US-Dollar zu, da die Preise vieler Produkte von EADS und ihren Konkurrenten (z.B. im Rüstungsexportmarkt) in US-Dollar ausgewiesen werden. Die Konkurrenzfähigkeit von EADS könnte in jenem Umfang beeinträchtigt werden, in dem die Hauptwährungen von EADS gegenüber den Hauptwährungen ihrer Konkurrenten an Wert gewinnen.

Eine Darstellung der Wechselkurssicherungspolitik von EADS finden Sie in „Teil 1/1.1.4.3 EBIT* Leistung nach Geschäftsbereich – Kurssicherungsauswirkungen auf EBIT*“. Eine Zusammenfassung darüber, wie Wechselkurssicherungstransaktionen von EADS buchhalterisch erfasst werden, findet sich in „1.1.3.5 Bilanzierung gesicherter Transaktionen im Jahresabschluss“.

Verkaufsfinanzierungsrisiko

Zur Unterstützung der Verkäufe (im Hinblick auf Verkehrsflugzeuge in erster Linie durch den Airbus und ATR) könnte

sich EADS entschließen, mit ihren Kunden eine Finanzierung durchzuführen. Als Folge davon hält EADS ein bedeutendes Portfolio von Leasing- und anderen Finanzierungsvereinbarungen mit Fluglinien. Das Risiko aus den Verkaufsfinanzierungsaktivitäten von EADS kann in zwei Kategorien eingeteilt werden: (i) Kreditrisiken, die die Fähigkeit eines Kunden, seinen Verpflichtungen aus einer Finanzierungsvereinbarung nachzukommen, betreffen, und (ii) das Risiko betreffend den Wert eines Flugzeugs, das sich primär auf einen unerwarteten Verfall des künftigen Wertes des Flugzeugs bezieht. Zu den Maßnahmen, die EADS zur Reduzierung dieses Risikos ergriffen hat, zählen optimierte Finanzierungs- und Vertragsstrukturen, eine breite Streuung über eine Vielzahl an Flugzeugen und Kunden, Bonitätsanalysen der finanzierenden Geschäftspartner, Rückstellungen für das Kredit- und das Vermögenswertisiko und der Transfer von Risiken auf Dritte. Es kann nicht zugesichert werden, dass diese Maßnahmen EADS völlig vor Zahlungsausfällen ihrer Kunden oder vor wesentlichen Minderungen des Wiederverkaufswertes der finanzierten Flugzeuge schützen.

Die Verkaufsfinanzierungsvereinbarungen setzen EADS dem Flugzeugwertisiko aus, da EADS Sicherungsrechte an den Flugzeugen zu dem Zweck behält, die Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen von Kunden gegenüber EADS zu sichern, und da EADS einen Teil des Marktwertes bestimmter Flugzeuge während einer bestimmten Zeitdauer nach der Lieferung an den Kunden garantiert. Unter schlechten Marktbedingungen könnte der Markt für gebrauchte Flugzeuge illiquide werden und der Marktwert von gebrauchten Flugzeugen wesentlich unter die prognostizierten Werte sinken. Im Falle des Zahlungsausfalls eines Kunden zu einer Zeit, in der der Marktwert für gebrauchte Flugzeuge unerwartet gefallen ist, wäre EADS dem Risiko in Höhe der Differenz zwischen dem ausstehenden Kredit und dem gefallenem Marktwert des Flugzeugs ausgesetzt. Ähnlich verhält es sich, wenn ein unerwarteter Verfall des Marktwertes für ein Flugzeug mit dem Ausübungsfenster einer Sachwertgarantie („AVG“) hinsichtlich dieses Flugzeugs zusammenfiel. In diesem Fall wäre EADS dem Risiko ausgesetzt, die Differenz zwischen dem Marktwert eines solchen Flugzeugs und dem AVG-Betrag zu verlieren. Es kann keine Zusicherung darüber abgegeben werden, dass die von EADS vorgenommenen Rückstellungen für die Deckung dieser potenziellen Verluste ausreichend sind.

Über den Bereich Airbus Asset Management oder als Ergebnis früherer Finanzierungstransaktionen ist EADS Eigentümer gebrauchter Flugzeuge, wodurch sie unmittelbar dem Risiko der Schwankung des Marktwertes dieser gebrauchten Flugzeuge ausgesetzt ist.

Kreditrisiko von Geschäftspartnern

Die EADS ist einem Kreditrisiko hinsichtlich der Nichterfüllung durch Vertragspartner im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten ausgesetzt. Der Konzern verfügt jedoch über Richtlinien zur Vermeidung einer Konzentration und zur Begrenzung von Kreditrisiken.

Bargeschäfte und derivative Finanztransaktionen erfolgen nur mit sehr kreditwürdigen Finanzinstitutionen. Die EADS hat ein Kreditlimitsystem etabliert, um das Kreditrisiko aktiv zu steuern und zu begrenzen. Hierbei werden den Vertragspartnern Kreditlinienobergrenzen für Finanztransaktionen zugeordnet, die zumindest auf Basis der Einschätzung der Kreditwürdigkeit seitens Standard & Poor's, Moody's und Fitch IBCA beruhen. Diese Limits werden regelmäßig überwacht und aktualisiert.

Da Kreditrisiken von Geschäftspartnern auch im Zusammenhang mit der Absatzfinanzierung entstehen können, sieht die allgemeine Geschäftspolitik von EADS vor, Finanzierungen für Kunden durch Strukturen zu ermöglichen, die bestimmte Anforderungen an die Kreditwürdigkeit erfüllen. Siehe „1.1.7.4 Absatzfinanzierung“.

Risiko des Kapitalbeteiligungs-Portfolio

Die EADS hält zu Industriezwecken mehrere Beteiligungen. Keine der Kapitalbeteiligungen wird für spekulative oder Handelszwecke gehalten. Die Kapitalbeteiligungen werden entweder nach der Equity-Methode (assoziierte Unternehmen), wenn EADS über erheblichen Einfluss verfügt, oder zum Zeitwert bilanziert. Wenn der Zeitwert nicht verfügbar ist, wird die Beteiligung zu Anschaffungskosten bilanziert.

Änderungen des Wertes der Kapitalbeteiligungen hängen vorwiegend von ihrer Performance ab. Die Hauptinvestition von EADS in verbundene Unternehmen erfolgt bei Dassault Aviation. Der Nettovermögenswert dieser Beteiligung belief sich zum 31. Dezember 2005 auf € 1,9 Mrd. Die EADS schätzt das Risiko unerwarteter Änderungen im Wert von

Risikofaktoren

1. Finanzmarktrisiken

Dassault sowie aller übrigen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen als gering ein.

Da die Beteiligungen an Unternehmen, die nicht assoziierte Unternehmen sind, nur einen Bruchteil der Vermögenswerte von EADS ausmachen, hält EADS das Risiko negativer Veränderungen des Zeitwertes oder Wertminderungen dieser Beteiligungen für unwesentlich.

Die von EADS gehaltenen eigenen Anteile werden nicht als Kapitalbeteiligungen angesehen. Ferner wird davon ausge-

gangen, dass die eigenen Anteile keinem Risiko ausgesetzt sind, da jegliche Änderung des Werts der eigenen Anteile nur dann direkt im Eigenkapital verbucht wird, wenn sie am Markt veräußert werden. Das Konzernergebnis wird dabei nie beeinflusst. Eigene Aktien werden gehalten, um das Risiko einer Verwässerung auszugleichen, dass durch Pläne für Mitarbeiterbeteiligung und die Ausübung von Aktienoptionen durch Mitarbeiter verursacht wird.

2. Geschäftliche Risiken

Konjunkturabhängigkeit des Flugzeugmarktes

Im Jahr 2005 entfielen etwa zwei Drittel der Konzernumsatzerlöse von EADS auf die kombinierten Umsatzerlöse von Airbus und ATR. In der Vergangenheit war der Markt für Verkehrsflugzeuge stets zyklischen Schwankungen unterworfen, die zum Teil auf die Sensitivität der Passagiernachfrage im Flugreisenmarkt gegenüber dem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts („BIP“) zurückzuführen sind. Infolgedessen war das Wachstum des Verkehrsflugzeugsektors von EADS mit dem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts verbunden. Allerdings spielen andere Faktoren ebenfalls eine wesentliche Rolle, wie zum Beispiel (i) das Durchschnittsalter und die technische Veralterung der Flugzeugflotten im Verhältnis zu neuen Flugzeugmodellen, (ii) die Anzahl und Charakteristika von Flugzeugen, die aus dem Verkehr gezogen wurden, um eventuell später wieder eingesetzt zu werden, (iii) Passagierlastfaktoren, (iv) die Preispolitik der Fluggesellschaften, (v) das finanzielle Wohl der Fluggesellschaften und (iv) Deregulierungen.

Die EADS und der Geschäftsbereich Airbus haben eine flexible Fertigungsorganisation eingerichtet, die sich an die Nachfrageänderungen bei solchen zyklischen Schwankungen im Markt anpassen kann. Siehe „Teil 2/1.1.2 Airbus – Markt“. Nichtsdestotrotz geht EADS davon aus, dass der Markt für Verkehrsflugzeuge auch in Zukunft zyklischen Schwankungen unterworfen sein wird und dass rückläufige Konjunktorentwicklungen, wie sie z. B. derzeit beobachtet werden können, sich möglicherweise negativ auf die künftige Finanz- und Ertragslage von EADS auswirken.

Einfluss von Terrorismus, Epidemien und Katastrophen auf den Flugzeugmarkt

Wie die Terroristenangriffe von New York und Madrid bzw. die Ausbreitung des Virus des akuten Atemwegssyndroms („SARS“) gezeigt haben, können Terrorismus und Epidemien die Wahrnehmung der breiten Öffentlichkeit in Bezug auf Luftverkehrssicherheit und Flugreisekomfort sowie die Nachfrage nach Luftreiseverkehr und kommerziell

genutzten Flugzeugen empfindlich beeinflussen. Darüber hinaus haben größere Flugzeugunfälle negative Auswirkungen auf die Wahrnehmung der Öffentlichkeit sowie der Regulierungsbehörden im Hinblick auf die Sicherheit einer bestimmten Klasse von Flugzeugen, deren Design oder auf die Fluglinie. Als Konsequenz von Terror, Epidemien und anderen Katastrophen könnte eine Fluggesellschaft mit plötzlich rückgängiger Flugreisenachfrage konfrontiert sein und sich gezwungen sehen, teure Sicherheitsmaßnahmen einzuleiten. Aufgrund solcher Ereignisse und dem daraus resultierenden negativen Einfluss auf die Luftfahrtindustrie insgesamt oder auf bestimmte Fluggesellschaften könnte EADS unter einer rückläufigen Nachfrage nach allen oder bestimmten Typen ihrer Flugzeuge zu leiden haben und die Kunden von EADS könnten die Auslieferung neuer Flugzeuge verschieben oder Aufträge stornieren.

Abhängigkeit von Verteidigungsausgaben

Im Jahr 2005 wurden etwa 23% der Konzernumsatzerlöse von EADS im Verteidigungsbereich erzielt. In jedem Markt hängen die Verteidigungsausgaben von einer komplexen Mischung aus geopolitischen Erwägungen, Haushaltsvorgaben und der Fähigkeit der Streitkräfte ab, spezifischen Bedrohungen zu begegnen und bestimmte Aufgaben erfüllen zu können. Die Verteidigungsausgaben können daher von Jahr zu Jahr und von Land zu Land erheblichen Schwankungen unterliegen. Ungünstige wirtschaftliche und politische Bedingungen wie auch deutlich rückläufige konjunkturelle Entwicklungen in den Verteidigungsmärkten, in denen EADS tätig ist, könnten einen negativen Einfluss auf die künftige Vermögens- und Ertragslage von EADS haben.

In den Fällen, in denen mehrere Länder gemeinsam Beschaffungsverträge für Verteidigungsgüter abschließen, könnten sich wirtschaftliche, politische und/oder Haushaltsbeschränkungen in jedem einzelnen dieser Länder negativ auf die Möglichkeit für EADS auswirken, solche Verträge abzuschließen oder auszuführen.

Entstehung von Public-Private Partnerships und privaten Finanzierungsinitiativen

Im Verteidigungsbereich verlangen Kunden, insbesondere aus Großbritannien, zunehmend nach Angeboten und schließen Verträge ab nach Modellen, die als Public-Private Partnerships („PPPs“) oder als Private Finance Initiatives („PFIs“) bekannt sind. PPPs und PFIs unterscheiden sich grundlegend von den traditionellen Käufen von Verteidigungsgütern, da sie oft nachstehende Elemente enthalten:

- Umfassende Wartungsdienstleistungen während der Lebensdauer des Guts;
- Dauerhafte Eigentümerschaft und Finanzierung des Guts durch Dritte, wie z.B. den Lieferanten;
- Verpflichtung zur Einhaltung spezieller Kundenanforderungen in Bezug auf die öffentlichen Haushalte oder staatliche Beschaffungsrichtlinien und
- Bedingungen, die es dem Dienstleister gestatten, für ungenutzte Kapazitäten andere Kunden zu finden.

Die EADS beteiligt sich beispielsweise über Paradigm mit Skynet 5 und den zugehörigen Telekommunikationsdienstleistungen an PPP- und PFI-Verträgen und ist an weiteren PFI-Angeboten, wie dem Airtanker-(FSTA) Projekt, beteiligt. Die Komplexität von PFIs besteht u. a. in der Zuordnung von Risiken und deren zeitlicher Koordinierung zwischen den verschiedenen Parteien über die Laufzeit des Projekts.

Es können keine Zusicherungen darüber gegeben werden, in welchem Umfang EADS sich effizient und effektiv (i) um künftige PFI- oder PPP-Programme bewerben wird, (ii) die unter den Verträgen vereinbarten Dienstleistungen handhaben wird, (iii) die Anschaffung von Einrichtungen und die dazugehörigen Wartungsdienstleistungen finanzieren wird und (iv) die Vermarktung von Überkapazitäten in Angriff nehmen wird. Die EADS kann auch nicht sicher sein, dass sie nicht während der langen Laufzeiten von PPP- und PFI-Programmen auf unerwartete politische, budgetäre, aufsichtsrechtliche oder Wettbewerbsrisiken stoßen wird.

Wettbewerb und Marktzugang

In den meisten ihrer Geschäftsbereiche ist EADS einem intensiven Wettbewerb ausgesetzt, insbesondere auf dem Markt für Verkehrsflugzeuge, wo Airbus infolge dieses Wettbewerbs unter einem starken Preisdruck stand. Die

EADS ist der Auffassung, dass einige der Ursachen für diesen Preiswettbewerb durch Umstrukturierungen in der Luftfahrt- und Verteidigungsindustrie entschärft wurden. Die jüngste Abschwächung der Nachfrage hat jedoch dazu geführt, dass bestimmte Kunden im Hinblick auf verschiedene Faktoren, wie etwa Preis und Zahlungsbedingungen, ein größeres Druckmittel zur Intensivierung des Wettbewerbs besitzen. Es können keine Zusicherungen gegeben werden, dass der Wettbewerb sich nicht verschärfen wird, besonders, wenn es zu einem nachhaltigen Abschwung kommen sollte.

Des Weiteren werden bei der Auftragsvergabe für zahlreiche Luft- und Raumfahrt- sowie Verteidigungsprodukte implizit oder explizit Unternehmen aus dem eigenen Land bevorzugt. Obwohl der multinationale EADS-Zusammenschluss einen erweiterten Stammmarkt schafft, kann EADS in bestimmten Ländern, vor allem außerhalb Europas, gegenüber örtlichen Anbietern bei bestimmten Produkten Wettbewerbsnachteilen ausgesetzt sein. Bedingt durch die strategische Bedeutung und die politische Sensibilität der Luft- und Raumfahrt- sowie der Verteidigungsindustrien werden politische Erwägungen in absehbarer Zukunft bei zahlreichen Produkten auch weiterhin eine wichtige Rolle spielen.

Verfügbarkeit staatlicher Zuschüsse

In früheren Jahren haben EADS und deren Hauptkonkurrenten von Regierungsfinanzierungen für Produktplanung und -entwicklung profitiert. Die EADS hat vor kurzem eine Finanzierung von einer nicht näher genannten Regierung im Zusammenhang mit dem A380-Programm für Flugzeuge der Zivilluftfahrt erhalten und bestimmte EU-Länder haben sich bereits verpflichtet, die Entwicklung des A350-Zivilluftfahrtprogramms zu fördern. Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass derartige Finanzierungen auch für zukünftige Projekte weiterhin zur Verfügung stehen. Die EU und die USA waren seit dem Jahr 1992 an ein Abkommen gebunden, das die Bedingungen für die Gewährung von Finanzierungshilfen durch Regierungen an die Hersteller von zivil genutzten Flugzeugen festlegt. Der einseitige Rückzug von der Vereinbarung von 1992 durch die US-Regierung im auslaufenden Jahr 2004 hat schließlich zu formalen Ansprüchen und Gegenansprüchen der USA und der EU bei der Welthandelsorganisation („WTO“) geführt. Die EU und die USA sind ebenfalls in Verhandlungen um eine Lösung der

im formalen WTO-Prozess diskutierten Angelegenheiten eingetreten, mit dem Ziel, sich auf ein neues System gleicher Wettbewerbsbedingungen zu einigen, wenn es um die Förderung zukünftiger Entwicklungen auf dem Gebiet der Luftfahrt geht. Die Bedingungen und Laufzeiten neuer Vereinbarungen oder das Resultat des formalen WTO-Verfahrens, könnte den Zugang von Airbus zu Risikokapitalanlagen für Großprojekte einschränken oder zu einem negativen Ungleichgewicht beim Zugang zu staatlichen Mitteln durch EADS im Vergleich mit US-Anbietern führen.

Technologisch fortschrittliche Produkte und Dienstleistungen

Die meisten der von EADS entwickelten und gefertigten Produkte bzw. Programme sind technologisch fortschrittliche und in manchen Fällen neuartige Systeme, die unter anspruchsvollen Betriebsbedingungen einwandfrei funktionieren müssen. Obwohl EADS der Ansicht ist, dass die von ihr eingesetzten Entwicklungs-, Fertigungs- und Testmethoden technisch ausgereift sind, kann nicht gewährleistet werden, dass die Produkte oder Programme von EADS erfolgreich entwickelt und betrieben werden oder dass sie ihrer bestimmungsgemäßen Verwendung entsprechend entwickelt werden oder arbeiten.

Bestimmte von EADS abgeschlossene Verträge sehen vor, dass EADS auf einen Teil des erwarteten Gewinns verzichtet, dass Minderungen akzeptiert werden müssen, dass eine Ersatzlieferung erfolgt oder ein anderes Produkt geliefert bzw. eine andere Dienstleistung erbracht wird oder dass die Preise für künftige Lieferungen gegenüber denselben Kunden gemindert werden, wenn die Produkte nicht rechtzeitig geliefert werden oder mangelhaft sind. Die EADS hat zum Beispiel Verpflichtungen aus Verträgen zur Herstellung von Telekommunikationssatelliten, die zu einer Zeit abgeschlossen wurden, als zwar in den Verträgen enge Lieferfristen angesetzt wurden, es jedoch übliche Praxis im Markt war, diese Zeitpläne zu überschreiten, um den immer komplexer werdenden technologischen Anforderungen gerecht zu werden. Es kann keine Zusicherung darüber gegeben werden, dass keine Vertragsstrafen oder Vertragskündigungen ausgesprochen werden, wenn EADS Liefertermine oder sonstige vertragliche Leistungsanforderungen nicht einhält.

Wie bei anderen Unternehmen haben sich auch bei EADS gelegentlich Produkte als mangelhaft erwiesen und es sind

sonstige Probleme aufgetreten. Es kann nicht gewährleistet werden, dass derartige Probleme in Zukunft nicht auftreten werden. Neben den Kosten für Gewährleistung, Vertragserfüllung oder erforderliche Abhilfemaßnahmen können derartige Probleme zu erhöhten Kosten oder zu einer Verringerung der Umsatzerlöse führen und sich in hohem Maße nachteilig auf die Reputation der EADS-Produkte auswirken. Siehe „3. Rechtliche Risiken — Produkthaftung und Garantiefälle“.

Wichtige Forschungs- und Entwicklungsprogramme

Das geschäftliche Umfeld, in dem sich zahlreiche der Hauptgeschäftsbereiche von EADS bewegen, ist durch einen hohen Forschungs- und Entwicklungsaufwand gekennzeichnet, der bedeutende Vorabinvestitionen erfordert. Die dieser Investitionstätigkeit zu Grunde liegenden Geschäftspläne sehen lange Zeiträume für die Amortisierung dieser Aufwendungen vor. Es kann keine Zusicherung gegeben werden, dass die diesen Geschäftsplänen zu Grunde liegenden wirtschaftlichen, technischen und marktbezogenen Annahmen erfüllt werden und daher die angestrebte Amortisierung oder die angestrebten Renditen tatsächlich erzielt werden.

Pensionsverpflichtungen in Großbritannien

Die EADS ist mit BAE Systems in verschiedenen Gemeinschaftsunternehmen engagiert, von denen Airbus und MBDA in Bezug auf die Mitarbeiterzahl die wichtigsten sind. Solange BAE Systems im Hinblick auf jedes dieser Gemeinschaftsunternehmen Anteilseigner bleibt, können die Mitarbeiter in Großbritannien im Pensionsversicherungssystem von BAE Systems, das derzeit ein Pensionskassensystem mit Rechtsanspruch ist, bleiben. Die von BAE Systems definierten Benefit-Obligationen müssen mit Pensionsleistungen finanziert werden. Zum 1. Januar 2005 wendet BAE Systems die International Financial Reporting Standards („IFRS“) an. Der Internationale Rechnungslegungsstandard („IAS“) 19 „Leistungen für Arbeitnehmer“ erfordert die Anerkennung einer Altersversorgung, wenn die definierten Vorsorgepläne nicht ausreichend durch entsprechendes Vermögen gedeckt sind und somit eine Unterdeckung vorhanden ist. Unter Anwendung von IAS 19, hat BAE Systems für seine Pensionspläne in Großbritannien und den

Risikofaktoren

2. Geschäftliche Risiken

USA eine Gesamtunterdeckung von £ 3.870 Mio zum Jahresende 2004 errechnet. Durch die Investitionen in den Airbus und MBDA ist EADS durch den Fehlbetrag im Pensionsplan von BAE Systems potentiell betroffen. Jedoch bewirken die Verträge der Gemeinschaftsunternehmen zwischen EADS und BAE Systems, dass die Beiträge, die das Gemeinschaftsunternehmen an das Pensionssystem zu erbringen hat, auf einen bestimmten Zeitraum (z.B. bis zum Juli 2011 für Airbus und bis Dezember 2007 für MBDA) begrenzt sind. Jeder zusätzliche Beitrag würde von BAE Systems bezahlt. Aus diesem Grund ist EADS während des Zeitraums der Beitragsbeschränkung nicht von steigenden Beiträgen aufgrund des Fehlbetrages betroffen. Auf der Grundlage von kürzlich verfügbar gemachten Informationen

hält EADS diese Angaben nicht für ausreichend, um ihren Anteil am Rentendefizit zuverlässig berechnen zu können. Folglich behandelt EADS die Beiträge so, als ob beitragsorientierte Pläne vorlägen.

Zum 1. November 2003 hat EADS einen neuen Pensionsplan für Astrium Großbritannien erstellt. Die festgesetzten Benefit-Obligationen des neuen Plans, berechnet zum 31. Dezember 2005, belaufen sich auf £ 168 Mio. Die Versorgungsleistungen wurden mit £ 114 Mio berechnet, was einer Netto-Leistungspflicht von £ 54 Mio entspricht und das Höchstisiko im Zusammenhang mit der Erstellung des neuen Plans abdeckt. Siehe „Erläuterungen zur Konzernbilanz nach IFRS – Anmerkung 21(b): Rückstellungen für Altersvorsorgepläne“.

3. Rechtliche Risiken

Abhängigkeit von Joint Ventures und Minderheitsbeteiligungen

Die EADS erzielt einen wesentlichen Anteil ihrer Umsatzerlöse über verschiedene Konsortien, Joint Ventures und Kapitalbeteiligungen und geht davon aus, dass diese Allianzen und Partnerschaften zu einem Wettbewerbsvorteil von EADS führen. Zu diesen Konsortien, Joint Ventures und Kapitalbeteiligungen zählen in erster Linie:

- das Eurofighter-Konsortium;
- zwei wichtige Joint Ventures: MBDA und ATR;
- Mehrheitsbeteiligungen: (a) Airbus, (b) Dornier GmbH; und
- Beteiligung an assoziierten Unternehmen: Dassault Aviation.

Die Vereinbarung von Partnerschaften und Allianzen mit anderen Marktteilnehmern gehört zur Gesamtstrategie von EADS, wobei der Umsatzanteil, der aus Konsortien, Joint Ventures und Kapitalbeteiligungen erzielt wird, in den kommenden Jahren steigen könnte. Diese Strategie kann zu gegebener Zeit zu Änderungen der Organisationsstruktur oder einer Neuordnung der Mehrheitsverhältnisse an den derzeitigen Joint Ventures von EADS führen.

In den Konsortien und Joint Ventures, an denen EADS beteiligt ist, und bei den Kapitalbeteiligungen, die sie hält, übt EADS unterschiedliche und sich ändernde Kontrollbefugnisse aus. Zwar strebt EADS ausschließlich Beteiligungen an Unternehmen an, bei denen ihre Interessen mit denen ihrer Partner im Einklang stehen, jedoch besteht bei gemeinsam geführten Unternehmen, vor allem bei solchen Unternehmen, bei denen wichtige Entscheidungen die einstimmige Zustimmung aller Mitglieder erfordern und bei denen der Ausstieg nur unter erschwerten Bedingungen möglich ist, stets das Risiko von Meinungsverschiedenheiten oder einer Pattsituation. Die Partner von derartigen Unternehmen können gleichzeitig Wettbewerber von EADS sein, weshalb ihre Interessen von denen von EADS möglicherweise abweichen.

Des Weiteren verfügt EADS im Vergleich zu Unternehmen, in denen sie Mehrheitsgesellschafter ist oder an der Führung des Tagesgeschäfts beteiligt ist, bei solchen Gesellschaften, bei denen EADS nur ein Minderheitsgesellschafter ist, nur über einen eingeschränkten Zugang zu den Geschäftsbüchern und Aufzeichnungen dieser Gesellschaften und infolgedessen nur über eine begrenzte Kenntnis von ihrer Geschäftstätigkeit und Ertragslage.

Produkthaftung und Garantiefälle

Die EADS konzipiert, entwickelt und produziert eine Reihe höchst anspruchsvoller Produkte mit einem hohen Einzelwert, insbesondere zivile und militärische Flugzeuge sowie Ausrüstung für die Raumfahrt. Sollte eines dieser Produkte nicht bestimmungsgemäß funktionieren, unterliegt EADS dem entsprechenden Produkthaftungs- und Gewährleistungsrisiko. Auch wenn EADS der Auffassung ist, dass ein ausreichender Versicherungsschutz für derartige Haftungsfälle besteht und dass bislang keine nennenswerten Ansprüche gegen EADS erhoben wurden, kann nicht gewährleistet werden, dass in Zukunft keine Ansprüche geltend gemacht werden oder dass der Versicherungsschutz in jedem Fall ausreichend sein wird.

Exportkontrollen und sonstige Regulierungsinstrumente

Der Exportmarkt ist für EADS von erheblicher Bedeutung. Darüber hinaus werden zahlreiche der von EADS für militärische Einsätze entwickelten und gefertigten Produkte als Gegenstand nationaler strategischer Interessen eingestuft. Infolgedessen kann der Export derartiger Produkte außerhalb der EADS-Stammmärkte eingeschränkt oder Restriktionen und Exportkontrollen unterworfen werden. Dies gilt insbesondere für Großbritannien, Frankreich, Deutschland und Spanien, wo der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit von EADS im Verteidigungsbereich liegt, sowie für andere Länder, in denen Lieferanten ansässig sind, insbesondere die Vereinigten Staaten von Amerika. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass (i) die Exportkontrollen, denen EADS

Risikofaktoren

3. Rechtliche Risiken

unterliegt, weiter verschärft werden, dass (ii) neue Generationen von EADS-Produkten ebenfalls ähnlichen oder noch strengeren Kontrollen unterworfen sein werden oder dass (iii) geopolitische Faktoren die Erteilung von Ausfuhrgenehmigungen für einen oder mehrere Kunden verhindern oder die Fähigkeit von EADS zur Erfüllung bereits unterzeichneter Verträge beschränken werden. Ein eingeschränkter Zugang zu den Exportmärkten für militärische Produkte könnte sich in erheblicher Weise negativ auf die Geschäftstätigkeit, Vermögens- und Ertragslage von EADS auswirken.

Die EADS unterliegt ferner einer Vielzahl anderer staatlicher Vorschriften, die sich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit und Finanzlage auswirken können, unter anderem Vorschriften im Hinblick auf den Umweltschutz, den Einsatz ihrer Produkte, Arbeitsmethoden und Übereinkünfte mit ausländischen Behörden. Des Weiteren könnte die Fähigkeit von EADS, neue Produkte zu vermarkten und neue Märkte zu erschließen, von der rechtzeitigen Erteilung behördlicher Bescheinigungen und Genehmigungen abhängen.

4. Industrielle und Umweltrisiken

Ebenso wie andere Unternehmen aus den wichtigsten Branchen ihrer Geschäftstätigkeit unterliegt auch EADS zahlreichen Umweltschutzgesetzen und -vorschriften der EU und einzelner Länder, Regionen und Gemeinden bezüglich der Emission von Schadstoffen in die Atmosphäre, der Ableitung von Flüssigkeiten in den Boden und in das Grundwasser und der Entsorgung und Wiederaufbereitung von Abfällen. Die EADS ist der Auffassung, dass im Rahmen der Geschäftstätigkeit grundsätzlich alle geltenden Umweltschutzbestimmungen eingehalten werden. Die EADS ist der Ansicht, dass in geltenden Gesetzen oder Vorschriften genannten zukünftigen Verschärfungen der

Umweltschutzaufgaben, die im Lauf der kommenden Jahre insbesondere eine Erhöhung der Qualitätsstandards von Produkten im Hinblick auf ihre Umweltverträglichkeit beinhalten werden, derzeit ohne wesentliche Investitionen gerecht werden zu können. Allerdings kann nicht gewährleistet werden, dass sich steigende Investitions- und betriebliche Aufwendungen, die sich aus künftigen Verschärfungen der Umweltschutzbestimmungen ergeben, nicht in negativer Weise auf die Vermögens- und Ertragslage von EADS auswirken werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte „Teil 2/2.3 Umweltschutz“.

1

Nettovermögen Vermögenslage Ertragslage

1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage	S. 20	1.2 Jahresabschlüsse	S. 53
1.1.1 Vorabinformation	S. 20	1.2.1 Konzernabschluss (IFRS)	S. 54
1.1.2 Überblick	S. 21	Anlage „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen“ - Konsolidierungskreis	S. 113
1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen	S. 22	1.2.2 Einzelabschluss	S. 121
1.1.4 Bewertung der Leistung des Managements	S. 27	1.3 Honorare der Konzernabschlussprüfer	S. 133
1.1.5 Ertragslage der EADS	S. 33	1.4 Informationen zu den Konzernabschlussprüfern	S. 134
1.1.6 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (einschließlich Anteile in Fremdbesitz)	S. 40		
1.1.7 Liquidität und Kapitalausstattung	S. 42		
1.1.8 Sicherungsgeschäfte	S. 51		

1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage

1.1.1 Vorabinformation

Zusätzlich zu den historischen Informationen enthält dieses Dokument auch Aussagen über die Zukunft. Die Aussagen über die Zukunft sind allgemein durch Worte wie „erwarten“, „schätzen“, „gedenken“, „planen“, „sagen voraus“, „prognostizieren“, „werden“, „meinen“, „sollten“, „könnten“ oder Abwandlungen dieser Wörter, oder durch die Darlegung einer Strategie gekennzeichnet. Diese Aussagen beziehen sich auf die künftigen Erwartungen, Entwicklungen und Geschäftsstrategien der EADS und begründen sich auf Analysen oder Voraussagen über künftige Ergebnisse und Schätzungen von Summen, die derzeit noch nicht festlegbar sind. Diese Aussagen über die Zukunft stellen lediglich die Sichtweise der EADS zu dem Zeitpunkt dar, zu dem sie gemacht wurden, und die EADS lehnt jede Verpflichtung zur Aktualisierung dieser Zukunftsaussagen ab, ausgenommen, wo dies gesetzlich erforderlich ist. Die in diesem Dokument gemachten Aussagen über die Zukunft enthalten bekannte und unbekannt Risiken, Unsicherheiten und andere Faktoren, aufgrund derer die tatsächlichen künftigen Ereignisse, Entwicklungen und Erfolge von den hier vorausgesagten wesentlich abweichen können. Zu diesen Faktoren zählen Änderungen der allgemeinen Wirtschafts- und Geschäftssituation, der Wechselkurse sowie Faktoren, die im Teil 1 „Risikofaktoren“ beschrieben sind.

Die folgenden Erläuterungen basieren auf den geprüften Konzernabschlüssen der EADS für die Jahre 2005, 2004 und 2003, die aufgestellt wurden in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“), die durch das International Accounting Standards Board verabschiedet und von der Europäischen Union übernommen wurden. Seit dem 1. Januar 2005 wendet die EADS rückwirkend den überarbeiteten International Financial Reporting Standard („IAS“) 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“ an. Dies hat zur Folge, dass der 20%ige Anteil von BAE Systems an Airbus in der Konzernbilanz als

Finanzverbindlichkeit und nicht mehr als Anteil in Fremdbesitz ausgewiesen wird. Darüber hinaus führte die erstmalige Anwendung des IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ in 2005 (rückwirkende Anwendung für 2004) zur Erfassung eines Aufwands für Aktienoptionspläne. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, Anmerkung 12 „Immaterielle Vermögenswerte“, Anmerkung 20 „Eigenkapital“, Anmerkung 23 „Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoptionen“, Anmerkung 31 „Anteilsbasierte Vergütung“ und Anmerkung 35 „Ergebnis je Aktie“.

Für die folgenden Dokumente soll davon ausgegangen werden, dass sie im Registrierungsdocument enthalten sind und einen Teil desselben bilden:

- Teil 1 / 1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage des „Document de Référence“, das am 1. April 2004 in Französisch bei der „Autorité des marchés financiers“ und in Englisch bei der Handelskammer in Amsterdam eingereicht wurde.
- Teil 1 / 1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage des „Document de Référence“, das am 19. April 2005 in Französisch bei der „Autorité des marchés financiers“ und in Englisch bei der Handelskammer in Amsterdam eingereicht wurde.

Kopien des „Document de Référence“ für die Abschlussjahre 31. Dezember 2003 und 31. Dezember 2004 sind auf Anforderung kostenlos in Englisch, Französisch, Spanisch und Deutsch am Sitz der Gesellschaft und unter www.eads.com zu erhalten. Kopien der Jahresabschlüsse, auf die oben Bezug genommen wird, sind ebenfalls in Englisch unter www.eads.com zu erhalten und können bei der Handelskammer in Amsterdam eingesehen werden.

Wechselkursinformationen

Die in diesem Dokument präsentierten Finanzinformationen sind in Euro, US-Dollar und britischen Pfund angegeben. Die nachstehende Tabelle bietet für die angegebenen

Zeiträume bestimmte Informationen bezüglich des Wechselkurses zwischen dem Euro und dem US-Dollar sowie dem britischen Pfund, die unter Verwendung der offiziellen Wechselkurse der Europäischen Zentralbank ermittelt wurden.

Geschäftsjahresende zum	Durchschnitt		Ende der Periode	
	€-US\$	€-£	€-US\$	€-£
31. Dezember 2003	1,1304	0,6919	1,2630	0,7048
31. Dezember 2004	1,2438	0,6787	1,3621	0,7051
31. Dezember 2005	1,2441	0,6838	1,1797	0,6853

Bewertung

Die EADS wird von Moody's derzeit mit A1 mit unverändertem Ausblick, von Standard and Poor's mit A mit unverändertem Ausblick sowie von Fitch IBCA mit A mit unverändertem Ausblick bewertet.

1.1.2 Überblick

Mit Konzernumsatzerlösen in Höhe von Mrd. € 34,2 im Jahr 2005 ist die EADS das führende Luftfahrt- und Verteidigungsunternehmen in Europa und das zweitgrößte weltweit. Gemessen am Marktanteil gehört die EADS zu den beiden größten Herstellern von Verkehrsflugzeugen (die EADS übertrifft Boeing seit 2003 sowohl bei den Auslieferungen als auch bei den Bestellungen), zivilen Hubschraubern, zivilen Trägerraketensystemen und Lenkflugkörpern sowie zu den führenden Herstellern von Militärflugzeugen, Satelliten und Verteidigungselektronik. Im Jahr 2005 entfielen rund 77% der Gesamtumsätze auf den zivilen und 23% auf den militärischen Bereich. Zum 31. Dezember 2005 beschäftigte die EADS 113.210 Mitarbeiter.

Die EADS hat ihre Tätigkeit in die folgenden fünf Geschäftsbereiche unterteilt:

- **Airbus:** Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Verkehrsflugzeugen mit mehr als 100 Sitzplätzen sowie Entwicklung und Herstellung von Flugzeugen für militärische Zwecke.
- **Militärische Transportflugzeuge:** Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von militärischen Transport- und Spezialmissionsflugzeugen.

- **Eurocopter:** Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von zivilen und militärischen Hubschraubern sowie deren Wartung.
- **Verteidigungs- und Sicherheitssysteme:** Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Lenkflugkörpersystemen, militärischen Kampf- und Trainingsflugzeugen, Verteidigungselektronik, militärischen Telekommunikationslösungen sowie Logistik, Schulungen, Tests, technische und andere damit verbundene Dienstleistungen.
- **Raumfahrt:** Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Satelliten, Raumfahrt-Infrastruktur und Trägersystemen; Bereitstellung von Raumfahrtdiensten.

Im Allgemeinen sind die Fertigungstätigkeiten der EADS von langen Produktzyklen geprägt. Ein weiteres bedeutendes Merkmal vieler dieser Geschäfte ist die starke Abhängigkeit von Regierungshaushalten.

In 2005 wurde der frühere Geschäftsbereich Luftfahrt, der die Geschäftseinheiten Eurocopter, ATR, EFW (Elbe Flugzeugwerke), Socata und Sogerma Services beinhaltete, aufgelöst und der neue Geschäftsbereich Eurocopter gegründet. In der angepassten Segmentberichterstattung weist die EADS die vier ehemaligen Geschäftseinheiten des

Nettovermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage

Geschäftsbereichs Luftfahrt unter „Übrige Aktivitäten“ aus. Ihre Aufgabenbereiche umfassen Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Turboprop-Flugzeugen für die

regionale Luftfahrt, von leichten Verkehrsflugzeugen und Flugzeugkomponenten, sowie die Umrüstung und Wartung von zivilen und militärischen Flugzeugen.

1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen

1.1.3.1 Umfang und Änderungen des Konsolidierungskreises

Im Jahresvergleich können Veränderungen in der Ertragslage der EADS zum Teil auf den Verkauf und Erwerb von Beteiligungen an verschiedenen Unternehmen zurückzuführen sein.

Airbus: Da die EADS die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Geschäfte von Airbus seit dem 1. Januar 2001 aufgrund von Vereinbarungen mit BAE Systems effektiv kontrolliert, wird Airbus seitdem bei der EADS voll konsolidiert. Seit dem 1. Januar 2005 wendet die EADS den überarbeiteten IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“ rückwirkend an. Der überarbeitete IAS 32 enthält veränderte Bestimmungen zum Ausweis von Gesellschaftsanteilen als Bestandteil des Eigenkapitals oder als Finanzverbindlichkeit. Gemäß der Verkaufsoption, die BAE Systems in Bezug auf ihren 20%igen Anteil an Airbus gewährt wurde, ist die EADS verpflichtet, diesen 20%igen Anteil jederzeit innerhalb eines jährlich wiederkehrenden Zeitfensters auf Verlangen von BAE Systems zu erwerben. Der Verkaufspreis ist zum Zeitpunkt der Optionsausübung zu verhandeln und in bar oder einem äquivalenten Wert in

EADS-Aktien zu leisten. Angesichts dieser Ausgestaltung schreibt IAS 32 den Ausweis der Verkaufsoption in der Konzernbilanz als Verbindlichkeit („Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoptionen“) zum beizulegenden Zeitwert (Mrd. € 3,5) vor. Der beizulegende Zeitwert dieser Verbindlichkeit wurde durch die Anwendung verschiedener Bewertungsmethoden, basierend auf den besten dem Management zu diesem Zeitpunkt verfügbaren Schätzungen ermittelt. Künftige Veränderungen in der Bewertung der Verkaufsoption werden als Veränderungen der „Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoptionen“ und des Goodwills ohne direkte Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. BAE Systems' jährlicher Anspruch auf 20% des Airbus-Periodenergebnisses wird nun als teilweise Rückzahlung der „Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoptionen“ ausgewiesen und beeinflusst nicht länger die „Anteile in Fremdbesitz“. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie das Ergebnis je Aktie der Jahre 2004 und 2003 wurden zur Berücksichtigung dieser Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode entsprechend angepasst.

Die Auswirkung der Anwendung von IAS 32 auf die Konzernbilanz der EADS stellt sich folgendermaßen dar:

	Werte 2005 vor Berücksichtigung BAE Stillhalter- verpflichtung	Wert der BAE Stillhalter- verpflichtung 2001	An BAE gezahlte Dividende 2001-2005	Umglie- derung Verbindlich- keiten 2001 bis 2004	Bewertung BAE Stillhalter- verpflichtung in 2004/2005	Gesamtaus- wirkung	Werte 2005 unter Berücksichtigung der Stillhalterver- pflichtung
Vermögensgegenstände	9.533	0	0	0	634	634	10.167
Goodwill	9.533				634	634	10.167
Eigenkapital	16.768	(3.654)	788		0	(2.866)	13.902
Eigenkapital der Aktionäre	14.366	(2.537)	788	1.109		(640)	13.726
Anteile in Fremdbesitz	2.402	(1.117)		(1.109)		(2.226)	176
Summe Verbindlichkeiten	0	3.654	(788)	0	634	3.500	3.500
Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoptionen *	0	3.654	(788)		634	3.500	3.500

(*) Als Ergebnis der von der EADS in diesem Zusammenhang angewendeten Prinzipien spiegelt die Veränderung der „Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoptionen“ von 2001 (Mrd. € 3,7) zu 2005 (Mrd. € 3,5) (i) eine Verminderung der Verbindlichkeit von Mio. € 788 aufgrund der kumulierten an BAE Systems über diesen Zeitraum bezahlten Dividenden (2001: Mio. € 501; 2002: Mio. € 100; 2003: Mio. € 30; 2004: Mio. € 64; 2005: Mio. € 93) und (ii) eine Erhöhung der Verbindlichkeit von Mio. € 634 bezüglich der insgesamt Neuanschätzung der Verbindlichkeit am Ende jeden Zeitraums (die zu einer Erhöhung des Airbus-Goodwills von Mio. € 541 in 2004 und Mio. € 93 in 2005 geführt hat) wider.

MBDA: Die EADS und BAE Systems halten jeweils einen Anteil von 37,5% an MBDA. Die verbleibenden 25% entfallen auf Finmeccanica. Aus den Aktionärsverträgen zur MBDA-Gruppe ergibt sich, dass die EADS und BAE Systems gemeinsam über MBDA Holdings bestimmte Kontrollrechte über MBDA ausüben, einschließlich des Rechts, den Vorstandsvorsitzenden (Chief Executive Officer), den Geschäftsführer (Chief Operating Officer – Operations) und den Finanzdirektor (Chief Financial Officer) von MBDA zu ernennen.

Die EADS konsolidiert MBDA quotal zu 50% im Geschäftsbereich Verteidigungs- und Sicherheitssysteme („DS“) aufgrund des von ihr ausgeübten Einflusses auf die Geschäftstätigkeiten. Der Anteil von Finmeccanica wird als Anteil in Fremdbesitz in Höhe von 12,5% ausgewiesen.

Akquisitionen und Veräußerungen

Am 2. September 2005 erwarb die EADS von Nokia den Geschäftsbereich Professional Mobile Radio – PMR (EADS Secure Networks Oy). Die Erstkonsolidierung dieses Unternehmenszusammenschlusses nach der Erwerbsmethode fand auf vorläufiger Basis statt. Jegliche Anpassung der vorläufigen Bewertung wird im Jahr 2006 erfasst.

Am 30. November 2005 verkaufte die EADS die Beteiligung an TDA – Armements S.A.S. an Thales. Bis Ende November 2005 wurde TDA – Armements S.A.S. mit 50% quotal konsolidiert.

Am 28. Februar 2005 verkaufte die EADS ihr Enterprise Telephony-Geschäft, das die zivilen Telekommunikationsaktivitäten umfasst, an Aastra Technologies Limited.

Am 4. Oktober 2004 erwarb die EADS gegen Barzahlung von Mio. US\$ 130 von RIG Holdings L.P. 100% der Anteile an RIG Holdings Inc., der Muttergesellschaft von Racal Instruments U.S. und Racal Instruments Group Ltd. (zusammen „**Racal Instruments**“). Wie in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2004 dargestellt, wird Racal Instruments durch die EADS ab dem Erwerbszeitpunkt voll konsolidiert. Das Ergebnis, das auf den Zeitraum vom 4. Oktober bis zum 31. Dezember 2004 entfällt, ist in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der EADS für 2004 einbezogen.

Am 18. September 2003 erwarb die EADS die restlichen 41% an EADS Telecom France S.A.S. von Nortel Networks im Tausch gegen die EADS-Anteile an Nortel Networks Germany GmbH & Co. KG und Nortel Networks France S.A.S. Nach diesem Erwerb beträgt der Anteil der EADS an der EADS Telecom France S.A.S. 100%.

Am 21. Oktober 2003 übernahm die EADS für Mio. € 62 über ihre Tochtergesellschaft DADC einen zusätzlichen Anteil von 17,7% am Kapital der Dornier GmbH und erhöhte somit ihren Anteil an der Dornier GmbH auf 94%. Nach weiteren Zukäufen im Mai 2005 beläuft sich der Anteil der EADS an der Dornier GmbH zum 31. Dezember 2005 auf 97,11%.

Nettovermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage

Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 4 „Akquisitionen und Veräußerungen im Geschäftsjahr“.

1.1.3.2 Marktwertanpassungen

Die Zusammenführung der Aktivitäten von Aerospaciale Matra („**ASM**“), DaimlerChrysler Aerospace („**Dasa**“) und Construcciones Aeronáuticas S.A. („**CASA**“), die 2000 zur Gründung der EADS führte, wurde unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert, wobei ASM als Erwerber auftrat. Dementsprechend wurden die Buchwerte bestimmter Aktiva und Passiva, vor allem von Sachanlagen und Vorräten, um einen Betrag in Höhe von insgesamt Mrd. € 1,8 nach Abzug von Ertragsteuern angepasst, um ihnen einen Teil des jeweiligen Marktwertes von Dasa und CASA zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses zuzuweisen (die „**Marktwertanpassungen**“). Diese Zuschreibungen werden im Allgemeinen über vier bis fünfzehn Jahre für Sachanlagevermögen und über etwa 24 Monate für Vorräte abgeschrieben. Außerdem passte die EADS im Jahr 2001 im Zusammenhang mit der Gründung von Airbus S.A.S den Buchwert des Sachanlagevermögens und der Vorräte von Airbus um einen Betrag in Höhe von insgesamt Mrd. € 0,3 nach Abzug von Ertragsteuern an, um den marktgerechten Wert widerzuspiegeln. Die Marktwertanpassungen führen zu Abschreibungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die in den Umsatzkosten ausgewiesen werden. Zum Zwecke der Berichterstattung des Managements über Finanzdaten behandelt die EADS diese Abschreibungen als Einmalposten im EBIT vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten. Siehe „1.1.4 Bewertung der Leistung des Managements - Verwendung des EBIT*“.

1.1.3.3 Wertminderung von Vermögenswerten

Wenn ein auslösendes Ereignis, wie z. B. ein nachteiliges wichtiges Marktereignis oder eine wesentliche Änderung der Planung bzw. der getroffenen Annahmen eintritt, führt die EADS einen Wertminderungstest für voraussichtlich betroffenes Vermögen, betroffene Vermögensgruppen, Tochtergesellschaften, Joint Ventures oder assoziierte Unternehmen durch. Aufgrund der frühzeitigen Anwendung von IAS 36 zum 1. Januar 2004 testet die EADS Goodwill gegen Ende jeden Geschäftsjahrs auf seine Werthaltigkeit, und zwar

unabhängig davon, ob ein auslösendes Ereignis vorliegt oder nicht. In der Regel wird zur Bewertung der Vermögenswerte die Discounted Cash Flow-Methode verwendet. Die Discounted Cash Flow-Methode ist beeinflusst vom gewählten Abzinsungsfaktor und der Einschätzung des Managements der EADS („**Management**“) hinsichtlich des zukünftigen Cash Flows. Aus diesem Grund können sich selbst geringfügige Änderungen wesentlich auf die Vermögensbewertung und somit auch auf die Höhe der potentiellen Wertminderung auswirken.

Der von der EADS benutzte Abzinsungsfaktor leitet sich aus den durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten des Konzerns ab, der angepasst wird, um die Risiken des zugrunde liegenden Geschäfts wiederzugeben. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten“ und Anmerkung 12 „Immaterielle Vermögenswerte“.

Wertminderungen des Goodwills wirken sich auf die Rentabilität aus, da sie von der EADS in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen werden. In den Jahren 2005, 2004 und 2003 wurde keine Goodwill-Wertminderung vorgenommen.

Siehe „1.1.5 Ertragslage der EADS – Goodwill-Abschreibungen des Konzerns“ und Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 12 „Immaterielle Vermögenswerte“ und Anmerkung 33 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“.

1.1.3.4 Forschungs- und Entwicklungskosten

Gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ untersucht der EADS-Konzern (der „**Konzern**“) seit 2003, ob die produktbezogenen Entwicklungskosten die Voraussetzungen für eine Aktivierung als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte erfüllen. Dabei werden die Ansatzkriterien strikt angewendet. Es werden daher alle Forschungs- und Entwicklungskosten, die nicht die Kriterien des IAS 38 erfüllen, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufwandswirksam erfasst.

Laufende und abgeschlossene Forschungs- und Entwicklungsprogramme wurden dahingehend untersucht, inwieweit

Ausgaben in der Entwicklungsphase dieser Programme die Ansatzkriterien von IAS 38 möglicherweise erfüllen. Als Folge des Übergangs zu IAS 38 im Jahr 2003 aktivierte die EADS produktbezogene Entwicklungskosten in Höhe von Mio. € 4 als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte. Im Jahr 2004 wurden Mio. € 165 zusätzlich als produktbezogene Entwicklungskosten gemäß IAS 38 aktiviert, davon Mio. € 152 für das A380-Programm. Im Jahr 2005 wurden zusätzlich Mio. € 293 als produktbezogene Entwicklungskosten gemäß IAS 38 in der konsolidierten Bilanz aktiviert, davon betreffen weitere Mio. € 259 das Airbus A380-Programm.

1.1.3.5 Bilanzierung gesicherter Transaktionen im Jahresabschluss

Etwa zwei Drittel der Erträge der EADS lauten auf US-Dollar, während ein erheblicher Anteil der Kosten in Euro und zu einem geringeren Teil in Pfund Sterling anfällt. Die EADS legt Sicherungsstrategien fest, um den Einfluss von Wechselkursschwankungen auf den Gewinn zu steuern und zu minimieren. Siehe „1.1.8 Sicherungsgeschäfte – Wechselkurse“ und „1. Finanzmarktrisiken – Wechselkursrisiko“.

Cash Flow Hedges. Sicherungsgeschäfte, die eine Bewertungseinheit mit Kundenaufträgen bilden, auf die sie sich ausdrücklich beziehen, werden gemäß IAS 39 als Sicherungsgeschäfte bilanziert und als „Cash Flow Hedge“ bezeichnet. Erlöse aus diesen Kundenaufträgen werden zum Wechselkurs des damit verbundenen Sicherungsgeschäfts in Euro ausgewiesen, und die Sicherungsgeschäfte wirken sich auf das Bruttoergebnis und die Ertragslage zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung aus. Am Ende jedes Bilanzierungszeitraums wird der Wert jedes unrealisierten Cash Flow Hedge-Geschäftes mit dem aktuellen Marktwert bilanziert, der auf Basis des zu diesem Zeitpunkt gültigen Terminkurses ermittelt wurde. Siehe „1.1.6 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals“. Bei Produkten wie Flugzeugen sichert die EADS üblicherweise die ersten mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten künftigen Zahlungsmiteingänge in einem bestimmten Monat. Diese Zahlungsmiteingänge basieren auf den Abschlusszahlungen bei Lieferung. Siehe „1.1.8 Sicherungsgeschäfte – Wechselkurse“.

Cash Flow Hedges, die sich auf stornierte oder auf mehr als nur relativ kurz verschobene Kundenaufträge beziehen, werden für Zwecke der Rechnungslegung als beendet ange-

sehen. Die Summe aus (i) den Änderungen des Marktwertes dieser Sicherungsgeschäfte seit dem 1. Januar und (ii) dem auf diese Sicherungsgeschäfte vor dem 1. Januar entfallenden und auszubuchenden Anteil am Accumulated Other Comprehensive Income („AOCI“) wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Umsatzerlöse und als latenter Steuerertrag (-aufwand) ausgewiesen.

Umsätze in anderen Währungen als dem Euro, die nicht durch Finanzinstrumente gesichert sind, werden zu dem Wechselkurs des Tages in Euro umgerechnet, an dem die zugrunde liegende Transaktion stattfindet.

1.1.3.6 Bilanzierung von Transaktionen in Fremdwährung im Jahresabschluss

Nach Unterzeichnung des so genannten Advance Pricing Agreements mit den Steuerbehörden im April 2004 wurde Airbus GIE – ein US-Dollar Unternehmen – rückwirkend zum 1. Januar 2004 mit Airbus S.A.S., einem Euro-Unternehmen, verschmolzen. Folglich werden ab dem 1. Januar 2004 die Transaktionen der ehemaligen Airbus GIE als Fremdwährungsgeschäfte betrachtet und entsprechend den von der EADS angewandten Rechnungslegungsprinzipien behandelt.

Vor der Verschmelzung wurden die Transaktionen der Airbus GIE, mit Ausnahme der durch Finanzinstrumente gesicherten Geschäfte, mit den zum Zeitpunkt der Flugzeugauslieferung gültigen Wechselkursen umgerechnet und offene Posten in der Bilanz mit dem zu jedem Bilanzstichtag geltenden Stichtagskurs neu bewertet. Seit dem 1. Januar 2004 werden alle nicht gesicherten, auf US-Dollar lautenden Transaktionen, einschließlich der offenen Posten aus der früheren Airbus GIE, mit dem zum Zeitpunkt des Zu- oder Abflusses von US-Dollar Beträgen geltenden Wechselkurs umgerechnet. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 5, „Segmentberichterstattung“.

Insbesondere werden von Kunden erhaltene Anzahlungen (und die zugehörigen bei Umsatzrealisierung gebuchten Umsätze) nunmehr mit dem zum Zahlungszeitpunkt gültigen Wechselkurs umgerechnet. Auf US-Dollar lautende Kosten werden mit dem Wechselkurs des Tages, an dem sie angefallen sind, umgerechnet. Insoweit als es zu zeitlichen Abweichungen zwischen dem Eingang von auf US-Dollar

lautenden erhaltenen Anzahlungen und in US-Dollar anfallenden Kosten oder zu betragsmäßigen Abweichungen kommt, ergeben sich EBIT*-wirksame Währungseffekte. Darüber hinaus hängt die Höhe der Abweichung sowie die Auswirkung auf das EBIT* von Änderungen in den Auslieferungszahlen ab. Siehe „1.1.4 Bewertung der Leistung des Managements – EBIT*-Leistung nach Geschäftsbereich“ für eine Analyse der Auswirkungen dieser Effekte auf das EBIT* von Airbus.

1.1.3.7 Bilanzierung von Absatzfinanzierungen im Jahresabschluss

Um Produktverkäufe vorwiegend von Airbus und ATR zu unterstützen, kann die EADS beschließen, sich fallweise an Finanzierungen für einzelne Kunden zu beteiligen, entweder direkt oder über Bürgschaften an Dritte. Bestimmte Verträge können eine Wertgarantie beinhalten (Asset Value Guarantee – „AVG“), durch die EADS einen Teil des Marktwerts eines Flugzeugs für einen begrenzten Zeitraum ab einem festgelegten Zeitpunkt nach Auslieferung (meist 10 Jahre nach Auslieferung) garantiert. Siehe „1.1.7 Liquidität und Kapitalausstattung – Absatzfinanzierung“ und Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 29 „Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“. Die Bilanzierung von Absatzfinanzierungen hängt von der Art der Finanzierungstransaktion und dem damit einhergehenden Risiko ab.

Bilanzwirksam. Wenn in Folge einer Finanzierungstransaktion die Risiken und Chancen aus dem Eigentum an dem finanzierten Flugzeug beim Kunden liegen, wird die Transaktion als Darlehen oder „Finance Lease“ behandelt. In derartigen Fällen werden die Umsatzerlöse aus dem Verkauf des Flugzeugs bei Auslieferung gezeigt und die Zinsen aus der Finanzierung über die Laufzeit im Finanzergebnis ausgewiesen. Der ausstehende Betrag der Darlehensforderung wird in der Bilanz, abzüglich kumulierter Wertminderungen, unter den langfristigen Finanzanlagen ausgewiesen. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 14 „Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und langfristige Finanzanlagen“.

Wenn dagegen die mit dem Eigentum verbundenen Risiken bei Airbus bzw. ATR verbleiben wird die Transaktion als „Operating Lease“ bilanziert. Es ist Unternehmenspolitik der

EADS, Operating Leases für neue an Kunden auszuliefernde Flugzeuge soweit als möglich zu vermeiden. Daher treten neue Operating Leases vornehmlich im Zusammenhang mit der Neuvermarktung von zurückgekauften oder zurückgenommenen Flugzeugen auf. Anstatt 100% der Erträge aus dem „Verkauf“ des Flugzeugs bei Auslieferung als Umsatzerlöse auszuweisen, werden die Leasingerträge aus solchen Operating Leases über die Laufzeit der entsprechenden Leasingverträge als Umsatzerlöse erfasst. Die verleasten Flugzeuge werden in der Bilanz als Vermögenswert (Sachanlagen) mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen, die entsprechenden Aufwendungen für Abschreibungen und mögliche Wertminderungen werden unter den Umsatzkosten erfasst. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 13 „Sachanlagen“.

Übertrifft der Barwert einer AVG 10% des Kaufspreises des Flugzeugs, wird der Verkauf des zugrunde liegenden Flugzeugs im Jahresabschluss als Operating Lease ausgewiesen. In diesem Fall wird die Barzahlung des Kunden nach Lieferung des Flugzeugs in der Konzernbilanz als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und bis zum letzten Ausübungsdatum linear bis auf den Betrag der AVG aufgelöst. Das Flugzeug wird zu Herstellungskosten als Sachanlage angesetzt und der Unterschied zwischen den Herstellungskosten und dem Betrag der AVG über den Zeitraum bis zum letzten Ausübungszeitpunkt abgeschrieben. Die Abschreibungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Umsatzkosten ausgewiesen. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 13 „Sachanlagen“ und Anmerkung 26 „Passive Rechnungsabgrenzungsposten“.

Nicht bilanzwirksam – Sonstige finanzielle Verpflichtungen. Bestimmte Verkaufsfinanzierungen, wie z.B. Ober- / Unterleasingverhältnisse und AVGs, bei denen der Barwert der Garantie die 10%-Grenze nicht überschreitet, werden nicht in der Bilanz ausgewiesen.

Transaktionen, die solche AVGs beinhalten, werden als Umsatzerlöse ausgewiesen und die AVG als sonstige finanzielle Verpflichtung behandelt. Um das Risiko aus AVGs zu reduzieren und die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme zu minimieren, geben Airbus und ATR nur vorsichtige Wertgarantien für begrenzte Ausübungszeiträume und mit restriktiven Ausübungsbedingungen ab.

Bei Ober- / Unterleasingverhältnissen, die von Airbus und ATR in der Vergangenheit verwendet wurden, um Kunden

Nettovermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage

mit begrenzter Kapitalausstattung die Nutzung von Steuervorteilen im Zusammenhang mit Leasing in bestimmten Ländern zu ermöglichen, entfallen die mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken üblicherweise auf einen Dritten, den Oberleasinggeber (head lessor). Der Oberleasinggeber verleast das Flugzeug an Airbus bzw. ATR, die es wiederum an den Kunden weiterverleasen. Soweit als möglich stimmen die Zahlungsströme und anderen finanziellen Bedingungen der Ober- und Unterleasingverhältnisse überein. Derartige Verpflichtungen von Airbus bzw. ATR werden als nicht bilanzwirksame sonstige finanzielle Verpflichtungen ausgewiesen. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 29 „Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“.

Rückstellungen und Wertberichtigungen. Entsprechend ihrer Vorsorgepolitik für das Risiko aus der Absatzfinanzierung bilanziert die EADS Rückstellungen, um ihr geschätztes Nettorisiko aus Finanzierungen und Vermögenswerten vollständig abzudecken. Rückstellungen im Zusammenhang mit

Risiken aus Absatzfinanzierung werden, unabhängig davon, ob diese bilanzwirksam sind oder nicht, als Wertminderung der damit zusammenhängenden Vermögenswerte oder unter den Rückstellungen ausgewiesen. Vorsorgen, die als Rückstellungen ausgewiesen werden, beziehen sich überwiegend auf nicht bilanzwirksame Verpflichtungen. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 21 (d) „Sonstige Rückstellungen“. Dagegen erfolgt ein Ausweis als Wertminderung des zugrunde liegenden Vermögenswertes, wenn die Vorsorgen direkt dem entsprechenden Vermögenswert zugeordnet werden können. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 13 „Sachanlagen“ und Anmerkung 14 „Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und langfristige Finanzanlagen“. Obwohl das Management seine Bewertung der Sicherheiten als konservativ betrachtet, können Änderungen bei den Rückstellungen aufgrund geänderter Einschätzungen wesentlichen Einfluss auf das Konzernergebnis zukünftiger Berichtszeiträume haben.

1.1.4 Bewertung der Leistung des Managements

1.1.4.1 Auftragsbestand

Der Auftragsbestand am Jahresende stellt sichere zukünftige Umsätze des Unternehmens aus bis zu diesem Zeitpunkt unterzeichneten Verträgen dar. Die EADS benutzt den Auftragsbestand als Maßstab ihrer wirtschaftlichen Leistung, und das Wachstum des Auftragsbestands ist ein ständiges Ziel des Managements. Nur verbindliche Aufträge werden in die Berechnung des Auftragsbestandes einbezogen. Bei Verkehrsflugzeugen wird ein verbindlicher Auftrag als ein Auftrag ohne Rücktrittsklausel definiert, zu dem die EADS eine nicht rückzahlbare Anzahlung erhält. Verteidigungsaufträge werden in den Auftragsbestand aufgenommen, wenn der damit verbundene Beschaffungsvertrag unterzeichnet wurde (und in den meisten Fällen eine Anzahlung

eingegangen ist). Verpflichtungen aus Rahmenverträgen („Umbrella“- oder „Framework“-Vereinbarungen) mit Regierungskunden werden erst nach offizieller Bekanntgabe an die EADS in den Auftragsbestand aufgenommen.

Bei zivilen Verträgen leiten sich die Beträge des Auftragsbestands in der nachstehenden Tabelle von den Katalogpreisen ab, die entsprechend dem voraussichtlichen Lieferdatum indexiert, und, soweit anwendbar, in Euro umgerechnet werden (mit dem Sicherungskurs für den gesicherten Anteil der erwarteten Cash Flows und mit dem Devisenkassakurs für den nicht gesicherten Teil). Die Höhe des Auftragsbestands für Verteidigungsaufträge entspricht den Vertragswerten der entsprechenden Programme.

Nettovermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage

Konzern-Auftragsbestand⁽¹⁾ für die Geschäftsjahre 2005, 2004 and 2003

	2005		2004		2003	
	Betrag in Mrd. €	Prozentsatz ⁽⁵⁾	Betrag in Mrd. €	Prozentsatz ⁽⁵⁾	Betrag in Mrd. €	Prozentsatz ⁽⁵⁾
Airbus ⁽²⁾	202,0	77%	136,0 ⁽⁴⁾	70%	141,8	74%
Militärische Transportflugzeuge	21,0	8%	19,9	10%	20,0	10%
Eurocopter ⁽³⁾	10,0	4%	9,1	5%	8,7	5%
Verteidigungs- und Sicherheitssysteme	18,5	7%	17,3	9%	14,3	7%
Raumfahrt	10,9	4%	11,3	6%	7,9	4%
Summe Auftragsbestand der Geschäftsbereiche	262,4	100%	193,6	100%	192,7	100%
Übrige Aktivitäten ⁽³⁾	2,1		1,1		1,1	
Zentrale/Eliminierungen	(11,3)		(10,4) ⁽⁴⁾		(14,5)	
Summe	253,2		184,3		179,3	

(1) Ohne Optionen.

(2) Auf Basis der Katalogpreise für Verkehrsflugzeuge.

(3) Im Jahr 2005 wurde der ehemalige Geschäftsbereich Luftfahrt durch den Geschäftsbereich Eurocopter ersetzt. Der Auftragsbestand der übrigen Geschäftseinheiten des ehemaligen Geschäftsbereichs Luftfahrt, wird jetzt unter der Position „Übrige Aktivitäten“ ausgewiesen.

(4) In 2004 erfolgte eine Änderung bei der Erfassung der Arbeitsanteile für Airbus, um die Tatsache widerzuspiegeln, dass die Bestellung der A400M-Motoren direkt durch den Geschäftsbereich Militärische Transportflugzeuge erfolgte und nicht durch Airbus. Dies führte zu einem Rückgang des Arbeitsanteils von Airbus am A400M-Programm von 69% in 2003 auf ca. 49% in 2004. Folglich verringerte sich der Wert des Auftragsbestands für Airbus (und die Zeile „Zentrale / Eliminierungen“) um Mrd. € 4,0 im Vergleich zu 2003.

(5) Vor Berücksichtigung von „Übrige Aktivitäten“ und „Zentrale / Eliminierungen“.

Der Anstieg des Auftragsbestands um Mrd. € 69 zum 31. Dezember 2005 stellt einen Rekord-Auftragseingang für die EADS im Jahr 2005 dar (110% Steigerung gegenüber 2004), der deutlich über den im selben Jahr gebuchten Umsatzerlösen liegt (8% Steigerung gegenüber 2004). Zum Anstieg beigetragen hat auch der stärkere US-Dollar-Devisenkassakurs, der für die Umrechnung des nicht gesicherten Teils des Auftragsbestands in Euro verwendet wird.

Die in der Zeile „Zentrale / Eliminierungen“ ausgewiesenen Beträge beruhen im Wesentlichen auf der Eliminierung des Anteils von Airbus am A400M-Programm. Der Auftragsbestand des Geschäftsbereichs Militärische Transportflugzeuge („MTA“) beinhaltet 100% des Auftragswerts der A400M, um die Rolle des Geschäftsbereichs als Generalunternehmer für das Programm zum Ausdruck zu bringen. Interne Zulieferungen, die den Arbeitsanteilen der anderen Geschäftsbereiche der EADS am A400M-Programm entsprechen, werden daher im konsolidierten Auftragsbestand eliminiert.

Der Nettoauftragseingang von Airbus belief sich im Jahr 2005 auf 1.055 Flugzeuge (Mrd. € 78,3), darunter 20 neue Bestellungen für die A380. Damit erhöht sich die Zahl der Festbestellungen für die A380 auf 159 Stück. Diese Zuwächse wurden durch sich positiv auswirkende Wechselkurseffekte aus der Stichtagsbewertung des nicht gesicherten Teils des Airbus-Auftragsbestands verstärkt. Zum Ende des Jahres 2005 belief sich der Auftragsbestand von Airbus auf

2.177 Flugzeuge verglichen mit 1.500 Flugzeugen zum Ende des Jahres 2004.

Der Auftragsbestand des Geschäftsbereichs MTA erhöhte sich gegenüber 2004, was den starken Auftragseingang im Jahr 2005 (Mrd. € 1,8) widerspiegelt, der durch die Bestellung von acht A400M durch Südafrika, sowie den Auftragseingang von zwölf C-295 und acht modernisierten P3 Orion durch Brasilien bestimmt wurde. Dieser Auftragseingang glich den Umsatzrückgang in 2005 mehr als aus, der sich durch die Verschiebung der Umsatzrealisierung für das A400M-Programm auf das erste Quartal 2006 ergab (Auswirkungen auf den gesamten Zeitplan des Programms werden nicht erwartet).

Der Auftragsbestand des Geschäftsbereichs Eurocopter erhöhte sich gegenüber 2004 aufgrund eines Auftragseingangs von Mrd. € 3,5, der über den Umsatzerlösen liegt, und auf insgesamt 401 Neubestellungen beruht. Darin sind zwölf Bestellungen für den NH90 aus Australien und sechs Bestellungen für den Tiger aus Spanien enthalten. 71% der Neubestellungen kommen von außerhalb der europäischen Heimatmärkte.

Der Auftragsbestand des Geschäftsbereichs DS erhöhte sich um Mrd. € 1,2 gegenüber 2004, was vor allem auf Auftragseingänge in Höhe von Mrd. € 6,7 zurückzuführen ist, die durch neue Aufträge für Meads und Ausrüstungen für die zweite Tranche des Eurofighters getragen wurden.

Nettvermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage

Der Auftragsbestand des Geschäftsbereichs Raumfahrt verringerte sich im Jahr 2005 um Mrd. € 0,4, was einer Reichweite des Auftragsbestands, gemessen am Umsatzvolumen des Jahres 2005 von weniger als einem Jahr entspricht. Zurückzuführen ist dies auf die im Jahr 2005 erfolgte Umsatzrealisierung für bedeutende Aufträge für das

Ariane 5-Trägersystem, die im Auftragsbestand des Geschäftsbereichs für das Jahr 2004 enthalten waren.

Die nachstehende Tabelle stellt das Verhältnis des zivilen und militärischen Auftragsbestands jeweils zum Jahresende der letzten beiden Jahre dar.

	2005		2004	
	Betrag in Mrd. € ⁽¹⁾	Prozentsatz	Betrag in Mrd. € ⁽¹⁾	Prozentsatz
Auftragsbestand:				
Ziviler Sektor	201	79%	135	73%
Verteidigungssektor	52	21%	49	27%
Summe	253	100%	184	100%

(1) Einschließlich „Übrige Aktivitäten“ und „Zentrale/Eliminierungen“.

Das Management verfolgt weiterhin das Ziel, im Verteidigungssektor bis zum Jahr 2007 Umsatzerlöse von Mrd. € 10 zu erreichen. Neben organischem Wachstum könnte die EADS die Möglichkeit von Zusammenschlüssen und Übernahmen im Verteidigungsbereich untersuchen.

1.1.4.2 Verwendung des EBIT*

Die EADS verwendet das Ergebnis vor Zinsen und Steuern, Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten („**EBIT***“) als Schlüsselindikator für ihre wirtschaftliche Leistung. Gemäß dem von der EADS seit dem 1. Januar 2004 angewandten IFRS 3 wird Goodwill nicht mehr planmäßig

abgeschrieben sondern regelmäßig Werthaltigkeitstests unterzogen. In den Jahren 2003, 2004 und 2005 ergab sich keine Wertminderung von Goodwill. Der Terminus „außerordentliche Posten“ bezieht sich auf Vorgänge, wie z.B. die Abschreibungen der aufgedeckten stillen Reserven aus der Gründung der EADS, des Airbus-Unternehmenszusammenschlusses und der Gründung der MBDA sowie damit verbundene Wertminderungen von Goodwill.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom Ergebnis vor Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern (wie in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS) der EADS angegeben) zum EBIT* der EADS.

(in Mio. €)	2005	2004 ⁽²⁾	2003
Ergebnis vor Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern	2.712	2.215	747
Goodwill-Abschreibungen ⁽¹⁾	0	0	567
Außerordentliche Abschreibungen (Anlagevermögen)	136	212	214
Außerordentliche Abschreibungen (Vorräte)	0	5	15
Sonstige	4	0	0
EBIT*	2.852	2.432	1.543

(1) Gemäß IFRS 3 schreibt die EADS Goodwill ab dem 1. Januar 2004 nicht mehr planmäßig ab.

(2) Als Ergebnis der rückwirkenden Anwendung von IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ wurden die Umsatzkosten (und folglich auch das EBIT*) für das Jahr 2004 um Mio. € (12) angepasst, um den Aufwand aus Aktienoptionen auf Konzernebene für das Jahr 2004 zu zeigen.

Nettvermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage

1.1.4.3 EBIT*-Leistung nach Geschäftsbereich

Die nachstehende Tabelle zeigt das konsolidierte EBIT* der EADS in den letzten drei Jahren nach Geschäftsbereichen.

(in Mio. €)	2005	2004 ⁽²⁾	2003
Airbus	2.307	1.919	1.353
Militärische Transportflugzeuge	48	26	30
Eurocopter ⁽¹⁾	212	201	160
Verteidigungs- und Sicherheitssysteme	201	226	171
Raumfahrt	58	9	(400)
Summe EBIT* der Geschäftsbereiche	2.826	2.381	1.314
Übrige Aktivitäten ⁽¹⁾	(171)	2	57
Zentrale / Eliminierungen ⁽³⁾	197	49	172
EADS	2.852	2.432	1.543

(1) In 2005 wurde der ehemalige Geschäftsbereich Luftfahrt durch den Geschäftsbereich Eurocopter ersetzt. Das EBIT* der übrigen Geschäftseinheiten des früheren Geschäftsbereichs Luftfahrt wird nun in der Zeile „Übrige Aktivitäten“ ausgewiesen.

(2) Als Ergebnis der rückwirkenden Anwendung von IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ wurden die Umsatzkosten (und folglich auch das EBIT*) für das Jahr 2004 um Mio. € (12) angepasst, um den Aufwand aus Aktienoptionen auf Konzernebene für das Jahr 2004 zu zeigen.

(3) Unter Zentrale / Eliminierungen werden vorwiegend die Ergebnisse der Zentrale aufgeführt, die hauptsächlich „Anteile am Ergebnis von assoziierten Unternehmen“ aus der Beteiligung an Dassault Aviation enthalten.

2005 im Vergleich zu 2004. Das konsolidierte EBIT* stieg von Mrd. € 2,43 im Jahr 2004 auf Mrd. € 2,85 im Jahr 2005, was vor allem auf die stärkere Leistung von Airbus zurückzuführen ist.

Das EBIT* von Airbus erhöhte sich von Mrd. € 1,9 im Jahr 2004 auf Mrd. € 2,3 im Jahr 2005. Dieser Anstieg beruht (i) auf höheren Auslieferungszahlen (378 im Jahr 2005, verglichen mit 320 im Jahr 2004) und (ii) auf Effizienzsteigerungen im operativen Bereich aus dem im Jahr 2002 eingeführten Kostensenkungsprogramm „Route 06“ (im Jahr 2005 insgesamt Mio. € 400). Gegenläufig zu diesen positiven Faktoren wirkte ein negativer Effekt aus der Währungsumrechnung in Höhe von Mio. € (670) aufgrund von im Vergleich zu 2004 ungünstigeren Sicherungskursen für im Jahr 2005 fällig werdende Sicherungsgeschäfte (basierend auf dem durchschnittlichen Umrechnungskurs von Airbus im Jahr 2005 von €-US\$ 1,04 im Vergleich zu €-US\$ 0,98 in 2004).

Das EBIT* des Geschäftsbereichs MTA erhöhte sich von Mio. € 26 im Jahr 2004 auf Mio. € 48 im Jahr 2005. Dieser Rückgang resultiert aus einer Verringerung der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen sowie aus einem Einmaleffekt im Jahr 2004 aus der Berücksichtigung von Aufwendungen für Vorruhestandsregelungen.

Das EBIT* des Geschäftsbereichs Eurocopter stieg von Mio. € 201 im Jahr 2004 auf Mio. € 212 im Jahr 2005. Zurückzuführen ist dies auf einen 20%igen Anstieg bei den Auslieferungen (334 im Jahr 2005 im Vergleich zu 279 im Jahr 2004)

und auf die Effekte aus der Erstkonsolidierung von Australian Aerospace. Der Volumensteigerung wirkten teilweise negative Effekte aus (i) dem US-Dollar, (ii) dem negativen Produktmix, (iii) höheren Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten und (iv) steigenden Forschungs- und Entwicklungskosten für den EC175 entgegen.

Das EBIT* des Geschäftsbereichs DS verringerte sich von Mio. € 226 im Jahr 2004 (einschließlich Mio. € 106 aus der Auflösung einer Rückstellung für einen nunmehr abgeschlossenen Rechtsstreit mit Thales) auf Mio. € 201 im Jahr 2005. Trotz eines verbesserten operativen Ergebnisses des Geschäftsbereichs im Jahr 2005 hatte die Fortführung von **UAV-Projekten** (unbemannte Luftfahrzeuge) negative Auswirkungen in Höhe von Mio. € 100 auf das EBIT* des Jahres 2005. Die Restrukturierungsaufwendungen waren um Mio. € 53 niedriger als im Jahr 2004, wohingegen die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen um Mio. € 22 anstiegen.

Die Erhöhung des EBIT* des Geschäftsbereichs Raumfahrt von Mio. € 9 im Jahr 2004 auf Mio. € 58 im Jahr 2005, ist im Wesentlichen auf (i) positive Effekte aus Effizienzsteigerungen im operativen Bereich und (ii) die Auflösung einer Wertberichtigung auf Forderungen, die im Jahr 2004 bei Starsem gebildet wurde, zurückzuführen.

Operative Verluste sowie Wertminderungs- und Restrukturierungsaufwendungen bei Sogerma führten im Jahr 2005 zu einem Rückgang des EBIT* der „Übrigen Aktivitäten“

in Höhe von Mio. € 173 im Vergleich zum Jahr 2004. Die Verluste bei Sogerma stiegen um Mio. € 198 an, und wurden zum Teil durch eine Erhöhung des positiven EBIT* bei ATR, Socata und EFW kompensiert.

Der EBIT*-Anstieg der Zentrale von Mio. € 49 Mio. im Jahr 2004 auf Mio. € 197 im Jahr 2005 ist im Wesentlichen auf den Anstieg der „Anteile am Ergebnis von assoziierten Unternehmen“ aus der Beteiligung an Dassault Aviation zurückzuführen, die eine positive Nachholung des Vorjahresergebnisses gemäß IFRS in Höhe von Mio. € 64 (in 2004: negative Nachholung in Höhe von Mio. € 33) enthalten. Des Weiteren trugen Gewinne aus dem Verkauf von Immobilien, die sich auf Mio. € 31 belaufen, zum Anstieg bei.

2004 im Vergleich zu 2003. Das konsolidierte EBIT* stieg von Mrd. € 1,5 im Jahr 2003 auf Mrd. € 2,4 im Jahr 2004. Dies ist im Wesentlichen Ausdruck (i) der Ergebnisverbesserung im Geschäftsbereich Raumfahrt von negativ Mio. € (400) im Jahr 2003 auf Mio. € 9 im Jahr 2004 und (ii) des Anstiegs bei Airbus, der auf höhere Auslieferungszahlen zurückzuführen ist.

Das EBIT* von Airbus stieg von Mrd. € 1,4 im Jahr 2003 auf Mrd. € 1,9 im Jahr 2004 an. Dieser Anstieg beruht sowohl auf höheren Auslieferungszahlen (320 im Jahr 2004, verglichen mit 302 im Jahr 2003) als auch einem günstigeren Produktmix. Im EBIT* zeigen sich in Höhe von Mio. € 50 darüber hinaus die ersten Ergebnisse aus dem im Jahr 2002 gestarteten Kostensenkungsprogramm „Route 06“.

Darüber hinaus beinhaltet das EBIT* von Airbus auch einen positiven buchhalterischen Währungseffekt in Höhe von Mio. € 232 aus dem Unterschied zwischen den historischen Umrechnungskursen, mit denen die auf US-Dollar lautenden erhaltenen Kundenanzahlungen umgerechnet wurden, und den entsprechenden auf US-Dollar lautenden Kosten für die 2004 ausgelieferten Flugzeuge. Siehe „1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Bilanzierung von Transaktionen in Fremdwährung im Jahresabschluss“. Im Vergleich zu 2003 wirkten sich mit Mio. € (100) in 2004 fällig gewordene Cash Flow Hedges mit weniger vorteilhaften Sicherungskursen gegenläufig aus.

Das EBIT* des Geschäftsbereichs MTA ging insbesondere aufgrund von höheren Vorruhestandskosten und den Kosten des britischen AirTanker-Programms von Mio. € 30 im Jahr 2003 auf Mio. € 26 im Jahr 2004 zurück.

Das EBIT* im Geschäftsbereich Eurocopter stieg von Mio. € 160 im Jahr 2003 auf Mio. € 201 im Jahr 2004 an. Der Anstieg spiegelt vor allem das Anlaufen der NH90- und Tiger-Programme und die Auswirkung aus der Neubewertung von Sachanlagen (Mio. € 18) wider.

Das EBIT* für den Geschäftsbereich DS belief sich auf Mio. € 226 (Mio. € 171 im Jahr 2003). Ohne die Erträge aus der Auflösung der Rückstellung für einen nunmehr abgeschlossenen Rechtsstreit mit Thales in Höhe von Mio. € 106 wäre das EBIT* für den Geschäftsbereich insbesondere aufgrund der andauernden Restrukturierungsmaßnahmen zurückgegangen (Mio. € 88 im Jahr 2004 verglichen zu Mio. € 50 im Jahr 2003).

Das Ergebnis mehrerer Jahre intensiver Restrukturierungsmaßnahmen spiegelt sich im positiven EBIT* von Mio. € 9 des Geschäftsbereichs Raumfahrt wider. Es liegt damit um Mio. € 409 über dem Wert von 2003.

Das EBIT* der „Übrigen Aktivitäten“ verringerte sich von Mio. € 57 im Jahr 2003 auf Mio. € 2 im Jahr 2004. Die Rückgang gibt die EBIT*-Verschlechterung bei Sogerma im Geschäftsfeld Instandsetzung, Wartung und Reparatur sowie den sich fortsetzenden Abschwung auf dem Markt für Regionalflugzeuge wider.

Der EBIT*-Rückgang der Zentrale von Mio. € 172 Mio. im Jahr 2003 auf Mio. € 49 im Jahr 2004 ist im Wesentlichen auf den Rückgang der „Anteile am Ergebnis von assoziierten Unternehmen“ aus der Beteiligung an Dassault Aviation zurückzuführen, die eine negative Nachholung in Höhe von Mio. € 33 (im Vorjahr eine positive Nachholung von Mio. € 77) für das Jahresergebnis gemäß IFRS von Dassault Aviation umfassen.

Auswirkungen von Sicherungsgeschäften auf das EBIT*. Nahezu zwei Drittel der konsolidierten Umsätze der EADS für das Jahr 2005 lauteten auf andere Währungen als auf Euro. In Anbetracht der langfristigen Geschäftszyklen der EADS (ersichtlich aus ihrem mehrjährigen Auftragsbestand) sichert die Gesellschaft ihr Nettowährungsrisiko ab, um die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf das EBIT* zu mindern. Siehe „1.1.8 Sicherungsgeschäfte – Wechselkurse“ und „1. Finanzmarktrisiken – Wechselkursrisiken“.

Im Jahr 2005 wurden Cash Flow Hedges für auf US-Dollar lautende Umsätze der EADS in Höhe von ca. Mrd. US\$ 12,7 fällig. Im Jahr 2005 belief sich der Wechselkurs, mit dem

Nettvermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage

die EADS ihre auf US-Dollar lautenden Erträge absicherte, auf €-US\$ 1,056, im Vergleich zu einem Sicherungskurs von €-US\$ 0,987 für das Jahr 2004. Diese Differenz wirkte sich im Vergleich zu 2004 mit Mio. € 720 negativ auf das EBIT* aus, wobei 90% davon auf Airbus entfallen.

Im Jahr 2004 wurden Cash Flow Hedges für auf US-Dollar lautende Umsätze der EADS in Höhe von ca. Mrd. US\$ 9,9 fällig. Im Jahr 2004 belief sich der Wechselkurs, mit dem die EADS ihre auf US-Dollar lautenden Erträge absicherte, auf €-US\$ 0,987, im Vergleich zu einem Sicherungskurs von €-US\$ 0,971 für das Jahr 2003. Diese Differenz wirkte sich im Vergleich zu 2003 in Höhe von Mio. € 160 negativ auf das EBIT* aus, wobei zwei Drittel hiervon auf Airbus entfallen.

Es ist zu erwarten, dass der Bestand an Kurssicherungsgeschäften in den kommenden Jahren mit dem erwarteten Nachfragewachstum bei Flugzeugen und dem entsprechenden Einfluss auf künftige Lieferungen in Kombination mit der aktiven Absicherungspolitik der EADS zunehmen wird. Die Wechselkurse neuer Sicherungsgeschäfte werden den aktuellen Stand des US-Dollar zum Euro zum Zeitpunkt des Abschlusses berücksichtigen.

Die nachstehenden Tabellen stellen den Nominalbetrag der am 31. Dezember 2005 bestehenden Sicherungsgeschäfte und die US\$-Sätze dar, die auf das entsprechende EBIT* Anwendung finden.

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	Summe
Währungssicherungsgeschäfte insgesamt (in Mrd. US\$)	13,3	13,8	11,1	5,8	2,7	0,4	47,1
Davon € - US\$	11,6	12,3	9,9	4,7	2,3	0,3	41,1
Davon £ - US\$	1,7	1,5	1,2	1,1	0,4	0,1	6,0
Terminkurse (in US\$)							
€ - US\$	1,11	1,13	1,12	1,12	1,18	1,13	
£ - US\$	1,53	1,54	1,52	1,59	1,61	1,60	

Restrukturierung. Seit ihrer Gründung im Jahr 2000 hat die EADS eine Reihe von Restrukturierungsprogrammen implementiert und wird dies auch weiterhin tun, um ihre Wettbewerbsposition in den stark umkämpften Märkten, in denen der Konzern tätig ist, weiter zu verbessern. Im Jahr 2005 werden Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von Mio. € 62 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS) ausgewiesen (2004: Mio. € 129). Enthalten sind hierin neue Rückstellungen und innerhalb des aktuellen Jahres

entstandene Aufwendungen insbesondere für (i) den Geschäftsbereich DS (Mio. € 35 überwiegend für MBDA) und (ii) Restrukturierungsaufwendungen bei Sogerma (Mio. € 27).

Die damit in Zusammenhang stehenden und noch umzusetzenden Restrukturierungslasten werden am Ende des Geschäftsjahres als Rückstellungen bzw. als sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

1.1.5 Ertragslage der EADS

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht über die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS) für die angegebenen Geschäftsjahre.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS) für die Geschäftsjahre 2005, 2004 und 2003

(in Mio. €, ausgenommen EPS)	2005	2004	2003
Umsatzerlöse	34.206	31.761	30.133
Umsatzkosten	(27.530)	(25.522) ⁽³⁾	(24.594)
Bruttoergebnis vom Umsatz	6.676	6.239⁽³⁾	5.539
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	(2.183)	(2.119)	(2.162)
Forschungs- und Entwicklungskosten	(2.075)	(2.126)	(2.189)
Sonstige betriebliche Erträge	222	314	196
Sonstige betriebliche Aufwendungen ⁽¹⁾	(153)	(177)	(256)
Goodwill-Abschreibungen ^{(1) (2)}	0	0	(567)
Anteile am Ergebnis von assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis	225	84	186
Ergebnis vor Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern	2.712	2.215	747
Zinsergebnis	(155)	(275)	(203)
Übriges Finanzergebnis	(22)	(55)	148
Ertragsteuern	(825)	(664)	(474)
Periodenergebnis	1.710	1.221⁽³⁾	218
Davon entfallen auf:			
Aktionäre der EADS N.V. (Konzernergebnis)	1.676	1.203 ^{(3) (4)}	206 ⁽⁴⁾
Anteile in Fremdbesitz	34	18 ⁽⁴⁾	12 ⁽⁴⁾
Ergebnis je Aktie (ohne Verwässerungseffekt) (in €)	2,11	1,50^{(3) (4)}	0,26⁽⁴⁾
Ergebnis je Aktie (mit Verwässerungseffekt) (in €)	2,09	1,50^{(3) (4)}	0,26⁽⁴⁾

(1) Für die Zwecke der vorliegenden Erläuterung unterscheidet sich die Darstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung von der tatsächlichen konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung, in der Goodwill-Abschreibungen im Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthalten sind.

(2) Seit 1. Januar 2004 schreibt die EADS Goodwill gemäß IFRS 3 nicht länger planmäßig ab.

(3) Die Mio. € (12) Auswirkung der rückwirkenden Anwendung von IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ ist in den Umsatzkosten in 2004 enthalten.

(4) Als Ergebnis der erstmaligen Anwendung des überarbeiteten IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“ im Jahr 2005, hinsichtlich der BAE Systems gewährten Option zur Andienung ihres 20%igen Anteils an Airbus an die EADS und in Übereinstimmung mit IAS 8 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler“ wurden die historischen Anteile in Fremdbesitz in Bezug auf diesen 20%igen Anteil durch Ausweis einer Verbindlichkeit aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoptionen ersetzt und das Eigenkapital, das auf die Aktionäre der EADS N. V. entfällt, angepasst. Folglich beinhaltet das Konzernergebnis der EADS nun den 20%igen Anteil von BAE Systems an Airbus. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ – IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“ (überarbeitet 2004).

Nachstehend findet sich ein Jahresvergleich der Ertragslage auf Grundlage der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der EADS.

Nettovermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage

Konzernumsatzerlöse

Die Konzernumsatzerlöse für die EADS beliefen sich im Jahr 2005 auf Mrd. € 34,2 nach Mrd. € 31,8 im Jahr 2004. Die Umsatzerlöse von Airbus, Eurocopter, des Geschäftsbereichs DS und des Geschäftsbereichs Raumfahrt stiegen im Vergleich zu 2004 an.

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Gliederung der Konzernumsatzerlöse der EADS der letzten drei Jahre nach Geschäftsbereichen.

(in Mio. €)	2005	2004	2003
Airbus	22.179	20.224	19.048
Militärische Transportflugzeuge	763	1.304	934
Eurocopter ⁽¹⁾	3.211	2.786	2.611
Verteidigungs- und Sicherheitssysteme	5.636	5.385	5.165
Raumfahrt	2.698	2.592	2.424
Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche	34.487	32.291	30.182
Übrige Aktivitäten ⁽¹⁾	1.155	1.123	1.221
Zentrale/Eliminierungen ⁽²⁾	(1.436)	(1.653)	(1.270)
EADS	34.206	31.761	30.133

(1) In 2005 wurde der ehemalige Geschäftsbereich Luftfahrt durch den Geschäftsbereich Eurocopter ersetzt. Die konsolidierten Umsatzerlöse der übrigen Geschäftseinheiten, des ehemaligen Geschäftsbereichs Luftfahrt, werden unter der Zeile „Übrige Aktivitäten“ ausgewiesen.

(2) Unter Zentrale / Eliminierungen werden vorwiegend die Berichtigungen und Eliminierungen von konzerninternen Geschäftsvorfällen aufgeführt.

Airbus

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Gliederung der Auslieferungen von Airbus in den letzten drei Jahren nach Flugzeugtyp.

Anzahl der Flugzeuge	2005	2004	2003
Single Aisle	289	233	233
Widebody	9	12	8
Long-Range	80	75	64
davon „Stretchbed“	20	23	23
Summe	378	320 ⁽¹⁾	305 ⁽²⁾

(1) Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS) ausgewiesenen Umsatzerlöse für 2004 umfassen nur 316 der 320 gelieferten Flugzeuge.

(2) Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS) ausgewiesenen Umsatzerlöse für 2003 umfassen nur 302 der 305 gelieferten Flugzeuge.

2005 im Vergleich zu 2004. Die Konzernumsätze von Airbus stiegen 2005 um 9,7% von Mrd. € 20,2 auf Mrd. € 22,2 an. Der Grund hierfür sind im Wesentlichen eine höhere umsatzwirksame Anzahl an Auslieferungen von Flugzeugen (2005: 378; 2004: 316). Wie schon im Jahr 2004 betrafen die meisten Auslieferungen Single Aisle-Flugzeuge (A319 /A320 /A321). Die Auslieferungen für diesen Flugzeugtyp waren im Jahr 2005 um 56 höher (289 Flugzeuge) als im Vorjahr. Die Auslieferungen von Langstreckenflugzeugen (Long Range) stiegen von 75 im Jahr 2004 auf 80 im Jahr 2005 an.

Gegenläufig wirkten sich ca. Mrd. € (1,65) aus, die hauptsächlich aus dem kontinuierlichen Rückgang des Sicherungskurses resultierten, der zur Umrechnung der

Abschlusszahlungen bei Lieferungen für den Teil der Zahlungen, die gesichert waren, herangezogen wird. Für eine Analyse der Auswirkung von Wechselkursänderungen auf das Ergebnis der EADS siehe „1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Bilanzierung gesicherter Transaktionen im Jahresabschluss“, „1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Bilanzierung von Transaktionen in Fremdwährung im Jahresabschluss“, „1.1.8 Sicherungsgeschäfte - Wechselkurse“ und „1. Finanzmarktrisiken – Wechselkursrisiken“.

2004 im Vergleich zu 2003. Die Konzernumsätze von Airbus stiegen von Mrd. € 19 in 2003 um 6,2% auf Mrd. € 20,2 in 2004 an. Der Grund hierfür sind im

Wesentlichen (i) die höheren umsatzwirksamen Auslieferungszahlen bei Flugzeugen (2004: 316; 2003: 302), (ii) ein im Vergleich zu 2003 günstigerer Produktmix sowie (iii) höhere Umsatzerlöse aus dem A400M-Programm. Wie schon im Jahr 2003 betrafen die meisten Auslieferungen Single Aisle-Flugzeuge (A319 /A320 /A321). Die Auslieferungen für diesen Flugzeugtyp beliefen sich sowohl 2003 als auch 2004 auf 233 Einheiten. Die Auslieferungen von Langstreckenflugzeugen (long range) stiegen von 64 im Jahr 2003 auf 75 im Jahr 2004 an, darunter 23 der höherpreisigen „Stretched“-Version des A340-500 / -600.

Gegenläufig wirkten minus Mrd. € (0,3) aus (i) der Verschlechterung des zur Umrechnung der Abschlusszahlungen bei Lieferungen verwendeten Dollarkurses, und zwar sowohl für den nicht durch Finanzinstrumente gesicherten Teil (durchschnittlicher Kassakurs €-US\$ 1,24 im Jahr 2004 nach €-US\$ 1,13 im Jahr 2003), als auch für den gesicherten Teil (Verschlechterung des Sicherungskurses) sowie (ii) ein gegenläufiger Effekt aus dem günstigen historischen Umrechnungskurs für den Teil der Umsatzerlöse, der auf in Vorperioden erhaltene Kundenvorauszahlungen entfällt.

Militärische Transportflugzeuge

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Gliederung der Auslieferungen neuer Flugzeuge des Geschäftsbereichs MTA in den letzten drei Jahren nach Flugzeugtyp.

Anzahl der Flugzeuge	2005	2004	2003
C-212	2	2	2
CN-235	1	4	7
C-295	10	6	5
Summe	13	12	14

Im Jahr 2005 verringerten sich die Konzernumsatzerlöse des Geschäftsbereichs MTA um 41% von Mrd. € 1,3 im Jahr 2004 auf Mrd. € 0,8. Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf dem negativen Effekt aus der Verschiebung der Umsatzrealisierung für das A400M-Programm auf das erste Quartal 2006 in Höhe von Mrd. € (0,5), die keine vorhersehbare Auswirkung auf den gesamten Zeitplan des Programmes hat.

Im Jahr 2004 erhöhten sich die Konzernumsatzerlöse des Geschäftsbereichs MTA um 40% von Mrd. € 0,9 im Jahr 2003 auf Mrd. € 1,3. Der Anstieg der Umsatzerlöse beruht vorwiegend auf dem Erreichen weiterer Entwicklungsmeilensteine im A400M-Programm (zusätzliche Umsatzerlöse in Höhe von Mrd. € 0,4.)

Eurocopter

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Gliederung der Auslieferungen des Geschäftsbereichs Eurocopter in den letzten drei Jahren nach Produkttyp.

Anzahl der Hubschrauber	2005	2004	2003
Eurocopter	334	279	297
<i>Light</i>	183	157	170
<i>Medium</i>	121	102	108
<i>Heavy</i>	18	18	19
<i>Tiger</i>	12	2	0

Nettvermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage

Im Jahr 2005 stiegen die Konzernumsatzerlöse des Geschäftsbereichs Eurocopter um 15% von Mrd. € 2,8 in 2004 auf Mrd. € 3,2 an, was vor allem die Umsatzrealisierung für „Shipsets“ in den Hubschrauberprogrammen Tiger und NH90 sowie die höheren Auslieferungen von Serienhubschraubern widerspiegelt. Die erstmalige Konsolidierung der australischen Tochtergesellschaft hatte ebenso einen positiven Effekt auf die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Eurocopter im Jahr 2005.

Im Jahr 2004 erhöhten sich die Konzernumsatzerlöse des Geschäftsbereichs Eurocopter um 7% von Mrd. € 2,6 im Jahr 2003 auf Mrd. € 2,8. Die gestiegenen Umsatzerlöse aus Kundendienstleistungen von Eurocopter und den erreichten PoC-Meilensteinen für die NH90- und Tiger-Hubschrauberprogramme glichen die Auswirkungen der niedrigeren Hubschrauberlieferungen im Jahr 2004 wieder aus.

Verteidigungs- und Sicherheitssysteme

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Gliederung der Anzahl der Eurofighter-Auslieferungen an Deutschland und Spanien durch die EADS in den letzten drei Jahren.

Anzahl der Flugzeuge	2005	2004	2003
Eurofighter	18	9	7

Im Jahr 2005 erzielte der Geschäftsbereich DS Konzernumsatzerlöse in Höhe von Mrd. € 5,6 im Vergleich zu Mrd. € 5,4 für das Jahr 2004. Der leichte Anstieg ist hauptsächlich auf die weitere Eurofighterlieferungen durch die Geschäftseinheit Military Air Systems sowie auf den Hochlauf der Lenkflugkörperprogramme der Geschäftseinheit MBDA zurückzuführen.

Im Jahr 2004 erzielte der Geschäftsbereich DS Konzernumsatzerlöse in Höhe von Mrd. € 5,4 im Vergleich zu Mrd. € 5,2 für 2003. Die höheren Umsätze beruhen im Wesentlichen auf dem sich fortsetzenden Anstieg bei den Lenkflugkörperprogrammen PAAMS / Aster, MICA sowie ASRAAM.

Raumfahrt

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Aufstellung über die vom Geschäftsbereich Raumfahrt in den letzten drei Jahren ausgelieferten kommerziellen Telekommunikationssatelliten.

	2005	2004	2003
Kommerzielle Telekommunikationssatelliten	4	3	1

Im Jahr 2005 erhöhten sich die vom Geschäftsbereich Raumfahrt erzielten Konzernumsatzerlöse von Mrd. € 2,6 im Vorjahr auf Mrd. € 2,7. Die leichte Erhöhung beruht auf dem Anstieg der Auslieferungen von Telekommunikationssatelliten und dem Hochlauf der Ariane 5 Produktion sowie dem moderaten Anstieg der Umsatzerlöse aus den Paradigm-Aktivitäten der Geschäftseinheit Space Services.

Im Jahr 2004 erhöhten sich die vom Geschäftsbereich Raumfahrt erzielten Konzernumsatzerlöse von Mrd. € 2,4 im Vorjahr auf Mrd. € 2,6. Der Anstieg beruht insbesondere auf dem Hochlauf des Skynet 4-Satellitenprogramms und

dem Erreichen weiterer Meilensteine im M51-Programm für ballistische Flugkörper.

Konzernumsatzkosten

Im Jahr 2005 stiegen die Konzernumsatzkosten auf Mrd. € 27,5 nach Mrd. € 25,5 im Jahr 2004. Die Bruttomarge blieb im Vergleich zu 2004 nahezu unverändert bei 19,5%.

Im Jahr 2004 stiegen die Konzernumsatzkosten auf Mrd. € 25,5 nach Mrd. € 24,6 im Vorjahr. Die Bruttomarge erhöhte sich insbesondere aufgrund höherer Auslieferungs-

zahlen bei Airbus und der Effekte aus dem Abschluss umfangreicher Restrukturierungsmaßnahmen im Geschäftsbereich Space von 18,4% im Jahr 2003 auf 19,6% im Jahr 2004.

Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten des Konzerns

Im Jahr 2005 erhöhten sich die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten des Konzerns leicht von Mrd. € 2,1 im Jahr 2004 auf Mrd. € 2,2. Der Grund hierfür ist im Wesentlichen ein allgemeiner Anstieg der Vertriebsaktivitäten in den meisten Geschäftsbereichen der EADS.

Im Jahr 2004 gingen die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten des Konzerns geringfügig von Mrd. € 2,2 im Jahr 2003 auf Mrd. € 2,1 zurück. Dies ist das Ergebnis der Programme zur Steigerung des Kostenbewusstseins auf Ebene der Geschäftsbereiche und der anhaltenden Restrukturierungen im Bereich der Vertriebs- und Verwaltungsaktivitäten.

Forschungs- und Entwicklungskosten des Konzerns

Im Jahr 2005 blieben die Forschungs- und Entwicklungskosten des Konzerns im Vergleich zum Vorjahr unverändert bei Mrd. € 2,1. Die Forschungs- und Entwicklungskosten für das A380-Programm verringerten sich vom Höchstwert im Jahr 2003 mit Mio. € 1.082 auf Mio. € 813 im Jahr 2005 (zum Vergleich 2004: Mio. € 983). Insgesamt zeigen die Forschungs- und Entwicklungskosten bei Airbus einen Rückgang um Mio. € 75 im Vergleich zum Vorjahr. Die Forschungs- und Entwicklungskosten der übrigen Geschäftsbereiche beliefen sich in Summe auf Mio. € 416. Der Anstieg von Mio. € 24 im Vergleich zum Jahr 2004 resultiert hauptsächlich aus der Entwicklung (i) des Eurocopter-Programms EC175 in China und (ii) den ISR-Aktivitäten des Geschäftsbereichs Military Air Systems. Diese Veränderungen sind teilweise auf die Anwendung von IAS 38 bei der EADS zurückzuführen, die zu weiteren Aktivierungen von Entwicklungskosten in Höhe von Mio. € 293 im Jahr 2005 führte. Mio. € 259 hiervon beziehen sich auf den Airbus A380. Siehe „1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Forschungs- und Entwicklungskosten“.

Im Jahr 2004 gingen die Forschungs- und Entwicklungskosten des Konzerns um 3% auf Mrd. € 2,1 nach Mrd. € 2,2 im

Jahr 2003 zurück. Die Anwendung von IAS 38 bei der EADS führte im Jahr 2004 zur Aktivierung von Entwicklungskosten in Höhe von Mio. € 165, davon Mio. € 152 bei Airbus für die A380. Insgesamt gingen die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Forschungs- und Entwicklungskosten von Airbus im Vergleich zu 2003 um Mio. € 85 zurück. Außerhalb des Geschäftsbereichs Airbus betragen die konsolidierten Forschungs- und Entwicklungskosten Mio. € 392 und lagen damit vor allem aufgrund des EADS-Forschungszentrums um rund Mio. € 20 höher als im Jahr 2003.

Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen des Konzerns

Die sonstigen betrieblichen Erträge und sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Konzerns stellen Gewinne und Verluste aus Veräußerungen von Anlagevermögen, Mieteinnahmen und bestimmten Rückstellungen dar.

Im Jahr 2005 betrug der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen plus Mio. € 69 nach plus Mio. € 137 im Vorjahr. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Einmaleffekt im Jahr 2004 aus der Auflösung der Rückstellung für den Rechtsstreit zwischen Thales und Euromissiles in Höhe von Mio. € 106 im Geschäftsbereich DS zurückzuführen, der in 2004 in den konsolidierten sonstigen Erträgen ausgewiesen wurde.

Im Jahr 2004 betrug der Nettobetrag der sonstigen betrieblichen Erträge und sonstigen betrieblichen Aufwendungen plus Mio. € 137 nach minus Mio. € (60) im Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen auf den Ertrag von Mio. € 106 aus der Auflösung der Rückstellung im Geschäftsbereich DS zurückzuführen.

Goodwill-Abschreibungen des Konzerns

Aufgrund der frühzeitigen Anwendung von IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ / IAS 36 (überarbeitet) „Wertminderung von Vermögenswerten“ wird Goodwill seit dem 1. Januar 2004 nicht länger planmäßig abgeschrieben, sondern stattdessen jährlich auf seine Werthaltigkeit getestet. Im Jahr 2003 betrug die konsolidierte Goodwill-Abschreibung Mrd. € 0,6. Für die Jahre 2003, 2004 und 2005 ergaben sich keine Goodwill-Wertminderungen.

Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis des Konzerns

Der „Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen“ und das „sonstige Beteiligungsergebnis“ umfassen grundsätzlich die Ergebnisse von Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, sowie die Ergebnisse nicht konsolidierter Beteiligungen.

Im Jahr 2005 weist die EADS Mio. € 225 als Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen und als sonstiges Beteiligungsergebnis aus, verglichen mit Mio. € 84 im Vorjahr. Der Anstieg um Mio. € 141 in 2005 betrifft mit Mio. € 64 eine Nachholung von 2004 für das Ergebnis aus der Beteiligung an Dassault Aviation, wohingegen im Vorjahr eine Nachholung in Höhe von minus Mio. € (33) vorgenommen wurde.

Im Jahr 2004 weist die EADS Mio. € 84 als Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis aus, verglichen mit Mio. € 186 im Vorjahr. Der Rückgang um Mio. € 102 betrifft mit minus Mio. € (33) eine Nachholung für 2003 im laufenden Jahr für das Ergebnis aus der Beteiligung an Dassault Aviation, wohingegen im Vorjahr eine Nachholung in Höhe von plus Mio. € 77 vorgenommen wurde.

Seit dem 1. Januar 2005 veröffentlicht Dassault Aviation einen Abschluss gemäß IFRS. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 9 „Anteile am Ergebnis von assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis“.

Konzernzinsergebnis

Das Zinsergebnis des Konzerns spiegelt die Nettozinserträge und -aufwendungen wider, die sich aus finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten ergeben.

Im Jahr 2005 wies die EADS einen konsolidierten Nettozinsaufwand von Mio. € (155) nach Mio. € (275) im Vorjahr aus. Die Verbesserung des konsolidierten Nettozinsergebnisses betrifft im Wesentlichen den erhöhten Nettzahlungsmittelbestand der EADS sowie den Anstieg der Zinserträge aus der Absatzfinanzierung. Siehe „1.1.7 Liquidität und Kapitalausstattung – Konsolidierte Finanzverbindlichkeiten“.

Im Jahr 2004 wies die EADS einen konsolidierten Nettozinsaufwand von Mio. € (275) nach Mio. € (203) im Vorjahr aus. Neben höheren Zinsaufwendungen für rückzahlbare Zuschüsse europäischer Regierungen für 2004 trugen die Zinsaufwendungen für die Finanzierung des SkyNet 5 / Paradigm-Programms zur Verschlechterung des konsolidierten Zinsergebnisses bei. Siehe „1.1.7 Liquidität und Kapitalausstattung – Konsolidierte Finanzverbindlichkeiten“.

Übriges Finanzergebnis des Konzerns

Im Jahr 2005 betrug das übrige Finanzergebnis des Konzerns minus Mio. € (22) nach minus Mio. € (55) im Vorjahr. Die Verbesserung von Mio. € 33 in 2005 resultiert im Wesentlichen aus dem positiven Effekt in Höhe von Mio. € 147 aus der Umrechnung von auf US-Dollar lautenden liquiden Mitteln in den in Euro oder GBP aufgestellten Abschlüssen von Konzerngesellschaften, die im Jahr 2004 noch zu einem negativen übrigen Finanzergebnis führte. Dieser positive Einfluss wurde zum Teil durch negative Auswirkungen der Marktbewertung der „eingebetteten Derivate“ in Höhe von Mio. € (108) neutralisiert. Für Bilanzierungszwecke werden solche Finanzinstrumente als „eingebettete Derivate“ erachtet, die in auf US-Dollar lautenden Ausrüstungsbestellungen enthalten sind, für die US-Dollar in der internationalen Geschäftspraxis nicht die übliche Währung für die Abwicklung solcher Bestellungen sind und auch nicht die funktionale Währung der Transaktionspartner darstellen.

Im Jahr 2004 betrug das übrige Finanzergebnis des Konzerns minus Mio. € (55) nach plus Mio. € 148 im Vorjahr. Der Rückgang beruht vor allem auf (i) geringeren Effekten aus der Umrechnung von auf US-Dollar lautenden Finanzverbindlichkeiten in den in Euro oder GBP aufgestellten Abschlüssen von Konzerngesellschaften, die sich in den Vorjahren positiv auf das übrige Finanzergebnis ausgewirkt hatten, (ii) einem negativen Effekt von Mio. € (10) aus der Marktbewertung von eingebetteten Derivaten und (iii) Zinsen auf Steuernachzahlungen des Jahres 2004.

Im Jahr 2001 führten aufgrund der Ereignisse des 11. Septembers 2001 verschobene Auslieferungen von zivilen Flugzeugen zu Differenzen zwischen den Sicherungspositionen und den erwarteten Cash Flows. In den Jahren 2002 und 2003 wurden Verlängerungen vorgenommen, um die Fälligkeiten der betroffenen Sicherungsgeschäfte mit den neuen Lieferzeitpunkten in Einklang zu bringen.

Nettvermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage

Der Verlängerungsplan wurde zum 31. Dezember 2003 abgeschlossen. Wäre dieser Verlängerungsplan nicht implementiert worden, so wären die betroffenen Sicherungsgeschäfte für Zwecke der Rechnungslegung als storniert angesehen worden. Da die betroffenen Sicherungsgeschäfte Ende 2001 einen negativen Marktwert hatten, hätte eine Stornierung einen negativen Einfluss auf das übrige Finanzergebnis des Konzerns gehabt. Siehe „1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Bilanzierung gesicherter Transaktionen im Jahresabschluss“.

Konzernertragsteuern

Der effektive Steuersatz für 2005 belief sich auf 33%. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 11 „Ertragsteuern“.

Auf Anteile in Fremdbesitz entfallendes Ergebnis des Konzerns

Im Jahr 2005 betrug das auf Anteile in Fremdbesitz entfallende Ergebnis des Konzerns Mio. € 34 im Vergleich zu Mio. € 18 im Vorjahr. Es spiegelt überwiegend die Anteile von Finmeccanica (Mio. € 24) und DaimlerChrysler Luft- und Raumfahrt Holding AG („DCLRH“) (Mio. € 11) an den Ergebnissen von MBDA und der EADS Deutschland GmbH wider. Der Ausweis des 20%igen Anteils von BAE Systems am Ergebnis von Airbus wurde in Übereinstimmung mit IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“ geändert. Hieraus resultierte eine Berichtigung der Anteile in Fremdbesitz in Höhe von Mio. € 185 für das Jahr 2004. Ab dem 1. Januar 2005 beinhalten die Anteile in Fremdbesitz des Konzerns nicht mehr die 20%ige Beteiligung von BAE

Systems an Airbus. Siehe „1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Umfang und Änderungen des Konsolidierungskreises“ und Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ – IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“.

Im Jahr 2004 betrug das auf Anteile in Fremdbesitz entfallende Ergebnis des Konzerns Mio. € 18 im Vergleich zu Mio. € 12 in 2003. Es entfällt im Wesentlichen auf die Anteile von Finmeccanica (Mio. € 21) am Ergebnis von MBDA.

Konzernergebnis (auf die Aktionäre der EADS N. V. entfallendes Periodenergebnis)

Aufgrund der oben beschriebenen Faktoren ergab sich für die EADS für das Jahr 2005 ein Konzernergebnis von Mio. € 1.676 nach Mio. € 1.203 im Jahr 2004 und Mio. € 206 im Jahr 2003.

Im Jahr 2005 wurde das Konzernergebnis der Jahre 2004 und 2003 angepasst, um die rückwirkende Anwendung des IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“ (überarbeitet 2004) hinsichtlich der an BAE Systems gewährten Verkaufsoption für ihren 20%igen Anteil an Airbus zu berücksichtigen. Darüber hinaus wurde das Konzernergebnis des Jahres 2004 angepasst, um die rückwirkende Anwendung des IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ und die damit erforderliche Erfassung eines Aufwands für Aktienoptionspläne zu berücksichtigen.

Die nachfolgende Tabelle erläutert die Anpassungen der Konzernergebnisse für die Jahre 2003 und 2004 aufgrund der Anwendungen der Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden, die im vorangegangenen Absatz näher erläutert wurden.

(in Mio. €)	2005	2004	2003
Veröffentlichtes Konzernergebnis	1.676	1.030	152
IFRS 2 Anpassung	-	(12)	-
IFRS 32 Anpassung	-	185	54
Angepasstes Konzernergebnis ⁽¹⁾	1.676	1.203	206

(1) Das Konzernergebnis für 2005 beinhaltet einen positiven Effekt in Höhe von Mio. € 289 aufgrund der Anwendung des überarbeiteten IAS 32 und einen negativen Effekt in Höhe von Mio. € 33 aufgrund der Anwendung des IFRS 2.

Nettovermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage

Ergebnis je Aktie (EPS)

Das Ergebnis je Aktie ohne Verwässerungseffekte stieg im Jahr 2005 um € 0,61 auf € 2,11 je Aktie nach € 1,50 im Vorjahr (nach Berücksichtigung der oben beschriebenen Anpassung des Konzernergebnisses). Zum 31. Dezember 2005 betrug die Anzahl der ausstehenden Aktien 797.140.426. Der zur Berechnung des EPS verwendete Nenner belief sich auf 794.734.220 Aktien, die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Jahres ausstehenden Aktien. Für 2003 ergab sich ein Ergebnis je Aktie (ohne Verwässerungseffekt) von € 0,26 (nach Berücksichtigung der oben beschriebenen Anpassung des Konzernergebnisses).

Das Ergebnis je Aktie mit Verwässerungseffekt stieg im Jahr 2005 um € 0,59 auf € 2,09 je Aktie nach € 1,50 im Vorjahr (nach Berücksichtigung der oben beschriebenen Anpassung des Konzernergebnisses). Der zur Berechnung des EPS verwendete Nenner belief sich auf 800.216.353 Aktien, die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Jahres ausstehenden Aktien, bereinigt um die Auswirkungen aller potenziellen Stammaktien. Für 2003 ergab sich ein Ergebnis je Aktie mit Verwässerungseffekt von € 0,26 (nach Berücksichtigung der oben beschriebenen Anpassung des Konzernergebnisses). Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 20 „Eigenkapital“ und Anmerkung 35 „Ergebnis je Aktie“.

1.1.6 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (einschließlich Anteile in Fremdbesitz)

Die folgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für den Zeitraum vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005.

(in Mio. €)	
Stand zum 31. Dezember 2004	16.354 ⁽¹⁾
Kapitalerhöhung	187
Anteilsbasierte Vergütung	33
Periodenergebnis	1.710
Dividendenausschüttung	(396)
Erwerb eigener Anteile	(288)
Accumulated other comprehensive income	(3.698)
<i>davon aus Währungsrechnung</i>	<i>(58)</i>
Stand zum 31. Dezember 2005	13.902

(1) Das Konzern-Eigenkapital zum 31. Dezember 2004 spiegelt die Anwendung der überarbeiteten IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“ und IAS 16 „Sachanlagen“ wider. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Der Rückgang des Konzern-Eigenkapitals im Jahr 2005 ist vorwiegend in der Veränderung des Accumulated Other Comprehensive Income („AOCI“) begründet. Gegenläufig wirkt das gestiegene Konzernergebnis. Das AOCI und seine Auswirkungen auf das Konzern-Eigenkapital werden nachstehend erläutert. Für eine Darstellung der anderen Posten, die sich auf das Konzern-Eigenkapital auswirken, siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 20 „Eigenkapital“.

Im Jahr 2005 reduzierte sich das AOCI um Mio. € 3.698. Die Veränderung des AOCI war zurückzuführen auf die im Jahresvergleich negative Veränderung (nach Berücksichtigung von latenten Steuern) der Marktbewertung des Teils des EADS-Sicherungsportfolios, der gemäß IAS 39 als Sicherungsgeschäft bilanziert wird.

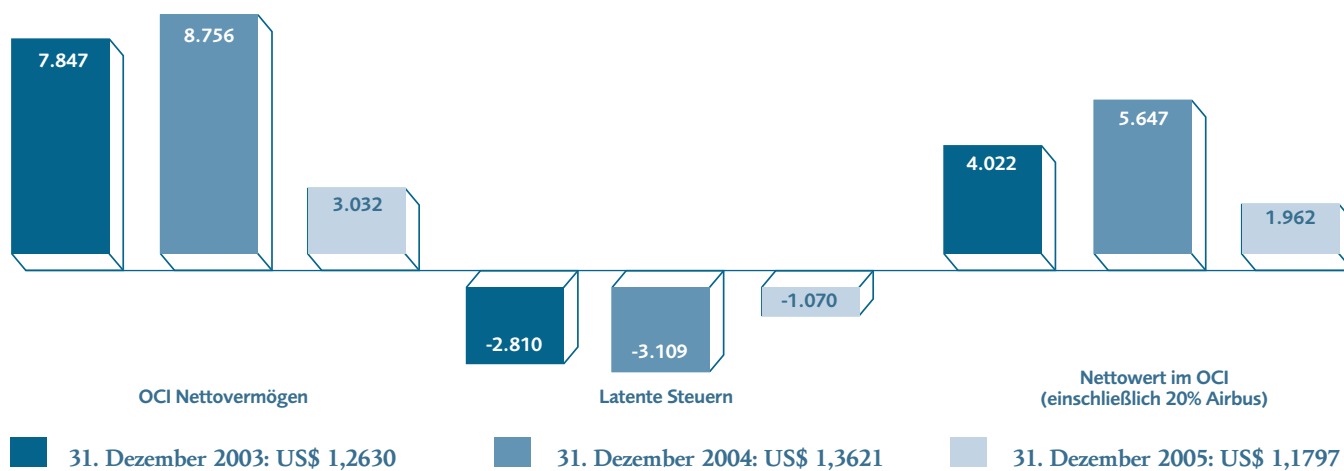
Auswirkung von IAS 39 auf das AOCI

Zum 31. Dezember 2005 belief sich der Nominalbetrag des ausstehenden Portfolios von Sicherungsgeschäften, die gemäß IAS 39 als solche bilanziert werden („Cash Flow Hedges“), auf ca. Mrd. US\$ 47,1, die gegenüber dem Euro und britischen Pfund gesichert werden. Die Marktbewertung des EADS-Cash Flow-Sicherungsportfolios zum Jahresende führte unter Annahme eines €-US\$-Schluskurses von 1,18 seit dem 31. Dezember 2004 zu einer negativen Änderung der Bewertung in Höhe von Mrd. € 5,7 im Vergleich zu einer positiven Änderung der Bewertung in Höhe von Mrd. € 0,9 unter Annahme eines €-US\$-Schluskurses von 1,36 zum 31. Dezember 2003.

Positive Marktwerte vor Steuern von Cash Flow Hedges werden unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen, während negative Marktwerte vor Steuern von Cash Flow Hedges in den Rückstellungen für Finanzinstrumente enthalten sind. Veränderungen des Marktwertes von Cash Flow Hedges zum Jahresende werden als Anpassung des AOCI bilanziert. Diese Anpassungen des AOCI verstehen sich abzüglich der entsprechenden Änderungen der aktiven latenten Steuern (für Cash Flow Hedges mit negativen Marktbewertungen) und passiven latenten Steuern (für Cash Flow Hedges mit positiven Marktbewertungen).

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Cash Flow Hedges im AOCI über die letzten drei Jahre (in Mio. €).

Bewegungen des AOCI über die letzten drei Jahre in Mio. €



Aufgrund der negativen Veränderung in der Marktbewertung des Cash Flow Hedge-Portfolios im Jahr 2005 sank der Marktwert des Nettovermögens im AOCI von Mrd. € 8,8 im Jahr 2004 auf Mrd. € 3,0 im Jahr 2005. Der zugehörige

Steuereffekt von Mrd. € 2,0 verringerte die dazu gehörigen passiven latenten Steuern im AOCI zum 31. Dezember 2005 auf Mrd. € 1,1.

Nettvermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage

Währungsumrechnung im AOCI

Die negative Auswirkung im Jahr 2005 auf das AOCI aus der Währungsumrechnung in Höhe von Mio. € (58) beruht auf negativen Effekten (Mio. € 237) aus der Verschmelzung von Airbus *Groupement d'intérêt économique* („Airbus GIE“) (ein US\$-Unternehmen) auf Airbus S.A.S. (ein Euro-Unternehmen), welche zu einem großen Teil durch positive Effekte des starken Dollarkurses ausgeglichen wurden. Vor der Verschmelzung wurden die Transaktionen der Airbus GIE, mit Ausnahme der durch Finanzinstrumente gesicherten Geschäfte, mit den Wechselkursen der Periode umgerechnet. Seit dem 1. Januar 2004 werden frühere Transaktionen der ehemaligen Airbus GIE unter Anwen-

dung der historischen Umrechnungskurse bilanziert. Als Konsequenz führen die früheren Transaktionen der ehemaligen Airbus GIE zu keinen zusätzlichen Effekten aus der Währungsumrechnung im Eigenkapital mehr. Die zum 31. Dezember 2003 im Eigenkapital ausgewiesenen Effekte aus Währungsumrechnung aus nichtmonetären Bilanzposten, die sich auf Geschäfte beziehen, die nach dem 1. Januar 2004 ausgeführt werden (im Wesentlichen die Lieferung von Flugzeugen), werden schrittweise gemäß dieser Auslieferungen ergebniswirksam aufgelöst.

1.1.7 Liquidität und Kapitalausstattung

Die Geschäftspolitik des Konzerns ist es, jederzeit einen ausreichenden Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zu halten, um derzeitigen und zukünftigen Verpflichtungen nachkommen zu können. Der Konzern realisiert dieses Ziel mit der:

- Einführung von Maßnahmen zur Generierung von Cash Flow;
- Entwicklung und Pflege des Zugangs zu den Kapitalmärkten; und
- Einschränkung des Engagements bei Kundenfinanzierung.

Die EADS profitiert von einem hohen Bestand an liquiden Mitteln. Zum 31. Dezember 2005 wies das Unternehmen konsolidierte Bruttobarmittel (einschließlich veräußerungsfähiger Wertpapiere in Höhe von Mrd. € 1,0) in Höhe von Mrd. € 10,6 aus. Die Liquidität wird zudem durch eine syndizierte Absicherungsfazilität von Mrd. € 3,0 gestützt. In Summe belaufen sich die Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig) zum 31. Dezember 2005 auf Mrd. € 5,1.

Die EADS ermittelt die Nettoliquidität des Konzerns als Unterschied aus (i) Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und Wertpapieren und (ii) Finanzverbindlichkeiten

(wie in der Konzernbilanz ausgewiesen). Die Nettoliquidität betrug zum 31. Dezember 2005 Mrd. € 5,5. Die Faktoren, die sich auf den Zahlungsmittelbestand der EADS und somit das Liquiditätsrisiko auswirken, werden nachstehend erläutert.

1.1.7.1 Cash Flow

Im Allgemeinen finanziert die EADS den Produktionsbetrieb und Produktentwicklungsprogramme, besonders die Entwicklung neuer Verkehrsflugzeuge, über eine Kombination aus durch die betriebliche Tätigkeit generierten Zahlungseingängen, Vorauszahlungen von Kunden, Partnerschaften mit Zulieferern zur Risikoteilung und rückzahlbaren Zuschüssen von europäischen Regierungen. Die militärischen Aktivitäten der EADS profitieren daneben von staatlich finanzierten Forschungs- und Entwicklungsverträgen. Falls es erforderlich ist, kann sich die EADS Geldmittel an den Kapitalmärkten beschaffen.

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der konsolidierten Nettoliquidität des EADS-Konzerns über die angegebenen Zeiträume.

(in Mio. €)	2005	2004
Nettoliiquidität des Konzerns am 1. Januar	3.961	3.105
Anpassung an die veränderte Behandlung von eingebetteten Leasingverhältnissen ⁽¹⁾	-	(97)
Angepasste Nettoliiquidität des Konzerns am 1. Januar	3.961	3.008
Brutto-Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit ⁽²⁾	3.868	2.858
Veränderungen der sonstigen betrieblichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	1.239	2.155
<i>davon Veränderung der von europäischen Regierungen erhaltenen Anzahlungen</i>	<i>(103)</i>	<i>2</i>
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit ⁽³⁾	(2.694)	(3.399)
<i>davon industrielle Investitionen</i>	<i>(2.818)</i>	<i>(3.017)</i>
<i>davon Kundenfinanzierung</i>	<i>174</i>	<i>(188)</i>
<i>davon Sonstige</i>	<i>(50)</i>	<i>(194)</i>
Erwerb eigener Anteile	(288)	(81)
Barausschüttung an Aktionäre	(396)	(320)
Zahlung bezogen auf Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoptionen ⁽⁴⁾	(93)	(64)
Kapitalerhöhung	187	43
Sonstige Änderungen der Finanzlage	(295)	(239)
<i>davon Finanzverbindlichkeiten ohne Rückgriffsmöglichkeit auf die EADS</i>	<i>(121)</i>	<i>(369)</i>
Nettoliiquidität des Konzerns am Ende des Berichtszeitraums	5.489	3.961
Free Cash Flows ⁽³⁾	2.413	1.614
<i>Davon Free Cash Flow vor Kundenfinanzierung</i>	<i>2.239</i>	<i>1.802</i>

(1) Eingebettete Leasingverhältnisse, die als Finanzverbindlichkeit ausgewiesen werden.

(2) Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit ohne Veränderungen des Working Capital.

(3) Beinhaltet nicht (i) Investitionen in oder Veräußerungen von veräußerungsfähige(n) Wertpapiere(n) (Veräußerung von Mio. € 10 im Jahr 2004, Investition von Mio. € 559 im Jahr 2005), die ausschließlich für Zwecke dieser Präsentation als Zahlungsmittel und nicht als Finanzanlagen klassifiziert werden, (ii) Veränderungen der Zahlungsmittel aufgrund von Änderungen des Konsolidierungskreises (Mio. € 9 im Jahr 2004; Mio. € 12 im Jahr 2005) oder (iii) Veränderung der Kundenfinanzierung, sofern keine Rückgriffsmöglichkeit auf die EADS besteht (Mio. € 369 im Jahr 2004; Mio. € 121 im Jahr 2005).

(4) Darstellung der an BAE Systems gezahlten Dividenden für ihren 20%igen Anteil an Airbus.

Die Nettoliiquidität des Konzerns zum 31. Dezember 2005 belief sich auf Mrd. € 5.489, ein Anstieg von 38,6% im Vergleich zum 31. Dezember 2004. Der Anstieg resultiert aus (i) höheren Gewinnen aus höheren Auslieferungszahlen bei Airbus, (ii) einer Optimierung des Working Capital durch den Eingang von erhaltenen Anzahlungen entsprechend dem Anstieg des Auftragsbestands und der Steigerung der kurzfristigen Lieferungen, (iii) den anhaltenden Auswirkungen aus dem konzernweiten Fokus auf das Cash-Management und (iv) dem positiven Liquiditätseffekt aus den Kundenfinanzierungsaktivitäten (Verkauf). Gegenläufig zu diesen positiven Effekten wirkten (i) der Bestandsaufbau von Mrd. € 3,3 (besonders für die Programme A380 und A400M), (ii) die anhaltende Investitionstätigkeit bei Airbus, MTAD und im Geschäftsbereich Raumfahrt, (iii) die Dividendenzahlung in Höhe von Mio. € 396 an Aktionäre und (iv) der Aktienrückkauf von Mio. € 268.

Brutto-Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit

Der Brutto-Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit stieg im Jahr 2005 um Mio. € 1.010 auf Mio. € 3.868, und zwar im Wesentlichen aufgrund eines höheren Ergebnisses, das 2005 vor dem auf Anteile in Fremdbesitz entfallenden Ergebnis um Mio. € 473 über dem Wert für 2004 lag.

Veränderungen der sonstigen betrieblichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Working Capital)

Das Working Capital setzt sich zusammen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorratsvermögen, sonstigen Vermögenswerten und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrigen Verbindlichkeiten (einschließlich Kundenanzahlungen) und passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

1

Nettovermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage

2

3

Die Veränderungen im Working Capital hatten im Jahr 2005 eine positive Auswirkung von Mrd. € 1,2 auf die Nettoliquidität (Mrd. € 2,2 im Jahr 2004). Der Hauptfaktor für die positive Entwicklung des Working Capital war ein weiterer Zufluss der von Kunden erhaltenen Anzahlungen (etwa Mrd. € 4,2 im Jahr 2005 nach Mrd. € 1,8 im Jahr 2004), der teilweise aufgehoben wurde durch die Veränderung des Bruttovorratsvermögens (rund Mrd. € (3,3) im Jahr 2005 und Mrd. € 0,4 im Jahr 2004), verursacht hauptsächlich durch den Produktionsanlauf der A380 bei Airbus.

Rückzahlbare Zuschüsse europäischer Regierungen. Zum 31. Dezember 2005 betragen die in der Bilanz unter

dem Posten „Übrige Verbindlichkeiten“ ausgewiesenen rückzahlbaren Zuschüsse europäischer Regierungen einschließlich aufgelaufener Zinsen Mrd. € 5,3.

Im Jahr 2005 gingen Mrd. € 0,4 neue rückzahlbare Zuschüsse europäischer Regierungen ein, während Mrd. € 0,5 zurückgezahlt wurden. Die für 2005 aufgelaufenen Zinsen in Höhe von Mrd. € 0,24 werden in der Bilanz unter dem Posten „Übrige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Aufstellung der ausstehenden Gesamtbeträge der von europäischen Regierungen erhaltenen rückzahlbaren Zuschüsse nach Produkt / Projekt.

(in Mrd. €)	2005	2004
Long Range & Wide Body	1,8	2,0
A380	2,8	2,5
Eurocopter	0,2	0,2
Sonstige	0,5	0,4
EADS	5,3	5,1

Cash Flow aus der Investitionstätigkeit

Das Management teilt den Cash Flow aus der Investitionstätigkeit in drei Kategorien ein: (i) industrielle Investitionen, (ii) Kundenfinanzierung und (iii) Nettobeteiligungen an Tochtergesellschaften.

Industrielle Investitionen. Industrielle Investitionen (Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) beliefen sich im Jahr 2005 auf Mrd. € 2,8 nach Mrd. € 3,0 im Vorjahr. Auf das A380-Programm bezogene Investitionsausgaben betragen im Jahr 2005 einschließlich aktivierter Entwicklungskosten Mrd. € 0,8 nach Mrd. € 1,3 im Vorjahr. Siehe „Teil 2 / 1.1.2 Airbus – Produkte und Dienstleistungen“. Bis dato belaufen sich die mit dem A380-Programm verbundenen Investitionen auf Mrd. € 4,5, einschließlich der Aktivierung bestimmter Prototypen in Höhe von rund Mrd. € 0,3.

Der verbleibende Anteil an Investitionen für andere Programme beläuft sich bei Airbus auf Mrd. € 1,0 (einschließlich Mio. € 0,2 für das A400M-Programm). Zusätzliche Programme in den anderen Geschäftsbereichen machen einschließlich des Aufbaus der Skynet 5 Satelliten von Paradigm Secure Communication Ltd. Mrd. € 1,0 aus. Ohne Airbus und Paradigm geben die anderen Geschäftsbereiche der EADS jährlich rund Mrd. € 0,5 für Investitionen

im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit aus. Investitionen in Flugzeug-Leasinggeschäfte werden unter Kundenfinanzierung und nicht unter den industriellen Investitionen erfasst, auch wenn die zugrunde liegenden Vermögenswerte letztlich als Sachanlagen ausgewiesen werden.

Für den Zeitraum von 2006 bis 2007 geht die EADS davon aus, dass die Investitionsausgaben zum größten Teil im Zusammenhang mit dem Airbus-Geschäft anfallen werden – insbesondere für die Entwicklung der Programme A380, A350 und A400M. Siehe „Teil 2 / 1.1.2 Airbus – Produkte und Dienstleistungen“.

Kundenfinanzierung. Der Konzern-Cash Flow aus Kundenfinanzierung belief sich 2005 auf Mio. € 174. Die EADS strebt eine Strukturierung der Finanzierung in der Form an, dass die zukünftige Weiterveräußerung oder Reduzierung der Risikoposition erleichtert wird. Der Zahlungsmittelzufluss von Mio. € 174 resultiert insbesondere aus den unterjährigen Zahlungseingängen durch Verkäufe und Rückzahlungen aus Finance Leases und Darlehen, die die Zugänge in der Kundenabsatzfinanzierung mehr als ausgeglichen. Siehe „Absatzfinanzierung“.

Sonstige. Im Jahr 2005 spiegelt der negative Betrag von Mio. € 50 hauptsächlich die Zukäufe von Tochtergesellschaften einschließlich des Erwerbs von Nokia PMR wider.

Free Cash Flows

Auf Grund der oben dargelegten Faktoren belief sich der positive Free Cash Flow im Jahr 2005 auf Mrd. € 2,4, nach Mrd. € 1,6 im Jahr 2004. Der positive Free Cash Flow vor Kundenfinanzierungen betrug im Jahr 2005 Mrd. € 2,2 nach Mrd. € 1,8 im Vorjahr.

Sonstige Änderungen der Finanzlage

In den Jahren 2004 und 2005 spiegelt der Zahlungsmittelabfluss in Höhe von Mio. € (239) bzw. Mio. € (295), hauptsächlich den Effekt aus der Kundenfinanzierung ohne Rückgriffsmöglichkeit wider.

1.1.7.2 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie das Wertpapierportfolio des Konzerns sind in nichtspekulativen Finanzinstrumenten angelegt, die meist eine hohe Liquidität aufweisen, wie Geldmarktzertifikate, Tagesgelder, kurzfristige Wertpapiere und andere Geldmarktpapiere, deren Fälligkeit für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Allgemeinen unter einem Jahr liegt. Aus diesem Grund sieht der Konzern sein Preisrisiko durch Änderungen der Zinsen und Zinsdifferenzen als gering an. Siehe „1.1.8 Sicherungsgeschäfte – Zinssätze“ und Erläuterungen

zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 30a „Finanzielles Risikomanagement“.

Im Jahr 2003 wurde das grenzüberschreitende automatische Cash-Pooling-System in Betrieb genommen (es deckt Frankreich, Deutschland, Spanien, die Niederlande und Großbritannien ab). Eine konzernweite Implementierung dieses Systems wird derzeit vorgenommen, um die Unternehmen anderer Länder mit einzubeziehen. Das Cash-Pooling-System ermöglicht es dem Management, die Barposition der einzelnen Tochtergesellschaften des Konzerns jederzeit zuverlässig zu bewerten und die flüssigen Mittel gemäß den sich ständig ändernden kurzfristigen Bedürfnissen innerhalb des Konzerns optimal zuzuweisen.

Kurzfristig fällige Wertpapiere, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen, wurden vordem unter dem Posten „Wertpapiere“ in der Konzernbilanz ausgewiesen und befinden sich jetzt im Posten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

Die Gesamtsumme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (einschließlich der veräußerungsfähigen Wertpapiere) umfasst die vollständig konsolidierten Zahlungsmittel von Airbus in Höhe von Mrd. € 4,0. Der Anteil der EADS an dieser Summe beträgt jedoch nur 80%. Ebenso umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von Mrd. € 0,9 50% der Zahlungsmittel von MBDA, obwohl der Anteil der EADS an MBDA nur 37,5% (75% des konsolidierten Wertes) beträgt.

1.1.7.3 Finanzverbindlichkeiten des Konzerns

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der konsolidierten Finanzverbindlichkeiten der EADS, einschließlich der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten, zum 31. Dezember 2005.

(in Mio. €)	31. Dezember 2005			Summe
	Unter 1 Jahr	Über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	Über 5 Jahre	
Finance Leases ⁽¹⁾	87	163	78	328
Anleihen	0	140	1.519	1.659
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	146	380	972	1.498
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	112	0	0	112
Darlehen	207	409	528	1.144
Sonstige	356	0	0	356
Summe	908	1.092	3.097	5.097 ⁽²⁾

(1) Dieser Betrag spiegelt die Auswirkung der Aufrechnung der verpfändeten Bankeinlagen mit den Verbindlichkeiten aus der Absatzfinanzierung in Höhe von Mio. € 1.102 wider.

(2) Die Finanzverbindlichkeiten beinhalten die Verbindlichkeiten ohne Rückgriffsmöglichkeit auf Airbus in Höhe von Mio. € 1.247.

Nettovermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage

Die zum 31. Dezember 2005 offenen Finanzverbindlichkeiten beliefen sich auf Mrd. € 5,1 und nahmen somit im Vergleich zu Mrd. € 5,2 im Vorjahr leicht ab.

Die Summe der Finanzverbindlichkeiten enthält die vollständig konsolidierten Finanzschulden von Airbus in Höhe von Mrd. € 2,7. Die EADS haftet jedoch gemäß ihrem Anteil an Airbus nur für 80% der Verbindlichkeiten, die nach dem 1. Januar 2001 entstanden sind. Siehe „Absatzfinanzierung“.

Das Management ist insgesamt der Ansicht, dass das Laufzeitprofil der konsolidierten Finanzverbindlichkeiten umsichtig und zudem konsistent mit der Struktur der konsolidierten Vermögenswerte und den erwarteten Cash Flows der EADS ist.

EMTN-Programm. Im Februar 2003 hat die EADS ein Euro Medium Term Note („EMTN“-) Programm in Höhe von Mrd. € 3,0 mit der anschließenden Erstemission eines siebenjährigen Eurobonds für Mrd. € 1,0 zu 4,625% aufgelegt. Dieser Kupon wurde anschließend gegen eine variable Verzinsung von Libor + 1,02% mit einer Begrenzung auf 4% getauscht. Im September 2003 emittierte die EADS im Rahmen des EMTN-Programms festverzinsliche fünfzehnjährige Schuldverschreibungen für weitere Mrd. € 0,5 zu 5,5%, die während des Jahres 2005 durch einen Swap mit einer variablen Verzinsung (3-Monats EURIBOR plus 1,81%) abgesichert wurden. Das Ziel dieser beiden Emissionen im Rahmen des EMTN-Programms ist die Refinanzierung bestehender Schulden und die Verlängerung des Laufzeitprofils der Schulden der Gesellschaft. Das Management ist überzeugt, dass die Einführung derartiger Finanzierungsmaßnahmen die Präsenz und das Ansehen des Konzerns auf den Kapitalmärkten verbessern und seine Fähigkeit erhöhen wird, sich auf sich ändernde Finanzierungsbedingungen einzustellen.

Darlehen der Europäischen Investitionsbank. Im Jahre 2004 gewährte die Europäische Investitionsbank ein langfristiges Darlehen in Höhe von Mio. US\$ 421 mit einem Zinssatz von 5,1%.

Aus unternehmenspolitischen Gründen lehnt die EADS Vorfälligkeitsklauseln, die auf einer Herabstufung des Ratings oder auf irgendwelchen nicht erheblichen messbaren Ereignissen beruhen, die sich der Kontrolle der EADS entziehen, kategorisch ab.

1.1.7.4 Absatzfinanzierung

Die EADS zieht Barverkäufe vor und fördert eine unabhängige Finanzierung durch die Kunden, um Kredit- oder Vermögensrisiken im Zusammenhang mit ausgelieferten Produkten zu vermeiden.

Um den Verkauf von Produkten besonders bei Airbus und ATR zu fördern, kann sich die EADS allerdings fallweise an der Finanzierung von Verkäufen an Kunden beteiligen. Dies wird von Fall zu Fall entschieden und kann direkt oder mittels einer Garantie an Dritte erfolgen. Spezielle und erfahrene Teams aus der Zentrale und bei Airbus und ATR strukturieren solche Finanzierungstransaktionen und beobachten genau das von der EADS in Bezug auf die Finanz- und Vermögenswerte eingegangene Risiko und dessen Entwicklung hinsichtlich der Qualität, der Höhe und des Bedarfs an Barmitteln. Die EADS strebt eine Strukturierung aller ihren Kunden angebotenen Finanzierungen entsprechend den marktüblichen vertraglichen Bedingungen an, um spätere Verkäufe oder Reduzierungen der entsprechenden Finanzierung zu erleichtern.

Bei der Bestimmung der Höhe und der Bedingungen einer Finanzierungstransaktion berücksichtigen Airbus und ATR sowohl das Rating der Luftfahrtgesellschaft als auch spezifische Risikofaktoren im Zusammenhang mit dem vorgesehenen Betriebsumfeld des Flugzeugs und dessen zu erwartenden zukünftigen Wert. Als Anhaltspunkt für die den Kunden angebotenen finanziellen Bedingungen dienen auch die Markttrendite und die üblichen Praktiken der Banken.

Ungefähr 40% der Finanzverbindlichkeiten von insgesamt Mrd. € 5,1 zum 31. Dezember 2005 stammen aus der Aufbringung der Mittel für die Absatzfinanzierung durch die EADS; sie sind langfristig und haben prognostizierbare Zahlungspläne. Der Anstieg der gesamten Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 36% in 2004 spiegelt die Auswirkung des stärkeren US-Dollar auf diese auf US-Dollar lautenden Verbindlichkeiten wider. Die nachstehende Tabelle zeigt eine Gliederung der konsolidierten Finanzverbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit der Absatzfinanzierung stehen:

(in Mio. €)	Noch nicht getilgte Darlehen 2005	Noch nicht getilgte Darlehen 2004
Finance Leases ⁽¹⁾	118	270
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.074	844
Darlehen	882	780
Summe Verbindlichkeiten aus der Absatzfinanzierung	2.074	1.894

(1) Diese Zahlen spiegeln die Auswirkungen (Mio. € 1.102 im Jahr 2005; Mio. € 1.089 im Jahr 2004) der Saldierung der verpfändeten Bankeinlagen mit den Verbindlichkeiten aus der Absatzfinanzierung wider.

Die Beträge der Verbindlichkeiten aus der Absatzfinanzierung zum 31. Dezember 2005 und 2004 spiegeln die Saldierung dieser Verbindlichkeiten in Höhe von Mrd. € 1,1 im Jahr 2005 und Mrd. € 1,1 im Jahr 2004 mit den verpfändeten Bankeinlagen wider, die diese Verbindlichkeiten absichern. Von den restlichen Verbindlichkeiten aus der Absatzfinanzierung in Höhe von insgesamt Mrd. € 2,1 zum 31. Dezember 2005 entfallen Mrd. € 1,2 auf Verbindlichkeiten ohne Rückgriffsmöglichkeit, bei denen die Rückzahlungsverpflichtungen der EADS auf Zahlungseingänge von Transaktions-kontrahenten begrenzt sind. Ein bedeutender Teil der Finanzanlagen aus nicht stornierbaren Kundenverpflichtungen weist Fälligkeiten auf, die zeitlich jenen der ihnen zugrunde liegenden Finanzverbindlichkeiten entsprechen. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 22 „Finanzverbindlichkeiten“. Siehe auch „1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Bilanzierung von Absatzfinanzierungen im Jahresabschluss“.

Absatzfinanzierungen werden in der Regel durch Sicherungsrechte an den finanzierten Flugzeugen gesichert. Zusätzlich profitieren Airbus und ATR von Sicherungsklauseln und speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Sicherungspaketen, welche die unterstellten Risiken und rechtlichen Rahmenbedingungen einer Transaktion berücksichtigen.

Die EADS klassifiziert die Risiken aus der Absatzfinanzierung in zwei Kategorien: (i) Finanzierungsrisiko, d. h. die Kreditwürdigkeit des Kunden, also seine Fähigkeit, seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzierungsabkommens nachzukommen, bildet das Risiko; und (ii) Vermögenswertisiko, bei dem das Risiko im Wertverlust des finanzierten Flugzeugs besteht. Siehe auch „1. Finanzmarktrisiken – Absatzfinanzierungsrisiko / Risiko aus Absatzfinanzierung“.

Kundenfinanzierungsrisiko. Bestimmte Tochterunternehmen der EADS und BAE Systems haften gesamtschuld-

nerisch für das Risiko aus der Absatzfinanzierung von Airbus aus der Zeit vor der Gründung von Airbus S.A.S. Das Risiko der EADS im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten von Airbus, die nach dem 1. Januar 2001 begründet wurden, ist auf ihren Status als Anteilseigner von Airbus S.A.S. begrenzt, an der sie 80% der Anteile hält. Die EADS konsolidiert ATR nur proportional mit 50% und teilt das Risiko mit ihrem Partner Alenia.

Das Kundenfinanzierungsrisiko von Airbus war zum 31. Dezember 2005 auf ca. 150 Flugzeuge verteilt, die von rund 36 Fluggesellschaften betrieben wurden. Außerdem können auch andere auf Flugzeuge bezogene Vermögenswerte (z.B. Ersatzteile) als Sicherheit dienen. 59% des Bruttofinanzierungsrisikos von Airbus verteilt sich auf fünf Fluggesellschaften in vier Ländern, wobei Deckungsverpflichtungen hier nicht berücksichtigt werden.

Das Kundenfinanzierungsrisiko von ATR verteilt sich zum 31. Dezember 2005 auf 190 Flugzeuge.

Bruttoisiko aus Kundenfinanzierung. Das Bruttoisiko aus der Kundenfinanzierung ist die Summe aus (i) dem Nettobuchwert von Flugzeugen unter Operating Leases, (ii) dem ausstehenden Betrag aus Finance Leases oder Darlehen und (iii) dem Barwert der maximalen Verpflichtungen im Rahmen von Zahlungsgarantien.

Das Bruttofinanzierungsrisiko aus Operating Leases, Finance Leases oder Darlehen unterscheidet sich aus folgenden Gründen vom Bilanzwert der entsprechenden Vermögenswerte und den damit verbundenen außerbilanziellen sonstigen finanziellen Verpflichtungen: (i) Vermögenswerte werden in Übereinstimmung mit IFRS bilanziert, können sich jedoch auf Transaktionen mit nur begrenzter Rückgriffsmöglichkeit auf Airbus oder ATR beziehen; (ii) der Wert der Vermögenswerte wird in der Konzernbilanz abgeschrieben oder wertberichtigt, (iii) das nicht bilanzierte Bruttoisiko wird berechnet als der Barwert zukünftiger

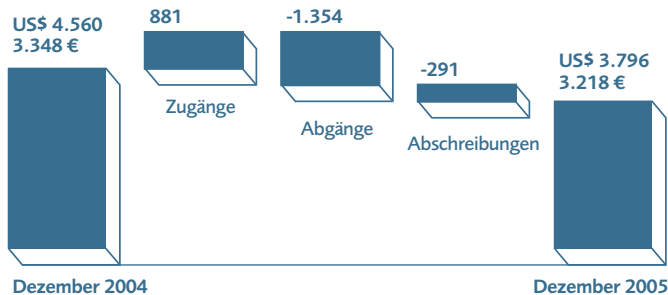
Nettovermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage

Zahlungen, wohingegen im Konzernabschluss die gesamten zukünftigen Zahlungen mit dem Nominalwert angesetzt werden und (iv) das Risiko im Zusammenhang mit in den Bilanz als Operating Lease angesetzten AVGs wird als Vermögenswertrisiko und nicht als Finanzierungsrisiko eingeordnet.

Airbus konnte das Bruttofinanzierungsrisiko im Vergleich zum Höchstwert von Mrd. US\$ 6 im Jahr 1998 um 37% auf Mrd. US\$ 3,8 (Mrd. € 3,2) zum 31. Dezember 2005 reduzieren, während sich die Flotte der in Betrieb befindlichen Airbus-Flugzeuge innerhalb desselben Zeitraums von 1.838 Flugzeugen auf 3.956 erhöhte. Das Management ist der Ansicht, dass das derzeitige Bruttofinanzierungsrisiko die Fähigkeit von Airbus verbessert, seine Kunden auf dem angespannten Markt für Flugzeugfinanzierung zu unterstützen. Das folgende Diagramm stellt die Entwicklung des Bruttofinanzierungsrisikos von Airbus im Jahr 2005 (in Mio.) dar:

Entwicklung des Bruttofinanzierungsrisikos von Airbus in 2005



ATR (100%) konnte das Bruttofinanzierungsrisiko trotz des starken Wettbewerbs auf dem Markt für Turboprop-Flugzeuge von einem Spitzenwert von Mrd. US\$ 1,8 im Jahr 1997 um ca. 54% auf Mrd. US\$ 0,8 (Mrd. € 0,7) zum 31. Dezember 2005 reduzieren.

Als Reaktion auf die anhaltende Nachfrage nach Kundenfinanzierung geht die EADS von zusätzlichen Aufwendungen aus der Kundenfinanzierung für Verkehrsflugzeuge aus, und zwar insbesondere aus Finance Leases und Darlehen. Dennoch beabsichtigt die EADS, den Betrag so gering wie möglich zu halten und erwartet für 2006 nur einen sehr geringen Nettoanstieg des Bruttofinanzierungsrisikos aus Absatzfinanzierung.

Nettofinanzierungsrisiko. Das Nettofinanzierungsrisiko ist die Differenz zwischen dem Bruttofinanzierungsrisiko und dem geschätzten Wert der Sicherungsgegenstände. Der Wert der Sicherheiten wird mit Hilfe eines dynamischen Modells auf der Grundlage des Barwerts der zu erwartenden zukünftigen Mieterträge des Flugzeugs auf dem Leasing-Markt und der potenziellen Kosten bei Eintritt des Sicherungsfalls berechnet. Dieses Bewertungsmodell führt zu Ergebnissen, die in der Regel unter dem von unabhängigen Stellen geschätzten Restwert liegen, um der nach Meinung des Managements vorsichtigen Einschätzung der Marktbedingungen sowie der Kosten für Wiederinbesitznahme und Umwandlung Rechnung zu tragen. Siehe „1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Bilanzierung von Absatzfinanzierungen im Jahresabschluss“.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung vom Brutto zum Nettofinanzierungsrisiko (das die AVGs nicht einschließt) zum 31. Dezember 2005 und 2004. Es beinhaltet 100% der Risikoposition aus Kundenfinanzierung von Airbus sowie 50% der Risikoposition von ATR, wie es dem Anteil der EADS an ATR entspricht.

Nettovermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage

(in Mio €)	Anmerkung*	Airbus 100% 31.12.2005	Airbus 100% 31.12.2004	ATR 50% 31.12.2005	ATR 50% 31.12.2004	Gesamt EADS 31.12.2005	Gesamt EADS 31.12.2004
Operating Leases	13	1.308	1.835	185	146	1.493	1.981
Finance Leases und Darlehen	14	1.616	2.044	25	22	1.641	2.066
Sonstige		1.019		96	119	1.115	119
Bilanzwirksame Kundenfinanzierungspositionen		3.943	3.879	306	287	4.249	4.166
Nicht bilanzwirksame Kundenfinanzierungspositionen	29	846	732	42	46	888	778
Bilanzwirksame Transaktionen ohne Rückgriffsmöglichkeit		(1.327)	(1.135)			(1.327)	(1.135)
Nicht bilanzwirksame Anpassungen		(244)	(128)			(244)	(128)
Bruttorisiko aus Kundenfinanzierung	29	3.218	3.348	348	333	3.566	3.681
Wert der Sicherheiten	29	(1.819)	(1.916)	(314)	(300)	(2.133)	(2.216)
Nettorisiko		1.399	1.432	34	33	1.433	1.465
Wertberichtigungen und Rückstellungen							
Auf Operating Leasing	13	(319)	(532)	0	0	(319)	(532)
Auf Finance Leasing und Darlehen	14	(396)	(466)	0	0	(396)	(466)
Auf Vorräte	15	0	(1)	0	0	0	(1)
Auf zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	19	(196)	0	0	0	(196)	0
Auf bilanzwirksame Kundenfinanzierung	21	0	0	(34)	(33)	(34)	(33)
Auf nicht bilanzwirksame Verpflichtungen	29	(488)	(433)	0	0	(488)	(433)
Wertberichtigungen von Vermögenswerten und Rückstellungen		(1.399)	(1.432)	(34)	(33)	(1.433)	
Restrisiko		—	—	—	—	—	—

(*) Die Angaben beziehen sich auf die Nummer der Anmerkung in den Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS).

Der konsolidierte Bruttowert der in der obigen Tabelle aufgeführten Operating Leases (Mio. € 1.493 im Jahr 2005 und Mio. € 1.981 im Jahr 2004) wird unter den Sachanlagen mit dem Nettobuchwert vor Wertminderungen ausgewiesen. Die zugehörigen Wertminderungen in Höhe von Mio. € 319 im Jahr 2005 und Mio. € 532 im Jahr 2004 werden von diesem Nettobuchwert abgesetzt. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 13 „Sachanlagen“ und Anmerkung 29 „Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“.

In der Tabelle sind ebenfalls die konsolidierten Bruttowerte für Finance Leases und Darlehen (Mio. € 1.641 für 2005 und Mio. € 2.066 für 2004) ausgewiesen. Konsolidierte Finance-Lease-Verhältnisse (Mio. € 924 im Jahr 2005 nach Mio. € 1.120 im Vorjahr) werden als langfristige Finanzan-

lagen mit dem Nettobuchwert vor Wertminderungen ausgewiesen. Darlehen (Mio. € 717 im Jahr 2005 und Mio. € 946 im Jahr 2004) werden mit dem noch nicht getilgten Bruttobetrag ebenfalls als langfristige Finanzanlagen ausgewiesen. Die zugehörigen gesamten Wertminderungen in Höhe von Mio. € 396 im Jahr 2005 und Mio. € 466 im Jahr 2004 werden von diesem Nettobuchwert abgesetzt. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 14 „Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und langfristige Finanzanlagen“.

Das nicht bilanzwirksame Kundenfinanzierungsrisiko bei Airbus und ATR (50%) betrug 2005 Mio. € 888 und 2004 Mio. € 778. Diese Beträge stellen den gesamten Nennbetrag zukünftiger Zahlungen aus Ober-/ Unterleasingverhältnissen dar. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr beruht dabei im

Nettovermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage

Wesentlichen auf den Auswirkungen des höheren US\$-Wechselkurses auf diese Zahlungen. Der zugehörige Barwert der zukünftigen Zahlungen (nach Abzinsung und unter Berücksichtigung anderer Faktoren) ist in 2005 mit Mio. € 644 und 2004 mit Mio. € 650 im Bruttofinanzierungsrisiko enthalten. Das Nettorisiko ist in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2005 durch eine Rückstellung von Mio. € 488 in voller Höhe berücksichtigt. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 29 „Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“.

Vermögenswertrisiko. Ein wesentlicher Teil des Vermögenswertrisikos der EADS resultiert aus ausstehenden AVGs, vorwiegend bei Airbus. Das Management hält das finanzielle Risiko im Zusammenhang mit derartigen Garantien aus drei Gründen für beherrschbar: (i) die Garantie beträgt nur einen Teil des geschätzten zukünftigen Werts der einzelnen Flugzeuge und ihre Höhe wird im Vergleich zum geschätzten zukünftigen Wert der einzelnen Flugzeuge als vorsichtig erachtet; (ii) das Risiko im Zusammenhang mit AVGs ist auf zahlreiche Flugzeuge und Kunden verteilt und (iii) die Ausübungszeiträume für die ausstehenden AVGs erstrecken sich bis 2019, so dass jedes Jahr nur ein geringer Teil des Risikos fällig wird. Da der Ausübungszeitpunkt für AVGs durchschnittlich im zehnten Jahr nach der Auslieferung des Flugzeugs liegt, können die im Jahr 2006 gegebenen AVGs im Allgemeinen nicht vor 2016 ausgeübt werden, so dass nicht mit einer Zunahme des kurzfristigen Risikos zu rechnen ist.

Bruttorisiko. Das Bruttovermögenswertrisiko ist definiert als die Summe der maximalen Garantieverpflichtungen aus den laufenden AVGs (im Gegensatz zu den maximal garantierten Vermögenswerten). Am 31. Dezember 2005 betrug das Bruttovermögenswertrisiko (Barwert der zukünftigen garantierten Tranchen) bei Airbus insgesamt Mrd. US\$ 3,0 (Mrd. € 2,6). Der bilanzunwirksame Anteil der Vermögenswerte von Airbus, d.h. AVGs mit Barwerten von weniger als 10% des Verkaufspreises des entsprechenden Flugzeugs, betrug zum 31. Dezember 2005 Mio. € 1.054. Darin sind Mio. € 507,

für die das Risiko als sehr gering erachtet wird, nicht enthalten. In vielen Fällen beschränkt sich das Risiko auf einen bestimmten Teil des Restwerts des Flugzeugs. Der übrige Teil des Bruttovermögenswertrisikos von Airbus wird in der Bilanz erfasst.

Nettorisiko. Der Barwert der Risiken aus AVGs, für die eine Inanspruchnahme als wahrscheinlich erachtet wird, ist vollständig durch eine Rückstellung abgedeckt, die in der Rückstellung für Wertgarantien in Höhe von Mio. € 647 enthalten ist. Diese Rückstellung deckt eine mögliche zu erwartende Unterdeckung des Garantiewertes, unter Berücksichtigung von Gegengarantien, durch den erwarteten Wert des Flugzeuges zum Ausübungszeitpunkt der Garantie ab. Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 21 (d) „Sonstige Rückstellungen“.

Deckungsverpflichtungen („Backstop Commitments“). Der Konzern geht auch Finanzierungsverpflichtungen für bei Airbus und ATR bestellte und optierte Flugzeuge ein. Diese Verpflichtungen werden jedoch nicht als Teil des Bruttorisikos angesehen, bis die Finanzierung tatsächlich erfolgt ist, was erst bei Auslieferung des Flugzeuges der Fall ist. Die Gründe hierfür liegen in folgenden Tatsachen: (i) Erfahrungen aus der Vergangenheit belegen die Annahme, dass die Inanspruchnahme aller vorgeschlagenen Finanzierungen eher unwahrscheinlich ist (obwohl es möglich ist, dass von diesen Verpflichtungen nicht begünstigte Kunden dennoch Unterstützung bei der Finanzierung vor Auslieferung des Flugzeugs verlangen werden), (ii) bis das Flugzeug ausgeliefert wird, besitzen Airbus und ATR den Vermögenswert und sind in diesem Zusammenhang keinem ungewöhnlichen Risiko ausgesetzt (außer für die entsprechenden Bestände) und (iii) dritte Parteien können sich an der Finanzierung beteiligen.

Siehe Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) – Anmerkung 29 „Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“ für weitere Angaben zu Absatzfinanzierungspolitik und Bilanzierungsverfahren der EADS.

1.1.8 Sicherungsgeschäfte

1.1.8.1 Wechselkurse

Ein wesentlicher Teil der Umsatzerlöse der EADS wird in US-Dollar erzielt (im Jahr 2005 ca. Mrd. US\$ 25 Mrd.), wobei ca. die Hälfte dieses Währungsrisikos durch auf in US-Dollar lautende Kosten „auf natürliche Weise“ gesichert ist. Die restlichen Kosten fallen hauptsächlich in Euro und in einem geringeren Umfang in britischen Pfund an. Folglich sind die Gewinne in dem Ausmaß, in dem die EADS es unterlässt, ihr aktuelles und zukünftiges Nettowährungsrisiko durch Finanzinstrumente abzusichern, vom Zeitpunkt des Auftragseingangs bis zur Auslieferung von den Wechselkursschwankungen des US-Dollar gegenüber diesen Währungen abhängig. In Übereinstimmung mit der Politik der EADS, Gewinne vor allem aus ihren operativen Geschäften zu erwirtschaften, nutzt die EADS Sicherungsstrategien, um die Auswirkungen der Volatilität des Dollarkurses auf ihr EBIT* besser zu steuern und einzuschränken. Siehe „1.1.4 Bewertung der Leistung des Managements – EBIT*-Leistung nach Geschäftsbereichen – Auswirkungen von Sicherungsgeschäften auf das EBIT*“. Siehe auch „1. Finanzmarktrisiken – Wechselkursrisiken“.

Da die EADS Finanzinstrumente nur zur Absicherung ihres Nettowährungsrisikos einsetzt, ist der Anteil ihrer US-Dollar-Umsätze, der nicht durch Finanzinstrumente abgesichert sind (ungefähr 30%) Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Von dem nicht gesicherten Teil der Umsätze wird ein bestimmter Prozentsatz (soweit die Umsätze auf Anzahlungen vor Auslieferung entfallen) mit dem Euro-Kassakurs zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs bei der EADS umgerechnet. Der übrige nicht gesicherte Teil der US-Dollar-Umsätze (der den Zahlungen bei Auslieferung entspricht) wird von Veränderungen des Kassakurses zum Zeitpunkt der Lieferung beeinflusst. Siehe „1.1.3 Wichtige Erläuterungen zu Bilanzierung, Richtlinien und Bewertungsentscheidungen – Bilanzierung von Transaktionen in Fremdwährung im Jahresabschluss“.

Risiko beim Flugzeugabsatz. Bei Produkten wie Flugzeugen sichert die EADS typischerweise die geplanten Umsätze in US-Dollar, die sich aus prognostizierten und verbindlichen Transaktionen für das folgende Jahr bis zum Jahr 2011 ergeben. Als gesicherte Grundgeschäfte werden die ersten mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten künf-

tigen Zahlungsmitelegänge in einem bestimmten Monat definiert. Diese Zahlungsmitelegänge basieren auf den Abschlusszahlungen bei Lieferung. Der Betrag der ersten Zahlungsmitelegänge, der gesichert werden soll, wird durch ein Treasury Committee bestimmt und deckt üblicherweise bis zu 100% der Netto-US-Dollar-Position. Für die EADS ist eine geplante künftige Transaktion von hoher Wahrscheinlichkeit, wenn die künftige Lieferung als Festauftrag im Orderbuch berücksichtigt wird oder wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit aufgrund der Vertragslage hoch ist (z.B. wenn eine schriftliche Absichtserklärung vorliegt). Der Sicherungsanteil wird angepasst, wenn dies notwendig ist, um makroökonomischen Entwicklungen, die Wechselkurse und Zinssätze beeinflussen, Rechnung zu tragen.

Risiko im Projektgeschäft. Im Projektgeschäft sichert die EADS gewöhnlich 100% der spezifizierten Zahlungsströme aus verpflichtenden Einzelverträgen. Die Sicherung erfolgt auf einer rein projektbezogenen Basis.

Risiko in der Gelddisposition. Im Zusammenhang mit Gelddispositionen geht die EADS-Zentrale Fremdwährungsswaps (Nennbetrag am Jahresende 2005 Mrd. € 0,7) ein, um kurzfristige Fluktuationen der nicht auf Euro lautenden Salden auf Geschäftsbereichsebene auszugleichen. Die jährliche Änderung der Marktwerte dieser Swaps wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Übriges Finanzergebnis“ ausgewiesen. Diese Änderungen können einen wesentlichen Einfluss auf das Konzernergebnis der EADS haben.

Hedge-Portfolio. Die EADS verwaltet ein langfristiges Sicherungsportfolio mit einer Laufzeit von mehreren Jahren, mit dem künftige US-Dollar-Umsätze gesichert werden, die hauptsächlich aus dem Airbus-Geschäft und zu einem geringeren Umfang aus den Geschäftsbereichen Eurocopter, ATR, DS und MTA stammen. Das Nettorisiko wird definiert als das gesamte Währungsrisiko (auf US-Dollar lautende Umsatzerlöse) abzüglich des Teils, der durch auf US-Dollar lautende Kosten „natürlich gesichert“ wird. Das Hedge-Portfolio umfasst den überwiegenden Teil der Sicherungsgeschäfte des Konzerns. In erster Linie werden Devisentermingeschäfte und zu einem geringeren Teil Optionsgeschäfte als Sicherungsinstrumente eingesetzt.

Nettvermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.1 Erläuterungen und Analyse der Vermögens- und Ertragslage

Die Kontrakt- bzw. die Nominalbeträge der derivativen Finanzinstrumente für Fremdwährungen der EADS (wie unten aufgeführt) stellen nicht notwendigerweise die Beträge dar, die zwischen den Vertragsparteien ausgetauscht werden, und sind deshalb nicht unbedingt ein Maß für das

Risiko, dem der Konzern durch die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten ausgesetzt ist.

Die Nominalbeträge der derivativen Finanzinstrumente für Fremdwährungen setzen sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

31. Dezember 2005 (in Mio. €)	Restlaufzeit			Summe
	Bis zu 1 Jahr	Über 1 Jahr bis zu 5 Jahre	Über 5 Jahre	
Währungssicherungskontrakte				
Devisentermingeschäfte, netto	9.653	27.076	365	37.094
Strukturierte US\$-Termingeschäfte				
Kauf US\$ Call-Optionen	119	573	0	692
Kauf US\$ Put-Optionen	1.495	1.190	0	2.685
Verkauf US\$ Call-Optionen	1.495	1.190	0	2.685
Währungsswaps	625	0	117	742

1.1.8.2 Zinssätze

Die EADS wendet einen Aktiv/Passiv-Management-Ansatz für eine weitest mögliche Begrenzung der Zinsrisiken an. Die Gesellschaft versucht, das Risikoprofil ihrer Vermögenswerte nach Möglichkeit durch eine entsprechende Struktur der Verbindlichkeiten zu decken. Das Nettozinsrisiko wird durch verschiedene Instrumente gesteuert, um die Risiken und finanziellen Auswirkungen zu begrenzen. Daher kann die EADS auch Zinsinstrumente für Sicherungszwecke verwenden.

Sicherungsinstrumente, die sich ausdrücklich auf die Sicherung von Verbindlichkeitsinstrumenten beziehen (wie die im Rahmen des EMTN-Programms ausgegebenen Papiere und jene, die sich auf die Finanzierung von Paradigm beziehen), haben maximal die gleichen Nominalwerte und gleichen Fälligkeiten wie das entsprechende gesicherte Grundgeschäft.

In Bezug auf das Management der Zahlungsmittelposition investiert die EADS zur weiteren Minimierung von Zinsrisiken in ihrem Zahlungsmittel- und Wertpapierportfolio vorwiegend in kurzfristige und / oder solche Instrumente, die an einen floatenden Zinssatz gebunden sind.

Die Kontrakt- bzw. die Nominalbeträge der derivativen Zinsinstrumente der EADS (wie unten aufgeführt) stellen nicht notwendigerweise die Beträge dar, die zwischen den Vertragsparteien ausgetauscht werden und sind deshalb nicht unbedingt ein Maß für das Risiko, dem der Konzern durch die Verwendung von derivativen Finanzinstrumente ausgesetzt ist.

Die Nominalbeträge dieser derivativen Zinsinstrumente setzen sich nach geplanter Fälligkeit wie folgt zusammen:

31. Dezember 2005 (in Mio. €)	Restlaufzeit			Summe
	Bis zu 1 Jahr	Über 1 Jahr bis zu 5 Jahre	Über 5 Jahre	
Zinsswaps und -caps	105	2.504	2.921	5.530

Seit ihrer Gründung weist die EADS eine positive Nettoliquidität auf. Da eine Analyse der Zinsempfindlichkeit grundsätzlich nur für große Kreditnehmer von Bedeutung ist, hält die EADS den zusätzlichen Wert einer solchen Analyse für ein Verständnis des Zinsrisikos der Gesellschaft für gering. Eine solche Analyse ist deshalb hier nicht

aufgeführt und die vorstehende Tabelle der Zinsderivate wurde nicht mit der weiter oben aufgeführten Tabelle der Finanzverbindlichkeiten verknüpft. Wenn die Umstände es erforderlich machen, wird die EADS in Erwägung ziehen, eine derartige Analyse in zukünftige Registrierungs-dokumente einzufügen.

1.2 Jahresabschlüsse

Die folgenden Dokumente sollten in dieses Registrierungsdocument aufgenommen werden:

- der Konzernabschluss und der Einzelabschluss von EADS für das zum 31. Dezember 2003 endende Geschäftsjahr, die in „Teil 1/1.2 Jahresabschluss“ des Referenzdokuments enthalten sind, das in französischer Sprache am 1. April 2004 bei der *Autorité des Marchés Financiers* und in englischer Sprache der Handelskammer in Amsterdam vorgelegt wurde;
- der Konzernabschluss (IFRS) und der Einzelabschluss (niederländische GAAP) von EADS für das zum 31. Dezember 2004 endende Geschäftsjahr, die in „Teil 1/1.2 Jahresabschluss“ des Referenzdokuments enthalten sind, das in französischer Sprache am 19. April 2005 bei der *Autorité des Marchés Financiers* und in englischer Sprache der Handelskammer in Amsterdam vorgelegt wurde.

Kopien des „*Document de Référence*“ für die Abschlussjahre 31. Dezember 2003 und 31. Dezember 2004 sind kostenfrei auf Anfrage in englischer, französischer, spanischer und deutscher Sprache bei allen eingetragenen Firmensitzen des Unternehmens und über www.eads.com erhältlich. Kopien der oben genannten Jahresabschlüsse sind ebenso in Englisch über www.eads.com zu erhalten und können bei der Handelskammer in Amsterdam eingesehen werden.

EADS bestätigt, dass die Berichte der Abschlussprüfer, die in den nachfolgenden Kapiteln 1.2.1 und 1.2.2 (und jene, die mit Hinweissymbolen hier aufgeführt sind) mit größter Genauigkeit erstellt wurden und dass, soweit EADS Kenntnis davon hat und dies anhand der von den Abschlussprüfern erteilten Auskunft beurteilen kann, keinerlei Fakten verschwiegen wurden, die zu einer ungenauen oder irreführenden Aussage der Berichte führen könnten.

Nettovermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.2 Jahresabschlüsse

1.2.1 Konzernabschluss (IFRS)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

(in Mio. €)	Anm.	2005	2004	2003
Umsatzerlöse	5, 6	34.206	31.761	30.133
Umsatzkosten	7	(27.530)	(25.522) ⁽¹⁾	(24.594)
Bruttoergebnis vom Umsatz		6.676	6.239	5.539
Vertriebskosten		(832)	(798)	(776)
Allgemeine Verwaltungskosten		(1.351)	(1.321)	(1.386)
Forschungs- und Entwicklungskosten		(2.075)	(2.126)	(2.189)
Sonstige betriebliche Erträge	8	222	314	196
Sonstige betriebliche Aufwendungen		(153)	(177)	(823)
<i>davon Goodwill-Abschreibungen</i>	12	0	0	(567)
Anteile am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	9	210	88	224
Sonstiges Beteiligungsergebnis	9	15	(4)	(38)
Ergebnis vor Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern	5	2.712	2.215	747
Zinsergebnis		(155)	(275)	(203)
Übriges Finanzergebnis		(22)	(55)	148
Finanzierungsaufwendungen	10	(177)	(330)	(55)
Ertragsteuern	11	(825)	(664)	(474)
Periodenergebnis		1.710	1.221	218
Davon entfallen auf:				
Aktionäre der EADS N. V. (Konzernergebnis)		1.676	1.203 ^{(1) (2)}	206 ⁽²⁾
Anteile in Fremdbesitz		34	18 ⁽²⁾	12 ⁽²⁾
		1.710	1.221	218
Ergebnis je Aktie		€	€	€
Ohne Verwässerungseffekt	35	2,11	1,50 ^{(1) (2)}	0,26 ⁽²⁾
Mit Verwässerungseffekt	35	2,09	1,50 ^{(1) (2)}	0,26 ⁽²⁾
Dividende je Aktie (2005: Vorschlag)	20	0,65	0,50	0,40

(1) Zu den Auswirkungen der rückwirkenden Anwendung von IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ siehe „Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ in Anm. 2.

(2) Zu den Auswirkungen der rückwirkenden Anwendung von IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“ (überarbeitet 2004)

binsichtlich der Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoption siehe „Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ in Anm. 2.

Die nachfolgenden Erläuterungen sind Bestandteil des Konzernabschlusses (IFRS).

Konzernbilanz (IFRS)

(in Mio. €)	Anm.	31. Dezember	
		2005	2004
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	12	11.052	10.549 ⁽¹⁾
Sachanlagen	13	13.817	12.797 ⁽¹⁾
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	33	134	159
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	14	1.908	1.738
Sonstige Beteiligungen und langfristige Finanzanlagen	14	1.938	2.110
Langfristige sonstige Vermögenswerte	17	3.610	7.096 ⁽¹⁾
Latente Steuern	11	2.557	2.548 ⁽¹⁾
Langfristige Wertpapiere	18	1.011	466
		36.027	37.463
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	15	15.425	12.334 ⁽¹⁾
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	4.802	4.406
Langfristige Finanzanlagen fällig innerhalb von einem Jahr	14	237	242 ⁽¹⁾
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	17	3.201	4.697 ⁽¹⁾
Kurzfristige Steuererstattungsansprüche		237	303
Kurzfristige Wertpapiere	18	29	0 ⁽¹⁾
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		9.546	8.718
		33.477	30.700
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	19	881	0
Summe Aktiva		70.385	68.163
Passiva			
Eigenkapital der Aktionäre der EADS N.V.			
Gezeichnetes Kapital		818	810
Rücklagen		9.371	7.899 ⁽¹⁾
Accumulated Other Comprehensive Income		3.982	7.678 ⁽¹⁾
Eigene Anteile		(445)	(177)
		13.726	16.210
Anteile in Fremdbesitz		176	144 ⁽¹⁾
Summe Eigenkapital	20	13.902	16.354
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Rückstellungen	21	6.879	6.074 ⁽¹⁾
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	22	4.189	4.405 ⁽¹⁾
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	24	9.971	8.777 ⁽¹⁾
Latente Steuern	11	2.376	4.134
Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten	26	1.324	1.490 ⁽¹⁾
		24.739	24.880
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Rückstellungen	21	2.727	2.350
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	22	908	818 ⁽¹⁾
Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoption	23	3.500	3.500 ⁽¹⁾
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25	6.634	5.860
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	24	17.166	13.722 ⁽¹⁾
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		174	178
Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten	26	573	501 ⁽¹⁾
		31.682	26.929
Verbindlichkeiten, die den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten direkt zuzuordnen sind	19	62	0
Summe Verbindlichkeiten		56.483	51.809
Summe Passiva		70.385	68.163

(1) Zu den rückwirkenden Anpassungen siehe „Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ in Anm. 2 und die entsprechenden Passagen im Anhang.

Die nachfolgenden Erläuterungen sind Bestandteil des Konzernabschlusses (IFRS).

Nettovermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.2 Jahresabschlüsse

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

(in Mio. €)	Anm.	2005	2004	2003
Auf die Aktionäre der EADS N.V. entfallendes Periodenergebnis (Konzernergebnis)		1.676	1.203 ^{(1) (2)}	206 ⁽²⁾
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallendes Periodenergebnis		34	18 ⁽²⁾	12 ⁽²⁾
<i>Überleitungsposten vom Konzernergebnis zum Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit:</i>				
Abschreibungen		1.653	1.621	2.375
Bewertungsänderungen und Auflösung CTA		261	(188) ⁽¹⁾	263
Veränderung der latenten Steuern		386	537	(138)
Ergebnis aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten		(170)	(8)	(50)
Ergebnis von at equity bilanzierten assoziierten Unternehmen		(210)	(88)	(224)
Veränderung der lang- und kurzfristigen Rückstellungen sowie der kurzfristigen Steuererstattungsansprüche und Steuerverbindlichkeiten		238	(237)	246
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva:		1.239	2.155	2.019
- Vorräte		(3.264)	366 ⁽³⁾	(551) ⁽³⁾
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		(388)	(403)	168
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		666	756	116
- Sonstige Vermögenswerte und sonstige Verbindlichkeiten		4.225	1.436 ⁽³⁾	2.286 ⁽³⁾
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit		5.107	5.013	4.709
Investitionen:				
- Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		(2.818)	(3.017)	(2.672)
- Erlös aus Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		101	36	47
- Erwerb von Tochtergesellschaften (ohne Zahlungsmittel)	27	(131)	(100)	(92)
- Erlös aus Abgang von Tochtergesellschaften (ohne Zahlungsmittel)		89	0	32
- Zahlungen für Investitionen in assoziierte Unternehmen, sonstige Beteiligungen und langfristigen Finanzanlagen		(659)	(482)	(728)
- Erlöse aus dem Abgang von assoziierten Unternehmen, sonstigen Beteiligungen und langfristigen Finanzanlagen		485	492	346
- Von at equity bilanzierten Unternehmen gezahlte Dividenden		36	36	38
- Anstieg vermieteter Gegenstände		(40)	(656)	(279)
- Erlös aus Abgang von vermieteten Gegenständen		256	74	8
- Anstieg von Forderungen aus „Finance Lease“		(219)	(261)	(443)
- Rückgang von Forderungen aus „Finance Lease“		85	110	84
Veränderung von Wertpapieren		(559)	10	336
Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten aus Änderungen im Konsolidierungskreis		12	9	(152)
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		(3.362)	(3.749)	(3.475)
Veränderung der langfristigen und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	27	(344)	474	1.132
Dividendenausschüttung an die Aktionäre der EADS N.V.		(396)	(320)	(240)
Zahlungen im Zusammenhang mit Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoption		(93)	(64)	(38)
Kapitalerhöhung		187	43	21
Erwerb eigener Anteile		(288)	(81)	(31)
Sonstiges		0	0	8
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		(934)	52	852
Auswirkung von Währungsschwankungen und anderen Bewertungsänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		17	(2)	(83)
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		828	1.314	2.003
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang		8.718	7.404	5.401
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresende		9.546	8.718	7.404

Zusätzliche Informationen zum Cash Flow:

(in Mio. €)	2005	2004	2003
Gezahlte Zinsen	(242)	(367)	(311)
Gezahlte Ertragsteuern (netto)	(265)	(302)	(383)
Erhaltene Zinsen	313	329	338
Erhaltene Dividenden	55	57	55

(1) Zu den Auswirkungen der rückwirkenden Anwendung von IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ siehe „Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ in Anm. 2.

(2) Zu den Auswirkungen der rückwirkenden Anwendung von IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“ (überarbeitet 2004) hinsichtlich der Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoption siehe „Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ in Anm. 2.

(3) Die erhaltenen Anzahlungen auf Vorräte wurden in die lang- bzw. kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten umgegliedert. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Siehe Anm. 15 „Vorräte“ und Anm. 24 „Sonstige Verbindlichkeiten“.

Die nachfolgenden Erläuterungen sind Bestandteil des Konzernabschlusses (IFRS).

Nähere Erläuterungen, siehe Anm. 27 „Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)“.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (IFRS)

		Eigenkapital der Aktionäre der EADS N.V.					Anteile in Fremd- besitz	Summe Eigen- kapital	
(in Mio. €)	Anm.	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Sonstige Rücklagen	Accumulated other comprehensive income	Eigene Anteile	Gesamt		
Stand am 31. Dezember 2002		811	9.538	120	2.452	(156)	12.765	1.361	14.126
Rückwirkende Anpassungen ⁽¹⁾	20			(2.594)	723		(1.871)	(1.212)	(3.083)
Stand am 31. Dezember 2002 (angepasst)		811	9.538	(2.474)	3.175	(156)	10.894	149	11.043
Kapitalerhöhung		2	19				21		21
Periodenergebnis (Konzernergebnis) ⁽¹⁾				206			206	12	218
Dividendenausschüttung an die Aktionäre der EADS N.V. und an Minderheitsaktionäre			(240)				(240)	(9)	(249)
Abgang von Anteilen in Fremdbesitz								(26)	(26)
Erwerb eigener Anteile						(31)	(31)		(31)
Other comprehensive income					4.299		4.299		4.299
<i>davon Veränderung der Marktwerte zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente</i>					154				
<i>davon Veränderung der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten</i>					3.123				
<i>davon aus Währungsrechnung</i>					1.022				
Stand am 31. Dezember 2003		813	9.317	(2.268)	7.474	(187)	15.149	126	15.275

(1) Zu den Auswirkungen der rückwirkenden Anwendung von IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“ (überarbeitet 2004) hinsichtlich der Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoption und des geänderten IAS 16 „Sachanlagen“ siehe „Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ in Anm. 2.

Nettovermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.2 Jahresabschlüsse

(in Mio. €)	Anm.	Eigenkapital der Aktionäre der EADS N.V.					Anteile in Fremdbesitz	Summe Eigenkapital	
		Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Accumulated other comprehensive income	Eigene Anteile			Gesamt
Stand am 31. Dezember 2003		813	9.317	(2.268)	7.474	(187)	15.149	126	15.275
Kapitalerhöhung		2	41				43		43
Periodenergebnis (Konzernergebnis) ^{(1) (2)}				1.203			1.203	18	1.221
Anteilsbasierte Vergütung (IFRS 2) ⁽²⁾	31			12			12		12
Dividendenausschüttung an die Aktionäre der EADS N.V.			(320)				(320)		(320)
Erwerb eigener Anteile						(81)	(81)		(81)
Einzug eigener Anteile		(5)	(86)			91	0		0
Other comprehensive income					204		204		204
<i>davon Veränderung der Marktwerte zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente</i>					33				
<i>davon Veränderung der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten</i>					610				
<i>davon aus Währungsumrechnung</i>					(439)				
Stand am 31. Dezember 2004		810	8.952	(1.053)	7.678	(177)	16.210	144	16.354
Kapitalerhöhung	20	9	178				187		187
Periodenergebnis (Konzernergebnis)				1.676			1.676	34	1.710
Anteilsbasierte Vergütung (IFRS 2)	31			33			33		33
Dividendenausschüttung an die Aktionäre der EADS N.V.			(396)				(396)		(396)
Erwerb eigener Anteile	20					(288)	(288)		(288)
Einzug eigener Anteile	20	(1)	(19)			20	0		0
Other comprehensive income					(3.696)		(3.696)	(2)	(3.698)
<i>davon Veränderung der Marktwerte zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente</i>					45				
<i>davon Veränderung der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten</i>	30c				(3.685)				
<i>davon aus Währungsumrechnung</i>					(56)			(2)	
Stand am 31. Dezember 2005		818	8.715	656	3.982	(445)	13.726	176	13.902

(1) Zu den Auswirkungen der rückwirkenden Anwendung von IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“ (überarbeitet 2004) hinsichtlich der Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoption und des geänderten IAS 16 „Sachanlagen“ siehe „Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ in Anm. 2.

(2) Zu den Auswirkungen der rückwirkenden Anwendung von IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ siehe „Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ in Anm. 2.

Die nachfolgenden Erläuterungen sind Bestandteil des Konzernabschlusses (IFRS).

Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS)

Grundlagen und Methoden

	S. 60
1. Das Unternehmen	S. 60
2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	S. 60
Neue Standards	S. 60
Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	S. 61
3. Konsolidierungskreis	S. 72
4. Akquisitionen und Veräußerungen im Geschäftsjahr	S. 72
a) Akquisitionen	S. 72
b) Veräußerungen	S. 73
c) Nachfolgende Veränderungen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie Anschaffungskosten	S. 73

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

	S. 73
5. Segmentberichterstattung	S. 73
a) Segmentinformation für das zum 31. Dezember 2005 endende Geschäftsjahr	S. 74
b) Segmentinformation für das zum 31. Dezember 2004 endende Geschäftsjahr	S. 75
c) EBIT vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten	S. 75
d) Umsatzerlöse nach Ländern	S. 76
e) Investitionen in Sachanlagen	S. 76
f) Sachanlagen nach Ländern	S. 76
6. Umsatzerlöse	S. 77
7. Funktionskosten	S. 77
8. Sonstige betriebliche Erträge	S. 77
9. Anteile am Ergebnis von assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis	S. 77
10. Finanzierungsaufwendungen	S. 78
11. Ertragsteuern	S. 78

Erläuterungen zur Konzernbilanz (IFRS)

	S. 81
12. Immaterielle Vermögenswerte	S. 81
Wertminderungstests auf Goodwill	S. 82
Entwicklungskosten	S. 83
13. Sachanlagen	S. 83
14. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und langfristige Finanzanlagen	S. 86
15. Vorräte	S. 88
16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	S. 88
17. Sonstige Vermögenswerte	S. 89

18. Wertpapiere	S. 89
19. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	S. 89
20. Eigenkapital	S. 90
21. Rückstellungen	S. 91
a) Rückstellung für aufgeschobene Vergütung (deferred compensation)	S. 91
b) Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	S. 91
c) Finanzinstrumente	S. 93
d) Sonstige Rückstellungen	S. 94
22. Finanzverbindlichkeiten	S. 94
23. Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoptionen	S. 95
24. Sonstige Verbindlichkeiten	S. 96
25. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	S. 96
26. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	S. 96

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

	S. 97
27. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	S. 97

Sonstige Angaben zum Konzernabschluss (IFRS)

	S. 98
28. Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche	S. 98
29. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen	S. 99
Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen	S. 99
30. Informationen über Finanzinstrumente	S. 101
a) Finanzielles Risikomanagement	S. 101
b) Kontraktvolumen	S. 103
c) Marktwerte von Finanzinstrumenten	S. 104
31. Anteilsbasierte Vergütung	S. 106
a) Stock Option Pläne	S. 106
b) Mitarbeiteraktien (ESOP)	S. 110
32. Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen	S. 110
33. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	S. 111
34. Beteiligung an Joint Ventures	S. 111
35. Ergebnis je Aktie	S. 111
36. Anzahl der Mitarbeiter	S. 112
37. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	S. 112

Grundlagen und Methoden

1. Das Unternehmen

Dieser Konzernabschluss umfasst die **European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V.**, eine niederländische Kapitalgesellschaft (Naamloze Vennootschap) mit Sitz in Amsterdam (Le Carré, Beechavenue 130-132, 1119 PR, Schiphol-Rijk, Niederlande), und deren Tochterunternehmen („EADS“ oder der „Konzern“). EADS gehört zu den führenden Herstellern von Verkehrsflugzeugen, zivilen Hubschraubern, kommerziellen Trägerraketensystemen, Lenkflugkörpern, Militärflugzeugen, Satelliten, Verteidigungssystemen und Verteidigungselektronik. Der Konzernabschluss wurde durch das EADS Board of Directors am 7. März 2006 zur Veröffentlichung freigegeben. Die Aufstellung und Berichterstattung des Konzernabschlusses erfolgt in Euro.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen bei der Erstellung des Konzernabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im Folgenden beschrieben. Sofern nichts anderes angegeben ist, wurden diese Grundsätze in allen dargestellten Jahren befolgt.

Rechnungslegungsgrundsätze — Der Konzernabschluss der EADS wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board („IASB“) herausgegebenen International Financial Reporting Standards („IFRS“) aufgestellt, sofern diese von der Europäischen Union (EU) übernommen wurden. Diese umfassen (i) die IFRS, (ii) die International Accounting Standards („IAS“) und (iii) die vom International Financial Reporting Interpretations Committee („IFRIC“) oder vormals Standing Interpretations Committee („SIC“) herausgegebenen Interpretationen.

Neue Standards

Ende März 2004 schloss das IASB Phase I des Business Combination-Projekts ab und verabschiedete den neuen Standard IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“, der IAS 22 „Unternehmenszusammenschlüsse“ ersetzt, sowie die überarbeiteten Standards IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ und IAS 38 „Immaterielle

Vermögenswerte“. EADS beschloss, IFRS 3 sowie die überarbeiteten Standards IAS 36 und 38 frühzeitig ab dem 1. Januar 2004 anzuwenden. Neben der Überarbeitung von dreizehn IAS im Rahmen des sogenannten Improvements-Projekts (veröffentlicht im Dezember 2003), hat das IASB im Jahr 2004 fünf weitere Standards, fünf Interpretationen sowie Anpassungen/Überarbeitungen verabschiedet. Im Jahr 2005 hat das IASB einen neuen Standard, zwei Interpretationen sowie die im Folgenden aufgeführten Anpassungen/Überarbeitungen verabschiedet. Die in kursiver Schrift wiedergegebenen Standards und Interpretationen treten erst später in Kraft und werden von EADS noch nicht angewandt. Alle anderen im Folgenden aufgeführten Standards und Interpretationen wurden von EADS bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2005 angewandt. EADS hat sich entschieden, mit Ausnahme von IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“ (verabschiedet 2004) und die im April 2005 erfolgte Änderung („Cash Flow Hedge-Accounting von künftigen konzerninternen Transaktionen“) des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“, die neuen, überarbeiteten oder geänderten Standards und Interpretationen nicht vor dem Zeitpunkt des Inkrafttretens anzuwenden.

Improvements-Projekt (2003):

IAS 1 Darstellung des Abschlusses

IAS 2 Vorräte

IAS 8 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehlern

IAS 10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

IAS 16 Sachanlagen

IAS 17 Leasingverhältnisse

IAS 21 Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse

IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

IAS 27 Konsolidierte Abschlüsse und Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen

IAS 28 Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen

IAS 31 Rechnungslegung über Anteile an Joint Ventures

IAS 33 Ergebnis je Aktie

IAS 40 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Neue Standards

IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung (verabschiedet 2004)

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse
(verabschiedet 2004)

IFRS 4 Versicherungsverträge (verabschiedet 2004)

IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige
Vermögenswerte und aufgegebene
Geschäftsbereiche (verabschiedet 2004)

IFRS 6 *Exploration und Evaluierung von mineralischen
Ressourcen* (verabschiedet 2004)

IFRS 7 *Finanzinstrumente: Angaben* (verabschiedet 2005)

Neue Interpretationen

IFRIC 1 Änderungen bestehender Rückstellungen für
Entsorgung, Wiederherstellungs- und ähnliche
Verpflichtungen (verabschiedet 2004)

IFRIC 2 Mitgliedsanteile an Genossenschaften
und ähnliche Instrumente (verabschiedet 2004)

IFRIC 3 *Emmission Rights [Bilanzierung von
Emissionsrechten]* (verabschiedet 2004,
zurückgezogen 2005)

IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein
Leasingverhältnis enthält (verabschiedet 2004)

IFRIC 5 *Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung,
Wiederherstellung und Umweltsanierung*
(verabschiedet 2004)

IFRIC 6 *Verbindlichkeiten, die sich aus einer Teilnahme an
einem spezifischen Markt ergeben – Elektro- und
Elektronik-Altgeräte* (verabschiedet 2005)

IFRIC 7 *Applying the Restatement Approach under
IAS 29 [Rückwirkende Anpassung bei
Anwendung des IAS 29]* (verabschiedet 2005)

Änderungen/Überarbeitungen

IAS 1 Darstellung des Abschlusses
Änderung (August 2005) Angaben zum Kapital

IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer

Änderung (Dezember 2004)

*Versicherungsmathematische Gewinne und
Verluste, Konzernpläne und Angabepflichten*

IAS 32 Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung
Überarbeitung (Dezember 2003)
Änderung (März 2004)

IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten (März 2004)

IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte (März 2004)

IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

- Überarbeitung (Dezember 2003)
- Änderung (März 2004) Absicherung
des beizulegenden Zeitwerts gegen das
Zinsänderungsrisiko eines Teils eines Portfolios
- Änderung (Dezember 2004) *Übergang und
erstmaliger Ansatz finanzieller Vermögenswerte
und finanzieller Verbindlichkeiten*
- Änderung (April 2005) Cash Flow
Hedge-Accounting von künftigen
konzerninternen Transaktionen
- Änderung (Juni 2005) *Fair Value-Option*
- Änderung (August 2005) *Finanzgarantien*

SIC 12 Konsolidierung – Zweckgesellschaften
Änderung (November 2004)
Anwendungsbereich des SIC 12

Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung — Im Folgenden wird
die geänderte Bilanzierungs- und Bewertungsmethode für
anteilsbasierte Vergütung beschrieben. Die wesentliche
Auswirkung des IFRS 2 auf den Konzernabschluss ist die
Erfassung eines Aufwands und einer korrespondierenden
Eigenkapitalbuchung für die an die Mitglieder der Unterneh-
mensleitung und an das Senior Management ausgegebenen
Aktionsoptionspläne sowie für die Mitarbeiteraktien-Options-
pläne (ESOP). In Übereinstimmung mit den Übergangsregeln
hat EADS den Standard rückwirkend für zwei anteilsbasierte
Vergütungspläne, die durch Eigenkapitalinstrumente ausge-
glichen werden, nach dem 7. November 2002 gewährt
wurden und am 1. Januar 2005 noch nicht ausübbar waren,
angewandt.

Zu den Auswirkungen der überarbeiteten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode auf Konzernbilanz und Konzern-GuV sowie auf das Ergebnis je Aktie vgl. Anm. 31 „Anteilsbasierte Vergütung“ und Anm. 35 „Ergebnis je Aktie“.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses — Durch die Anwendung des geänderten Standards wurde die Darstellung der Konzernbilanz überarbeitet. Alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nun in der Konzernbilanz abhängig von ihrer Art als kurz- oder langfristig klassifiziert. Ein Vermögenswert wird als kurzfristig eingestuft, wenn seine Realisation innerhalb des normalen Verlaufs des Geschäftszyklus der EADS erwartet wird oder wenn er primär für Handelszwecke gehalten wird. Eine Verbindlichkeit wird als kurzfristig eingestuft, wenn ihre Tilgung innerhalb des gewöhnlichen Verlaufs des Geschäftszyklus der EADS erwartet wird. Finanzverbindlichkeiten werden als kurzfristig eingestuft, wenn sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig sind. Alle anderen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden als langfristig klassifiziert. Darüber hinaus werden Anteile in Fremdbesitz innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Die Vorjahreskonzernbilanz wurde entsprechend angepasst.

IAS 16 Sachanlagen — Seit dem 1. Januar 2005 wendet EADS den Komponentenansatz (component approach) gemäß des überarbeiteten Standards an. Nach diesem Ansatz werden voraussichtliche Kosten für künftige wesentliche Wartungsarbeiten und Kosten für bedeutende Bestandteile (Komponenten), die während der Nutzungsdauer einer Sachanlage ausgetauscht werden, getrennt über deren entsprechende Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die überarbeiteten Bestimmungen des IAS 16 „Sachanlagen“ verlangen, in die Anschaffungs- und Herstellkosten einer Sachanlage die erstmalig geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen der Sachanlage und die Wiederherstellung des Standortes, an dem sie sich befindet, einzubeziehen. Für die aus der Stilllegung der Sachanlage entstehenden Verpflichtungen wird zeitgleich und in gleicher Höhe eine Rückstellung für Rückbauverpflichtung in Übereinstimmung mit IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ gebildet.

Zu den Auswirkungen der überarbeiteten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode wird auf die Anmerkungen

13 „Sachanlagen“, 17 „Sonstige und Vermögenswerte“, 11 „Ertragsteuern“, 20 „Eigenkapital“ und 21 d) „Sonstige Rückstellungen“ verwiesen.

IAS 32 Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung (überarbeitet 2004) — Seit Januar 2005 wendet EADS den überarbeiteten IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“ an. Der überarbeitete IAS 32 beinhaltet unter anderem veränderte Bestimmungen zum Ausweis von Gesellschaftsanteilen als Bestandteil des Eigenkapitals oder als Finanzverbindlichkeit. Demzufolge hat eine Gesellschaft für eine Stillhalterverpflichtung aus einer Verkaufsoption von Gesellschaftsanteilen unter bestimmten Voraussetzungen eine Finanzverbindlichkeit in Höhe des Ausübungspreises und nicht ein Eigenkapitalinstrument auszuweisen.

Die im Zusammenhang mit dem Airbus-Unternehmenszusammenschluss im Jahr 2001 an BAE Systems gewährte Verkaufsoption für deren 20%-Anteil an Airbus ist eine solche Stillhalterverpflichtung aus einer Verkaufsoption. EADS hat die Verpflichtung, diese Anteile in Fremdbesitz zu einem Betrag, der dem beizulegenden Zeitwert der Anteile zum Zeitpunkt der Optionsausübung entspricht, gegen Barzahlung oder einem äquivalenten Wert in EADS Aktien zu erwerben, sobald der Minderheitsaktionär dies verlangt. Die Ausübung der Option ist einmal jährlich innerhalb eines bestimmten Zeitfensters möglich. Gemäß IAS 32, und trotz der BAE Systems (rechtlich) zustehenden Minderheitenrechte wird der auf BAE Systems entfallende Anteil an Airbus nun zum beizulegenden Zeitwert als Finanzverbindlichkeit im Konzernabschluss der EADS ausgewiesen. Der Wert der Verbindlichkeit für die Verkaufsoption wurde durch Anwendung verschiedener Bewertungsmethoden, basierend auf den besten derzeit verfügbaren Schätzungen ermittelt und wird in einer eigenen Zeile in der Konzernbilanz als „Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoption“ ausgewiesen.

In Übereinstimmung mit IAS 8 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehlern“ wurde die Anwendung des überarbeiteten IAS 32 als Änderung einer Bilanzierungs- und Bewertungsmethode behandelt, die erstmals den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 berührt. Die Vorjahresabschlüsse wurden entsprechend angepasst. Die zum Zeitpunkt des Unternehmenszusammenschlusses im Jahr 2001

ausgewiesenen Anteile in Fremdbesitz für den 20% -igen Anteil von BAE Systems an Airbus wurden durch den Ausweis einer Verbindlichkeit aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoption ersetzt. Der Unterschied zwischen diesen beiden Werten wurde im Konzern-Eigenkapital gegengebucht. Dividendenzahlungen der Vorjahre an BAE Systems wurden als teilweise Rückzahlung behandelt und verringerten folglich die Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoption.

Alle Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der Verbindlichkeit aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoption wurden als von künftigen Ereignissen abhängige Anpassungen der Anschaffungskosten für den Unternehmenszusammenschluss in Übereinstimmung mit IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ behandelt und führten zu Anpassungen des Goodwills.

Zu den Auswirkungen der überarbeiteten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode auf den Konzernabschluss wird auf die Anmerkungen 12 „Immaterielle Vermögenswerte“, 20 „Eigenkapital“, 23 „Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoption“ und 35 „Ergebnis je Aktie“ verwiesen.

IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält — Bestimmte Vereinbarungen, die rechtlich nicht als Leasingverträge einzustufen sind, übertragen das Recht zur Nutzung von Vermögenswerten. Dies ist häufig im Zusammenhang mit Dienstleistungsverträgen der Fall. In Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften der Interpretation hat EADS zum 1. Januar 2005 solche Verträge identifiziert und die darin enthaltenen Leasing-Bestandteile in Übereinstimmung mit IAS 17 „Leasing“ bilanziert.

Zu den Auswirkungen der überarbeiteten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode auf den Konzernabschluss vgl. Anmerkungen 13 „Sachanlagevermögen“, 14 „Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, übrige Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen“ und 22 „Finanzverbindlichkeiten“.

Konsolidierung — Tochterunternehmen, die unter der Kontrolle der EADS stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen worden. Beteiligungen, auf die EADS einen wesentlichen Einfluss ausüben kann („assozierte Unternehmen“), werden nach der Equity-Methode bilanziert. Joint Ventures werden quotaal konsolidiert.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert.

Unternehmenszusammenschlüsse mit einem Datum des Vertragsabschlusses am oder vor dem 31. Dezember 2003 wurden gemäß IAS 22 „Unternehmenszusammenschlüsse“ nach der Erwerbsmethode bilanziert.

Seit dem 1. Januar 2004 werden Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3

„Unternehmenszusammenschlüsse“ bilanziert. Alle identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden dabei unabhängig von der Höhe der Minderheitenanteile mit dem am Tag, an dem EADS die Beherrschung übernimmt (Erwerbszeitpunkt), beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses ermitteln sich aus den zum Tauschzeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und der vom Erwerber emittierten Eigenkapitalinstrumente zuzüglich der dem Unternehmenszusammenschluss direkt zurechenbaren Kosten. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den auf den Konzern entfallenden Anteil an dem beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten wird als Goodwill angesetzt und am Ende jeden Jahres und immer dann, wenn es Anzeichen für Wertminderungen gibt, auf seine Werthaltigkeit getestet. Betragen die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses weniger als der Anteil an den beizulegenden Nettozeitwerten der erworbenen Beteiligung, so wird die Identifizierung und Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie die Bemessung der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses erneut beurteilt. Ein nach der erneuten Beurteilung noch verbleibender Überschuss wird sofort in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst.

Zweckgesellschaften werden konsolidiert, sofern die Beziehung zwischen dem Konzern und der Zweckgesellschaft ihrem Wesen nach einer Beherrschung durch EADS gleichkommt. Zweckgesellschaften sind Unternehmen, die gegründet wurden, um ein enges und genau definiertes Ziel zu erreichen.

Währungsumrechnung — Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochterunternehmen, deren Berichtswährung nicht der Euro ist, werden mit dem Stichtagskurs am Ende des Geschäftsjahres umgerechnet, die Gewinn- und Verlustrechnungen hingegen mit Periodendurchschnittskursen. Alle hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral in einem eigenen Posten im Eigenkapital erfasst („Accumulated other comprehensive income“ oder „AOCI“).

Transaktionen in Fremdwährung werden zu dem Kurs in Euro umgerechnet, der am Tag der Transaktion gültig war. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden zum Wechselkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Gewinne und Verluste aus Währungsumrechnungen werden ergebniswirksam berücksichtigt. Nicht-monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, die zu historischen Kosten angesetzt sind, werden mit dem Wechselkurs am Tag der Transaktion in Euro umgerechnet.

Ein durch den Erwerb ausländischer Tochterunternehmen nach dem 31. Dezember 2004 entstandener Goodwill sowie Marktwertanpassungen werden als Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens behandelt. Es wird der am Tag des Erwerbs gültige Wechselkurs zur Ermittlung angesetzt. Für Transaktionen, die vor dem 31. Dezember 2004 stattfanden werden Goodwill sowie erworbene Vermögenswerte und Schulden als jene des Käufers behandelt.

Umsatzrealisierung — Umsätze aus Lieferverträgen werden realisiert, wenn der Gefahrenübergang bzw. die Leistungserbringung erfolgt ist und die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann. Umsatzerlöse aus Dienstleistungsaufträgen werden am Bilanzstichtag nach ihrem Fertigstellungsgrad bilanziert. Wenn das Ergebnis verlässlich bestimmt werden kann, werden Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen ebenfalls nach dem Grad (Prozentsatz) ihrer Fertigstellung („PoC“) bilanziert, wobei zur Bestimmung des Fertigstellungsgrades verschiedene Methoden benutzt werden. Abhängig von der Art des Vertrages können Umsatzerlöse nach dem Erreichen vertraglich vereinbarter Meilensteine, dem Leistungsfortschritt oder der Anzahl der ausgelieferten Produkte erfasst werden. Änderungen der Gewinnmarge werden im Ergebnis des laufenden Jahres berücksichtigt. Zu jedem Bilanzstichtag werden die bestehenden

Verträge bezüglich möglicher Risiken überprüft. Bei sich abzeichnenden Verlusten werden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Leistungsprämien werden in den geplanten Gewinnmargen erst berücksichtigt und erfasst, wenn die Erreichung der Leistungsanforderungen wahrscheinlich ist und verlässlich ermittelt werden kann.

Flugzeugverkäufe, die gegebene Wertgarantien beinhalten, werden als „Operating Lease“ bilanziert, wenn diese Verpflichtungen im Verhältnis zum Marktwert des betreffenden Flugzeugs als wesentlich betrachtet werden. Die Umsatzerlöse enthalten dann die Leasingerträge aus diesen Operating-Lease-Geschäften.

Leasing — Die Feststellung, ob eine Vereinbarung als Leasingverhältnis zu behandeln ist oder ein solches enthält, bezieht sich auf den tatsächlichen Gehalt der Vereinbarung und verlangt eine Beurteilung, ob die Erfüllung der Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder von Vermögenswerten abhängt und durch die Vereinbarung das Recht zur Nutzung dieses Vermögenswertes übertragen wird.

Der Konzern ist Leasinggeber und Leasingnehmer, vorrangig im Zusammenhang mit der Absatzfinanzierung von Zivilflugzeugen. Werden im Rahmen des Leasingverhältnisses alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an den Leasingnehmer übertragen, liegt ein Finanzierungsleasing („Finance Lease“) vor. Alle anderen Formen des Leasings werden als ein Operating-Leasing-Verhältnis („Operating Lease“) behandelt.

Vermögenswerte, die unter einem Operating Lease vermietet wurden, werden unter den Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen ausgewiesen (siehe Anm. 13 „Sachanlagen“). Die Mieteinnahmen aus dem Operating Lease von Flugzeugen werden als Erlöse über die Leasingdauer bilanziert. Liegen dagegen die Bedingungen eines Finance Leases vor, wird der Vermögenswert nicht mehr in der Konzernbilanz angesetzt. Stattdessen wird eine Finanzforderung ausgewiesen, die die abgezinsten zukünftigen Leasingzahlungen einschließlich eines abgezinsten nicht garantierten Restwertes enthält (siehe Anm. 14 „Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und langfristige Finanzanlagen“). Die abgezinsten Finanzerträge werden über die Laufzeit im „Zinsergebnis“ berücksichtigt. Umsatzerlöse und damit

zusammenhängende Umsatzkosten werden mit Beginn des Leasingverhältnisses ergebniswirksam erfasst.

Die geleasten Vermögenswerte, die als Finance Lease einzustufen sind, werden unter den Sachanlagen zu Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen angesetzt (siehe Anm. 13 „Sachanlagen“), sofern sie nicht weiter an Kunden verleast werden. Der betroffene Vermögenswert wird in diesen Fällen gemäß den Kriterien entweder als Operating oder als Finance Lease mit EADS als Leasinggeber (Ober-Unter-Leasingverhältnis „Headlease-Sublease“) eingestuft und bilanziell entsprechend dargestellt. Hinsichtlich der aus einem Finance Lease resultierenden Leasingverbindlichkeiten wird auf die Anm. 22 „Finanzverbindlichkeiten“, verwiesen. Ist EADS Leasingnehmer unter einem Operating-Lease-Vertrag, werden die Leasingzahlungen bei Fälligkeit erfasst (siehe Anm. 29 „Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“). Häufig tritt diese Art von Leasingverhältnissen im Zusammenhang mit Flugzeugfinanzierungen mit dem Unter-Leasingverhältnis als Operating Lease auf.

EADS betrachtet Ober-Unter-Leasingverhältnisse, die vorwiegend aus steuerlichen Gründen eingegangen und durch verpfändete Bankeinlagen (defeased deposits), die der vertraglichen Verbindlichkeit aus dem Ober-Leasingverhältnis entsprechen, gesichert sind, als miteinander verknüpft und bilanziert sie als einen einheitlichen Geschäftsvorfall gemäß SIC 27 „Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen“. Um den wirtschaftlichen Gehalt der Transaktion darzustellen, saldiert EADS die Verbindlichkeit aus dem (Ober-)Leasingverhältnis mit dem entsprechenden Betrag der verpfändeten Bankeinlage.

Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten —

Der Konzern beurteilt zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Zusätzlich werden immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer, noch nicht zum Gebrauch verfügbare immaterielle Vermögenswerte und Goodwill unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, am Ende jeden Geschäftsjahres auf ihre Werthaltigkeit getestet. Sollte der Buchwert über dem erzielbaren Betrag liegen, werden der betreffende Vermögenswert oder die Vermögenswerte

einer Zahlungsmittel generierenden Einheit auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus Marktwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cash Flows, die aus dem Vermögenswert oder der Zahlungsmittel generierenden Einheit erwartet werden.

Um Doppelzählungen zu vermeiden und bestimmte Effekte, wie Inflation und Steuern, auszuschließen, werden Abzinsungssätze angewandt, die mit der Ermittlung der erwarteten zukünftigen Cash Flows in Einklang stehen. Die zur Ermittlung des Wertes eines Vermögenswertes angewandten Abzinsungssätze spiegeln die gegenwärtigen Markterwartungen über (i) den Zeitwert des Geldes und (ii) die spezifischen Risiken des Vermögenswertes wider, die bei der Ermittlung der geschätzten zukünftigen Cash Flows nicht korrigiert wurden. Die Zinssätze werden auf der Basis des Satzes geschätzt, der bei gegenwärtigen Markttransaktionen für vergleichbare Vermögenswerte verwendet wird, oder auf Basis der durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten eines vergleichbaren börsennotierten Unternehmens. Die Zinssätze spiegeln die Rendite wider, die Investoren bei einer Investition in den betreffenden Vermögenswert verlangen würden.

Wertminderungen auf Goodwill werden nicht rückgängig gemacht. Eine Wertaufholung bei Finanzanlagen, die als zur Veräußerung verfügbare („available-for-sale“) finanzielle Vermögenswerte eingestuft werden, erfolgt über das AOCI. Für andere Vermögenswerte werden ergebniswirksame Wertaufholungen für in der Vergangenheit gebuchte Wertminderungsaufwendungen bis zur Höhe des erzielbaren Betrags vorgenommen, wenn sich, seit der letzte Wertminderungsaufwand erfasst worden ist, eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Der Buchwert des Vermögenswertes wird in diesen Fällen auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Dabei werden die Abschreibungen berücksichtigt, die auf den Buchwert seit dem letzten Wertminderungsaufwand vorzunehmen gewesen wären.

Produktbezogene Aufwendungen — Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige

absatzbezogene Aufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam. Rückstellungen für Gewährleistungen werden im Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte gebildet.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung — Aufwendungen für Forschung und Entwicklung können entweder (i) beauftragt oder (ii) auf eigene Rechnung durchgeführt werden.

- i) Aufwendungen für beauftragte Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten, die im Rahmen von fremdfinanzierten Forschungs- und Entwicklungsverträgen erfolgen, werden in der gleichen Periode als Aufwand erfasst, in der der zugehörige Umsatz realisiert wird.
- ii) Aufwendungen für auf eigene Rechnung durchgeführte Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten werden auf ihre Aktivierbarkeit als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte untersucht. Neben den allgemeinen Voraussetzungen für die Aktivierung und erstmalige Bewertung müssen für den Ansatz die technische und kommerzielle Realisierbarkeit nachgewiesen und die zurechenbaren Ausgaben verlässlich bewertbar sein. Ferner muss es wahrscheinlich sein, dass der immaterielle Vermögenswert zu künftigem wirtschaftlichen Nutzen führt, eindeutig identifizierbar und einem spezifischen Produkt zuordenbar ist.

Darüber hinaus werden nur Kosten aus der Entwicklungsphase eines auf eigene Rechnung durchgeführten Projekts aktiviert. Alle Kosten, die der Forschungsphase eines solchen Projekts zuzuordnen sind, werden aufwandswirksam erfasst. Kann die Forschungsphase nicht klar von der Entwicklungsphase unterschieden werden, so werden die Aufwendungen insgesamt als Forschungsaufwendungen behandelt.

Aktiviert Entwicklungsaufwendungen werden verteilt über die voraussichtlich produzierte Anzahl von Einheiten abgeschrieben, sofern keine andere Methode den Wertverzehr angemessener darstellt, und jährlich auf Wertminderungen untersucht, wenn der Vermögenswert noch nicht in Gebrauch ist sowie später, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass der Buchwert unter den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes gefallen ist.

Für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten gewährte Steuervergünstigungen werden von den entsprechenden Aufwendungen oder aktivierten Beträgen abgesetzt, wenn sie erdient werden.

Ertragsteuern — Ertragsteueraufwand (Ertragsteuerertrag) ist die in die Ermittlung des Konzernergebnisses einbezogene Summe aus (i) laufenden Steuern und (ii) latenten Steuern.

- i) Laufende Steuern sind der Nettobetrag der Veränderung von Ertragsteuerverbindlichkeiten und -forderungen des Geschäftsjahres. Laufende Ertragsteuern werden durch Multiplikation des nach Vorschriften der zuständigen Steuerbehörden bewerteten zu versteuernden Einkommens für das Jahr mit den anzuwendenden Steuersätzen ermittelt. Steuerverbindlichkeiten werden für am Stichtag nicht gezahlte Steuern für das laufende und die vorangegangenen Geschäftsjahre gebildet. Steuerforderungen werden angesetzt, wenn der gezahlte Betrag die für das laufende und die vorangegangenen Geschäftsjahre fälligen Steuern übersteigt. Die Auswirkung von rücktragfähigen steuerlichen Verlusten, die den Steueraufwand eines früheren Geschäftsjahres mindern, wird als Vermögenswert angesetzt, sofern der zugehörige Erstattungsanspruch wahrscheinlich ist und verlässlich bewertet werden kann.
- ii) Aktive und passive latente Steuern spiegeln zukünftig entstehende Steuermehr- oder -minderbelastungen wider, die sich aus temporären Bewertungsunterschieden zwischen den bilanziellen Werten und den steuerlichen Werten bestimmter Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie aufgrund von steuerlichen Verlustvorträgen und Steuervergünstigungen ergeben. Latente Steuern werden mit dem Ertragsteuersatz berechnet, der nach gegenwärtiger Rechtslage zu dem Zeitpunkt anzuwenden ist, zu dem sich die zeitlichen Differenzen voraussichtlich wieder ausgleichen. Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, wenn sie zum Bilanzstichtag gelten oder angekündigt sind. Latente Steuern werden im EADS-Konzernabschluss nur dann aktiviert, wenn der Eintritt der Entlastungseffekte wahrscheinlich ist. Der Buchwert aktiver latenter Steuern wird zu jedem Jahresende auf seine Werthaltigkeit beurteilt.

Immaterielle Vermögenswerte — Immaterielle Vermögenswerte umfassen (i) selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, d.h. selbst entwickelte Software und andere selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte (siehe Anmerkung oben zu Forschungs- und Entwicklungskosten), (ii) entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte und (iii) Goodwill (siehe Anmerkung oben zu Konsolidierung).

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und im Allgemeinen linear über ihre jeweilige Nutzungsdauer (3 bis 10 Jahre) abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht abgeschrieben, sondern am Ende jeden Geschäftsjahres und immer dann, wenn Anhaltspunkte vorliegen, dass der Buchwert über dem erzielbaren Betrag eines Vermögenswertes liegt, auf ihre Werthaltigkeit getestet.

Sachanlagen — Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten die geschätzten Kosten für den Austausch von Bestandteilen, wesentliche Wartungen und für die Wiederherstellung des Standorts einer Sachanlage. Abschreibungen werden grundsätzlich linear vorgenommen. Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert. Es wird von folgenden Nutzungsdauern ausgegangen: 6 bis 50 Jahre für Gebäude, 6 bis 20 Jahre für Grundstückseinrichtungen, 3 bis 20 Jahre für technische Anlagen und Maschinen, 2 bis 10 Jahre für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die zugrunde gelegte Nutzungsdauer und die auf Sachanlagen angewandten Abschreibungsmethoden werden regelmäßig überprüft. Sollten sie sich wesentlich ändern, werden die Abschreibungen für das laufende Geschäftsjahr und zukünftige Berichtszeiträume entsprechend angepasst. Falls der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird umgehend ein Wertminderungsaufwand ergebniswirksam erfasst. Sachanlagen werden zu jedem Bilanzstichtag dahingehend untersucht, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt.

Bei Durchführung einer wesentlichen Wartung werden die Kosten hierfür als Bestandteil des Buchwerts der Sachanlage als Ersatz erfasst, wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Die Anschaffungs und Herstellkosten einer Sachanlage umfassen die erstmalig geschätzten Barwerte der Kosten, die am Ende der Nutzungsdauer für den Abbruch und das Abräumen des Gegenstandes und für die Wiederherstellung des Standortes, an dem er sich befindet, anfallen werden. Für die aus der Stilllegung der Sachanlage entstehenden Verpflichtungen wird zeitgleich und in gleicher Höhe eine Rückstellung für Rückbauverpflichtungen in Übereinstimmung mit IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ gebildet.

Sachanlagen beinhalten aktivierte Entwicklungskosten für Produktionsspezialwerkzeuge, für Sonderfertigungsmittel sowie für Design, Fertigung und Testen von Prototypen und Modellen. Bei erfüllten Ansatzvoraussetzungen werden diese Aufwendungen aktiviert und grundsätzlich über 5 Jahre linear abgeschrieben. Falls besser geeignet, wird eine leistungsabhängige Abschreibung („sum-of-the-units Methode“) vorgenommen. Diese kommt insbesondere im Bereich der zivilen Flugzeugproduktion wie für den Airbus A380 zur Anwendung. Hier werden die geschätzten Produktionszahlen genutzt, um die Wertminderung der Spezialwerkzeuge den produzierten Einheiten zuzuordnen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien —

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet. Der Ansatz erfolgt zu Buchwerten, d.h. mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen. Der Verkehrswert der Immobilien wird einer jährlichen Überprüfung mit Hilfe von Cash Flow-Berechnungen oder anhand von Bewertungsgutachten unterzogen.

Finanzanlagen — Die Finanzanlagen des Konzerns umfassen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und langfristige Finanzanlagen sowie kurz- und langfristige Wertpapiere und Zahlungsmitteläquivalente.

EADS ordnet alle Beteiligungen an nicht konsolidierten Unternehmen den langfristigen zur Veräußerung verfügbaren („available-for-sale“) Finanzanlagen zu. In der Konzernbilanz werden sie unter dem Posten **Sonstige Beteiligungen und langfristige Finanzanlagen** ausgewiesen.

Der Großteil der von EADS gehaltenen **Wertpapiere** sind Schuldinstrumente, die als zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen eingestuft werden.

Wertpapiere, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft werden, sind mit dem beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die Unternehmensführung definiert bei Erwerb der Wertpapiere die angemessene Einordnung und überprüft sie zu jedem Bilanzstichtag. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus diesen Wertpapieren werden abzüglich darauf entfallender latenter Ertragsteuern in einem eigenen Posten im Eigenkapital („Accumulated other comprehensive income“) ausgewiesen. Werden die Wertpapiere veräußert, eingezogen oder gehen anderweitig ab, oder wird eine Wertminderung festgestellt, werden die kumulierten Gewinne und Verluste, die zuvor im Eigenkapital erfasst waren, in das „Sonstige Beteiligungsergebnis“ des Konzernabschlusses umgestellt.

Anlagen in Geldmarktpapieren werden als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, klassifiziert.

Der beizulegende Zeitwert von börsennotierten Wertpapieren wird anhand gegenwärtiger Marktpreise ermittelt. Ist kein aktiver Markt vorhanden (sowie für nicht börsennotierte Wertpapiere), werden die beizulegenden Zeitwerte mit Hilfe von allgemein anerkannten Bewertungsmethoden auf der Grundlage von am Bilanzstichtag verfügbaren Marktinformationen ermittelt. Zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente, für die kein öffentlich notierter Marktpreis vorhanden ist und deren beizulegender Zeitwert nicht mittels alternativer Bewertungsmethoden, wie der Discounted-Cash-Flow-Methode, verlässlich bestimmt werden kann, werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Jeder Kauf und Verkauf von Wertpapieren wird zum Lieferzeitpunkt entsprechend der Usancen am Markt gebucht.

Ausleihungen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen, wenn der Konzern Schuldnern Geld zur Verfügung stellt, Güter liefert oder Dienstleistungen erbringt und nicht die Absicht hat, die Forderung für Handelszwecke zu nutzen. Ausleihungen und Forderungen werden als **Forderungen aus Lieferungen**

und Leistungen und sonstige Beteiligungen und langfristige Finanzanlagen ausgewiesen.

Der Konzern beurteilt zu jedem Bilanzstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten wertgemindert sein könnte. Eigenkapitalinstrumente, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft werden, gelten als wertgemindert, sofern ihr beizulegender Zeitwert wesentlich und dauerhaft unter die Anschaffungskosten fällt. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ergebniswirksam erfasste Wertminderungsaufwendungen eines Eigenkapitalinstruments werden bei einer Wertaufholung nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht.

Vorräte — Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten (im Allgemeinen Durchschnittskosten) oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle dem Fertigungsprozess direkt zuordenbaren Kosten, wie Material- und Fertigungseinzelkosten und Fertigungsgemeinkosten (bei Normalauslastung und einer normalen Höhe des Materialeinsatzes und der Löhne sowie von sonstigen Fertigungskosten) einschließlich Abschreibungen. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen — Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen Ansprüche aus der Umsatzrealisierung, die von den Kunden noch nicht beglichen wurden, sowie Forderungen aus der Umsatzlegung für Fertigungsaufträge. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ursprünglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinismethode bewertet. Sofern voraussichtlich nicht der gesamte, gemäß den ursprünglichen Bedingungen fällige Betrag eingeht, liegt eine Wertminderung in Höhe des Unterschieds zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme vor. Die Abzinsung erfolgt dabei mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz, d.h. dem Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme über die Laufzeit oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden. Der Buchwert der Forderung wird durch ein

Wertberichtigungskonto reduziert, und der Verlust in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente —

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen, Bankguthaben, Schecks, kurzfristig einlösbaren Festgeldern und kurzfristig fälligen Wertpapieren, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige

Vermögenswerte — Langfristige Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten ausgewiesen, falls der Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Verbindlichkeiten, die den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten direkt zuzuordnen sind, werden in der Konzernbilanz gesondert ausgewiesen.

Finanzinstrumente — Bei EADS gibt es derivative Finanzinstrumente, die (a) für Sicherungszwecke im Rahmen von „Micro-Hedging“-Strategien zur Absicherung von Risiken aus bestimmten Transaktionen genutzt werden und die (b) Bestandteil eines hybriden Finanzinstruments sind, das sowohl das Derivat als auch den Basisvertrag umfasst (eingebettetes Derivat).

Gemäß IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ werden derivative Finanzinstrumente in der Konzernbilanz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivate mit einem positiven beizulegenden Zeitwert werden unter „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ und „Sonstige langfristige Vermögenswerte“, Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert unter „Rückstellungen für Finanzinstrumente“ ausgewiesen.

a) Hedging: Der Konzern strebt danach, alle derivativen Finanzinstrumente und Grundgeschäfte als Bewertungseinheit zu bilanzieren („Hedge-Accounting“). Hierbei werden die gegenläufigen Effekte von Änderungen in den beizulegenden Zeitwerten des Sicherungsinstruments und des zugehörigen gesicherten Geschäfts zum gleichen Zeitpunkt im Jahresergebnis realisiert. Die Voraussetzungen für die Anwendung von Hedge-Accounting umfassen: Die Wirksamkeit

des Sicherungsinstruments wird als hoch erachtet, d.h. durch eine gegenläufige Wertentwicklung werden Risiken aus Cash Flow-Änderungen der gesicherten Transaktion kompensiert, die Wirksamkeit des Sicherungszusammenhangs kann verlässlich bestimmt werden und zu Beginn der Sicherung ist eine ausreichende Dokumentation für die Sicherungsbeziehung vorhanden.

In Abhängigkeit von der Art des gesicherten Geschäfts klassifiziert EADS Sicherungsbeziehungen, die die Voraussetzungen für Hedge-Accounting erfüllen, entweder als (i) Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswertes oder einer bilanzierten Verbindlichkeit („Fair Value Hedges“), (ii) Absicherung gegen das Risiko schwankender Zahlungsströme, das auf einen bilanzierten Vermögenswert oder eine bilanzierte Verbindlichkeit, eine erwartete und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende künftige Transaktion oder eine bilanzunwirksame feste Verpflichtung zurückzuführen ist („Cash Flow Hedges“), oder als (iii) Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

- i) **Fair Value Hedge:** Fair Value Hedge-Accounting wird hauptsächlich für bestimmte Zinsswapgeschäfte angewandt. Bei als Fair Value Hedge eingeordneten Sicherungsinstrumenten werden Änderungen in den beizulegenden Zeitwerten sowohl des Sicherungsinstruments als auch des gesicherten Vermögenswertes oder der gesicherten Verbindlichkeit gleichzeitig in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.
- ii) **Cash Flow Hedge:** Der Konzern verwendet Cash Flow Hedges im Allgemeinen für die Devisentermingeschäfte, die der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme aus Umsatzerlösen dienen, und für bestimmte Zinsswaps. Veränderungen in den beizulegenden Zeitwerten des Sicherungsinstruments werden, soweit sie sich auf den effektiven Teil der Sicherung beziehen, im AOCI, einem separaten Posten des Eigenkapitals, abzüglich zugehöriger latenter Steuern gezeigt und zeitgleich mit der zugrunde liegenden Transaktion in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der ineffektive Teil der Sicherung wird sofort im Periodenergebnis erfasst. Werden gesicherte Transaktionen storniert oder um mehr als nur eine relativ kurze Zeit verschoben, so werden vorher im Eigenkapital gezeigte Gewinne und

Verluste aus dem Sicherungsgeschäft im Allgemeinen im Periodenergebnis erfasst.

iii) **Absicherung einer Nettoinvestition:**

Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb werden ähnlich wie Cash Flow Hedges bilanziert. Gewinne und Verluste aus dem Sicherungsinstrument werden, soweit sie sich auf den effektiven Teil der Sicherung beziehen, im AOCI gezeigt. Gewinne und Verluste aus dem ineffektiven Teil der Sicherung werden sofort in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im AOCI gezeigte kumulierte Gewinne und Verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sobald der ausländische Geschäftsbetrieb veräußert wird.

Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten, die zwar unter Risikogesichtspunkten eine Absicherung darstellen, aber nach den Kriterien von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ nicht zum Hedge-Accounting berechtigen, werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

b) Eingebettete Derivate: Derivative Bestandteile, die in einen nicht derivativen Basisvertrag eingebettet sind, werden einzeln angesetzt und mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, sofern sie die Voraussetzungen für ein Derivat erfüllen und ihre wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht klar und eng mit denen des Basisvertrags verbunden sind. Veränderungen im beizulegenden Zeitwert dieser Sicherungsinstrumente werden im „Übrigen Finanzergebnis“ erfasst.

Eine Beschreibung der Strategien der EADS zum Management ihrer Finanzrisiken, der Marktbewertung sowie die von EADS zur Ermittlung der Marktwerte angewandten Methoden sind in Anmerkung 30 „Informationen über Finanzinstrumente“ aufgeführt.

Rückstellungen — Rückstellungen werden angesetzt, wenn dem Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entstanden, ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich erforderlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Rückstellungen für Garantien im Zusammenhang mit Flugzeugverkäufen werden gebildet, wenn ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Ansprüche wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Die Rückstellungen decken dabei den Unterschied zwischen der Risikoposition des Konzerns und dem Schätzwert der Flugzeuge, auf die ein Zugriffsrecht besteht, ab.

Ausstehende Kosten werden mit der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Ausgaben angesetzt. Rückstellungen für sonstige Risiken beruhen auf identifizierbaren Risiken und werden mit dem erwarteten Wert der Aufwendungen angesetzt.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden berücksichtigt, sobald es wahrscheinlich ist, dass die geschätzten Gesamtkosten des Auftrags die gesamten Umsatzerlöse des Auftrags übersteigen. Solche Vorsorgen werden für den Teil des Auftrags, der bereits angearbeitet ist, als Wertberichtigung von den „Unfertigen Erzeugnissen“ abgesetzt, der übersteigende Teil wird als Rückstellung ausgewiesen. Verluste werden aufgrund geplanter Ergebnisse bis zur Beendigung des Auftrags ermittelt und regelmäßig aktualisiert.

Rückstellungen für Rechtstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche werden gebildet in Fällen, in denen Prozesse, behördliche Untersuchungen und Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig sind oder eingeleitet oder geltend gemacht werden können, die das Ergebnis eines Ereignisses der Vergangenheit sind und bei denen es wahrscheinlich ist, dass ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Die Bewertung der **Pensionsverpflichtungen** für als leistungsorientierte Pläne („Defined Benefit Plan“) eingestufte Pläne erfolgt gemäß dem International Accounting Standard (IAS) 19, „Leistungen an Arbeitnehmer“. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19.92 erst nach Überschreiten des sogenannten Korridors ergebniswirksam erfasst. Der Korridor berechnet sich als 10% des höheren Betrages des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung („Defined Benefit Obligation“) oder des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens. Solche

versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden abgegrenzt und über die verbleibende Dienstzeit des Mitarbeiters ergebniswirksam erfasst.

Leistungen aufgrund der Beendigung des Arbeitsverhältnisses („Termination Benefits“) sind zahlbar, sofern das Arbeitsverhältnis von Arbeitnehmern vor dem Zeitpunkt der regulären Pensionierung oder durch Annahme eines Angebots zur Förderung des freiwilligen Ausscheidens beendet wird. EADS berücksichtigt diese, wenn eine nachweisliche Verpflichtung des Konzerns aus einem detaillierten formalen Plan besteht, der er sich nicht entziehen kann, oder wenn ein Angebot für die freiwillige Beendigung des Arbeitsverhältnisses gemacht wurde.

Liegen für einen leistungsorientierten gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber keine ausreichenden Informationen für eine Behandlung als leistungsorientierter Plan vor, so bilanziert der Konzern ihn wie einen beitragsorientierten Plan.

Emissionsrechte und Rückstellungen für darüber hinaus verursachte Emissionen — In Übereinstimmung mit dem „EU Emission Allowance Trading Scheme“ (EATS) haben die nationalen Behörden der Mitgliedstaaten am 1. Januar 2005 kostenlose Genehmigungen (Emissionsrechte) vergeben, die den teilnehmenden Unternehmen die Emission eines bestimmten Volumens von Treibhausgasen während des Berechtigungszeitraums erlauben.

Den teilnehmenden Unternehmen ist es gestattet, diese Emissionsrechte zu handeln. Zur Vermeidung einer Strafe ist das teilnehmende Unternehmen verpflichtet, die Emissionsrechte am Ende des Berechtigungszeitraums in Höhe der verursachten Emissionen einzureichen.

EADS weist für den Fall, dass Emissionen in einer Höhe verursacht wurden, die über die gewährten Emissionsrechte hinausgehen, eine Rückstellung aus. Die Rückstellung wird mit dem beizulegenden Zeitwert (Marktwert) der Emissionsrechte bewertet, die notwendig sind um die Unterdeckung am Bilanzstichtag auszugleichen.

Da es nach den IFRS keine spezifischen Regelungen gibt, werden Emissionsrechte, die von EADS gehalten werden, grundsätzlich als Immaterielle Vermögenswerte bilanziert. Hierbei gilt folgendes:

- i) Kostenlos durch die nationalen Behörden zugewiesene Emissionsrechte werden als nicht-monetäre

Zuwendungen der öffentlichen Hand mit ihrem Nominalwert von Null bilanziert.

- ii) Emissionsrechte, die von anderen Teilnehmern gekauft wurden, werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren erzielbaren Betrag bilanziert. Falls sie dazu gedacht sind, eine Rückstellung für Emissionen, die über die gewährten Emissionsrechte hinaus verursacht wurden, auszugleichen, gelten sie als Rückerstattungsanspruch und werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Finanzverbindlichkeiten — Finanzverbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich Transaktionskosten bilanziert. In der Folge werden die Finanzverbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Eine Differenz zwischen dem bilanzierten Wert der erhaltenen Gegenleistung (abzüglich Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Verbindlichkeit im „Übrigen Finanzergebnis“ erfasst.

Rückzahlbare Zuschüsse — Europäische Regierungen gewähren dem Konzern rückzahlbare Zuschüsse zur Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungskosten bestimmter Projekte auf Basis einer Risikobeteiligung, d.h. einer Rückzahlbarkeit in Abhängigkeit vom Projekterfolg. Aufgrund der Risikobeteiligung werden diese gewährten Zuschüsse vollständig unter den „Übrigen Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Aktienorientierte Vergütungssysteme („Equity Compensation Plans“)

SOP — Stock Options werden in Übereinstimmung mit IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ bilanziert und sind als aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente einzuordnen. Die zugehörigen erhaltenen Leistungen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, der durch Multiplikation der insgesamt erwarteten Anzahl von ausübaren Optionen mit dem beizulegenden Zeitwert einer Option am Tag der Gewährung ermittelt wird. Der beizulegende Zeitwert wird durch Anwendung des Black-Scholes-Optionspreismodells bestimmt. Der beizulegende Zeitwert der Leistungen wird als Personalaufwand und korrespondierend als Zunahme

der Gewinnrücklagen über den Erdienungszeitraum des betreffenden Plans hinweg erfasst.

Ein Teil der Gewährung ist an die Erreichung von marktunabhängigen Zielen geknüpft und wird nur für den Fall ausübbar, dass die Leistungsbedingungen erfüllt werden. Falls es während des Erdienungszeitraums ersichtlich wird, dass einige der Leistungsziele nicht erreicht werden können und sich folglich die Anzahl der insgesamt erwarteten ausübbaaren Eigenkapitalinstrumente von der ursprünglich angenommenen Anzahl unterscheidet, werden die Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend angepasst.

Employee Stock Ownership Plan (ESOP) — Im Rahmen des Mitarbeiteraktienprogramms (ESOP) bietet EADS Mitarbeitern an, Aktien mit einem festgelegten Abschlag zu erwerben. Der Unterschied zwischen dem Ausübungspreis und dem entsprechenden Aktienkurs wird am Tag der Gewährung im Personalaufwand erfasst.

Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche

— Gegen Konzernunternehmen sind verschiedene Prozesse, behördliche Untersuchungen und Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig oder könnten in der Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden. Rechtsstreitigkeiten sind vielen Unsicherheiten unterworfen, und der Ausgang einzelner Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. EADS ist der Auffassung, dass für laufende und vorhersehbare Risiken aus Rechtsstreitigkeiten angemessene Vorsorgen getroffen wurden. Es ist nicht auszuschließen, dass dem EADS-Konzern aufgrund abschließender Urteile in einigen dieser Fälle über einen längeren Zeitraum Aufwendungen entstehen können, welche die hierfür gebildeten Vorsorgen überschreiten und deren Bandbreite nicht mit Sicherheit vorhergesehen werden kann. Der Begriff „nicht auszuschließen“ ist in diesem Zusammenhang derart gemeint, dass die Wahrscheinlichkeit des Eintretens eines zukünftigen Ereignisses mehr als unwahrscheinlich, jedoch geringer als wahrscheinlich ist. Obwohl der Ausgang solcher Fälle in der Berichtsperiode der Rückstellungsanpassung einen wesentlichen Einfluss auf das Periodenergebnis der EADS haben kann, werden die sich daraus ergebenden möglichen Verpflichtungen nach Einschätzung von EADS keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns haben.

Schätzungen — Im Konzernabschluss nach IFRS müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen

und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Wesentliche Annahmen sowie weitere Ansätze von Schätzungen bei Unsicherheit sind in den jeweiligen Anmerkungen (insbesondere Anmerkungen 12 „Immaterielle Vermögenswerte“, 29 „Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“ und 30 „Informationen über Finanzinstrumente“) dargestellt.

3. Konsolidierungskreis

Umfang des Konsolidierungskreises (31. Dezember 2005) — Der konsolidierte Jahresabschluss enthält zusätzlich zu EADS N.V.:

- 228 Gesellschaften, die voll konsolidiert sind,
- 21 Gesellschaften, die quotal konsolidiert sind,
- 21 Beteiligungen, die at equity konsolidiert sind.

Die bedeutenden Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sind in der Anlage „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen“ aufgeführt.

4. Akquisitionen und Veräußerungen im Geschäftsjahr

a) Akquisitionen

Im Jahr 2005 erwarb EADS von Nokia den Geschäftsbereich Professional Mobile Radio – PMR (EADS Secure Networks Oy). Die erstmalige bilanzielle Behandlung dieses Unternehmenszusammenschlusses erfolgte auf vorläufiger Basis.

Am 4. Oktober 2004 kaufte der Konzern RIG Holdings, Inc., Delaware/USA zusammen mit deren Tochterfirmen Racal Instruments US und Racal Instruments Group Ltd. von RIG Holdings, LP, Delaware.

Darüber hinaus kam es zu keinen bedeutsamen Akquisitionen.

b) Veräußerungen

Am 30. November 2005 verkaufte EADS seine 50% -ige Beteiligung an TDA – Armements S.A.S. an Thales. Darüber hinaus veräußerte EADS am 28. Februar 2005 das Enterprise Telephony-Geschäft, das die zivilen Telekommunikationsaktivitäten umfasst, an Aastra Technologies Limited, Concord/Canada.

Die übrigen Veräußerungen des Konzerns waren von untergeordneter Bedeutung.

c) Nachfolgende Veränderungen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie Anschaffungskosten

Im Jahr 2005 kam es zu keinen wesentlichen nachträglichen Veränderungen bei erworbenen Vermögenswerten, übernommenen Verbindlichkeiten oder Anschaffungskosten.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

5. Segmentberichterstattung

Der EADS-Konzern ist in 5 Geschäftsbereiche (Segmente) eingeteilt, die die interne Organisation und Geschäftsstruktur entsprechend der Produkte und Leistungen widerspiegeln: Aufgrund der jüngsten Änderung der EADS Struktur wurde der Bereich Luftfahrt Ende Juni 2005 aufgelöst und in die Geschäftsbereiche Eurocopter und Übrige Aktivitäten aufgespalten. Die Segmentzahlen wurden der neuen Struktur entsprechend angepasst.

- **Airbus** — Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Verkehrsflugzeugen mit mehr als 100 Sitzplätzen sowie Entwicklung und Herstellung von Flugzeugen für militärische Zwecke.
- **Militärische Transportflugzeuge** — Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von militärischen Transport- und Spezialmissionsflugzeugen.
- **Eurocopter** — Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von zivilen und militärischen Hubschraubern sowie deren Wartung.

- **Verteidigungs- und Sicherheitssysteme** — Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Lenkflugkörpersystemen, von militärischen Kampf- und Trainingsflugzeugen, von Verteidigungselektronik, militärischen Telekommunikationslösungen sowie Logistik, Schulungen, Tests, technische und andere damit verbundene Dienstleistungen.
- **Raumfahrt** — Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Satelliten, Raumfahrt-Infrastruktur und Trägersystemen; Bereitstellung von Raumfahrtdiensten.

Die folgenden Tabellen zeigen Informationen nach Geschäftsbereichen. Die Effekte aus der Konsolidierung, die Holding-Funktion verschiedener EADS Gesellschaften und andere Aktivitäten, die den Geschäftsbereichen nicht einzeln zuordenbar sind, werden in der Spalte „Zentrale/ Konsolidierung“ aufgeführt. „Übrige Aktivitäten“ umfasst Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Turboprop-Flugzeugen für die regionale Luftfahrt sowie leichten Verkehrsflugzeugen und Flugzeugkomponenten, sowie die Umrüstung und Wartung von zivilen und militärischen Flugzeugen.

Nettovermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.2 Jahresabschlüsse

a) Segmentinformation für das zum 31. Dezember 2005 endende Geschäftsjahr

(in Mio. €)	Airbus	Militärische Transport- flugzeuge	Euro- copter	Verteidigungs- und Sicherheits- systeme	Raumfahrt	Übrige Aktivitäten	Zentrale/ Konso.	Konzern
Summe Umsatzerlöse	22.179	763	3.211	5.636	2.698	1.155	33	35.675
Innenumsätze	(238)	(234)	(134)	(509)	(10)	(329)	(15)	(1.469)
Außenumsätze	21.941	529	3.077	5.127	2.688	826	18	34.206
Beteiligungsergebnis von assoziierten Unternehmen	0	0	0	4	0	0	206	210
EBIT vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten (Definition siehe unten)	2.307	48	212	201	58	(171)	197	2.852
Außerordentliche Posten								(140)
Finanzierungsaufwendungen								(177)
Ertragsteuern								(825)
Periodenergebnis								1.710
<u>Davon entfallend auf:</u>								
Aktionäre der EADS N.V. (Konzernergebnis)								1.676
Anteile in Fremdbesitz								34

Sonstige Informationen

Segment-Aktiva (inkl. Goodwill) ⁽¹⁾	33.226	1.642	4.076	9.287	4.911	1.320	2.543	57.005
<i>davon Goodwill</i>	6.987	12	111	2.469	559	0	29	10.167
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	0	31	0	10	1.867	1.908
Segment-Verbindlichkeiten ⁽²⁾	20.274	1.581	3.076	9.854	4.393	977	3.883	44.038
Investitionen in Sachanlagen (inkl. geleaste Vermögenswerte)	1.864	93	79	205	467	64	86	2.858
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.131	41	68	146	117	55	95	1.653
Forschungs und Entwicklungskosten	1.659	18	70	207	58	6	57	2.075

(1) Segment-Aktiva ohne kurzfristige und latente Steueransprüche sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere.

(2) Segment-Verbindlichkeiten ohne kurzfristige und latente Steuerverbindlichkeiten sowie verzinsliche Verbindlichkeiten.

b) Segmentinformation für das zum 31. Dezember 2004 endende Geschäftsjahr

(in Mio. €)	Airbus	Militärische Transport- flugzeuge	Euro- copter ⁽⁴⁾	Verteidigungs- und Sicherheits- systeme	Raumfahrt	Übrige Aktivitäten ⁽⁴⁾	Zentrale/ Konso.	Konzern
Summe Umsatzerlöse	20.224	1.304	2.786	5.385	2.592	1.123	31	33.445
Innenumsätze	(621)	(227)	(121)	(424)	(10)	(268)	(13)	(1.684)
Außenumsätze	19.603	1.077	2.665	4.961	2.582	855	18	31.761
Beteiligungsergebnis von assoziierten Unternehmen	7	0	0	3	0	0	78	88
EBIT vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten (Definition siehe unten) ⁽¹⁾	1.919	26	201	226	9	2	49	2.432
Außerordentliche Posten								(217)
Finanzierungsaufwendungen								(330)
Ertragsteuern								(664)
Periodenergebnis								1.221
Davon entfallend auf:								
Aktionäre der EADS N.V. (Konzernergebnis)								1.203
Anteile in Fremdbesitz								18

Sonstige Informationen

Segment-Aktiva (inkl. Goodwill) ⁽²⁾	35.044	1.051	3.649	9.076	3.841	1.324	2.143	56.128
<i>davon Goodwill</i>	6.883	12	111	2.407	559	0	29	10.001
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	0	24	0	9	1.705	1.738
Segment-Verbindlichkeiten ⁽³⁾	17.019	881	2.701	9.253	3.471	750	3.575	37.650
Investitionen in Sachanlagen (inkl. geleaste Vermögenswerte)	2.778	49	92	174	423	85	72	3.673
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.088	34	52	139	110	54	144	1.621
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.734	26	61	185	61	7	52	2.126

(1) Hierin enthalten ist der Effekt aus der rückwirkenden Anwendung von IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ (siehe Anm. 7 „Funktionskosten“).

(2) Segment-Aktiva ohne kurzfristige und latente Steueransprüche sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere.

(3) Segment-Verbindlichkeiten ohne kurzfristige und latente Steuerverbindlichkeiten sowie verzinsliche Verbindlichkeiten.

(4) Der Geschäftsbereich „Luftfahrt“ wurde in den Geschäftsbereich „Eurocopter“ und in „Übrige Aktivitäten“ aufgespalten.

Geschäfte zwischen Konzerneinheiten werden grundsätzlich zu Preisen vorgenommen, wie sie auch mit konzernfremden Dritten marktüblich sind, und betreffen hauptsächlich Eurocopter, Verteidigungs- und Sicherheitssysteme sowie Airbus, da die Geschäftsbereiche Eurocopter und Verteidigungs- und Sicherheitssysteme Zulieferer von Airbus sind. Darüber hinaus ist Airbus ein Hauptzulieferer für das A400M-Programm, das unter der Leitung des Geschäftsbereichs Militärische Transportflugzeuge steht.

Investitionen in Sachanlagen betreffen den Erwerb von Sachanlagen sowie Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten ohne Zugänge zu Goodwill in Höhe von Mio. € 168. Weitere Erläuterungen finden sich in Anm. 5 e) „Investitionen in Sachanlagen“.

c) EBIT vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten

Schlüsselgröße der internen Erfolgsrechnung der EADS ist „EBIT vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten“. „Außerordentlich“ bezieht sich auf Aufwendungen und Erträge aus nicht wiederkehrenden Geschäftsvorfällen, wie z.B. Aufwendungen aus Abschreibungen der aufgedeckten stillen Reserven aus der Gründung der EADS, dem Airbus- Unternehmenszusammenschluss, der Gründung der MBDA sowie Wertminderungen aufgrund von Werthaltigkeitstests. „EBIT vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten“ wird von EADS auch

Nettvermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.2 Jahresabschlüsse

als Schlüsselgröße der internen Erfolgsrechnung der Geschäftsbereiche herangezogen.

(in Mio. €)	2005	2004 ⁽¹⁾	2003
Ergebnis vor Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern	2.712	2.215	747
Goodwill-Abschreibungen	0	0	567
Außerordentliche Abschreibungen (Anlagevermögen)	136	212	214
Außerordentliche Abschreibungen (Vorräte)	0	5	15
Außerordentliche Abschreibungen (sonstiges)	4	0	0
EBIT vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten	2.852	2.432	1.543

(1) Hierin enthalten ist der Effekt aus der rückwirkenden Anwendung von IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ (siehe Anm. 7 „Funktionskosten“).

Aufgrund der Anwendung von IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“, wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst. Im Jahr 2005 ergab sich eine Auswirkung auf „EBIT vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten“ sowie auf das Periodenergebnis in Form von zusätzlichen Aufwendungen in Höhe von Mio. € 33 (2004: Mio. € 12).

Im Zusammenhang mit dem „Projekt Airbus Conversion in Euro“ (PACE) und dem dazugehörigen „Advance Pricing Agreement“, das im April 2004 mit den Steuerbehörden in Frankreich, Großbritannien, Deutschland und Spanien unterzeichnet wurde, wurde Airbus GIE – ein USD Unternehmen - rückwirkend zum 1. Januar 2004 mit Airbus SAS, einem Euro-Unternehmen, verschmolzen.

Folglich werden ab dem 1. Januar 2004 die Transaktionen der ehemaligen Airbus GIE als Fremdwährungsgeschäfte betrachtet und entsprechend den von EADS angewandten Rechnungslegungsprinzipien behandelt. Vor der Verschmelzung wurden die Transaktionen der Airbus GIE, mit Ausnahme der durch Finanzinstrumente gesicherten Geschäfte, mit den Wechselkursen der Periode umgerechnet. Seit dem 1. Januar 2004 werden diese früheren Transaktionen unter Anwendung der historischen Umrechnungskurse bilanziert.

Als Konsequenz führen die Transaktionen der ehemaligen Airbus GIE zu keinen zusätzlichen Effekten aus Währungsumrechnung im Eigenkapital. Die zum 31. Dezember 2003 im Eigenkapital ausgewiesenen Effekte aus Währungsumrechnungen aus Bilanzposten, die sich am 1. Januar 2004 auf zukünftige Geschäfte bezogen, werden

schrittweise mit der Ergebniswirksamkeit dieser Geschäfte, insbesondere der Auslieferung von Flugzeugen, aufgelöst.

d) Umsatzerlöse nach Ländern

(in Mio. €)	2005	2004	2003
Frankreich	3.511	3.326	3.521
Deutschland	3.235	4.322	3.651
Großbritannien	2.682	2.653	2.121
Spanien	1.017	1.253	1.000
Andere europäische Länder	3.126	2.974	3.687
Nordamerika	9.026	8.715	8.056
Asien-Pazifik-Raum	7.734	4.938	4.033
Mittlerer Osten	1.860	2.286	2.873
Lateinamerika	645	505	677
Sonstige Länder	1.370	789	514
Summe	34.206	31.761	30.133

Die Umsatzerlöse wurden den Ländern nach dem Sitz der Kunden zugeordnet.

e) Investitionen in Sachanlagen

(in Mio. €)	2005
Deutschland	962
Frankreich	946
Großbritannien	707
Spanien	150
Sonstige Länder	53
Investitionen in Sachanlagen ohne vermietete Vermögenswerte	2.818
Vermietete Vermögenswerte	40
Investitionen in Sachanlagen	2.858

f) Sachanlagen nach Ländern

(in Mio. €)	2005
Deutschland	3.852
Frankreich	3.140
Großbritannien	2.682
Spanien	901
Sonstige Länder	857
Sachanlagen nach Ländern	11.432

Sachanlagen nach Ländern enthalten keine vermieteten Vermögenswerte (Mio. € 2.385).

6. Umsatzerlöse

Im Jahr 2005 wurden Umsatzerlöse in Höhe von Mio. € 34.206 erzielt, im Vergleich zu Mio. € 31.761 im Jahr 2004 und Mio. € 30.133 im Jahr 2003. Die Umsätze stiegen im Jahr 2005 im Vergleich zu 2004 in allen Geschäftsbereichen außer Militärischen Transportflugzeugen. Trotz weniger vorteilhafter Sicherungsgeschäfte im Vergleich zum Jahr 2004 erhöhten sich die Umsatzerlöse im Wesentlichen in den Geschäftsbereichen Airbus, Eurocopter und Verteidigungs- und Sicherheitssysteme.

Die Umsatzerlöse beinhalten hauptsächlich Umsätze aus Lieferungen und Leistungen, Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen, die nach der „Percentage of Completion“-Methode bilanziert werden, Erlöse aus beauftragter Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sowie Erlöse aus Kundenfinanzierungen. Eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Ländern wird in Anm. 5 „Segmentberichterstattung“ gegeben.

Aufgliederung der **Umsatzerlöse**:

(in Mio. €)	2005	2004	2003
Umsatzerlöse gesamt	34.206	31.761	30.133
Davon Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen	28.649	26.208	25.110
Davon Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen einschließlich beauftragter Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)	4.706	4.816	4.295

Der Rückgang der Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen im Jahr 2005 resultiert im Wesentlichen aus dem A400M-Auftrag im Geschäftsbereich Militärische Transportflugzeuge. Gegenläufig wirkte sich der Anstieg in den Geschäftsbereichen Eurocopter und Raumfahrt aus.

7. Funktionskosten

In den Umsatz- und übrigen Funktionskosten sind **Materialaufwendungen** (einschließlich Bestandsveränderungen) in Höhe von Mio. € 20.800 (2004: Mio. € 19.734; 2003: Mio. € 18.882) enthalten.

Die **Umsatzkosten** beinhalten Abschreibungen auf Marktwertanpassungen für Anlagevermögen und Vorräte in Höhe von Mio. € 136 (2004: Mio. € 217; 2003: Mio. € 229); diese Marktwertanpassungen stammen aus der Gründung der

EADS, dem Airbus-Unternehmenszusammenschluss und der Gründung der MBDA. Im Jahr 2004 wirkt außerdem die rückwirkende Anwendung von IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ mit Aufwendungen in Höhe von Mio. € 12.

Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	2005	2004	2003
Löhne, Gehälter und soziale Abgaben	8.108	7.617	7.238
Netto-Pensionsaufwendungen (siehe Anm. 21 b)	377	327	359
Summe	8.485	7.944	7.597

8. Sonstige betriebliche Erträge

(in Mio. €)	2005	2004	2003
Sonstige betriebliche Erträge	222	314	196
Davon Mieterträge	48	42	39
Davon Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen	9	34	17
Davon Gewinne aus Abgängen im Anlagevermögen	39	20	7

Sonstige betriebliche Erträge des Jahres 2004 beinhalten in Höhe von Mio. € 106 den Ertrag aus der Auflösung der Rückstellung für den VT 1-Schadensersatzanspruch.

9. Anteile am Ergebnis von assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis

(in Mio. €)	2005	2004	2003
Anteile am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	210	88	224
Sonstiges Beteiligungsergebnis	15	(4)	(38)
Summe	225	84	186

Die **Anteile am Ergebnis von assoziierten** Unternehmen resultieren in Höhe von Mio. € 205 (2004: Mio. € 78; 2003: Mio. € 225) im Wesentlichen aus der Beteiligung an Dassault Aviation. Die Dassault Aviation Gruppe berichtete für das Jahr 2005 ein Jahresergebnis von Mio. € 305, wovon EADS gemäß ihres Anteils von 46,3% einen Betrag von Mio. € 141 einbezieht. Das diesjährige Ergebnis aus dem At-Equity-Ansatz beinhaltet mit Mio. € 64 die positive Nachholung des Vorjahresergebnisses gemäß IFRS (2004: negative Nachholung in Höhe von Mio. € 33).

Nettvermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.2 Jahresabschlüsse

Das **sonstige Beteiligungsergebnis** enthält hauptsächlich Dividendenzahlungen von Beteiligungen. Im Jahr 2003 fielen Wertminderungsaufwendungen in Höhe von Mio. € 30 auf die Beteiligungen CAC Systèmes und Hispasat an.

10. Finanzierungsaufwendungen

(in Mio. €)	2005	2004	2003
Zinsergebnis	(155)	(275)	(203)
Übriges Finanzergebnis	(22)	(55)	148
Summe	(177)	(330)	(55)

Das **Zinsergebnis** im Jahr 2005 setzt sich aus Zinserträgen in Höhe von Mio. € 476 (2004: Mio. € 352; 2003: Mio. € 371) und Zinsaufwendungen in Höhe von Mio. € (631) (2004: Mio. € (627); 2003: Mio. € (574)) zusammen. Bestandteil der Zinserträge sind die Erträge aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Wertpapieren und finanziellen Vermögenswerten wie Ausleihungen und Finance Leases. Die Zinsaufwendungen beinhalten Zinsaufwendungen für rückzahlbare Zuschüsse von europäischen Regierungen in Höhe von Mio. € 236 (2004: Mio. € 245) und für Finanzverbindlichkeiten.

Das **übrige Finanzergebnis** des Jahres 2005 beinhaltet unter anderem den negativen Effekt aus der zum beizulegenden Zeitwert erfolgenden Bewertung von eingebetteten Finanzinstrumenten, die nicht zu Sicherungszwecken genutzt werden (Mio. € (108); 2004: Mio. € (10); 2003: Mio. € 70). Außerdem sind Verluste aus Zinsswaps in Höhe von Mio. € (13) sowie positive Wechselkurseffekte aus monetären Vermögenswerten in fremder Währung (Mio. € 147) enthalten.

11. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	2005	2004	2003
Laufender Steueraufwand	(439)	(127)	(612)
Latenter Steuer(-aufwand)/-ertrag	(386)	(537)	138
Summe	(825)	(664)	(474)

EADS N.V. als Muttergesellschaft mit Sitz in Amsterdam (Niederlande) wendet zum 31. Dezember 2005 den nach niederländischem Steuerrecht gültigen Steuersatz von 31,5% an (2004 und 2003: 34,5%). Im Dezember 2005 trat ein neues Gesetz in Kraft, nach dem der Steuersatz im Jahr 2005

auf 31,5%, im Jahr 2006 auf 29,6% und ab 2007 auf 29,1% sinkt. Aus diesem Grund wurden aktive und passive latente Steuern für niederländische Konzerngesellschaften mit den jeweils geltenden Steuersätzen berechnet. Alle ausländischen Tochterunternehmen wenden jedoch die nationalen Steuersätze an, zum Beispiel 30% in Großbritannien und 35% in Spanien.

In Frankreich betrug 2004 und 2003 der Ertragsteuersatz 33 1/3% zuzüglich eines Zuschlags von 3% („contribution additionelle“) und eines Zuschlags von 3,3% („contribution sociale“). Im Jahr 2004 wurde durch das französische Jahressteuergesetz für 2005 (FFL) der Zuschlag „contribution additionelle“ für 2005 auf 1,5% und ab 2006 auf Null verringert. Folglich beträgt der für 2005 anzuwendende Steuersatz in Frankreich 34,93%. Aktive und passive latente Steuern für französische Konzerngesellschaften wurden demgemäß mit einem Steuersatz von 34,43% für temporäre Differenzen berechnet.

Für deutsche Konzerngesellschaften wurden Ertragsteuern unter Anwendung eines Körperschaftsteuersatzes von 25,0% zum 31. Dezember 2005 zuzüglich (i) des Solidaritätszuschlags von 5,5% auf die jährlich zu zahlende Körperschaftsteuer sowie (ii) des effektiven Gewerbesteuersatzes von 12,125% für 2005 berechnet. Insgesamt ergibt sich damit ein Steuersatz für Deutschland von 38,5% für 2005 (38,5% am 31. Dezember 2004 und 40,0% am 31. Dezember 2003).

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung von dem zu erwartenden Ertragsteueraufwand bei Anwendung des niederländischen Ertragsteuersatzes von 31,5% zum 31. Dezember 2005, 34,5% am 31. Dezember 2004 und am 31. Dezember 2003 zum ausgewiesenen Steueraufwand. Die Überleitungspositionen stellen neben Unterschieden in den nationalen Ertragsteuersätzen und Änderungen in den Steuersätzen nicht zu versteuernde Gewinne bzw. nicht

abzugsfähige Aufwendungen aus permanenten Differenzen zwischen dem zu versteuernden Einkommen nach Landesrecht und dem Jahresabschluss nach IFRS dar:

(in Mio. €)	2005	2005 in % vom „Ergebnis vor Ertragsteuern“	2004 ⁽¹⁾	2003
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.535		1.885	692
* Ertragsteuersatz	31,5%	31,5%	34,5%	34,5%
Erwarteter Steueraufwand	(799)		(650)	(239)
Auswirkung unterschiedlicher Steuersätze und gesetzlicher Steuersatzänderungen	(55)	2,1%	(36)	(26)
Goodwill-Abschreibungen	0	-	0	(191)
Abschreibung aktiver latenter Steuern	(14)	0,6%	(11)	(119)
Steuervergünstigungen für F&E-Aufwendungen	35	(1,4)%	80	69
Anteile am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	70	(2,8)%	22	76
Steuerauswirkungen von Wertminderungen auf Beteiligungen	(8)	0,3%	4	(35)
Sonstige	(54)	2,2%	(73)	(9)
Ausgewiesener Steueraufwand	(825)	32,5%	(664)	(474)

(1) Hierin enthalten ist der Effekt aus der rückwirkenden Anwendung von IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ (siehe Anm. 7 „Funktionskosten“).

Latente Steuern spiegeln temporäre Bewertungsdifferenzen von bestimmten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aufgrund eines unterschiedlichen Wertansatzes nach Steuerrecht und IFRS wider. Zukünftige steuerliche Auswirkungen aus operativen Verlusten und vortragsfähigen

Steuervergünstigungen werden ebenfalls bei der Berechnung der latenten Steuern berücksichtigt. Latente Steuern wurden für folgende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gebildet:

(in Mio. €)	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern		Saldo zum 31. Dezember	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Immaterielle Vermögenswerte	14	8	(157)	(97)	(143)	(89)
Sachanlagen	114	46	(1.270)	(1.087)	(1.156)	(1.041)
Finanzanlagen	56	33	(234)	(149)	(178)	(116)
Vorräte	470	357	(445)	(191)	25	166
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	54	58	(1.733)	(3.561)	(1.679)	(3.503)
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2	1	(30)	(26)	(28)	(25)
Pensionsrückstellungen	678	700	0	0	678	700
Sonstige Rückstellungen	974	607	(70)	(41)	904	566
Verbindlichkeiten	977	821	(288)	(305)	689	516
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	504	579	(24)	(29)	480	550
Steuerliche Verlustvorräte und vortragsfähige Steuervergünstigungen	1.122	1.260	-	-	1.122	1.260
Aktive (passive) latente Steuern vor Saldierung	4.965	4.470	(4.251)	(5.486)	714	(1.016)
Abschreibungen auf aktive latente Steuern	(533)	(570)	-	-	(533)	(570)
Saldierung	(1.875)	(1.352)	1.875	1.352	-	-
Latente Steuern (netto) ⁽¹⁾	2.557	2.548	(2.376)	(4.134)	181	(1.586)
Davon mit einer Laufzeit unter einem Jahr	864	858	(432)	(1.379)	432	(521)
Davon mit einer Laufzeit über einem Jahr	1.693	1.690	(1.944)	(2.755)	(251)	(1.065)

(1) Anpassung des Vorjahres aufgrund der Anwendung des überarbeiteten IAS 16 „Sachanlagen“ (Komponentenansatz) in Höhe von Mio. € 5; siehe „Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ in Anm. 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

1 Nettovermögen – Vermögenslage – Ertragslage

2 1.2 Jahresabschlüsse

Wertberichtigungen auf latente Steuern basieren auf einer Einschätzung des Managements über den Grad der zukünftigen Realisierbarkeit. Die heutige Einschätzung der Höhe der als realisierbar betrachteten aktiven latenten Steuern kann sich in Abhängigkeit von der zukünftigen Ertragslage des Konzerns ändern und höhere oder niedrigere Wertberichtigungen der aktiven latenten Steuern erforderlich machen. Konzerngesellschaften, die in zwei oder mehr aufeinander folgenden Jahren Verluste

erwirtschafteten, weisen insgesamt latente Steuern in Höhe von Mio. € 83 aus. Untersuchungen zeigen, dass sich diese aktiven latenten Steuern in Zukunft realisieren werden durch (i) eigene erwartete Gewinne, durch (ii) Gewinn von anderen Gesellschaften, die der selben steuerlichen Organschaft angehören („regime integration fiscal“ in Frankreich, „steuerliche Organschaft“ in Deutschland) oder durch (iii) Anwendung des „Loss Surrender Agreement“ in Großbritannien.

Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und vortragsfähige Steuervergünstigungen:

(in Mio. €)	Frankreich	Deutschland	Spanien	Großbritannien	Sonstige Länder	31. Dezember 2005	31. Dezember 2004
Steuerliche Verlustvorträge	398	660	4	1.622	96	2.780	3.217
Gewerbesteuerliche Verlustvorträge	-	612	-	-	-	612	871
Vortragsfähige Steuervergünstigungen	4	-	213	-	-	217	186
Steuereffekt	141	248	214	487	32	1.122	1.260
Abschreibungen	(64)	(147)	(1)	(81)	(14)	(307)	(349)
Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und vortragsfähige Steuervergünstigungen	77	101	213	406	18	815	911

In Frankreich, Deutschland und Großbritannien sind steuerliche Verlustvorträge, Veräußerungsverluste und gewerbesteuerliche Verlustvorträge unbegrenzt vortragsfähig. In Spanien verfallen steuerliche

Verlustvorträge und vortragsfähige Steuervergünstigungen nach 15 Jahren. Die ersten Steuervergünstigungen werden 2014 in Höhe von Mio. € 4 verfallen.

Entwicklung der latenten Steuern:

(in Mio. €)	2005	2004
Aktive (passive) latente Steuern netto zu Jahresbeginn ⁽¹⁾	(1.586)	(935)
Latenter Steuerertrag (-aufwand) in der Gewinn- und Verlustrechnung	(386)	(537)
Latente Steuern (direkt im AOCI gebucht; IAS 39)	2.032	(300)
Sonstige	121	186
Aktive (passive) latente Steuern netto zum Jahresende	181	(1.586)

(1) Anpassung des Vorjahres aufgrund der Anwendung des überarbeiteten IAS 16 „Sachanlagen“ (Komponentenansatz) in Höhe von Mio. € 5; siehe „Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ in Anm. 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“

Direkt im AOCI gebuchte latente Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	2005	2004
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	(3)	4
Cash Flow Hedges	(1.070)	(3.109)
Summe	(1.073)	(3.105)

Erläuterungen zur Konzernbilanz (IFRS)

12. Immaterielle Vermögenswerte

Die Bruttowerte, kumulierten Abschreibungen und Nettowerte der immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

Anschaffungs-/Herstellungskosten

(in Mio. €)	Stand 31. Dezember 2004 (wie berichtet)	Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ⁽¹⁾	Stand 1. Januar 2005 (angepasst)	Wechselkursdifferenzen		Konsolidierungskreisänderungen	Umgliederungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2005
				Zugänge					
Goodwill	10.607	541	11.148	1	168	(9)	0	(2)	11.306
Aktivierte Entwicklungskosten	172	0	172	1	292	0	2	(1)	466
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	837	0	837	4	212	(3)	35	(62)	1.023
Summe	11.616	541	12.157	6	672	(12)	37	(65)	12.795

Abschreibungen/Wertminderungen

(in Mio. €)	Stand 31. Dezember 2004 (wie berichtet)	Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ⁽¹⁾	Stand 1. Januar 2005 (angepasst)	Wechselkursdifferenzen		Konsolidierungskreisänderungen	Umgliederungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2005
				Zugänge					
Goodwill	(1.147)	0	(1.147)	(3)	0	9	0	2	(1.139)
Aktivierte Entwicklungskosten	(3)	0	(3)	0	(2)	0	0	1	(4)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(458)	0	(458)	(2)	(185)	2	(14)	57	(600)
Summe	(1.608)	0	(1.608)	(5)	(187)	11	(14)	60	(1.743)

Buchwerte

(in Mio. €)	Stand 31. Dezember 2004 (wie berichtet)	Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ⁽¹⁾	Stand 1. Januar 2005 (angepasst)	Wechselkursdifferenzen		Konsolidierungskreisänderungen	Umgliederungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2005
				Zugänge					
Goodwill	9.460	541	10.001	(2)	168	0	0	0	10.167
Aktivierte Entwicklungskosten	169	0	169	1	290	0	2	0	462
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	379	0	379	2	27	(1)	21	(5)	423
Summe	10.008	541	10.549	1	485	(1)	23	(5)	11.052

(1) Die Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bezieht sich auf „Verbindlichkeiten aus Minderbeteiligungen mit Verkaufsoption“. Es wird auf die „Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ in Anm. 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ verwiesen.

1

2

3

Nettovermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.2 Jahresabschlüsse

Der Zugang zum Goodwill im Jahr 2005 betrifft in Höhe von Mio. € 93 die von zukünftigen Ereignissen abhängige Anpassung der Anschaffungskosten in Zusammenhang mit dem Airbus-Unternehmenszusammenschluss aus der Anwendung des IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“ (überarbeitet 2004) hinsichtlich der „Verbindlichkeit aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoption“. Die Akquisition der Professional Mobile Radio (PMR)-Aktivitäten (EADS Secure Networks Oy) von Nokia trägt mit Mio. € 44 zum Anstieg bei.

Wertminderungstests auf Goodwill

Wie in den Vorjahren führte EADS Wertminderungstests für Zahlungsmittel generierende Einheiten („cash generating units“) auf Ebene der Geschäftsbereiche oder einer Ebene darunter durch. Goodwill wird jährlich im vierten Quartal auf der Grundlage von projizierten Cash Flows, die einen Prognosezeitraum von fünf (in 2004: normalerweise drei) Jahren umfassen, auf Werthaltigkeit getestet. Die gegenwärtigen Prognoserechnungen beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und Annahmen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung.

Zum 31. Dezember 2005 und 2004 wurde Goodwill wie folgt den Zahlungsmittel generierenden Einheiten – auf Segmentebene zusammengefasst dargestellt – zugeordnet:

(in Mio €)	Airbus	Militärische Transportflugzeuge	Euro-copter	Verteidigungs- und Sicherheitssysteme	Raumfahrt	Übrige Aktivitäten	Zentrale/Konso.	Konzern
Goodwill zum 31. Dezember 2005	6.987	12	111	2.469	559	0	29	10.167
Goodwill zum 31. Dezember 2004 ⁽¹⁾	6.883	12	111	2.407	559	0	29	10.001

(1) Anpassung gemäß IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“ (überarbeitet 2004) hinsichtlich der Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoption. Es wird auf die „Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ in Anm. 2 „Bilanzierungs und Bewertungsmethoden“ verwiesen.

Die laufende operative Planung berücksichtigt wirtschaftliche Daten allgemeiner Art aus externen makroökonomischen Untersuchungen und Finanzstudien. Die getroffenen Annahmen berücksichtigen dabei für die untersuchten Zeiträume spezifische Inflationsraten und zukünftige Arbeitskosten für die europäischen Länder, in denen die wesentlichen Produktionsanlagen liegen. Bei den erwarteten zukünftigen Arbeitskosten wurde ein durchschnittlicher Anstieg von 3% angenommen. Zusätzlich werden Prognosen zu den zukünftigen Zinssätzen für die Länder der Europäischen Währungsunion, Großbritannien und die USA vorgenommen.

Bei der Ermittlung des Endwerts („terminal value“) der projizierten Cash Flows wurde eine unveränderte durchschnittliche Wachstumsrate von 2% angenommen. Airbus trifft für neue Programme spezifische Geschäftsannahmen. Auf der Grundlage dieser Vorhersagen und Prognosen von zukünftigen Cash Flows vor Steuern wurde der Nutzungswert der Zahlungsmittel generierenden Einheiten unter Annahme eines Abzinsungsfaktors vor Steuern von 11,5% ermittelt (in 2004: 12,5% bis 14,0%).

Airbus ist in einem zyklischen Markt tätig und 2005 stellte ein Rekordjahr für die Branche dar. Um die steigende Nachfrage befriedigen zu können und angesichts eines Auftragsbestands von 2.177 Verkehrsflugzeugen, plant Airbus eine Erhöhung der Produktion auf bis zu 32 Single-Aisle- und bis zu 8 Long-Range- Flugzeugen je Monat. Die wesentlichen Bestimmungsfaktoren für die zukünftigen Gewinne von Airbus sind das erwartete Wachstum in einem wettbewerbsintensiven Umfeld, die getroffenen Annahmen bezüglich der Wechselkurse, der Bestand an Kurssicherungsgeschäften, das Programm „Route 06“ zur Kostensenkung sowie die Indienststellung des A380-Programms.

Für den Geschäftsbereich Verteidigungs- und Sicherheitssysteme geht die operative Planung von einem Anstieg der Umsatzerlöse aus. Grundlage hierfür bildet im Wesentlichen der Auftragsbestand, wie zum Beispiel die Eurofighter-Auslieferungen aus dem Vertrag über die zweite Tranche. Die operative Planung geht aufgrund des erwarteten Wachstums und der Effekte aus in der Vergangenheit in Gang gesetzter

Restrukturierungsmaßnahmen von einer insgesamt verbesserten operativen Marge aus.

Das Orderbuch des Geschäftsbereichs Raumfahrt zum 31. Dezember 2005 (einschließlich Satelliten, Trägersystemen, ballistischen Raketen und militärischen Telekommunikationsdiensten) dient als Grundlage für das in der operativen Planung angenommene starke Umsatzwachstum. Die laufende Entwicklung der Skynet 5-Satelliten wird solange den Cash Flow des Geschäftsbereichs Raumfahrt belasten, bis diese Satelliten gestartet und betrieben werden und dann in verstärktem Maße Umsätze mit dem britischen Verteidigungsministerium (MoD) generieren. Die Fortführung der Restrukturierung des Geschäftsbereichs Raumfahrt („SARA“) führte zu einer Trendwende beim EBIT * im Jahr 2004, die durch das positive Ergebnis im Jahr 2005 bestätigt wurde. Für die Zukunft werden daraus weitere Profitabilitätssteigerungen erwartet.

EADS verfolgt eine Politik der aktiven Absicherung von Währungsrisiken. Zum 31. Dezember 2005 beläuft sich

das Währungssicherungsportfolio mit einer Laufzeit bis 2011 auf Mrd. USD 47 und sichert damit einen wesentlichen Teil der erwarteten Nettorisikoposition aus der operativen Planung (2006 bis 2010). Der durchschnittliche Sicherungskurs USD/€ für das Währungssicherungsportfolio bis 2011 beträgt 1,12 USD/€. Bei Erstellung der operativen Planung ging das Management bei der Umrechnung der auf USD und GBP lautenden ungesicherten zukünftigen Umsatzerlöse von Wechselkursen von 1,30 USD/€ und 0,68 GBP/€ aus. Die Nettorisikoposition betrifft im Wesentlichen Airbus und in geringerem Maße auch die Geschäftsbereiche Eurocopter, Raumfahrt sowie Verteidigungs- und Sicherheitssysteme.

Die auf Grundlage der Nutzungswerte ermittelten erzielbaren Beträge überstiegen die Buchwerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten, so dass in den Jahren 2005 und 2004 keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorhanden waren.

Entwicklungskosten

Zum 31. Dezember 2005 sind bei EADS insbesondere für das Airbus A380-Programm Entwicklungskosten in Höhe von Mio. € 462 (31. Dezember. 2004: Mio. € 169) als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert.

13. Sachanlagen

Die Bruttowerte, kumulierten Abschreibungen und Nettowerte der Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Anschaffungs-/Herstellungskosten

(in Mio. €)	Stand 31. Dezember 2004 (wie berichtet)	Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ⁽¹⁾ /Ausweisänderungen ⁽²⁾	Stand 1. Januar 2005 (angepasst)						Stand 31. Dezember 2005
				Wechselkursdifferenzen	Konsolidierungskreisänderungen	Zugänge	Umgliederungen	Abgänge	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.496	(172)	5.324	21	185	(5)	252	(38)	5.739
Technische Anlagen und Maschinen	6.682	44	6.726	199	632	(4)	666	(41)	8.178
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.321	9	6.330	390	214	(8)	(205)	(483)	6.238
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	3.236	0	3.236	24	1.323	0	(1.103)	(6)	3.474
Summe	21.735	(119)	21.616	634	2.354	(17)	(390)	(568)	23.629

Nettovermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.2 Jahresabschlüsse

Abschreibungen

(in Mio. €)	Stand 31. Dezember 2004 (wie berichtet)	Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ⁽¹⁾ /Ausweisänderungen ⁽²⁾	Stand 1. Januar 2005 (angepasst)	Wechselkursdifferenzen	Zugänge	Konsolidierungskreisänderungen	Umgliederungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2005
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	(1.973)	87	(1.886)	0	(243)	5	18	10	(2.096)
Technische Anlagen und Maschinen	(3.934)	0	(3.934)	(82)	(583)	4	3	24	(4.568)
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(2.879)	(76)	(2.955)	(169)	(411)	17	143	271	(3.104)
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	(44)	0	(44)	0	0	0	0	0	(44)
Summe	(8.830)	11	(8.819)	(251)	(1.237)	26	164	305	(9.812)

Buchwerte

(in Mio. €)	Stand 31. Dezember 2004 (wie berichtet)	Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ⁽¹⁾ /Ausweisänderungen ⁽²⁾	Stand 1. Januar 2005 (angepasst)	Wechselkursdifferenzen	Zugänge	Konsolidierungskreisänderungen	Umgliederungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2005
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.523	(85)	3.438	21	(58)	0	270	(28)	3.643
Technische Anlagen und Maschinen	2.748	44	2.792	117	49	0	669	(17)	3.610
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.442	(67)	3.375	221	(197)	9	(62)	(212)	3.134
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	3.192	0	3.192	24	1.323	0	(1.103)	(6)	3.430
Summe	12.905	(108)	12.797	383	1.117	9	(226)	(263)	13.817

(1) Durch die Anwendung des überarbeiteten IAS 16 „Sachanlagen“ (Komponentenansatz) wurde die Eröffnungsbilanz zum 31. Dezember 2004 rückwirkend in Höhe von Mio. € (46) angepasst. Aufgrund der Einführung des IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“ (verabschiedet 2004), beinhalten die Sachanlagen darüber hinaus eine Nettoanpassung zum 31. Dezember 2004 in Höhe von Mio. € 97.

(2) Als Finanzinvestition gebaltene Immobilien werden in einer separaten Position in der Konzernbilanz ausgewiesen (siehe Anm. 33 „Als Finanzinvestition gebaltene Immobilien“).

In den Abschreibungen auf **Sachanlagen** sind Wertminderungsaufwendungen in Höhe von Mio. € 8 für Sogerma enthalten.

Zum 31. Dezember 2005 und 2004 beinhalten **Sachanlagen** Gebäude, technische und andere Anlagen in Höhe von Mio. € 170 und Mio. € 200 nach Abzug kumulierter Abschreibungen in Höhe von Mio. € 367 und Mio. € 336, für die EADS im Rahmen von Finance Leases Leasingnehmer ist. Die zugehörigen Abschreibungen belaufen sich für 2005 auf Mio. € 31 (2004: Mio. € 19; 2003: Mio. € 22).

Für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien wird auf Anmerkung 33 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ verwiesen.

Unter dem Posten **„Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“** werden zum 31. Dezember 2005 und 2004 mit Buchwerten in Höhe von Mio. € 2.381 und Mio. € 2.743 Flugzeuge ausgewiesen, die unter Operating Leases verleast sind. Die zugehörigen kumulierten Abschreibungen belaufen sich auf Mio. € 1.653 und Mio. € 1.604. Die Abschreibungen beliefen sich 2005 auf Mio. € 231 (2004: Mio. € 327; 2003: Mio. € 439).

Unter Operating Lease verleaste Flugzeuge fallen:

(i) Im Rahmen der Absatzfinanzierung des EADS-Konzerns mittels Operating-Lease-Verträgen an Kunden verleaste Flugzeuge. Diese Flugzeuge werden abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen ausgewiesen. Absatzfinanzierungen werden generell durch die entsprechenden Flugzeuge gesichert (siehe

Anm. 29 „Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“ für Einzelheiten zur Absatzfinanzierung).

Die zukünftigen Zahlungen von Kunden aus nicht kündbaren Operating-Lease-Verträgen, die in den Umsatzerlösen auszuweisen sind, belaufen sich zum 31. Dezember 2005 (nicht abgezinst) auf:

(in Mio. €)	
Bis Ende des Jahres 2006	173
Nach Ende des Jahres 2006 und bis Ende 2010	433
Nach Ende des Jahres 2010	246
Summe	852

(ii) Flugzeuge, die als Operating Lease bilanziert werden, weil bei ihrem Verkauf Wertgarantien abgegeben wurden, deren Barwert mehr als 10% des Flugzeugverkaufspreises, der als Marktwert angenommen wurde, ausmacht. Mit dem Verkauf werden die ursprünglich unter den Vorräten ausgewiesenen Werte in den Posten „Andere Anlagen, Betriebs- und

Geschäftsausstattung“ umgliedert und über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die aus dem Verkauf resultierenden Umsatzerlöse werden abgegrenzt und unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen (siehe Anm. 26 „Passive Rechnungsabgrenzungsposten“).

Die Buchwerte der als Operating Lease bilanzierten Flugzeuge stellen sich insgesamt wie folgt dar:

(in Mio. €)	31. Dezember	
	2005	2004
(i) Buchwert der als Operating Lease bilanzierten Flugzeuge vor Wertminderungen	1.493	1.981
Kumulierte Wertminderungen	(319)	(532)
Buchwert der als Operating Lease bilanzierten Flugzeuge	1.174	1.449
(ii) als Operating Lease bilanzierte Flugzeuge mit einem Barwert der Garantien von über 10% des Verkaufspreises	1.207	1.294
Summe Buchwerte der als Operating Lease bilanzierten Flugzeuge	2.381	2.743

14. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und langfristige Finanzanlagen

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und langfristige Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	31. Dezember	
	2005	2004
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.908	1.738
Sonstige Beteiligungen und langfristige Finanzanlagen		
Sonstige Beteiligungen	541	459
Langfristige Finanzanlagen	1.397	1.651
Summe	1.938	2.110
Langfristige Finanzanlagen fällig innerhalb von einem Jahr	237	242

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden at equity bilanziert. Der Betrag entfällt zum 31. Dezember 2005 und 2004 im Wesentlichen auf die Beteiligung an Dassault Aviation (46,30% zum 31. Dezember 2005, 46,22% zum 31. Dezember 2004) in Höhe von Mio. € 1.867 und Mio. € 1.705. Der Dassault Aviation-Konzern meldete für das Jahr 2005 ein Jahresergebnis von Mio. € 305, von dem EADS gemäß ihrem Anteil einen Betrag von Mio. € 141

einbezieht. Der diesjährige At-Equity-Ansatz beinhaltet mit Mio. € 64 (2004: Mio. € (33)) auch die positive Nachholung des Vorjahrsergebnisses nach IFRS sowie zusätzlich Mio. € (18) (2004: Mio. € 38), die im AOCI erfasst wurden. Im Eigenkapital von EADS wurde gemäß dem Anteil am Eigenkapital von Dassault eine Umbuchung zum 31. Dezember 2002/1. Januar 2003 in Höhe von Mio. € 97 von den Gewinnrücklagen in das AOCI vorgenommen.

(in Mio. €)	31. Dezember 2005
Anteil an der Bilanz des assoziierten Unternehmens:	
Langfristige Vermögenswerte	1.231
Kurzfristige Vermögenswerte	2.395
Langfristige Verbindlichkeiten	165
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.978
Eigenkapital	1.483
Anteil an den Umsatzerlösen und am Jahresergebnis des assoziierten Unternehmens:	
Umsatzerlöse	1.587
Jahresergebnis	141
Beteiligungsbuchwert	1.867

Eine Aufstellung der wesentlichen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und die Beteiligungsquote ist der Anlage „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen Konsolidierungskreis“ zu entnehmen.

Die **sonstigen Beteiligungen** bestehen aus verschiedenen nicht konsolidierten Gesellschaften. Zum 31. Dezember 2005 sind dies im Wesentlichen die Beteiligungen an Embraer in Höhe von Mio. € 106 (2004: Mio. € 72) und Patria in Höhe von Mio. € 51 (2004: Mio. € 50) sowie ein Anteil von 10% an Irkut (Mio. € 54), der in 2005 erworben wurde.

Bei den **langfristigen Finanzanlagen** in Höhe von Mio. € 1.397 (2004: Mio. € 1.651) sowie beim innerhalb eines **Jahres fälligen Anteil der langfristigen Finanzanlagen**

in Höhe von Mio. € 237 (in 2004: Mio. € 242) handelt es sich hauptsächlich um Forderungen aus Finanzierungsleasing und Darlehen aus der Absatzfinanzierung von Flugzeugen, die abzüglich kumulierter Wertminderungen ausgewiesen werden. Absatzfinanzierungen sind generell durch die entsprechenden Flugzeuge gesichert (siehe Anm. 29 „Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“ zu Einzelheiten der Absatzfinanzierungen).

Im Rahmen der Absatzfinanzierung werden langfristige Darlehen an Kunden vergeben. Die Fälligkeit dieser Darlehen ist zumeist an die Nutzungsdauer des Flugzeuges gebunden. Der Buchwert der Darlehen ermittelt sich dabei wie folgt:

(in Mio. €)	31. Dezember	
	2005	2004
Bruttobetrag der Kunden gewährten Darlehen	717	946
Kumulierte Wertminderungen	(274)	(311)
Summe Buchwerte der Darlehen	443	635

Die Forderungen aus dem Finanzierungsleasing von Flugzeugen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	31. Dezember	
	2005	2004
Mindestleasingzahlungen	1.245	1.299
Unrealisierte Zinserträge	(321)	(179)
Kumulierte Wertminderungen	(122)	(155)
Summe	802	965

Die zukünftig zu erwartenden Mindestleasingzahlungen aus Investitionen in Finanzierungsleasing ergeben sich wie folgt (nicht abgezinst):

(in Mio. €)	
Bis Ende des Jahres 2006	150
Nach Ende des Jahres 2006 und bis Ende des Jahres 2010	493
Nach Ende des Jahres 2010	602
Summe	1.245

Darüber hinaus sind Ausleihungen in Höhe von Mio. € 389 (2004: Mio. € 293), wie z. B. Mitarbeiterdarlehen, enthalten. Verpfändete Bankeinlagen in Höhe von Mio. € 1.102 (2004: Mio. € 1.089) wurden mit Finanzverbindlichkeiten verrechnet.

1

2

3

Nettovermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.2 Jahresabschlüsse

15. Vorräte

Die Vorräte setzen sich zum 31. Dezember 2005 und 2004 wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	31. Dezember	
	2005	2004
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.159	987
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	10.655	8.505
Fertige Erzeugnisse, Ersatzteile und Waren bewertet zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungspreis	1.161	1.039
Geleistete Anzahlungen	2.450	1.803
Summe	15.425	12.334

Der Anstieg der unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen in Höhe von Mio. € 2.150 rührt im Wesentlichen aus den Airbus-Programmen, Eurocopter, Militärische Transportflugzeuge und Raumfahrt. Die fertigen Erzeugnisse und Waren erhöhten sich um Mio. € 122, vor allem aufgrund des Hochlaufs der Eurocopter-Programme NH 90 und Tiger. Der Anstieg der geleisteten Anzahlungen an Zulieferer ist vor allem auf die Programme A400M und Eurofighter sowie auf Space Transportation und Airbus zurückzuführen.

Die erhaltenen Anzahlungen, die bislang von den Vorräten abgezogen wurden, werden nun in den kurz- und langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten gezeigt. Die Vorjahreszahl wurde insgesamt um Mio. € 9.259 angepasst (davon entfallen auf langfristige sonstige Verbindlichkeiten Mio. € 632 und auf kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten Mio. € 8.627).

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von fertigen Erzeugnissen und von zum Weiterverkauf bestimmten Ersatzteilen betragen 2005 Mio. € 1.505 (2004: Mio. € 1.354).

16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 31. Dezember 2005 und 2004 wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	31. Dezember	
	2005	2004
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.209	4.784
Wertberichtigungen	(407)	(378)
Summe	4.802	4.406

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind als kurzfristige Vermögenswerte klassifiziert. Von den gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen zum 31. Dezember 2005 und 2004 Mio. € 237 bzw. Mio. € 77 eine erwartete Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Abzüglich erhaltener Anzahlungen beinhalten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2005 Mio. € 1.489 (2004: Mio. € 1.313) aus der Abrechnung von Fertigungsaufträgen nach der „Percentage of Completion“-Methode.

17. Sonstige Vermögenswerte

Die Sonstigen Vermögenswerte setzten sich zum 31. Dezember 2005 und 2004 wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	31. Dezember	
	2005	2004
Langfristige sonstige Vermögenswerte		
Positiver Marktwert derivativer Finanzinstrumente	2.762	6.243
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	526	560
Geleistete Abgeltungszahlungen an die Deutsche Bundesregierung	231	258
Übrige ⁽¹⁾	91	35
Summe	3.610	7.096
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte		
Positiver Marktwert derivativer Finanzinstrumente	1.191	2.705
Vorsteuererstattungsansprüche	585	462
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	332	391
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	267	333
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	165	121
Ausleihungen	32	19
Übrige ⁽¹⁾	629	666
Summe	3.201	4.697

(1) Durch Anwendung des überarbeiteten IAS 16 „Sachanlagen“ (Komponentenansatz) wurde für wesentliche Wartungsarbeiten, bei denen der Leasingnehmer die zugehörigen Wartungsaufwendungen trägt, der Wert der sonstigen Vermögenswerte rückwirkend in Höhe von Mio. € 40 angepasst (davon „Kurzfristige sonstige Vermögenswerte“ Mio. € 17 und „Langfristige sonstige Vermögenswerte“ Mio. € 23).

Die an die deutsche Bundesregierung geleisteten Abgeltungszahlungen für rückzahlbare Zuschüsse werden entsprechend der Auslieferungskadenz für die betreffenden Flugzeugprogramme ergebniswirksam abgeschrieben (Ausweis in den Umsatzkosten).

18. Wertpapiere

Zum 31. Dezember 2005 betrug der Wertpapierbestand Mio. € 1.040 (2004: Mio. € 466). Der Wertpapierbestand umfasst den **langfristigen Anteil** zur Veräußerung verfügbarer Wertpapiere in Höhe von Mio. € 1.011 (in 2004: Mio. € 466) und den **kurzfristigen Anteil** in Höhe von Mio. € 29 (in 2004: Mio. € 0).

Im Wertpapierbestand inbegriffen sind sowohl Unternehmensanleihen mit festen Zinszahlungen (Mio. € 218 Nominalwert) als auch solche mit flexiblen Zinszahlungen (Mio. € 331 Nominalwert) sowie Kreditinstrumente mit flexiblen Zinszahlungen (Mio. € 291 Nominalwert).

19. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“, der zum 1. Januar 2005 angewandt wurde, umfassen **„Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“** Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen in Höhe von Mio. € 881, die überwiegend die Absatzfinanzierungsaktivitäten von Airbus betreffen. Zu dieser Veräußerungsgruppe gehören **„Verbindlichkeiten, die den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten direkt zuzuordnen sind“** in Höhe von Mio. € 62.

20. Eigenkapital

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Anzahl der ausstehenden Aktien dar:

Anzahl Aktien	2005	2004
Ausgegeben zum 1. Januar	809.579.069	812.885.182
Ausgegeben für ESOP	1.938.309	2.017.822
Ausgegeben für ausgeübte Optionen	7.562.110	362.747
Eingezogen	(1.336.358)	(5.686.682)
Ausgegeben zum 31. Dezember	817.743.130	809.579.069
Eigene Anteile zum 31. Dezember	(20.602.704)	(10.028.775)
Ausstehend zum 31. Dezember	797.140.426	799.550.294

Die EADS-Aktien sind ausschließlich Stammaktien im Nennwert von € 1,00. Das genehmigte Kapital besteht aus 3.000.000.000 Aktien. Im Zuge eines Angebots an die Mitarbeiter zum Kauf von Aktien im 2005 Employee Stock Ownership Plan (ESOP) – (siehe Anm. 31 „Anteilsbasierte Vergütung“) hat EADS 1.938.309 Aktien (2004: 2.017.822 Aktien) ausgegeben, die somit ein Stammkapital von € 1.938.309 (2004: € 2.017.822) darstellen.

Auf der Hauptversammlung am 6. Mai 2004 wurde die dem Board of Directors gegebene Genehmigung zum Rückkauf eigener Aktien im Umfang von bis zu 5% der ausgegebenen Aktien erneuert. Am 8. Oktober 2004 hat das Board of Directors beschlossen, ein Programm zum Rückkauf von bis zu 4.909.000 eigener Aktien zu starten.

Zusätzlich wurden sowohl dem Board of Directors als auch den CEOs von der Hauptversammlung Vollmachten mit dem Recht der Erteilung von Untervollmachten erteilt, bis zu 5.727.515 Aktien einzuziehen. Am 20. Juli 2004 beschlossen die CEOs, 5.686.682 eigene Aktien einzuziehen.

Des Weiteren hat die Hauptversammlung am 6. Mai 2004 eine Bruttodividende für das Geschäftsjahr 2003 von € 0,40 je Aktie beschlossen, die am 4. Juni 2004 ausgezahlt wurde.

Die Hauptversammlung am 11. Mai 2005 erneuerte die dem Board of Directors erteilte Genehmigung zum Rückkauf eigener Aktien (einschließlich derivativer Produkte) an jeder beliebigen Börse im Umfang von bis zu 5% der ausstehenden Aktien. Am 3. Juni 2005 beschloss das Board of Directors, ein Programm zum Rückkauf von bis zu 1.012.500 eigener Aktien bezogen auf den Employee Stock Ownership Plan (ESOP) 2005 zu starten. Des Weiteren wurde am 12. Dezember 2005 vom Board of Directors ein Programm für

den Rückkauf von bis zu 3.990.880 eigener Aktien, bezogen auf den Stock Option Plan des Jahres 2005 (siebte Tranche) beschlossen.

Zusätzlich wurden sowohl dem Board of Directors als auch den CEOs von der Hauptversammlung Vollmachten mit dem Recht der Erteilung von Untervollmachten erteilt, bis zu 1.336.358 Aktien einzuziehen. Am 25. Juli 2005 beschlossen die CEOs, 1.336.358 eigene Aktien einzuziehen.

Insgesamt hat EADS im Jahr 2005 11.910.287 eigene Aktien (2004: 3.787.523 Aktien) zurückgekauft und 1.336.358 Aktien (2004: 5.686.682 Aktien) eingezogen, so dass der Bestand an eigenen Anteilen sich zum 31. Dezember 2005 auf 20.602.704 Aktien (2004: 10.028.775 Aktien) beläuft.

Darüber hinaus hat die Hauptversammlung eine Bruttodividende für das Geschäftsjahr 2004 von € 0,50 je Aktie beschlossen, die am 8. Juni 2005 ausgezahlt wurde.

Das gezeichnete Kapital beinhaltet den Nominalbetrag der ausstehenden Aktien. Die Zunahme des gezeichneten Kapitals resultiert aus den Zahlungen der Mitarbeiter im Rahmen des 2005 Employee Stock Ownership Plan (ESOP) in Höhe von € 1.938.309 (2004: € 2.017.822) sowie für ausgeübte Optionen in Höhe von € 7.562.110 (2004: € 362.747) im Rahmen der Aktienoptionspläne.

Die Kapitalrücklage spiegelt die bei der Gründung der EADS gemachten Sacheinlagen und Bareinzahlungen in Zusammenhang mit dem Börsengang sowie Kapitalerhöhungen aus der Ausgabe neuer Aktien, Kapitalherabsetzungen aus der Einziehung von Aktien und Ausschüttungen an die Aktionäre der EADS N.V. wider. Die sonstigen Rücklagen beinhalten unter anderem Gewinnrücklagen. Der Posten „Accumulated other comprehensive income“ beinhaltet alle

Beträge aus den Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten, des effektiven Teils von Finanzinstrumenten im Zusammenhang mit Cash Flow Hedges sowie aus der Währungsumrechnung ausländischer Gesellschaften, die direkt im Eigenkapital berücksichtigt werden. Eigene Anteile sind mit dem bei Kauf der Anteile aufgewendeten Betrag angesetzt.

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2002 wurde aufgrund der Anwendung des IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“ (überarbeitet 2004) (siehe. Anm. 2

„Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“) in Höhe von Mio. € (3.053) und aufgrund der Anwendung von IAS 16 „Sachanlagen“ (siehe Anm. 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“) in Höhe von Mio. € (30) angepasst. Innerhalb des Eigenkapitals der EADS wurden Mio. € 97 umgegliedert, um die Anteile des Dassault Eigenkapitals nach IFRS widerzuspiegeln (siehe Anm. 14 „Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und langfristige Finanzanlagen“).

21. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	31. Dezember	
	2005	2004
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (siehe Anm. 21 b)	4.006	3.876
Rückstellung für aufgeschobene Vergütung (deferred compensation) (siehe Anm. 21 a)	114	71
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.120	3.947
Finanzinstrumente (siehe Anm. 21 c)	921	181
Sonstige Rückstellungen (siehe Anm. 21 d)	4.565	4.296
Summe	9.606	8.424
<i>Davon langfristig</i>	<i>6.879</i>	<i>6.074</i>
<i>Davon kurzfristig</i>	<i>2.727</i>	<i>2.350</i>

Zum 31. Dezember 2005 weisen Mio. € 3.900 (2004: Mio. € 3.749) der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Mio. € 472 (2004: Mio. € 137) der Rückstellungen für Finanzinstrumente und Mio. € 2.507 (2004: Mio. € 2.188) der sonstigen Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

a) Rückstellung für aufgeschobene Vergütung (deferred compensation)

Dieser Betrag stellt die Verpflichtung dar, die entsteht, wenn ein Arbeitnehmer einen Teil seines Bonus oder seine ganze variable Vergütung in einen gleich hohen Anspruch auf aufgeschobene Vergütung umwandelt.

b) Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Konzern-Mitarbeiter erhalten nach Eintritt in den Ruhestand Pensionszahlungen entsprechend der bestehenden Pensionszusagen. Deren Inhalt richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen und Gepflogenheiten derjenigen Länder, in denen der Konzern tätig ist.

Dabei erfolgen in Frankreich die Pensionszahlungen entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen auf Basis der Beschäftigungszeit.

In Deutschland führte die EADS 2004 einen neuen Pensionsplan (P3) für nicht leitende Mitarbeiter ein. Unter diesem Plan erbringt der Arbeitgeber während der Dienstzeit Beiträge in Abhängigkeit des Gehalts im Jahr der Beitragszahlung und der Dauer der

1

2

3

Nettovermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.2 Jahresabschlüsse

Zugehörigkeit zum Unternehmen. Diese Beiträge werden in Bausteine umgewandelt, die am Jahresende Teil der Pensionsrückstellung werden. Erworbene Ansprüche aus dem vorherigen Pensionsplan werden über einen Anfangsbaustein berücksichtigt. Die Gesamthöhe der Leistungen wird als ein Karrieredurchschnitt über die gesamte Dienstzeit ermittelt. Insgesamt betrachtet hatte die Anwendung des neuen Plans keine wesentlichen Auswirkungen auf die Pensionsaufwendungen des Jahres 2004.

Bestimmte Arbeitnehmer, die nicht durch den neuen Plan erfasst werden, erhalten Pensionsleistungen auf der Grundlage des Verdienstes des letzten Jahres oder eines Durchschnitts der letzten drei Jahre der Beschäftigung. Für leitende Angestellte ermitteln sich die Leistungen in Abhängigkeit vom letzten Gehalt bei Renteneintritt und der Dauer der Zugehörigkeit zum Kreis der leitenden Angestellten

Zur Feststellung der Höhe der Pensionsverpflichtungen des Konzerns werden regelmäßig versicherungsmathematische Gutachten eingeholt. Versicherungsmathematische Annahmen betreffen hierbei die Veränderungen der Löhne und Gehälter, das Renteneintrittsalter sowie langfristige Zinssätze. Es werden sämtliche Aufwendungen erfasst, die zur Erfüllung der Verpflichtungen notwendig sind.

In den Pensionsplänen werden die folgenden gewichteten durchschnittlichen Annahmen verwendet:

Annahmen in %	31. Dezember		
	2005	2004	2003
Abzinsungsfaktor	4,0	4,75-5,0	5,0-5,25
Langfristige Gehaltssteigerungen	3,0	3,0	3,0
Inflationsrate	1,75-2,0	1,5-2,0	1,25-2,0
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	6,5	6,5	6,5

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden abgegrenzt und über die verbleibende durchschnittliche Dienstzeit der Mitarbeiter je Plan erst nach Überschreiten des sogenannten Korridors zu Beginn eines Jahres ergebniswirksam vereinnahmt. Der Korridor berechnet sich als 10% des jeweils höheren Betrages des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung („Defined Benefit Obligation“) oder des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens für jede rechtliche Einheit.

Der als Rückstellung gebuchte Betrag lässt sich wie folgt überleiten:

Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation)

(in Mio. €)	2005	2004	2003
Leistungsorientierte Verpflichtung zu Beginn des Jahres	5.198	4.735	4.287
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Jahr erworbenen Ansprüche	153	125	122
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtung	252	243	241
Rückwirkende Planänderungen durch Änderung der Versorgungszusagen	8	0	14
Plankürzungen und-abgeltungen	0	(4)	0
Versicherungsmathematische Verluste	517	281	9
Änderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Änderungen	7	3	237
Pensionszahlungen	(208)	(185)	(175)
Leistungsorientierte Verpflichtung am Ende des Jahres	5.927	5.198	4.735

Veränderung des Planvermögens

(in Mio. €)	2005	2004	2003
Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Jahres	658	619	532
Tatsächliche Erträge aus dem Planvermögen	82	52	27
Beiträge	111	45	16
Änderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Änderungen	8	0	92
Pensionszahlungen	(60)	(58)	(48)
Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert am Ende des Jahres	799	658	619

Aufgrund von Erfahrungen der Vergangenheit erwartet EADS Erträge aus dem Planvermögen von 6,5%.

(in Mio. €)	31. Dezember		
	2005	2004	2003
Finanzierungsstatus ⁽¹⁾	5.128	4.540	4.116
Noch unberücksichtigte versicherungsmathematische Verluste	(1.118)	(659)	(384)
Nachzuverrechnende Dienstzeitaufwendungen	(4)	(5)	(14)
Pensionsrückstellung	4.006	3.876	3.718

(1) Unterschiedsbetrag zwischen der leistungsorientierten Verpflichtung und dem Planvermögen am Jahresende.

Die leistungsorientierte Verpflichtung am Ende des Berichtsjahres stellt den Barwert der erwarteten künftig zu leistenden Zahlungen dar (vor Abzug des Planvermögens), mit denen die Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern für die in der laufenden und früheren Perioden erbrachten Leistungen beglichen werden. Der Anstieg der noch unberücksichtigten versicherungsmathematischen Verluste rührt im Wesentlichen aus dem Rückgang des Abzinsungsfaktors für Pensionsverpflichtungen in Deutschland von 4,75% auf 4,0% und in Frankreich von 5,0% auf 4,0% her, der zum Teil durch den Anstieg der für Deutschland angenommenen Inflationsrate von 1,5% auf 1,75% ausgeglichen wurde.

Der Zeitwert des Planvermögens am Ende des Berichtsjahres beinhaltet Vermögenswerte, die von langfristigen Pensionsfonds gehalten werden. Sie dienen ausschließlich der Begleichung der Pensionsverpflichtungen. Das Planvermögen ist nicht zur Gänze den Schwankungen der Börsen ausgesetzt, da der wesentliche Teil des Planvermögens in festverzinslichen Wertpapieren angelegt ist.

Der als Rückstellung ausgewiesene Nettobetrag von Mio. € 4.006 (2004: Mio. € 3.876) beinhaltet den Finanzierungsstatus, korrigiert um versicherungsmathematische Gewinne/Verluste, die nicht zu bilanzieren sind, da sie die entsprechenden Kriterien nicht erfüllen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste beinhalten sowohl versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der leistungsorientierten

Verpflichtung als auch den Unterschied zwischen den tatsächlichen und erwarteten Erträgen des Planvermögens.

Die Nettopensionsaufwendungen sind im „Ergebnis vor Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern“ enthalten und setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	2005	2004	2003
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Jahr erworbenen Ansprüche	153	125	122
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtung	252	243	241
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	(42)	(41)	(33)
Versicherungsmathematische Verluste - netto	14	0	29
Pensionsaufwendungen (netto) des Jahres	377	327	359

Die folgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen des Konzerns:

Veränderung der Pensionsverpflichtung

(in Mio. €)	2005	2004
Stand der Pensionsverpflichtung am 1. Januar	3.876	3.718
Pensionsaufwendungen (netto) des Jahres	377	327
Beiträge	(111)	(45)
Verbrauch (Pensionszahlungen)	(148)	(127)
Änderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Änderungen	12	3
Stand der Pensionsverpflichtung am Jahresende	4.006	3.876

c) Finanzinstrumente

Die Rückstellung für Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2005 beträgt Mio. € 921 (2004: Mio. € 181) und beinhaltet hauptsächlich die negativen beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften (siehe Anm. 30 c), „Marktwerte von Finanzinstrumenten“).

Nettovermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.2 Jahresabschlüsse

d) Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen entwickelten sich während des Jahres wie folgt:

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2005	Anpassungen in der Eröffnungsbilanz ⁽¹⁾	Stand 1. Januar 2005 (angepasst)	Wechselkurs- differenzen	Zugänge	Umgliederungen /Änderungen im Konsolidierungs- kreis	Verbrauch	Auflösung	Stand 31. Dezember 2005
Flugzeugfinanzierungsrisiko	939	0	939	182	111	0	(39)	(24)	1.169
Nachlaufkosten	861	0	861	1	394	(15)	(329)	(86)	826
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	365	0	365	1	190	(14)	(110)	(35)	397
Steuerrückstellungen	202	(178)	24	(1)	4	0	(10)	0	17
Gewährleistungen	158	0	158	1	86	(3)	(46)	(20)	176
Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche	202	0	202	0	42	0	(14)	0	230
Personalaufwendungen	478	0	478	0	236	(6)	(267)	(5)	436
Restrukturierungsmaßnahmen/ Altersteilzeit	271	0	271	1	95	(33)	(91)	(11)	232
Verpflichtungen aus Service- und Wartungsverträgen	255	0	255	1	50	0	(51)	(1)	254
Übrige sonstige Rückstellungen	714	29	743	1	261	6	(111)	(72)	828
Summe	4.445	(149)	4.296	187	1.469	(65)	(1.068)	(254)	4.565

(1) Infolge des überarbeiteten IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ wurden die kurzfristigen Ertragsteuerrückstellungen in Höhe von Mio. € 178 in die Steuerverbindlichkeiten umgegliedert. Aufgrund der Anwendung des überarbeiteten IAS 16 „Sachanlagen“, wurden die „Übrigen sonstigen Rückstellungen“ um Mio. € 29 angepasst.

Die Rückstellung für Flugzeugfinanzierungsrisiken deckt in Übereinstimmung mit den Konzern-Richtlinien die Netto-Risikoposition aus der Flugzeugfinanzierung von Mio. € 522 (2004: Mio. € 466) und die Risiken aus Wertgarantien von Mio. € 647 (2004: Mio. € 473) von Airbus und ATR (siehe Anm. 29 „Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“).

Der Verbrauch der Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen/Altersteilzeit betrifft im Wesentlichen Restrukturierungsmaßnahmen in den Geschäftsbereichen Verteidigungs- und Sicherheitssysteme und Raumfahrt.

Die Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche deckt verschiedene Prozesse, behördliche Untersuchungen und Verfahren sowie andere Ansprüche ab, die gegen Konzernunternehmen anhängig sind oder in der Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden könnten.

22. Finanzverbindlichkeiten

Im Jahr 2004 gewährte die EIB (European Investment Bank) EADS ein mit 5,1% festverzinsliches Langfristdarlehen in Höhe von Mio. US\$ 421. Im Jahr 2003 gab EADS im Rahmen eines EMTN Programms (Euro Medium Term Note Programme) zwei auf Euro lautende Bonds aus.

Die erste Tranche in Höhe von Mrd. € 1, mit erwarteter Endfälligkeit im Jahr 2010, ist mit einem Zinskupon von 4,625% versehen, der gegen einen variablen Kupon in Höhe von 3M-Euribor +1,02% getauscht wurde. Die zweite Tranche in Höhe von Mrd. € 0,5, fällig im Jahr 2018, ist mit einem Zinskupon von 5,5% versehen, der im Jahr 2005 gegen einen variablen Kupon in Höhe von 3M-Euribor +1,81% getauscht wurde.

Die Finanzverbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Absatzfinanzierungen in Höhe von Mio. € 2.074, davon Mio. € 568 zu einem festen Zinssatz von 9,88%; der übrige Teil ist vorwiegend variabel verzinst.

Finanzverbindlichkeiten von Airbus ohne Regress (Risiken werden von externen Dritten getragen) belaufen sich auf Mio. € 1.247 (2004: Mio. € 988).

Verbindlichkeiten aus Finance Lease-Verträgen wurden in Höhe von Mio. € 1.102 (2004: Mio. € 1.089) mit verpfändeten Bankeinlagen verrechnet.

(in Mio. €)	31. Dezember	
	2005	2004
Anleihen	1.659	1.648
<i>Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: 1.519 (31. Dezember 2004: 1.511)</i>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.352	1.629
<i>Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: 972 (31. Dezember 2004: 1.369)</i>		
Darlehen	937	910
<i>Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: 528 (31. Dezember 2004: 672)</i>		
Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	241	218
<i>Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: 78 (31. Dezember 2004: 46)</i>		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4.189	4.405
Anleihen	0	23
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	146	145
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	112	110
Darlehen	207	143
Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	87	52
Sonstige	356	345
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Restlaufzeit weniger als ein Jahr)	908	818
Summe ⁽¹⁾	5.097	5.223

(1) Aufgrund der Anwendung von IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“ (verabschiedet 2004) enthalten die Finanzverbindlichkeiten eine Anpassung in Höhe von Mio. € 97 zum 31. Dezember 2004.

In den sonstigen Finanzverbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Joint Venture Partnern enthalten.

Die Finanzverbindlichkeiten werden in den nächsten fünf Jahren und danach wie folgt fällig:

(in Mio. €)	Finanzverbindlichkeiten
2006	908
2007	306
2008	317
2009	259
2010	209
Danach	3.098
Summe	5.097

23. Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoptionen

Zum 1. Januar 2005 wendet EADS rückwirkend IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“ (überarbeitet 2004) an und weist die 20-prozentige Beteiligung von BAE Systems an Airbus als Verbindlichkeit in Höhe von Mrd. € 3,5 aus. Für detailliertere Informationen siehe „Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ in Anm. 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

24. Sonstige Verbindlichkeiten

(in Mio. €)	31. Dezember	
	2005	2004
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten		
Davon erhaltene Anzahlungen	4.911	3.985
Davon von europäischen Regierungen erhaltene rückzahlbare Zuschüsse	4.950	4.781
Übrige	110	11
Summe	9.971	8.777
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten		
Davon erhaltene Anzahlungen	14.078	10.884
Davon von europäischen Regierungen erhaltene rückzahlbare Zuschüsse	343	338
Davon Steuerverbindlichkeiten (ohne Ertragsteuer)	690	612
Davon Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	93	35
Davon Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31	74
Übrige	1.931	1.779
Summe	17.166	13.722

Der Anstieg der von europäischen Regierungen gewährten rückzahlbaren Zuschüsse beruht im Wesentlichen auf aufgelaufenen Zinsen. Bezüglich der Zinsaufwendungen für von europäischen Regierungen erhaltene rückzahlbare Zuschüsse siehe Anm. 10 „Finanzierungsaufwendungen“. Aufgrund ihrer besonderen Natur, insbesondere der Gewährung auf der Basis einer Risikobeteiligung und der Tatsache, dass die Zuschüsse gewöhnlich für große Entwicklungsprojekte bestimmt sind, weist EADS die von europäischen Regierungen erhaltenen rückzahlbaren Zuschüsse einschließlich aufgelaufener Zinsen unter den „Übrigen Verbindlichkeiten“ aus.

Ein Teil der erhaltenen Anzahlungen wurde in der Vergangenheit von den Vorräten abgesetzt. Die Vorjahreszahlen wurden dementsprechend in Höhe von Mio. € 9.259 angepasst. (davon Mio. € 632 langfristige sonstige Verbindlichkeiten und Mio. € 8.627 kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten).

Von den sonstigen Verbindlichkeiten haben Mio. € 15.986 eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr (2004: Mio. € 13.709), Mio. € 5.621 haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren (2004: Mio. € 3.918).

25. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zum 31. Dezember 2005 weisen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in einer Höhe von Mio. € 54 (2004: Mio. € 155) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

26. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

(in Mio. €)	31. Dezember	
	2005	2004
Langfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten	1.324	1.490
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten	573	501
Summe	1.897	1.991

Der größte Teil der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft die Abgrenzung der Umsatzerlöse von Airbus- und ATR-Flugzeugen, die aufgrund von Wertgarantien als Operating Lease bilanziert werden (2005: Mio. € 1.467; 2004: Mio. € 1.567).

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

27. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Zum 31. Dezember 2005 beinhalten die liquiden Mittel in der Konzern-Kapitalflussrechnung (in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Posten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ dargestellt) Mio. € 1.202 (2004: Mio. € 687; 2003: Mio. € 273), die von Airbus bei BAE Systems deponiert sind. Weiterhin sind Mio. € 579 (2004: Mio. € 602; 2003: Mio. € 613) enthalten, die den EADS-Anteil an den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von MBDA darstellen, die bei BAE Systems und Finmeccanica deponiert sind. Diese Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind auf Anforderung verfügbar.

Die Veränderung der Finanzverbindlichkeiten im Jahr 2005 umfasst Zugänge in Höhe von Mio. € 456 (2004: Mio. € 1.302) und Rückzahlungen von Mio. € (800) (2004: Mio. € (828)).

In den folgenden Übersichten werden Einzelheiten zu **Zugängen** von Tochtergesellschaften (mit den dazugehörigen erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten) dargestellt:

(in Mio. €)	31. Dezember 2005
Gesamtkaufpreis	(131)
Davon Abfluss von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	(131)
Aggregierte Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus Zugängen	0
Cash Flow aus Zugängen, netto ohne Zahlungsmittel	(131)

Im Gesamtkaufpreis des Jahres 2005 in Höhe von Mio. € (131) ist im Wesentlichen die Akquisition der Professional Mobile Radio (PMR)-Aktivitäten (EADS Secure Networks Oy) von Nokia enthalten. Darüber hinaus sind weitere Zahlungsmittelabflüsse im Wesentlichen aufgrund der Aufstockung der Anteile an der bereits vollkonsolidierten Dornier GmbH enthalten.

(in Mio. €)	31. Dezember 2005
Sachanlagen	21
Finanzanlagen	0
Vorräte	4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11
Sonstige Vermögenswerte	27
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0
Vermögenswerte	63
Rückstellungen	(4)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0
Finanzverbindlichkeiten	0
Sonstige Verbindlichkeiten	(1)
Verbindlichkeiten	(5)
Reinvermögen	58
Goodwill aus Akquisitionen	73
Abzüglich eigener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der erworbenen Tochtergesellschaften	0
Cash Flow aus Zugängen, ohne Zahlungsmittel	131

In den folgenden Übersichten werden Einzelheiten zu **Abgängen** von Tochtergesellschaften (mit den dazugehörigen veräußerten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten) dargestellt:

(in Mio. €)	31. Dezember 2005
Gesamtverkaufspreis	110
Davon Zufluss von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	110
Aggregierte Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von Abgängen	(21)
Cash Flow aus Abgängen, ohne Zahlungsmittel (Nettoverkaufspreis)	89

Im oben angegebenen erzielten Nettoverkaufspreis von Mio. € 89 im Jahr 2005 ist der Verkauf der 50% -Beteiligung an TDA – Armements S.A.S. an Thales und der Verkauf des Enterprise Telephony Business an Aastra enthalten.

1

Nettovermögen – Vermögenslage – Ertragslage

2 1.2 Jahresabschlüsse

(in Mio. €)	31. Dezember 2005
Sachanlagen	(12)
Finanzanlagen	0
Vorräte	(34)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(64)
Sonstige Vermögenswerte	(34)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(21)
Vermögenswerte	(165)
Rückstellungen	16
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18
Finanzverbindlichkeiten	13
Sonstige Verbindlichkeiten	45
Verbindlichkeiten	92
Reinvermögen	(73)
Goodwill aus Abgängen	(6)
Ergebnis aus Abgängen von Tochtergesellschaften	(31)
Abzüglich eigener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der verkauften Tochtergesellschaften	21
Cash Flow aus Abgängen, ohne Zahlungsmittel	(89)

Sonstige Angaben zum Konzernabschluss (IFRS)

28. Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche

EADS ist einer Reihe von Ansprüchen und Schiedsgerichtsverfahren, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entstanden sind, ausgesetzt. EADS ist der Auffassung, dass für laufende und vorhersehbare Risiken aus Rechtsstreitigkeiten angemessene Vorsorgen getroffen wurden.

Gegen Ende des Jahres 2002 wurde ein Antrag auf ein Schiedsgerichtsverfahren gegen ein Tochterunternehmen der EADS gestellt. Gegenstand ist ein Liefervertrag für Ausrüstungsgegenstände, der bereits vor mehreren Jahren erfüllt wurde. EADS ist der Auffassung, eine starke formal rechtliche und faktische Verteidigungsposition zu haben. Gegenwärtig kann das finanzielle Risiko nicht beziffert werden, da EADS im Juni 2003 mitgeteilt wurde, dass das Schiedsgerichtsverfahren auf Antrag des Klägers ausgesetzt wurde. Zum Zeitpunkt der Konzernabschlussstellung ruht das Schiedsgerichtsverfahren noch immer.

EADS ist sich mit Ausnahme des oben angegebenen Sachverhalts keiner weiteren außergewöhnlichen Vorgänge, schwebender oder drohender rechtlicher oder schiedsgerichtlicher Verfahren bewusst, die einen wesentlichen nachteiligen Einfluss auf die Finanz-, Geschäfts- und Ertragslage des Konzerns als Ganzes haben oder in naher Vergangenheit hatten.

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche werden angesetzt, wenn (i) dem Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung aus Prozessen, behördlichen Untersuchungen und sonstigen Ansprüchen entsteht, die auf Ereignissen der Vergangenheit beruhen und anhängig sind, oder gegen den Konzern in der Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden können, (ii) ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich erforderlich und (iii) eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Für nähere Erläuterungen zum Betrag der Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche siehe Anm. 21 d) „Sonstige Rückstellungen“.

29. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Absatzfinanzierung – In Verbindung mit ihren Airbus- und ATR-Aktivitäten geht EADS Verpflichtungen im Rahmen von Absatzfinanzierungen für ausgewählte Kunden ein. Absatzfinanzierungen werden in der Regel durch Zugriffsrechte auf die finanzierten Flugzeuge gesichert. Zusätzlich profitieren Airbus und ATR von Sicherungsklauseln und speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Sicherungspaketen, die die unterstellten Risiken und rechtlichen Rahmenbedingungen berücksichtigen. EADS ist der Auffassung, dass die geschätzten Marktwerte der finanzierten Flugzeuge potentielle Verluste aus den Finanzierungsgeschäften in hohem Maße abdecken. Um verbleibende ungedeckte Differenzen zwischen den eingegangenen Finanzierungsverpflichtungen und den Marktwerten der finanzierten Flugzeuge abzufangen, wird, sofern zuordenbar, entweder der betroffene Vermögenswert abgeschrieben oder eine Rückstellung für das Finanzierungsrisiko gebildet. Grundlage für diese Wertberichtigungen ist ein Risiko-Preis-Modell, das zu jedem Abschluss zur Beurteilung der Restwerte von Flugzeugen angewendet wird.

Abhängig davon, welcher Vertragspartner Risiken und Chancen des Eigentums an dem finanzierten Flugzeug übernimmt, wird der Vermögenswert **in der Bilanz** (i) als Operating Lease (siehe Anm. 13 „Sachanlagen“), (ii) als Darlehen im Rahmen der Absatzfinanzierung von Flugzeugen, (iii) als Forderung aus einem Finance Lease (siehe Anm. 14 „Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und langfristige Finanzanlagen“) oder (iv) als zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswert ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2005 belaufen sich die damit zusammenhängenden kumulierten Wertminderungen auf Mio. € 319 (2004: Mio. € 532) für Operating Leases sowie auf Mio. € 396 (2004: Mio. € 466) für Darlehen und Finance Leases und auf Mio. € 196 für zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte. Mio. € 34 (2004: Mio. € 33) sind in den Rückstellungen für Flugzeugfinanzierungsrisiken enthalten (siehe Anm. 21d) „Sonstige Rückstellungen“).

Bestimmte Absatzfinanzierungen betreffen Sale-and-leaseback-Transaktionen von Flugzeugen, die ein Operating Lease mit einem Dritten als Leasinggeber darstellen. Sofern die Leasingverpflichtungen nicht an Dritte weiterveräußert wurden, leistet EADS die zukünftigen Leasing-Zahlungen. Zukünftige nominale Operating Lease-Raten aus der **Absatzfinanzierung** von Flugzeugen werden **außerhalb der Bilanz** geführt und sind folgendermaßen fällig:

(in Mio. €)	
Bis Ende des Jahres 2006	208
Nach Ende des Jahres 2006 und bis Ende des Jahres 2010	989
Nach Ende des Jahres 2010	721
Summe	1.918
Davon an fremde Dritte weiterveräußert	(1.092)
Summe Verpflichtungen aus Flugzeugleasing, bei denen EADS das Risiko trägt (nicht abgezinst)	826

Die Gesamtsumme der zukünftigen Verpflichtungen aus Flugzeugleasingverträgen zum 31. Dezember 2005 von Mio. € 1.918 beruht auf Oberleasinggeschäften und ist üblicherweise durch korrespondierende Erträge aus Unterleasinggeschäften mit Kunden in Höhe von Mio. € 1.364 gedeckt. Ein Großteil dieser Verpflichtungen (zum 31. Dezember 2005 Mio. € 1.092) bezieht sich auf Transaktionen, die an Dritte weiterveräußert wurden, welche die Haftung für Zahlungen daraus übernehmen. EADS definiert das Bruttoisiko aus solchen Operating Lease-Verhältnissen als den Barwert der betreffenden Zahlungsströme. Die volle Differenz zwischen dem Bruttoisiko und dem geschätzten Wert des zugrunde liegenden Flugzeugs, das als Sicherheit dient (das Nettoisiko) in Höhe von Mio. € 488 wurde zum 31. Dezember 2005 in den Rückstellungen für Flugzeugfinanzierungsrisiken berücksichtigt (siehe Anm. 21 d) „Sonstige Rückstellungen“).

Zum 31. Dezember 2005 und 2004 stellt sich das gesamte Risiko aus Absatzfinanzierung (**in der Bilanz und außerhalb der Bilanz**) für zivile Flugzeuge auf Konzernebene (Airbus zu 100% und ATR zu 50% einbezogen) wie folgt dar:

(in Mio. €)	31. Dezember	
	2005	2004
Bruttoisiko gesamt	3.566	3.681
Geschätzter Marktwert der Sicherungsgegenstände (Flugzeuge)	(2.133)	(2.216)
Nettorisiko (vollständig durch Vorsorgen gedeckt)	1.433	1.465

1

2

3

Nettovermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.2 Jahresabschlüsse

Rückstellungen und kumulierte Wertminderungen stellen sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	31. Dezember	
	2005	2004
Kumulierte Wertminderungen auf Operating Leases (siehe Anm. 13 „Sachanlagen“)	319	532
Kumulierte Wertminderungen auf Darlehen aus Flugzeugfinanzierung und Finance Leases (siehe Anm. 14 „Beteiligung an assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und langfristige Finanzanlagen“)	396	466
Kumulierte Wertminderungen auf Vorräte	0	1
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	196	0
Rückstellung für Risiken aus Flugzeugfinanzierung (Vermögenswert bilanziert), (siehe Anm. 21 d.) „Sonstige Rückstellungen“)	34	33
Rückstellung für Risiken aus Flugzeugfinanzierung (Vermögenswert nicht bilanziert), (siehe Anm. 21 d.) „Sonstige Rückstellungen“)	488	433
Summe Rückstellungen/kumulierte Wertminderungen aus Risiken der Absatzfinanzierung	1.433	1.465

Wertgarantien – Einige Verträge beinhalten Wertgarantien, durch die Airbus oder ATR einen Teil des Wertes eines Flugzeuges zu einem bestimmten Zeitpunkt nach Auslieferung garantiert. Das Management hält die damit verbundenen finanziellen Risiken für begrenzt. Drei Faktoren stützen diese Einschätzung: (i) die Garantie umfasst nur einen Teil des geschätzten zukünftigen Wertes eines Flugzeuges und der Wert ist im Verhältnis zum geschätzten zukünftigen Wert vorsichtig ermittelt; (ii) das Risiko aus der Wertgarantie ist auf eine große Anzahl von Flugzeugen und Kunden verteilt; (iii) die Ausübungszeitpunkte ausstehender Wertgarantien erstrecken sich bis 2019. Sofern der Barwert der Garantie 10% des Verkaufspreises des Flugzeugs übersteigt, wird der Verkauf als Operating Lease behandelt (siehe Anm. 13 „Sachanlagen“ und Anm. 26 „Passive Rechnungsabgrenzungsposten“). Zusätzlich haftet EADS in den Fällen, in denen Wertgarantien von weniger als 10% an Kunden im Rahmen eines Flugzeugverkaufs gegeben werden. Gegengarantien werden mit Dritten ausgehandelt und reduzieren das Risiko für den Konzern. Zum 31. Dezember 2005 beläuft sich der Nominalwert der an Fluggesellschaften vergebenen Wertgarantien, die die 10% -Grenze nicht überschreiten, auf Mio. € 1.054. Ein Betrag von Mio. € 507, für den die Inanspruchnahme als unwahrscheinlich erachtet wird, ist hierin nicht enthalten. In vielen Fällen beschränkt sich das Risiko auf einen bestimmten Teil des Flugzeugrestwertes. Der Barwert der risikobehafteten Garantien, für die eine Inanspruchnahme als wahrscheinlich erachtet wird, ist vollständig durch die Rückstellung für Wertgarantien in Höhe von Mio. € 647

(siehe Anm. 21 d.) „Sonstige Rückstellungen“) abgedeckt. Diese Rückstellung wird für die mögliche Unterdeckung der gegebenen Garantie im Vergleich mit dem geschätzten Flugzeugwert zum Ausübungstag unter Berücksichtigung von Gegengarantien gebildet.

Da der Zeitpunkt für die Ausübung einer Wertgarantie im Durchschnitt im 10. Jahr nach der Auslieferung des Flugzeuges liegt, sind Wertgarantien, die die EADS im Jahr 2005 eingegangen ist, im Allgemeinen nicht vor dem Jahr 2015 ausübbar. Damit ist ein Anstieg des kurzfristigen Risikos in der nahen Zukunft nicht zu erwarten.

Für Verpflichtungen aus Absatzfinanzierung, die Airbus vor dem 1. Januar 2001 eingegangen ist, haften bestimmte EADS- und BAE Systems-Konzerngesellschaften gesamtschuldnerisch, falls Airbus, trotz der zugrunde liegenden Sicherheiten, nicht in der Lage sein sollte, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Für Verpflichtungen, die Airbus nach dem 1. Januar 2001 eingegangen ist, beschränkt sich die Haftung der EADS auf den Status als Gesellschafter der Airbus S.A.S. Betreffend ATR haftet jeder Konsortialpartner gesamtschuldnerisch und unbeschränkt gegenüber Dritten. Im Innenverhältnis beschränkt sich die Haftung auf den jeweiligen Anteil eines Partners.

Der Konzern ist ebenso **Deckungsverpflichtungen („Backstop Commitments“)** für bei Airbus und ATR bestellte und optierte Flugzeuge eingegangen. Diese Verpflichtungen werden nicht als Teil des Brutto Risikos angesehen, bis die Finanzierung tatsächlich erfolgt ist, was erst bei Auslieferung des Flugzeugs der Fall ist. Die Gründe hierfür liegen in folgenden Tatsachen: (i) Erfahrungen

aus der Vergangenheit belegen die Annahme, dass die Durchführung aller vorgeschlagenen Finanzierungen eher unwahrscheinlich ist (obwohl die Möglichkeit besteht, dass Kunden, für die keine Deckungsverpflichtung abgegeben wird, dennoch Absatzfinanzierung vor Auslieferung des Flugzeugs beantragen), (ii) bis das Flugzeug ausgeliefert wird, halten Airbus und ATR den Vermögenswert und sind in diesem Zusammenhang keinem ungewöhnlichen Risiko ausgesetzt und (iii) dritte Parteien können zur Finanzierung beitragen. Um das Kredit-Risiko von Airbus und ATR zu vermindern, enthalten die Verträge üblicherweise finanzielle Bedingungen, die der Garantiennehmer erfüllen muss, um in den Vorteil der Garantien zu gelangen.

Pensionsverpflichtungen – EADS hat verschiedene gemeinsame Beteiligungen mit BAE Systems, wobei hinsichtlich der Mitarbeiterzahl Airbus und MBDA die bedeutendsten sind. Die bei den Beteiligungsunternehmen beschäftigten britischen Mitarbeiter können in den BAE Systems-Pensionsplänen verbleiben, solange BAE Systems Gesellschafter ist. Diese Pläne werden derzeit als leistungsorientierte gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber behandelt. BAE Systems wendet seit dem 1. Januar 2005 IFRS an. In Übereinstimmung mit IAS 19 hat BAE Systems für seine britischen Pensionspläne eine Nettopensionsverbindlichkeit (nach Steuern) zum 31. Dezember 2005 von insgesamt Mio. GBP 4.659 bekannt gegeben. Die EADS-Beteiligungen können grundsätzlich von diesem Fehlbetrag betroffen sein. Jedoch sehen die Vereinbarungen zwischen EADS und BAE Systems zu den Beteiligungen eine Begrenzung der Beitragszahlungen der Beteiligung für einen bestimmten Zeitraum vor (bis Juli 2011 für Airbus und bis Dezember 2007 für MBDA). Darüber hinaus gehende Beitragszahlungen müsste BAE Systems leisten. EADS ist daher während der Periode der Beitrags-Begrenzung zu keinen durch die Unterdeckung dieser Pläne bedingten, erhöhten Beitragszahlungen verpflichtet. Im Verlauf des Jahres 2005 hat EADS detaillierte Informationen zu diesen Pensionsplänen angefordert. Auf Basis der eingeschränkten Informationen, die zur Verfügung gestellt wurden, beurteilte EADS diese Informationen als nicht ausreichend, um eine genaue Zuordnung der Vermögensunterdeckung vorzunehmen. Es ist EADS daher nicht möglich, ihren Anteil an potentiellen zukünftigen Unterdeckungen zum Zeitpunkt des Auslaufens der Begrenzung der Beitragszahlungen

zu bestimmen. Deshalb erfasst EADS die Beitragszahlungen zu den Pensionsplänen weiterhin als Aufwand, als ob es sich um beitragsorientierte Pläne handeln würde.

Sonstige Verpflichtungen – Weitere Haftungsverhältnisse betreffen Gewährleistungsverpflichtungen, Vertragserfüllungsgarantien gegenüber bestimmten Kunden sowie Verpflichtungen zu künftigen Investitionen.

Zukünftige nominale Aufwendungen aus **Miet- und Leasingverträgen**, bei denen EADS Leasingnehmer ist und die nicht Flugzeugfinanzierung betreffen, betragen zum 31. Dezember 2005 Mio. € 1.038 und betreffen hauptsächlich Beschaffungsvorgänge, z. B. Leasing von Gebäuden und Fahrzeugen. Folgende Fälligkeiten sind zu verzeichnen:

(in Mio. €)	
Bis Ende des Jahres 2006	109
Nach Ende des Jahres 2006 und bis Ende des Jahres 2010	342
Nach Ende des Jahres 2010	587
Summe	1.038

30. Informationen über Finanzinstrumente

a) Finanzielles Risikomanagement

Aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit ist EADS einer Reihe finanzieller Risiken ausgesetzt. Hier sind insbesondere Wechselkurs- und Zinsrisiken zu nennen, die im Weiteren näher erläutert werden. Das Management und die Begrenzung der finanziellen Risiken wird bei EADS von der zentralen Treasury-Abteilung entsprechend der vom Board of Directors beschlossenen Grundsätze ausgeführt. Die Identifizierung, Bewertung und Absicherung der finanziellen Risiken liegt in der Verantwortung von Treasury Committees der Geschäftsbereiche des Konzerns und der Business Units.

Marktrisiko

Währungsrisiko – EADS verwaltet ein langfristiges Sicherungsportfolio mit einer Laufzeit von mehreren Jahren, mit dem das Risiko aus künftigen US-Dollar-Umsätzen, die hauptsächlich aus dem Airbus-Geschäft stammen, gesichert wird. Dieses Hedge-Portfolio umfasst die große Mehrheit der wahrscheinlichen Transaktionen des Konzerns.

Wesentliche Teile der Umsatzerlöse der EADS werden in US-Dollar erzielt, wohingegen ein großer Teil der Kosten in Euro und in einem geringeren Umfang in britischen Pfund anfällt. Folglich wird in dem Maße, in dem EADS keine Finanzinstrumente zur Absicherung ihrer gegenwärtigen und zukünftigen Netto-Fremdwährungsposition einsetzt, der Gewinn durch Kursänderungen des US Dollars zum Euro beeinflusst. Da EADS beabsichtigt, Gewinne nur aus dem operativen Geschäft und nicht aus Spekulationen auf Währungskursänderungen zu erzielen, werden Sicherungsstrategien festgelegt, um den Einfluss von Wechselkursschwankungen auf diese Gewinne zu steuern und zu minimieren.

Für die Bilanzierung benennt EADS, wie im Folgenden beschrieben, einen Teil der sicheren zukünftigen Cash Flows als gesicherte Position, um die Nettofremdwährungsposition in geeigneter Weise abzusichern. In erster Linie werden Devisentermin- und Optionsgeschäfte als Sicherungsinstrumente eingesetzt.

EADS verfolgt die Absicht, den größten Teil ihres Risikos auf Basis von „firm commitments“ und „forecasted transactions“ zu sichern. EADS sichert für Produkte wie Flugzeuge üblicherweise geplante Umsatzerlöse in US Dollar für einen Zeitraum bis zum Jahr 2011. Als gesicherte Grundgeschäfte werden die ersten künftig geplanten und mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit versehenen monatlichen Cash Flows definiert. Diese Cash Flows entsprechen der Abschlusszahlung bei Auslieferung. Das Treasury Committee bestimmt die Höhe der zu sichernden Cash Flows, die bis zu 100% des Gegenwerts der Netto-US-Dollar-Position betragen kann. Die zugrunde liegende geplante Transaktion hat für EADS eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, wenn diese als künftige Lieferung in dem intern geprüften Auftragsbuch enthalten ist oder wenn es sehr wahrscheinlich ist, dass ein Vertragsabschluss erfolgt. Der Sicherungsanteil wird angepasst, um makroökonomischen Entwicklungen, die Wechselkurse und Zinssätze beeinflussen, soweit als möglich Rechnung zu tragen.

EADS hat auch Devisentermingeschäfte, die in bestimmte Kauf- und Leasingverträge eingebettet sind, die auf eine Währung – im Wesentlichen US Dollar und GBP - lauten, die nicht die funktionale Währung einer der wesentlichen am Vertrag beteiligten Parteien ist. Gewinne und Verluste

aus diesen eingebetteten Devisentermingeschäften werden im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Zinsrisiko – EADS wendet die Bilanzansatzmethode mit dem Ziel der Begrenzung des Zinsrisikos an. Der Konzern steuert das Risiko durch die Zuordnung von Risikoprofilen von Vermögenswerten zu den entsprechenden Strukturen der Verbindlichkeiten. Das verbleibende Nettozinsrisiko wird durch verschiedene Zinsderivate gesteuert, um die Risiken und finanziellen Auswirkungen zu minimieren.

Sicherungsinstrumente, die zur Sicherung von Verbindlichkeiten eingesetzt werden, haben maximal die gleichen Nominalwerte und gleichen Fälligkeiten wie das gesicherte Grundgeschäft. Im Allgemeinen investiert EADS zur weiteren Minimierung von Zinsrisiken aus ihrem Zahlungsmittel- und Wertpapierportfolio nur in kurzfristige und/oder solche Instrumente, die sich auf einen floatenden Zinsindex beziehen.

Preisrisiko – Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie das Wertpapierportfolio des Konzerns bestehen aus nichtspekulativen Finanzinstrumenten, die meist eine hohe Liquidität aufweisen, wie Geldmarktzertifikate, Tagesgelder sowie Wert- und Geldmarktpapiere mit im Allgemeinen kurzer Laufzeit, die nur einem unwesentlichen Preisrisiko unterliegen. Aus diesem Grund sieht der Konzern sein Preisrisiko als gering an.

Liquiditätsrisiko

Die Geschäftspolitik des Konzerns ist es, jederzeit einen ausreichenden Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zu halten, um derzeitigen und zukünftigen Verpflichtungen nachkommen zu können. Dies wird durch den ausgewiesenen Gesamtbestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und weitreichende ungenützte Kreditlinien (Mrd. € 3,0 zum 31. Dezember 2005) sichergestellt. Täglich werden alle überschüssigen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in nichtspekulative, hoch liquide Finanzinstrumente investiert. Dies sind hauptsächlich Geldmarktzertifikate, Tagesgelder, Wertpapiere und andere Geldmarktpapiere, deren Fälligkeit in der Regel unter drei Monaten liegt.

Kreditrisiko

EADS ist einem Kreditrisiko hinsichtlich der Nichterfüllung durch Vertragspartner (wie z.B. Fluggesellschaften) oder im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten ausgesetzt. Der Konzern hat Richtlinien zur Vermeidung der Konzentration und zur Begrenzung von Kreditrisiken eingeführt.

Bargeschäfte und derivative Finanztransaktionen erfolgen nur mit sehr kreditwürdigen Finanzinstitutionen. Für solche Finanztransaktionen hat EADS ein Kreditlimitsystem etabliert, um das Kreditrisiko aktiv zu steuern und zu begrenzen. Hierbei werden den Vertragspartnern Kreditlinienobergrenzen für Finanztransaktionen auf Basis der Einschätzung der Kreditwürdigkeit durch Standard & Poors, Moody's und Fitch IBCA zugeordnet. Diese Limits werden regelmäßig überwacht und aktualisiert.

Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen erfolgen an Kunden, nachdem eine angemessene interne Kreditwürdigkeitsprüfung durchgeführt wurde.

Zur Absatzförderung, vor allem bei Airbus und ATR, kann EADS im Einzelfall an der Finanzierung des Kunden beteiligt sein, entweder direkt oder durch an Dritte ausgegebene Garantien. Bei der Festlegung des Betrags und der Finanzierungsbedingungen berücksichtigen Airbus und ATR das Kreditrating der Fluggesellschaften, spezifische Risikofaktoren aus dem Umfeld, in dem das Flugzeug eingesetzt werden soll, sowie dessen zukünftig erwartete Wertentwicklung. Markttrenditen sowie derzeit bankenübliche Verfahrensweisen dienen als Referenzgrößen für die dem Kunden angebotenen Finanzierungsbedingungen und den Preis.

b) Kontraktvolumen

Das unten angegebene Kontraktvolumen bzw. die Nominalbeträge von derivativen Finanzinstrumenten zeigen nicht notwendigerweise den Betrag, der zwischen den Parteien ausgetauscht wird und sind deshalb auch kein Maß für das Risiko, dem der Konzern durch die derivativen Finanzinstrumente ausgesetzt ist.

Das Kontraktvolumen der derivativen Finanzinstrumente für Fremdwährungen setzt sich nach Fälligkeiten folgendermaßen zusammen:

Stand zum 31. Dezember 2005 (in Mio. €)	Restlaufzeit			Summe
	Bis zu 1 Jahr	Von 1 bis zu 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	
Währungssicherungskontrakte				
Devisentermingeschäfte, netto	9.653	27.076	365	37.094
Strukturierte USD-Termingeschäfte				
Kauf USD Call-Optionen	119	573	0	692
Kauf USD Put-Optionen	1.495	1.190	0	2.685
Verkauf USD Call-Optionen	1.495	1.190	0	2.685
Währungsswaps	625	0	117	742

Stand zum 31. Dezember 2004 (in Mio. €)	Restlaufzeit			Summe
	Bis zu 1 Jahr	Von 1 bis zu 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	
Währungssicherungskontrakte				
Devisentermingeschäfte, netto	7.780	19.829	1.277	28.886
Strukturierte USD-Termingeschäfte				
Kauf USD Call-Optionen	180	452	0	632
Kauf USD Put-Optionen	180	452	0	632
Verkauf USD Call-Optionen	180	452	0	632
Währungsswaps	189	102	0	291

Nettovermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.2 Jahresabschlüsse

Die Kontraktvolumina der derivativen Finanzinstrumente für Zinssicherung setzen sich wie folgt zusammen:

Stand zum 31. Dezember 2005 (in Mio. €)	Restlaufzeit			Summe
	Bis zu 1 Jahr	Von 1 bis zu 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	
Zinssicherungskontrakte	105	1.504	2.921	4.530
Caps	0	1.000	0	1.000

Stand zum 31. Dezember 2004 (in Mio. €)	Restlaufzeit			Summe
	Bis zu 1 Jahr	Von 1 bis zu 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	
Zinssicherungskontrakte	30	298	2.818	3.146
Caps	0	1.000	0	1.000

c) Marktwerte von Finanzinstrumenten

Der Marktwert eines Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer anderen Partei übernehmen würde. Die Marktwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten Bewertungsmethoden

bestimmt. Angesichts variierender Einflussfaktoren sowie des Umfangs an Finanzinstrumenten können die hier aufgeführten Werte von den derzeit am Markt zu realisierenden Werten abweichen.

Die folgende Entwicklung der Zinssätze wurde bei der Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2005 und 2004 unterstellt:

31. Dezember 2005 (Zinssatz in %)	EUR	USD	GBP
6 Monate	2,61	4,68	4,54
1 Jahr	2,84	4,83	4,53
5 Jahre	3,21	4,87	4,53
10 Jahre	3,45	4,96	4,46

31. Dezember 2004 (Zinssatz in %)	EUR	USD	GBP
6 Monate	2,25	2,78	4,78
1 Jahr	2,45	3,12	4,79
5 Jahre	3,16	4,00	4,86
10 Jahre	3,75	4,64	4,86

Die Buch- und Marktwerte der wesentlichen Finanzinstrumente des EADS-Konzerns stellen sich wie folgt dar:

	31. Dezember			
	2005		2004	
(in Mio. €)	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Originäre Finanzinstrumente				
Aktiva				
Langfristige Wertpapiere	1.011	1.011	466	466
Langfristige Finanzanlagen fällig innerhalb von einem Jahr	237	237	242	242
Kurzfristige Wertpapiere	29	29	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.546	9.546	8.718	8.718
Passiva				
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	5.097	5.381	5.223	5.508
Derivative Finanzinstrumente				
Währungskontrakte mit positivem Marktwert	3.913	3.913	8.925	8.925
Währungskontrakte mit negativem Marktwert	(749)	(749)	(95)	(95)
Zinskontrakte mit positivem Marktwert	40	40	23	23
Zinskontrakte mit negativem Marktwert	(151)	(151)	(86)	(86)
Eingebettete Währungskontrakte mit (negativem) positivem Marktwert	(21)	(21)	86	86

Die Marktwerte der Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2005 berücksichtigen alle zukünftigen Zinszahlungen sowie die oben angegebenen Zinssätze.

Die von europäischen Regierungen erhaltenen rückzahlbaren Zuschüsse in Höhe von Mio. € 5.293 (2004: Mio. € 5.119) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da aufgrund ihres Charakters als Risikobeteiligung und der

Unsicherheiten im Hinblick auf die Rückzahlungszeitpunkte eine verlässliche Ermittlung der Marktwerte nicht möglich ist.

Die im AOCI bilanzierten Währungssicherungsinstrumente haben sich zum 31. Dezember 2005 und 2004 wie folgt entwickelt (für die Anpassung der Vorjahreswerte wird auf Anm. 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ -IAS 32 „Finanzinstrumente“ verwiesen).

	Eigenkapital der Aktionäre der EADS N.V.
(in Mio. €)	
Stand zum 1. Januar 2004	5.037
Unrealisierte Bewertungsgewinne und -verluste, nach Steuern	1.986
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung der Periode, nach Steuern	(1.376)
Veränderung der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten, die im AOCI verbucht werden, nach Steuern	610
Stand zum 31. Dezember 2004/1. Januar 2005	5.647
Unrealisierte Bewertungsgewinne und -verluste, nach Steuern	(2.476)
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung der Periode, nach Steuern	(1.209)
Veränderung der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten, die im AOCI verbucht werden, nach Steuern	(3.685)
Stand zum 31. Dezember 2005	1.962

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten – Marktwerte basieren auf Schätzungen, wobei verschiedenartige Bewertungstechniken angewandt werden, wie etwa der Barwert künftiger Cash Flows. Die angewandten Methoden und Prämissen zur Offenlegung hier aufgeführter Daten sind jedoch naturgemäß subjektiv und unterliegen diversen Beschränkungen. Zum Beispiel sind die zum 31. Dezember 2005 und 2004 zugrunde gelegten Schätzwerte nicht unbedingt ein Indikator für die Beträge, die bei künftiger Veräußerung/Einlösung der Finanzinstrumente erzielt würden.

Die folgenden Methoden wurden angewandt:

Kurzfristige Mittelanlagen, Zahlungsmittel, kurzfristige Ausleihungen, Lieferanten – Die Buchwerte im Jahresabschluss stellen aufgrund der relativ kurzen Zeitspanne zwischen Begründung und erwarteter Realisierung des Instruments zuverlässige Schätzungen der Marktwerte dar.

Langfristige Verbindlichkeiten; kurzfristige Verbindlichkeiten – Weder lang- noch kurzfristige Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten eingestuft; sie sind deshalb zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Wertpapiere – Der Marktwert der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere wurde auf Basis ihres notierten Marktpreises zum Bilanzstichtag geschätzt. Falls ein solcher nicht vorhanden ist, werden die Marktwerte auf

Basis allgemein anerkannter Bewertungsmethoden und am Bilanzstichtag erhältlicher Marktinformationen bewertet.

Währungs- und Zinskontrakte – Der Marktwert dieser Finanzinstrumente ist der geschätzte Betrag, den die Gesellschaft bezahlen müsste oder erhalten würde, wenn die Geschäfte am 31. Dezember 2005 bzw. 2004 glatt gestellt werden würden.

31. Anteilsbasierte Vergütung

a) Stock Option Pläne

Auf der Grundlage der Genehmigung durch die Hauptversammlung (siehe Daten unten) hat das Board of Directors der EADS in den Jahren 2000 bis 2005 Stock Option Pläne für die Mitglieder des Executive Committee sowie für das Senior Management des Konzerns zugestimmt.

Für den Stock Option Plan 2005 überstieg, wie auch bei den vorherigen Stock Option Plänen, der Ausübungspreis den Marktpreis am Tag der Gewährung.

Im Jahr 2005 wurden für Stock Option Pläne Personalaufwendungen in Höhe von Mio. € 24 (2004: Mio. € 12) erfasst. Der beizulegende Zeitwert einer unter dem Stock Option Plan gewährten Option betrug am Tag der Gewährung € 7,27.

Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der gewährten Stock Options wurden die folgenden Parameter verwendet:

Parameter für das Black-Scholes-Optionspreismodell

	SOP 2005	SOP 2004	SOP 2003
Aktienkurs (€)	32,79	22,83	14,75
Ausübungspreis (€)	33,91	24,32	15,65
Risikoloser Zinssatz (%)	3,24	3,35	3,58
Erwartete Volatilität (%)	24,8	27,0	27,0
Geschätzte Options-Laufzeit (in Jahren)	5,5	5,5	5,5

Zur Schätzung der erwarteten Volatilität der gewährten Stock Options werden Erfahrungswerte der Volatilität des EADS-Aktienkurses in der Vergangenheit genutzt. Zur Überprüfung, ob diese Erfahrungswerte der Volatilität der Vergangenheit einen angemessenen Näherungswert für die erwartete zukünftige Volatilität bilden, werden diese mit den Volatilitäten verglichen, die in börsengehandelten

EADS-Optionen zum Zeitpunkt der Gewährung enthalten sind. Diese Optionen haben in der Regel eine kürzere Laufzeit von bis zu zwei Jahren. Weichen die Erfahrungswerte der Vergangenheit nur geringfügig von den in gehandelten Optionen enthaltenen Volatilitäten ab, fließen die Erfahrungswerte der Vergangenheit in die Berechnung nach dem Black-Scholes-Optionspreismodell ein.

(vgl. Anm. 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“).
Für die Bewertung wird davon ausgegangen, dass
Leistungsbedingungen voll erfüllt werden.

Die erwartete Laufzeit der Optionen von 5,5 Jahren wird
von Erfahrungswerten der Vergangenheit abgeleitet und
schließt Effekte aus der frühzeitigen Ausübung mit ein.

Die wesentlichen Merkmale dieser Stock Options sind in den folgenden Tabellen zusammengefasst:

	Erste Tranche	Zweite Tranche	Dritte Tranche
Datum der Hauptversammlung	24. Mai 2000	24. Mai 2000	10. Mai 2001
Datum des Board of Directors Meetings (Zeitpunkt der Gewährung)	26. Mai 2000	26. Oktober 2000	12. Juli 2001
Anzahl der gewährten Optionen	5.324.884	240.000	8.524.250
Anzahl ausstehender Optionen	2.440.381	104.350	5.288.723
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter	850	34	1.650
Ausübungszeitpunkt	50% der Optionen können zwei Jahre und vier Wochen nach dem Zeitpunkt der Gewährung ausgeübt werden; 50% der Optionen können ab dem dritten Jahrestag der Gewährung ausgeübt werden. Optionen dürfen nicht im Zeitraum von drei Wochen vor der jährlichen Hauptversammlung oder der Bekanntgabe von Jahres-, Halbjahres- oder Quartalszahlen ausgeübt werden.		
Verfallsdatum	Zehnter Jahrestag der Gewährung		
Bezugsverhältnis	Eine Aktie je Option		
Unverfallbarkeit	100%	100%	100%
Ausübungspreis	€ 20,90	€ 20,90	€ 24,66
Ausübungspreisbedingungen	110% des Marktwerts der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung	110% des Marktwerts der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung	110% des Marktwerts der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung
Ausgeübte Optionen	2.179.019	119.650	2.069.027

	Vierte Tranche	Fünfte Tranche	Sechste Tranche
Datum der Hauptversammlung	10. Mai 2001	6. Mai 2003	6. Mai 2003
Datum des Board of Directors Meetings (Zeitpunkt der Gewährung)	9. August 2002	10. Oktober 2003	8. Oktober 2004
Anzahl der gewährten Optionen	7.276.700	7.563.980	7.777.280
Anzahl ausstehender Optionen	4.359.189	6.493.005	7.699.060
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter	1.562	1.491	1.495
Ausübungszeitpunkt	50% der Optionen können zwei Jahre und vier Wochen nach dem Zeitpunkt der Gewährung ausgeübt werden; 50% der Optionen können ab dem dritten Jahrestag der Gewährung ausgeübt werden. Optionen dürfen nicht im Zeitraum von drei Wochen vor der jährlichen Hauptversammlung oder der Bekanntgabe von Jahres-, Halbjahres- oder Quartalszahlen ausgeübt werden. Bei der sechsten Tranche ist für die wichtigsten Führungskräfte ein Teil der gewährten Optionen leistungsabhängig.		
Verfallsdatum	Zehnter Jahrestag der Gewährung		
Bezugsverhältnis	Eine Aktie je Option		
Unverfallbarkeit	100%	50%	0%
Ausübungspreis	€ 16,96	€ 15,65	€ 24,32
Ausübungspreisbedingungen	110% des Marktwerts der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung	110% des Marktwerts der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung	110% des Marktwerts der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung
Ausgeübte Optionen	2.672.036	885.125	0

Nettovermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.2 Jahresabschlüsse

	Siebte Tranche
Datum der Hauptversammlung	11. Mai 2005
Datum des Board of Directors Meetings (Zeitpunkt der Gewährung)	9. Dezember 2005
Anzahl der gewährten Optionen	7.981.760
Anzahl ausstehender Optionen	7.981.760
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter	1.608
Ausübungszeitpunkt	50% der Optionen können zwei Jahre und vier Wochen nach dem Zeitpunkt der Gewährung ausgeübt werden; 50% der Optionen können ab dem dritten Jahrestag der Gewährung ausgeübt werden. Optionen dürfen nicht im Zeitraum von drei Wochen vor der jährlichen Hauptversammlung oder der Bekanntgabe von Jahres-, Halbjahres- oder Quartalszahlen ausgeübt werden. Bei der siebten Tranche ist für die wichtigsten Führungskräfte ein Teil der gewährten Optionen leistungsabhängig.
Verfallsdatum	Zehnter Jahrestag der Gewährung
Bezugsverhältnis	Eine Aktie je Option
Unverfallbarkeit	0%
Ausübungspreis	€ 33,91
Ausübungspreisbedingungen	110% des Marktwerts der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung
Ausgeübte Optionen	0

Die folgende Tabelle fasst die Entwicklung der Stock Options zusammen:

Erste & Zweite Tranche	Anzahl der Optionen				
	Ursprünglich gewährt	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
2000	5.564.884	-	-	(189.484)	5.375.400
2001	-	5.375.400	-	-	5.375.400
2002	-	5.375.400	-	-	5.375.400
2003	-	5.375.400	-	(75.000)	5.300.400
2004	-	5.300.400	(90.500)	(336.000)	4.873.900
2005	-	4.873.900	(2.208.169)	(121.000)	2.544.731
Dritte Tranche	Anzahl der Optionen				
	Ursprünglich gewährt	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
2001	8.524.250	-	-	(597.825)	7.926.425
2002	-	7.926.425	-	-	7.926.425
2003	-	7.926.425	-	(107.700)	7.818.725
2004	-	7.818.725	-	(328.500)	7.490.225
2005	-	7.490.225	(2.069.027)	(132.475)	5.288.723
Vierte Tranche	Anzahl der Optionen				
	Ursprünglich gewährt	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
2002	7.276.700	-	-	(600)	7.276.100
2003	-	7.276.100	-	(70.125)	7.205.975
2004	-	7.205.975	(262.647)	(165.500)	6.777.828
2005	-	6.777.828	(2.409.389)	(9.250)	4.359.189
Fünfte Tranche	Anzahl der Optionen				
	Ursprünglich gewährt	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
2003	7.563.980	-	-	-	7.563.980
2004	-	7.563.980	(9.600)	(97.940)	7.456.440
2005	-	7.456.440	(875.525)	(87.910)	6.493.005
Sechste Tranche	Anzahl der Optionen				
	Ursprünglich gewährt	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
2004	7.777.280	-	-	-	7.777.280
2005	-	7.777.280	-	(78.220)	7.699.060
Siebte Tranche	Anzahl der Optionen				
	Ursprünglich gewährt	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
2005	7.981.760	-	-	-	7.981.760
Summe	44.688.854	-	(7.924.857)	(2.397.529)	34.366.468

b) Mitarbeiteraktien (ESOP)

Im Jahr 2005 stimmte das Board of Directors einem zusätzlichen ESOP im Anschluss an die fünf ESOPs der Jahre 2000 bis 2004 zu. Im Rahmen des ESOP 2005 konnte jeder berechnete Mitarbeiter maximal 500 zuvor noch nicht emittierte Aktien beziehen. Allen Mitarbeitern wurden zwei Varianten zur Wahl angeboten. Der Zeichnungspreis bei Variante A betrug € 18,86. Der Zeichnungspreis bei Variante B war der höhere Wert entweder des Zeichnungspreises von Variante A oder 80% des durchschnittlichen Eröffnungspreises der EADS-Aktie an der Pariser Börse während der letzten 20 Handelstage vor dem 3. Juni 2005, was zu einem Bezugspreis von € 18,86 führte.

Während einer Sperrfrist von mindestens einem Jahr bei Variante A oder fünf Jahren bei Variante B ist es den Mitarbeitern untersagt, die Aktien zu verkaufen. Sie sind jedoch zum Bezug aller Dividenden berechtigt sowie bei der Hauptversammlung voll stimmberechtigt. EADS hat für beide Varianten zusammen 1.938.309 Stammaktien mit einem Nennwert von € 1,00 verkauft. In Verbindung mit ESOP 2005 entstanden Personalaufwendungen für Mitarbeiteraktien in Höhe von Mio. € 9.

32. Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Nahe stehende Unternehmen und Personen –

Der Konzern hat in den Jahren 2005, 2004 und 2003 verschiedene Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs abgeschlossen und abgewickelt. Es ist EADS-Vorgabe, dass alle Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen „at arm's length“, d.h. zu üblichen Marktbedingungen, durchgeführt werden. Die Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen betreffen u. a. den französischen Staat, DaimlerChrysler, Lagardère und SEPI (spanischer Staat). Mit Ausnahme der Geschäfte mit dem französischen Staat können die Geschäfte für den Konzern, sowohl einzeln als auch in Summe, als nicht wesentlich angesehen werden. Die Geschäfte mit dem französischen Staat betreffen hauptsächlich Umsätze der Geschäftsbereiche Eurocopter, Verteidigungs- und Sicherheitssysteme sowie Raumfahrt.

Vergütung – Die Vergütung und ähnliche Entgelte an alle derzeitigen und früheren Mitglieder des Board of Directors betragen Mio. € 10 zum 31. Dezember 2005 (2004: Mio. € 9). Dieser Betrag beinhaltet nicht die Leistungen, die gemäß der Anstellungsverträge in 2005 an die früheren CEOs aus Anlass ihres Ausscheidens geleistet wurden (jeweils Mio. € 2,55; dies entspricht dem 1,5-fachen des gesamten Ziel-Jahreseinkommens), ebenso sind auch nicht die geschätzten Kosten der anteilsbasierten Vergütung für die Mitglieder des Board of Directors enthalten.

EADS hat weder Darlehen noch Vorschüsse oder Garantien an derzeitige oder frühere Mitglieder des Board of Directors geleistet.

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Executive Committee, mit laufendem Vertrag zum 31. Dezember 2005 (d. h. ausschließlich früherer Mitglieder des Executive Committee aber einschließlich der Mitglieder des Boards of Directors, die auch dem Executive Committee angehören) beläuft sich im Jahr 2005 auf Mio. € 13. Darüber hinaus wurden diesen Führungskräften 960.000 Stock Options im Jahr 2005 gewährt.

Die Anstellungsverträge der Mitglieder des Executive Committee enthalten Pensionszusagen, wonach ihnen nach fünf Jahren im Executive Committee der EADS ab dem Alter von 60 Jahren bis 65 Jahren eine jährliche Pension von 50% ihres jährlichen Basisjahresgehalts zusteht. Für die CEOs beträgt das Pensionsalter 60 Jahre. Die Pensionsansprüche steigen nach 10 Jahren im Executive Committee auf 60%.

Für die Mitglieder des Executive Committee wurde im Jahr 2005 insgesamt ein Dienstzeit- und Zinsaufwand von Mio. € 3 im Zusammenhang mit der für sie eingegangenen Pensionsverpflichtung erfasst.

Die Mitglieder des Executive Committee haben darüber hinaus Anspruch auf eine Abfindungszahlung, wenn sie das Unternehmen auf Veranlassung des Unternehmens hin verlassen. Die Anstellungsverträge der Mitglieder des Executive Committee werden auf unbestimmte Zeit geschlossen und beinhalten eine Abfindungsregelung in Höhe von maximal dem Doppelten des Ziel-Jahreseinkommens. Der maximale Abfindungsbetrag verringert sich zeitanteilig in Abhängigkeit des Alters zum Zeitpunkt des Ausscheidens aus dem Unternehmen.

Die Mitglieder des Executive Committee haben auch Anspruch auf ein Dienstfahrzeug.

33. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der EADS-Konzern ist Eigentümer von Immobilien, die an fremde Dritte vermietet werden. Für diese, als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien werden die

beizulegenden Zeitwerte in Übereinstimmung mit IAS 40 „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ unter Anwendung von marktorientierten Multiplikatoren auf geschätzte Mieterträge oder auf Grundlage verfügbarer Marktpreise ermittelt.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Gebäude werden linear über ihre Nutzungsdauer von bis zu 20 Jahren abgeschrieben. Der Wert der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien stellt sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	Anschaffungskosten	Kumulierte Abschreibung zum 31. Dezember 2004	Buchwert zum 31. Dezember 2004	Umbuchung Anschaffungskosten	Abgang Abschreibung	Umbuchung Kumulierte Abschreibung	Kumulierte Abschreibung 31. Dezember 2005	Netto zum 31. Dezember 2005
Buchwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	251	(92)	159	2	(18)	(9)	(119)	134

Die Marktwerte der vom Konzern als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zum 31. Dezember 2005 betragen Mio. € 134. Die damit verbundenen Mieterträge belaufen sich auf Mio. € 15, die direkten betrieblichen Aufwendungen betragen Mio. € 8. Die Abschreibungen beinhalten Wertminderungsaufwendungen in Höhe von Mio. € 8, die in den Umsatzkosten ausgewiesen werden.

34. Beteiligung an Joint Ventures

Die wesentlichen Beteiligungen des Konzerns an Joint Ventures sowie der Prozentsatz der Beteiligung sind in der Anlage „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen“ - Konsolidierungskreis enthalten. Joint Ventures werden quotaal konsolidiert.

Die folgenden Werte zeigen den aggregierten Anteil des Konzerns an den Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen der wesentlichen Joint Ventures (MBDA und ATR):

(in Mio. €)	2005	2004
Langfristige Vermögenswerte	680	653
Kurzfristige Vermögenswerte	3.379	3.768
Langfristige Verbindlichkeiten	361	353
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.162	3.651
Umsatzerlöse	1.828	1.732
Periodenergebnis	121	99

35. Ergebnis je Aktie

Der auf die Aktionäre der EADS N.V. entfallende Anteil am Periodenergebnis (Konzernergebnis) für die Jahre 2004 und 2003 wurde zum einen aufgrund der retrospektiven Anwendung von IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ in einer Höhe von Mio. € (12) für das Jahr 2004 (2003: Mio. € 0), zum anderen aufgrund von IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“ (überarbeitet 2004) in einer Höhe von Mio. € 185 für das Jahr 2004 (2003: Mio. € 54) angepasst.

Ergebnis je Aktie („basic earnings per share“) – Das Ergebnis je Aktie („Basic earnings per share“) errechnet sich durch Division des auf die Aktionäre der EADS N.V. entfallenden Periodenergebnisses (Konzernergebnis) durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl der während des Jahres ausgegebenen Stammaktien, abzüglich der von EADS erworbenen eigenen Anteile.

Nettovermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.2 Jahresabschlüsse

	2005	2004	2003
Auf die Aktionäre der EADS N.V. entfallendes Periodenergebnis (Konzernergebnis)	1.676 Mio. €	1.203 Mio. €	206 Mio. €
Durchschnittliche gewichtete Zahl der Stammaktien	794.734.220	801.035.035	800.957.248
Ergebnis je Aktie („basic earnings per share“)	2,11 €	1,50 €	0,26 €
<i>Davon Effekt aus der erstmaligen Anwendung von IAS 32 (überarbeitet 2004) „Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoption“</i>	0,36 €	0,23 €	0,07 €
<i>Davon Effekt aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“</i>	(0,04) €	(0,02) €	0 €

Ergebnis je Aktie mit Verwässerungseffekt („diluted earnings per share“) — Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der gewichtete Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien um die Auswirkungen aller potenziellen Stammaktien bereinigt. Im Konzern bestehen ausschließlich Stock Options als potenzielle Stammaktien. Im Jahr 2005 lag der durchschnittliche Kurs der EADS-Aktie über den Ausübungspreisen der Stock Option Pläne 1 bis 6

(2004: Stock Option Pläne 4 und 5), so dass 5.482.133 Aktien (2004: 3.047.837 Aktien) in die Berechnung des voll verwässerten Ergebnisses je Aktie einbezogen wurden. Im Jahr 2003 gab es in keinem der existierenden Stock Option Pläne einen Verwässerungseffekt. Aus diesem Grund war die durchschnittliche gewichtete Anzahl an Stammaktien für das „Ergebnis je Aktie“ und das „Ergebnis je Aktie mit Verwässerungseffekt“ gleich.

	2005	2004	2003
Auf die Aktionäre der EADS N.V. entfallendes Periodenergebnis (Konzernergebnis)	1.676 Mio. €	1.203 Mio. €	206 Mio. €
Durchschnittliche gewichtete Zahl der Stammaktien	800.216.353	804.082.872	800.957.248
Ergebnis je Aktie mit Verwässerungseffekt	2,09 €	1,50 €	0,26 €
<i>Davon Effekt aus der erstmaligen Anwendung von IAS 32 (überarbeitet 2004) „Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoption“</i>	0,36 €	0,23 €	0,07 €
<i>Davon Effekt aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“</i>	(0,04) €	(0,01) €	0,00 €

36. Anzahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2005 betrug 113.210 (110.662 im Jahr 2004).

37. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 7. März 2006 veröffentlichte Airbus die Entscheidung, die Fertigung von „Wide-body“ – Flugzeugen (A300/A310) nach und nach einzustellen. Es wird beabsichtigt, die letzte Flugzeugbestellung des Typs A300-600 bis Juli 2007 auszuliefern. Im Jahr 2005 lieferte Airbus neun Flugzeuge vom Typ A300 aus. Mitarbeiter, die in der Produktion von „Wide-body“ – Flugzeugen beschäftigt sind, werden zu anderen Airbus Flugzeug-Programmen transferiert. EADS geht davon aus, dass die Auswirkung dieser Entscheidung auf die finanzielle Lage und das Ergebnis nicht wesentlich sein wird.

Am 28. Februar 2006 wurde der Integration der LFK GmbH in die MBDA durch die EU-Kommission und dem deutschen Bundesministerium für Wirtschaft

und Technologie zugestimmt. Die für die Integration notwendigen rechtlichen Formalitäten wurden erfolgreich abgeschlossen. LFK (einschließlich Tochterunternehmen) erzielt mit rund 1.100 Mitarbeitern einen jährlichen Umsatz von ca. Mio. € 400 MBDA ist ein Gemeinschaftsunternehmen von BAE Systems (37,5%), EADS (37,5%) und Finmeccanica (25%).

Am 30. Dezember 2005 haben ThyssenKrupp Technologies und EADS mit BAE Systems eine Vereinbarung zum gemeinsamen Erwerb von Atlas Elektronik, Bremen unterzeichnet. Gemäß dieser Vereinbarung wird ThyssenKrupp Technologies zukünftig 60% der Anteile an Atlas halten, EADS 40%. Der Erwerb soll im Laufe des Jahres 2006 abgeschlossen werden, sobald die zuständigen Aufsichtsgremien der Unternehmen und die betroffenen Kartellbehörden ihre Zustimmung erteilt haben. Atlas Elektronik, ein Unternehmen für Elektronik und Systeme, ist mit 1.750 Mitarbeitern auf Ausrüstungen und Systeme für die Marine spezialisiert.

Der Konzernabschluss wurde durch das Board of Directors am 7. März 2006 zur Veröffentlichung freigegeben.

Anlage „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen“ – Konsolidierungskreis

2005	%	2004	%	Gesellschaft	Sitz
Airbus					
V	80,00	V	80,00	128829 Canada Inc.	Kanada
V	80,00	V	80,00	A 320 Financing limited	Irland
V	80,00			AA Credit Aircraft Leasing Limited	Isle of Man
V	80,00	V	80,00	AFS (Cayman) Ltd	Irland
V	80,00	V	80,00	AFS Cayman 11 Limited	Cayman Inseln
V	80,00	V	80,00	AFS Cayman Aerospace Limited	Irland
V	80,00	V	80,00	AFS USA 1 inc	USA
V	80,00	V	80,00	AI leasing Inc.	USA
V	80,00	V	80,00	AI Participations S.A.R.L.	Blagnac (Frankreich)
V	80,00	V	80,00	AIFI LLC	Isle of Man
V	80,00	V	80,00	AIFS (Cayman) ltd.	Cayman Inseln
V	80,00	V	80,00	AIFS Cayman Liquidity ltd.	Cayman Inseln
V	80,00	V	80,00	AIFS Leasing Company Limited	Irland
V	80,00	V	80,00	AINA Inc.	USA
V	80,00	V	80,00	Airbus China limited	Hong-Kong
V	80,00	V	80,00	Airbus Deutschland GmbH	Hamburg (Deutschland)
V	80,00	V	80,00	Airbus Espana SL	Madrid (Spanien)
V	80,00	V	80,00	Airbus Finance Company Ltd	Dublin (Irland)
V	80,00	V	80,00	Airbus Financial Service Holdings B.V.	Netherlands
V	80,00	V	80,00	Airbus Financial Service Holdings ltd.	Irland
V	80,00	V	80,00	Airbus Financial Service ltd.	Irland
V	80,00	V	80,00	Airbus France S.A.S	Toulouse (Frankreich)
V	80,00	V	80,00	Airbus Holding SA	Frankreich
V	80,00	V	80,00	Airbus Invest	Toulouse (Frankreich)
V	80,00	V	80,00	Airbus North America engineering (former Wichita)	USA
V	80,00	V	80,00	Airbus North American Holdings Inc. (AINA)	USA
V	80,00	V	80,00	Airbus S.A.S	Toulouse (Frankreich)
V	80,00	V	80,00	Airbus Service Company Inc. (ASCO)	USA
V	80,00	V	80,00	Airbus Transport International S.N.C. (ATI)	Blagnac (Frankreich)
V	80,00			Airbus Treasury Company	Irland
V	80,00	V	80,00	Airbus UK Limited	Großbritannien
		V	80,00	Aircabin GmbH	Laupheim (Deutschland)
E	16,00	E	16,00	Alexandra Bail G.I.E	Frankreich
V	80,00	V	80,00	Avaio Aerospace Limited	Irland
V	80,00	V	80,00	Avaio Aviation Limited	Irland

V: Voll konsolidiert Q: Quotal konsolidiert E: at equity konsolidiert.
Die Prozentangaben stellen den direkten Anteilsbesitz dar.

Nettovermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.2 Jahresabschlüsse

2005	%	2004	%	Gesellschaft	Sitz
V	80,00	V	80,00	Avaio International Limited	Irland
V	80,00	V	80,00	Avaio Leasing Limited	Irland
V	80,00	V	80,00	Avaio Limited	Isle of Man
V	80,00	V	80,00	Aviateur Aerospace Limited	Irland
V	80,00	V	80,00	Aviateur Eastern Limited	Irland
V	80,00	V	80,00	Aviateur Finance Limited	Irland
V	80,00	V	80,00	Aviateur International Limited	Irland
V	80,00	V	80,00	Aviateur Leasing Limited	Irland
V	80,00	V	80,00	Aviateur Limited	Irland
E	26,40	E	26,40	Avion Capital Limited	Irland
V	80,00	V	80,00	Avion Finance Limited	Irland
V	80,00			AVSA Canada Inc.	Kanada
V	80,00	V	80,00	AVSA SARL	Blagnac (Frankreich)
		V	80,00	KID-Systeme GmbH	Buxtehude (Deutschland)
V	80,00	V	80,00	Norbus	USA
V	80,00	V	80,00	Star Real Estate SAS	Boulogne (Frankreich)
V	80,00	V	80,00	Total Airline Service Company	Vereinigte Arabische Emirate
Weiterhin sind 46 Zweckgesellschaften, sogenannte Special Purpose Entities (SPE) konsolidiert					
Militärische Transportflugzeuge					
V	76,12	V	76,12	Airbus Military S.L.	Madrid (Spanien)
V	100,00	V	100,00	EADS CASA North America, Inc	Chantilly / Virginia (USA)
V	100,00	V	100,00	EADS CASA S.A. (Bereich: EADS CASA Militärische Transportflugzeuge)	Madrid (Spanien)
V	76,41	V	75,00	EADS PZL «WARSZAWA-OKECIE» S.A.	Warschau (Polen)
Eurocopter					
V	100,00	V	100,00	American Eurocopter Corp.	Dallas, Texas (USA)
V	60,00	V	60,00	American Eurocopter LLC	Dallas, Texas (USA)
V	75,00	V	75,00	Eurocopter South East Asia Pte. Ltd.	Singapur (Singapur)
V	100,00	V	100,00	Eurocopter Canada Ltd.	Ontario (Kanada)
V	100,00	V	100,00	Eurocopter Deutschland GmbH	Donauwörth (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	Eurocopter España S.A.	Madrid (Spanien)
V	100,00	V	100,00	Eurocopter Holding S.A.	Paris (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	Eurocopter S.A.S.	Marignane (Frankreich)
V	76,52	V	76,52	Helibras - Helicopteros do Brasil S.A.	Itajuba (Brasilien)
V	100,00			Australian Aerospace Ltd.	Bankstown (Australien)
V	100,00			EIP Holding Pty. Ltd.	Bankstown (Australien)
V	100,00			AA New Zealand Pty. Ltd.	Bankstown (Australien)
V	100,00			AA military maintenance Pty. Ltd.	Brisbane (Australien)
Verteidigungs- und Sicherheitssysteme					
V	100,00	V	100,00	Aircraft Services Lemwerder GmbH	Lemwerder (Deutschland)
Q	37,50	Q	37,50	ALKAN	Valenton (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	Apsys	Frankreich

V: Voll konsolidiert Q: Quotal konsolidiert E: at equity konsolidiert.
Die Prozentangaben stellen den direkten Anteilsbesitz dar.

Nettvermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.2 Jahresabschlüsse

2005	%	2004	%	Gesellschaft	Sitz
V	55,00	V	55,00	Aviation Defense Service S.A.	Saint-Gilles (Frankreich)
Q	50,00	Q	50,00	Bayern-Chemie Gesellschaft für flugchemische Antriebe mbH	Aschau/Inn (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	Defense Security Systems Solutions Inc. (in 2004: ARC)	San Antonio, Texas (USA)
V	100,00			Dornier Consulting GmbH	Friedrichshafen (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	Dornier Flugzeugwerft GmbH	Friedrichshafen (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	EADS CASA S.A. (Bereich: Militärflugzeuge)	Madrid (Spanien)
V	100,00	V	100,00	EADS CASA S.A. (Bereich: Operations Service)	Madrid (Spanien)
V	100,00	V	100,00	EADS Defence & Security Systems Limited - Holding (in 2004: EADS Telecom UK Ltd.)	Newport, Wales (Großbritannien)
V	100,00	V	100,00	EADS Defence & Security Systems Limited in 2004: Cogent Defence & Security Networks)	Newport, Wales (Großbritannien)
V	100,00	V	100,00	EADS Defence & Security Systems SA	Vélizy (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH - Dornier Services	Friedrichshafen (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH - Dornier Verteidigung und Zivile Systeme	Friedrichshafen (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH - Militärflugzeuge TB 51	München (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH - VA (Restaktivitäten)	Unterschleißheim (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH - Verteidigung und Zivile Systeme	Ulm (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH (Bereich: Operations Services)	Unterschleißheim (Deutschland)
V	100,00			EADS North America Defense Company	Wilmington, Delaware (USA)
V	100,00	V	100,00	EADS Operations & Services UK	Yeovil, Somerset (Großbritannien)
V	100,00	V	100,00	EADS Secure Networks SAS (in 2004: EADS Telecom SAS)	Bois d'Arcy (Frankreich)
V	100,00			EADS Secure Networks Oy	Helsinki (Finnland)
V	100,00	V	100,00	EADS Services	Boulogne (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	EADS System & Defence Electronics Belgium	Oostkamp (Belgien)
		V	100,00	EADS Telecom Benelux	Brüssel (Belgien)
		V	100,00	EADS Telecom Danmark	Kopenhagen (Dänemark)
V	100,00	V	100,00	EADS Telecom Deutschland GmbH	Ulm (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	EADS Telecom Deutschland GmbH	Unterschleißheim (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	EADS Telecom Espana	Madrid (Spanien)
		V	100,00	EADS Telecom Federal Systems Division	San Antonio, Texas (USA)
		V	100,00	EADS Telecom Inc	Dallas, Texas (USA)
V	100,00	V	100,00	EADS Telecom Mexico SA de CV	Mexiko DF (Mexiko)
		V	98,95	EADS Telecom North America Inc	Dallas, Texas (USA)
		V	100,00	EADS Telecom Spa	Mailand (Italien)
E	30,00			ESG Elektroniksystem- und Logistikgesellschaft	München (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	EUROBRIDGE Mobile Brücken GmbH	Friedrichshafen (Deutschland)

V: Voll konsolidiert Q: Quotal konsolidiert E: at equity konsolidiert.
Die Prozentangaben stellen den direkten Anteilsbesitz dar.

Nettovermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.2 Jahresabschlüsse

2005	%	2004	%	Gesellschaft	Sitz
V	100,00	V	100,00	Ewation GmbH	Ulm (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	Fairchild Controls Corporation	Frederick, Maryland (USA)
V	100,00	V	100,00	FmElo Elektronik- und Luftfahrtgeräte GmbH	Ulm (Deutschland)
		Q	50,00	Forges de Zeebrugge S.A.	Herstal-Liege (Belgien)
V	100,00	V	100,00	Germantown Holding Company	Frederick, Maryland (USA)
V	100,00	V	100,00	Gesellschaft für Flugziieldarstellung mbH	Hohn (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	Hagenuk Marinekommunikation GmbH	Flintbek (Deutschland)
		V	98,95	Intecom Holding ULC	Dallas, Texas (USA)
V	100,00			Integrated Defense Systems NA	Wilmington, Delaware (USA)
V	81,25	V	81,25	LFK – Lenkflugkörpersysteme GmbH	Unterschleißheim (Deutschland)
		V	100,00	LFK Objekt Nabern GmbH & Co.KG	Unterschleißheim (Deutschland)
		V	100,00	M.C.N. SAT HOLDING	Vélizy (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	M.P. 13	Paris (Frankreich)
Q	50,00	Q	50,00	Maîtrise d’Oeuvre SyStème	Issy les Moulineaux (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	Manhattan Beach Holdings Co.	Frederick, Maryland (USA)
Q	37,50	Q	37,50	Marconi Overside Ltd.	Chelmsford (Großbritannien)
V	100,00	V	100,00	Matra Aerospace Inc.	Frederick, Maryland (USA)
V	100,00	V	100,00	Matra Défense	Vélizy (Frankreich)
Q	37,50	Q	37,50	Matra Electronique	La Croix Saint-Ouen (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	Matra Holding GmbH	Frankfurt (Deutschland)
Q	37,50	Q	37,50	MBDA France	Vélizy (Frankreich)
Q	37,50	Q	37,50	MBDA Holding	Vélizy (Frankreich)
Q	37,50	Q	37,50	MBDA Inc	Westlack, Kalifornien (USA)
Q	37,50	Q	37,50	MBDA Italy SpA	Rom (Italien)
Q	37,50	Q	37,50	MBDA M S.A.	Chatillon sur Bagneux (Frankreich)
Q	37,50	Q	37,50	MBDA SAS	Vélizy (Frankreich)
Q	37,50	Q	37,50	MBDA Services	Vélizy (Frankreich)
Q	37,50	Q	37,50	MBDA Treasury	Jersey (Großbritannien)
Q	37,50	Q	37,50	MBDA UK Ltd.	Stevenage, Herts (Großbritannien)
V	80,00	V	80,00	Pentastar Holding	Paris (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	Proj2	Paris (Frankreich)
Q	50,00	Q	50,00	Propulsion Tactique S.A.	La Ferte Saint Aubin (Frankreich)
		V	98,95	Pyderion Contact Technologies Inc.	Dallas, Texas (USA)
V	100,00	V	100,00	Racal Instruments US	San Antonio, Texas (USA)
V	100,00	V	100,00	Racal Instruments UK	Wimborne, Dorset (Großbritannien)
E	33,00	E	33,00	Reutech Radar Systems (Pty) Ltd.	Stellenbosch (Südafrika)
E	18,75	E	18,75	Roxel	Saint-Médard-en-Jalles (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	Sycomore S.A.	Boulogne-Billancourt (Frankreich)
V	100,00			Talon Instruments	San Dimas, Kalifornien (USA)
V	67,00	V	67,00	TAURUS Systems GmbH	Schrobenhausen (Deutschland)
		Q	50,00	TDA – Armements S.A.S.	La Ferte Saint Aubin (Frankreich)

V: Voll konsolidiert Q: Quotal konsolidiert E: at equity konsolidiert.
Die Prozentangaben stellen den direkten Anteilsbesitz dar.

Nettvermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.2 Jahresabschlüsse

2005	%	2004	%	Gesellschaft	Sitz
V	98,00	V	98,00	TDW- Ges. für verteidigungstechnische Wirksysteme GmbH	Schrobenhausen (Deutschland)
E	25,00	E	25,00	Telefunken Radio Communication Systems GmbH & Co. KG	Ulm (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	Test & Services France (in 2004: International Test & Services)	Vélizy (Frankreich)
V	99,99	V	99,99	Test & Services North America	Wilmington, Delaware (USA)
V	100,00	V	100,00	TYX Corp.	Reston, Virginia (USA)
E	50,00	E	50,00	United Monolithic Semiconductors France SAS	Orsay (Frankreich)
E	50,00	E	50,00	United Monolithic Semiconductors Holding	Orsay (Frankreich)
E	50,00	E	50,00	United Monolithics Semiconductor GmbH	Ulm (Deutschland)
V	90,00	V	90,00	UTE CASA A.I.S.A.	Madrid (Spanien)
Raumfahrt					
V	100,00	V	100,00	Computadoras. Redes e Ingenieria SA (CRISA)	Madrid (Spanien)
V	100,00	V	100,00	EADS Astrium GmbH	München (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	EADS Astrium Jersey Ltd.	Jersey (Großbritannien)
V	100,00	V	100,00	EADS Astrium Ltd.	Stevenage (Großbritannien)
V	100,00	V	100,00	EADS Astrium N.V.	Den Haag (Niederlande)
V	100,00	V	100,00	EADS Astrium SAS	Toulouse (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	EADS CASA Espacio S.L.	Madrid (Spanien)
V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH – Space Services	München (Deutschland)
		V	68,40	EADS Dornier Raumfahrt Holding GmbH	München (Deutschland)
E	100,00	F	100,00	EADS Space B.V.	Amsterdam (Niederlande)
E	100,00	F	100,00	EADS Space Management & Services SAS	Paris (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	EADS Space Transportation (Holding) SAS	Paris (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	EADS Space Transportation GmbH	München (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	EADS Space Transportation N.V.	Amsterdam (Niederlande)
V	100,00	V	100,00	EADS Space Transportation SAS	Les Muraux (Frankreich)
		V	100,00	Global DASA LLC	New York, New York (USA)
V	100,00	V	100,00	Infoterra GmbH	Friedrichshafen (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	Infoterra Ltd	Southwood (Großbritannien)
V	100,00	V	100,00	Matra Marconi Space UK Ltd.	Stevenage (Großbritannien)
V	100,00	V	100,00	MMS Systems Ltd	Stevenage (Großbritannien)
E	47,40	E	47,40	Nahuelsat S.A.	Buenos Aires (Argentinien)
V	100,00	V	100,00	Paradigm Secure Communications (Holding) Ltd.	Stevenage (Großbritannien)
V	100,00	V	100,00	Paradigm Secure Communications Ltd	Stevenage (Großbritannien)
V	100,00	V	100,00	Paradigm Services Ltd	Stevenage (Großbritannien)
V	100,00	V	100,00	TESAT-Spacecom Geschäftsführung GmbH	Backnang (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	TESAT-Spacecom GmbH & Co. KG	Backnang (Deutschland)
Übrige Aktivitäten					
V	80,00	V	80,00	Aerobail GIE	Paris (Frankreich)
Q	50,00	Q	50,00	ATR Eastern Support	Singapur (Singapur)
Q	50,00	Q	50,00	ATR GIE	Toulouse (Frankreich)

V: Voll konsolidiert Q: Quotal konsolidiert E: at equity konsolidiert.
Die Prozentangaben stellen den direkten Anteilsbesitz dar.

Nettovermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.2 Jahresabschlüsse

2005	%	2004	%	Gesellschaft	Sitz
Q	50,00	Q	50,00	ATR International SARL	Toulouse (Frankreich)
Q	50,00	Q	50,00	ATR North America Inc.	Washington, D.C. (USA)
Q	50,00	Q	50,00	ATR Training Center SARL	Toulouse (Frankreich)
Q	50,00	Q	50,00	ATRIam Capital Ltd.	Dublin (Irland)
V	50,10	V	50,10	Composites Aquitaine S.A.	Salaunes (Frankreich)
V	50,00	V	50,00	Composites Atlantic Ltd.	Halifax (Kanada)
V	88,00	V	88,00	EADS Aeroframe services LLC	Lake Charles, Louisiana (USA)
V	100,00	V	100,00	EADS ATR S.A.	Toulouse (Frankreich)
		V	100,00	EADS EFW Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft GmbH	München (Deutschland)
E	49,99	E	49,99	EADS Revima APU S.A.	Caudebec-en-Caux (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	EADS Revima S.A.	Tremblay-en-France (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	EADS Seca S.A.	Le Bourget (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	EADS Socata S.A.	Le Bourget (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	EADS Sogerma S.A.	Mérignac (Frankreich)
V	50,10	V	50,10	EADS Sogerma Tunisie	Monastir (Tunesien)
V	100,00	V	100,00	Elbe Flugzeugwerke GmbH	Dresden (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	Maroc Aviation S.A.	Casablanca (Marokko)
V	100,00	V	100,00	Noise Reduction Engineering B.C.	Washington, D.C. (USA)
V	100,00	V	100,00	Socata Aircraft Inc.	Miami, Florida (USA)
V	100,00	V	100,00	Sogerma America Barfield B.C.	Miami, Florida (USA)
V	100,00	V	100,00	Sogerma Drawings S.A.	Mérignac (Frankreich)

Weiterhin sind 23 Zweckgesellschaften, sogenannte Special Purpose Entities (SPE) konsolidiert

Zentrale

V	100,00	V	100,00	Airbus Financial Company Holding B.V.	Dublin (Irland)
V	75,00	V	75,00	DADC Luft- und Raumfahrt Beteiligungs AG	München (Deutschland)
E	46,30	E	46,22	Dassault Aero Service	Frankreich
E	46,30	E	46,22	Dassault Assurances Courtage	Frankreich
E	46,30	E	46,22	Dassault Aviation	Paris (Frankreich)
E	46,30	E	46,22	Dassault Falcon Jet	Teterboro, New Jersey (USA)
E	46,30	E	46,22	Dassault Falcon Service	Bonneuil-en-France (Frankreich)
E	46,30	E	46,22	Dassault International (USA) Inc	Paramus, New Jersey (USA)
E	46,30	E	46,22	Dassault Procurement Services Inc	Paramus, New Jersey (USA)
E	46,30	E	46,22	Dassault-Reassurance	Frankreich
E	46,30	E	46,22	Dassault Sagem Tactical U A V	Frankreich
V	97,11	V	93,58	Dornier Zentrale	Friedrichshafen (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	EADS CASA France	Paris (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	EADS CASA S.A. (Headquarters)	Madrid (Spanien)
V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH – Zentrale	München (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH. FO - Forschung	München (Deutschland)
				EADS Deutschland GmbH. LO -	
V	100,00	V	100,00	Liegenschaften OTN	München (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	EADS Finance B.V.	Amsterdam (Niederlande)

V: Voll konsolidiert Q: Quotal konsolidiert E: at equity konsolidiert.

Die Prozentangaben stellen den direkten Anteilsbesitz dar.

2005	%	2004	%	Gesellschaft	Sitz
V	100,00	V	100,00	EADS France	Paris (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	EADS North America Inc.	Washington, D.C. (USA)
		V	100,00	EADS Raumfahrt Beteiligungs GmbH	Ottobrunn (Deutschland)
V	100,00			EADS Dornier Raumfahrt Holding GmbH	Ottobrunn (Deutschland)
				EADS Real Estate Dornier Grundstücke GmbH & Co. KG	Taufkirchen (Deutschland)
V	97,11	V	93,58	EADS Real Estate Objekt Nabern GmbH & Co. KG (in 2004: LFK Objekt Nabern GmbH & Co. KG)	Taufkirchen (Deutschland)
V	100,00				
E	46,30	E	46,22	Sogitec Industries	Suresnes (Frankreich)

V: Voll konsolidiert Q: Quotal konsolidiert E: at equity konsolidiert.
Die Prozentangaben stellen den direkten Anteilsbesitz dar.

Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss (IFRS)

Einleitung

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss als Teil des Jahresabschlusses der European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V., Amsterdam, für das Jahr 2005 geprüft. Der Konzernabschluss liegt in der Verantwortung der Geschäftsleitung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung des Konzernabschlusses abzugeben.

Art und Umfang der Prüfung

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der International Standards on Auditing vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Abschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst auch die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Bestätigungsvermerk

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in allen wesentlichen Punkten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage zum 31. Dezember 2005. Der Konzernabschluss befindet sich in Übereinstimmung mit durch die EU vorgegebenen International Financial Reporting Standards und entspricht ebenfalls den in Teil 9 des Zweiten Buches des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches niedergelegten Anforderungen des niederländischen Rechts in Bezug auf die Rechnungslegung und die Berichterstattung.

Darüber hinaus haben wir uns im Rahmen unserer Zuständigkeit davon überzeugt, dass der Bericht des Board of Directors in Übereinstimmung mit dem Konzernabschluss steht.

Rotterdam, 7. März 2006

KPMG Accountants N.V.

L.A. Blok

Amsterdam, 7. März 2006

Ernst & Young Accountants

M. van Dam

1.2.2 Einzelabschluss

Einzelabschluss - Bilanz

(in Mio. €)	Anm	Zum 31. Dezember	
		2005	2004
Aktiva			
Goodwill	2	4.354	4.354
Finanzanlagen	2	11.638	13.944
Ausleihungen	2	1.740	695
Anlagevermögen		17.732	18.993
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3	3.959	2.248
Wertpapiere	4	846	304
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4	7.252	6.985
Umlaufvermögen		12.057	9.537
Summe Aktiva		29.789	28.530
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	5	818	810
Rücklagen	5	12.908	15.400
Eigenkapital		13.726	16.210
Finanzverbindlichkeiten		357	309
Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoption	6	3.500	3.500
Sonstige Verbindlichkeiten	7	12.206	8.511
Verbindlichkeiten		16.063	12.320
Summe Passiva		29.789	28.530

Einzelabschluss - Gewinn- und Verlustrechnung

(in Mio. €)	2005	2004
Beteiligungsergebnis	1.692	1.216
Sonstige Aufwendungen / Erträge	(16)	(13)
Jahresergebnis	1.676	1.203

Erläuterungen zum Einzelabschluss

1.1 Allgemein

EADS N.V. mit Sitz in Amsterdam, Niederlande, ist als Holdinggesellschaft in der Koordination und dem Management von Beteiligungen und sonstigen Anteilen an Unternehmen tätig. Sie finanziert und übernimmt Verbindlichkeiten, gewährt Sicherheiten und gibt Schuldgarantien für rechtlich selbständige Einheiten, Partnerschaften, Allianzen und sonstige Unternehmen, die in der Luftfahrt-, Verteidigungs-, Raumfahrt und/oder Kommunikationsindustrie tätig sind, bzw. deren Geschäftstätigkeit in einem ergänzenden, unterstützenden oder untergeordneten Zusammenhang zu den vorgenannten Branchen steht.

Der Einzelabschluss ist ein Teil des Jahresabschlusses der EADS N.V. für das Jahr 2005.

Die Ausführungen zur Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und zur Konzernstruktur, die in den Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) gemacht werden, treffen auch auf den Einzelabschluss zu. In Einklang mit Artikel 402, Buch 2 des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches wird die Gewinn- und Verlustrechnung in verkürzter Form dargestellt.

1.2 Grundsätze für die Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie für die Ermittlung des Ergebnisses

Zur Festlegung der Grundsätze für Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie für die Ermittlung des Ergebnisses für den Einzelabschluss (im Folgenden „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“) nutzt EADS N.V. die Wahlmöglichkeit, die in Abschnitt 2:362 (8) des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuchs eingeräumt wird. Seit 2005 ermöglicht es das niederländische bürgerliche Gesetzbuch, die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für den Einzelabschluss der EADS N.V. zu verwenden wie für den Konzernabschluss (IFRS). Der Konzernabschluss (IFRS) wird gemäß den Standards, die vom International Accounting Standards Board festgelegt und von der Europäischen Union übernommen wurden (EU-IFRS), aufgestellt. Für eine Beschreibung dieser

Grundsätze wird auf Anmerkung 2 der Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) verwiesen. Beteiligungen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, werden nach der Equity Methode bilanziert.

Der Anteil am Ergebnis von Konzerngesellschaften entspricht dem Anteil, den EADS N.V. an den Konzerngesellschaften hält. Ergebnisse aus der Übertragung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zwischen EADS N.V. und ihren Konzerngesellschaften bzw. zwischen den Konzerngesellschaften untereinander werden aufgrund der fehlenden Realisation nach außen nicht im Abschluss berücksichtigt.

1.3 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Durch Inanspruchnahme der in Abschnitt 2:362 (8) des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches eingeräumten Wahlmöglichkeit, die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses (IFRS) auch für die Erstellung des Einzelabschlusses anzuwenden, ergeben sich Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für den Einzelabschluss. Durch Inanspruchnahme der Wahlmöglichkeit bleibt die Übereinstimmung des Konzerneigenkapitals mit dem Eigenkapital des Einzelabschlusses erhalten.

Bisher wurden die Einzelabschlüsse nach Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Übereinstimmung mit Teil 9, Buch 2 des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches (BW2) erstellt. Die Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden rückwirkend vorgenommen und führen zu einer Erhöhung des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2004 sowie des Jahresergebnisses für 2004 um Mio. € 543.

Für Vergleichszwecke wurden die Vorjahreszahlen gemäß der geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst.

Die Effekte der geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind in Überleitungen für jeden Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung des Einzelabschlusses in den Abschnitten 1.4 und 1.5 dargestellt.

1.4 Zusammenfassende Darstellung der Auswirkungen der geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf die Bilanz

Die Auswirkungen der geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf die Bilanz des Einzelabschlusses sind im folgenden aufgeführt:

31. Dezember 2003

(in Mio. €)	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß Teil 9, Buch 2	Auswirkungen der Überleitung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf IFRS			Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß IFRS
		IFRS 3	IAS 16	IAS 32	
Finanzanlagen	9.647		(30)	2.530	12.147
Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoption				3.500	3.500
Eigenkapital	16.149		(30)	(970)	15.149

31. Dezember 2004

(in Mio. €)	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß Teil 9, Buch 2	Auswirkungen der Überleitung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf IFRS			Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß IFRS
		IFRS 3	IAS 16	IAS 32	
Goodwill	4.091	263			4.354
Finanzanlagen	10.927	280	(30)	2.767	13.944
Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoption				3.500	3.500
Eigenkapital	16.430	543	(30)	(733)	16.210

1.4.1 Anmerkungen zu den Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in der Bilanz

Die Überleitung des Eigenkapitals ist im folgenden beschrieben:

Zum 1. Januar 2004 hat EADS erstmals die Standards IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“, IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ im Konzernabschluss (IFRS) umgesetzt. Als Konsequenz wurde der Goodwill im Konzernabschluss (IFRS) nicht mehr linear abgeschrieben. Gemäß niederländischem Recht wurde der Goodwill linear über eine Laufzeit von maximal 20 Jahren abgeschrieben. Die Umkehrung der Goodwill-Abschreibung für das Jahr 2004 führt zu einem Anstieg des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2004 um Mio. € 543.

Zum 1. Januar 2005 übernahm EADS den Komponentenansatz („component approach“) gemäß des überarbeiteten IAS 16. Nach diesem Ansatz werden voraussichtliche Kosten für künftige wesentliche

Wartungsarbeiten und Kosten für bedeutende Bestandteile (Komponenten), die während der Nutzungsdauer einer Sachanlage ausgetauscht werden, getrennt über deren entsprechende Nutzungsdauer abgeschrieben. Aufgrund der Anwendung des IAS 16 verringerte sich das Eigenkapital zum 31. Dezember 2004 und zum 31. Dezember 2003 jeweils um Mio. € 30. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 2 der Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) verwiesen.

Durch Anwendung des überarbeiteten IAS 32 zum 1. Januar 2005 weist EADS unter bestimmten Voraussetzungen den Ausübungspreis einer Stillhalteverpflichtung aus einer Verkaufsoption von Gesellschaftsanteilen als Verbindlichkeit und nicht als Eigenkapitalinstrument aus. In Übereinstimmung mit IAS 8 wurde die Anwendung des überarbeiteten IAS 32 als Änderung einer Bilanzierungs- und Bewertungsmethode behandelt, die erstmals den Abschluss zum 31. Dezember 2005 berührt. Die Vorjahresabschlüsse wurden entsprechend angepasst. Die Anwendung des IAS 32 hatte zum 31. Dezember 2004 eine negative Auswirkung

1

2

3

Nettovermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.2 Jahresabschlüsse

auf das Eigenkapital in Höhe von Mio. € 733 und zum 31. Dezember 2003 in Höhe von Mio. € 970. Für weitere

Informationen wird auf Anmerkung 2 der Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) verwiesen.

1.5 Zusammenfassende Darstellung der Auswirkungen der geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf die Gewinn- und Verlustrechnung

Die Auswirkungen der Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf die Gewinn- und Verlustrechnung des Einzelabschlusses für das Jahr 2004 sind im folgenden aufgeführt:

(in Mio. €)	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß		Auswirkungen der Überleitung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf IFRS			Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß
	Teil 9, Buch 2	IFRS 2	IFRS 3	IAS 16	IAS 32	IFRS
Beteiligungsergebnis	763	(12)	280		185	1.216
Sonstige Aufwendungen/ Erträge	(276)		263			(13)
Jahresergebnis	487	(12)	543		185	1.203

1.5.1 Anmerkungen zu den Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze für die Gewinn- und Verlustrechnung

Im folgenden wird die Überleitungsrechnung des Jahresergebnisses für das Jahr 2004 beschrieben:

Die Auswirkung der Überarbeitung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode für anteilsbasierte Vergütungen in Übereinstimmung mit IFRS 2 besteht in der Erfassung eines Aufwands und einer korrespondierenden Eigenkapitalbuchung für Aktienoptionspläne (SOP) sowie für Mitarbeiteraktien-Programme (ESOP).

In Übereinstimmung mit den Übergangsregeln hat EADS den Standard rückwirkend angewandt. Die Anpassung für das Jahr 2004 belief sich auf Mio. € 12. Für weitere

Informationen wird auf die Anmerkung 2 der Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) verwiesen.

Der Anstieg des Jahresergebnisses in Höhe von Mio. € 543 aufgrund der Anwendung von IFRS 3 betrifft die Umkehrung der Goodwill Abschreibung, die im Einzelabschluss 2004 gemäß der niederländischen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen wurde.

Die Anwendung des Komponentenansatzes in Übereinstimmung mit dem überarbeiteten IAS 16 wirkte sich nicht auf das Jahresergebnis des Einzelabschlusses für 2004 aus. Das Jahresergebnis 2004 erhöhte sich um Mio. € 185 aufgrund der Erfassung einer Stillhalterverpflichtung aus einer Verkaufsoption von Gesellschaftsanteilen als Verbindlichkeit in Übereinstimmung mit IAS 32.

2. Anlagevermögen

Im folgenden wird der Anlagenspiegel dargestellt:

(in Mio. €)	Goodwill	Finanzanlagen Konzerngesell- schaften	Ausleihungen	Summe
Stand am 31. Dezember 2004	4.354	13.944	695	18.993
Zugänge			1.045	1.045
SOP/ESOP		33		33
Beteiligungsergebnis		1.692		1.692
Marktwertanpassung Finanzinstrumente / Sonstige		(3.594)		(3.594)
Erhaltene Dividenden		(437)		(437)
Stand am 31. Dezember 2005	4.354	11.638	1.740	17.732

Die Position „Marktwertanpassung Finanzinstrumente/Sonstige“ spiegelt im Wesentlichen die Auswirkungen im „Other Comprehensive Income“ durch Anwendung von IAS 39 wider.

Die Ausleihungen betreffen verbundene Unternehmen.

3. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

(in Mio. €)	2005	2004
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.841	2.104
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26	42
Sonstige Vermögenswerte	92	102
Summe Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.959	2.248

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Forderungen im Zusammenhang mit dem Finanz- und Liquiditätsmanagement der EADS N.V.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögenswerte haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

4. Wertpapiere, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Wertpapierbestand umfasst im Wesentlichen zur Veräußerung verfügbare (available-for-sale) Wertpapiere.

Kurzfristige Wertpapiere, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen, werden unter Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ausgewiesen.

Nettovermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.2 Jahresabschlüsse

5. Eigenkapital

(in Mio. €)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kapitalrücklage (Aufgeld)	Sonderposten im Eigenkapital AOCI	Eigene Anteile	Gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklage	Summe Eigenkapital
Stand am 31. Dezember 2003	813	8.459	858	7.474	(187)	373	(2.641)	15.149
Kapitalerhöhung	2	-	41	-	-	-	-	43
Jahresergebnis	-	-	-	-	-	-	1.203	1.203
ESOP/SOP (IFRS 2)	-	-	-	-	-	-	12	12
Ausschüttung	-	-	(320)	-	-	-	-	(320)
Zuführung zur gesetzlichen Rücklage	-	-	-	-	-	181	(181)	-
Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	(81)	-	-	(81)
Eingezogene Anteile	(5)	-	(86)	-	91	-	-	-
Other Comprehensive Income	-	-	-	204	-	-	-	204
Stand am 31. Dezember 2004	810	8.459	493	7.678	(177)	554	(1.607)	16.210
Kapitalerhöhung	9	-	178	-	-	-	-	187
Jahresergebnis	-	-	-	-	-	-	1.676	1.676
ESOP/SOP (IFRS 2)	-	-	-	-	-	-	33	33
Ausschüttung	-	-	(396)	-	-	-	-	(396)
Zuführung zur gesetzlichen Rücklage	-	-	-	-	-	488	(488)	-
Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	(288)	-	-	(288)
Eingezogene Anteile	(1)	-	(19)	-	20	-	-	-
Other Comprehensive Income	-	-	-	(3.696)	-	-	-	(3.696)
Stand am 31. Dezember 2005	818	8.459	256	3.982	(445)	1.042	(386)	13.726

Weitere Informationen zum Eigenkapital werden in Anmerkung 20 „Eigenkapital“ in den Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) gegeben.

Die kumulierten Anpassungen aus Umrechnungsdifferenzen sind im „Accumulated Other Comprehensive Income“ enthalten.

Beim „Accumulated Other Comprehensive Income“ handelt es sich im Wesentlichen um Marktwertanpassungen der Finanzinstrumente von Konzerngesellschaften entsprechend der Anteilsquote.

Die nach niederländischem Recht notwendigen gesetzlichen Rücklagen resultieren aus dem Anteil der EADS an thesaurierten Ergebnissen aus Beteiligungen von Mio. € 580 (2003: Mio. € 385) und aktivierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten in Höhe von Mio. € 462 (2004: Mio. € 169).

6. Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoption

Die Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoption beziehen sich auf eine Stillhalterverpflichtung aus einer Verkaufsoption, die BAE Systems für ihren 20%-Anteil an Airbus gewährt wurde. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 23 der Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) verwiesen.

7. Sonstige Verbindlichkeiten

(in Mio. €)	2005	2004
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.400	7.745
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	703	680
Sonstige	103	86
Summe	12.206	8.511

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ergeben sich hauptsächlich im Rahmen des Finanz- und Liquiditätsmanagements bei der EADS N.V.

8. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

EADS N.V. gibt Garantien für Konzerngesellschaften aus. Die Verpflichtungen dieser Gesellschaften gegenüber Dritten beziehen sich vor allem auf ihr operatives Geschäft und sind in Anmerkung 29 der Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) dargestellt.

9. Vergütung

Die Gesamtvergütung und ähnliche Entgelte an derzeitige und frühere Mitglieder des Board of Directors gliedern sich für die Jahre 2004 und 2005 wie folgt auf:

(in €)	2005	2004
Fixum	4.908.190	3.949.425
Bonus (bezogen auf das Berichtsjahr)	4.850.449	4.549.050
Sitzungsgeld	260.000	290.000
Summe	10.018.639	8.788.475

1

Nettovermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.2 Jahresabschlüsse

Folgende Zahlungen wurden an die Mitglieder des Board of Directors geleistet:

2005 (in €)	Fixum	Bonus Begozen auf 2005	Sitzungsgeld	Summe
Mitglieder des Board of Directors				
Manfred Bischoff	60.000	184.250	90.000	334.250
Arnaud Lagardère	60.000	184.250	80.000	324.250
Thomas Enders (**)	737.560	820.556	-	1.558.116
Noël Forgeard	1.136.928	1.201.408	-	2.338.336
Jean-Paul Gut (**)	777.568	769.583	-	1.547.151
Hans Peter Ring	780.062	789.762	-	1.569.824
François David	20.000	92.125	30.000	142.125
Rüdiger Grube	20.000	92.125	(***)	112.125
Michael Rogowski	30.000	92.125	35.000	157.125
Juan Manuel Equiagaray Ucelay	-	57.578	25.000	82.578
Frühere Mitglieder des Board of Directors (*)				
Philippe Camus	624.911	227.685	-	852.596
Rainer Hertrich	624.911	227.685	-	852.596
Eckhard Cordes	10.000	30.708	-	40.708
Pedro Ferreras	16.250	49.901	-	66.151
Jean-René Fourtou	10.000	30.708	-	40.708
Summe	4.908.190	4.850.449	260.000	10.018.639

(*) Zeitanteilig gemäß der Dauer ihrer Zugehörigkeit zum Board of Directors

(**) Bezüge für das gesamte Jahr

(***) Im Jahr 2006 zu bestimmen

2004 (in €)	Fixum	Bonus Begozen auf 2005	Sitzungsgeld	Summe
Mitglieder des Board of Directors				
Manfred Bischoff	60.000	200.000	110.000	370.000
Arnaud Lagardère	40.000	200.000	80.000	320.000
Philippe Camus	1.093.942	1.096.345	-	2.190.287
Rainer Hertrich	1.093.942	1.096.345	-	2.190.287
Noël Forgeard	1.079.153	1.119.751	-	2.198.904
Hans Peter Ring	462.388	482.440	-	944.828
François David	-	66.667	20.000	86.667
Rüdiger Grube	-	66.667	35.000	101.667
Michael Rogowski	30.000	100.000	20.000	150.000
Frühere Mitglieder des Board of Directors				
Eckhard Cordes	30.000	33.334	10.000	73.334
Pedro Ferreras	30.000	54.167	15.000	99.167
Jean-René Fourtou	30.000	33.334	-	63.334
Summe	3.949.425	4.549.050	290.000	8.788.475

Die folgende Aufstellung zeigt einen Überblick über die Anteile der Mitglieder des Board of Directors aus den Stock Option Plänen der EADS:

	Anzahl der Optionen			Am 31 Dezember 2005	Ausübungs- preis in Euro	Verfalls- datum
	Am 1. Januar 2005	Gewährt im Jahr 2005	Ausgeübt im Jahr 2005			
Thomas Enders	50.000	-	-	50.000	20,90	8. Juli 2010
	50.000	-	-	50.000	24,66	12. Juli 2011
	25.000	-	25.000	-	16,96	8. August 2012
	50.000	-	25.000	25.000	15,65	9. Oktober 2013
	50.000	-	-	50.000	24,32	7. Oktober 2014
	-	135.000	-	135.000	33,91	8. Dezember 2015
Noël Forgeard	110.000	-	67.000	43.000	20,90	8. Juli 2010
	88.000	-	-	88.000	24,66	12. Juli 2011
	108.000	-	-	108.000	16,96	8. August 2012
	108.000	-	-	108.000	15,65	9. Oktober 2013
	108.000	-	-	108.000	24,32	7. Oktober 2014
	-	135.000	-	135.000	33,91	8. Dezember 2015
Jean-Paul Gut	50.000	-	50.000	-	20,90	8. Juli 2010
	50.000	-	50.000	-	24,66	12. Juli 2011
	50.000	-	-	50.000	16,96	8. August 2012
	50.000	-	-	50.000	15,65	9. Oktober 2013
	50.000	-	-	50.000	24,32	7. Oktober 2014
	-	100.000	-	100.000	33,91	8. Dezember 2015
Hans Peter Ring	10.000	-	-	10.000	20,90	8. Juli 2010
	28.000	-	-	28.000	24,66	12. Juli 2011
	37.000	-	-	37.000	16,96	8. August 2012
	50.000	-	-	50.000	15,65	9. Oktober 2013
	50.000	-	-	50.000	24,32	7. Oktober 2014
	-	100.000	-	100.000	33,91	8. Dezember 2015
Summe	1.172.000	470.000	217.000	1.425.000		

Den ehemaligen Vorsitzenden des Board of Directors, Philippe Camus und Rainer Hertrich, wurden in 2005 keine Stock Options gewährt. Jedoch erhielten sie unter den Bedingungen ihrer Anstellungsverträge Leistungen aus Anlass ihres Ausscheidens (jeweils Mio. € 2,25; dies entspricht dem 1,5-fachen des gesamten Ziel-Jahreseinkommens).

Wie oben dargelegt, beträgt die Anzahl der ausstehenden Stock Options, die zum 31. Dezember 2005 an die Mitglieder des Board of Directors, die auch Mitglieder des Executive Committee sind, gewährt wurden Mio. 1,425. Die Anzahl der an die anderen Mitglieder des Executive Committee, das Senior Management des Konzerns und die

ehemaligen Mitgliedern des Board of Directors gewährten Stock Options zum 31. Dezember 2005 beläuft sich auf Mio. 32,941. Weitere Informationen finden sich in Anmerkung 31 des Konzernabschlusses (IFRS).

Die Pensionsansprüche der Mitglieder des Board of Directors, die auch Mitglieder des Executive Committee sind, ergeben sich wie folgt:

Die Anstellungsverträge der Mitglieder des Board of Directors, die auch Mitglieder des Executive Committee sind, enthalten Pensionszusagen, wonach ihnen nach fünf Jahren im Leitungsgremium („Executive Committee“) der EADS ab dem Alter von 60 bis zu 65 Jahren eine jährliche Pension von 50% ihres jährlichen Basisjahresgehalts

Nettovermögen – Vermögenslage – Ertragslage

1.2 Jahresabschlüsse

zusteht. Für die CEOs beträgt das Pensionsalter 60 Jahre. Die Pensionsansprüche steigen nach 10 Jahren im Executive Committee auf 60%.

Diese Pensionspläne wurden im Rahmen von Gemeinschaftsplänen für Führungskräfte in Frankreich und Deutschland eingeführt und finanziert. Die Pensionspläne enthalten unterschiedliche Regelungen zum Beispiel hinsichtlich der Mindestzugehörigkeit zum Konzern oder zu anderen Bedingungen, um sie in Einklang mit nationalen Vorschriften zu bringen.

Der Betrag der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen (ohne kumulierte versicherungsmathematische Verluste) für Mitglieder des Board of Directors, die auch Mitglieder des Executive Committee sind, belief sich zum 31. Dezember 2005 auf Mio. € 18. Diese Verpflichtung war teilweise gedeckt und wurde mit ihrem ungedeckten Anteil im Konzernabschluss (IFRS) zurückgestellt.

Die oben angegebenen Beträge für Mitglieder des Board of Directors, die auch Mitglieder des Executive Committee sind, beinhalten keine Ansprüche auf Sachbezüge und berücksichtigen nicht die Auswirkungen von nationalen Sozialversicherungsabgaben und Steuern.

Die Mitglieder des Executive Committee haben Anspruch auf ein Dienstfahrzeug. Der Wert der Dienstfahrzeuge für neu berufene Mitglieder des Board of Directors, die auch Mitglieder des Executive Committee sind, stellt sich wie folgt dar:

Für Thomas Enders € 81.772, für Noël Forgeard € 74.085, für Jean-Paul Gut € 69.483 und für Hans Peter Ring € 100.906.

Thomas Enders wird eine Dienstwohnung in Frankreich gestellt. Die Monatsmiete beläuft sich auf € 3.627.

EADS hat den Mitgliedern des Board of Directors weder Darlehen, noch Vorschüsse, noch Garantien gewährt.

Für weitere Informationen in Bezug auf die Vergütung wird auf die Anmerkung 32 der Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS) verwiesen.

Zusatzangaben

1. Bestätigungsvermerk

Einleitung

Wir haben den beigefügten Einzelabschluss als Teil des Jahresabschlusses der European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V., Amsterdam, für das Jahr 2005 geprüft. Der Einzelabschluss liegt in der Verantwortung der Geschäftsleitung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung des Einzelabschlusses abzugeben.

Art und Umfang der Prüfung

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der niederländischen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Abschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Abschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst auch die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Abschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Bestätigungsvermerk

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Abschluss in allen wesentlichen Punkten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2005 und befindet sich in Übereinstimmung mit den allgemeinen Grundsätzen der Rechnungslegung der Niederlande und erfüllt die in Teil 9 des Zweiten Buches des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches niedergelegten Anforderungen des niederländischen Rechts in Bezug auf die Rechnungslegung und die Berichterstattung.

Darüber hinaus haben wir uns im Rahmen unserer Zuständigkeit davon überzeugt, dass der Bericht des Board of Directors in Übereinstimmung mit dem Einzelabschluss steht.

Rotterdam, 7. März 2006
KPMG Accountants N.V.
L.A. Blok

Amsterdam, 7. März 2006
Ernst & Young Accountants
M. van Dam

2. Andere Zusatzangaben

1. Ergebnisverwendung

In Artikel 30 und 31 der Satzung ist niedergelegt, dass das Board of Directors bestimmen soll, welcher Anteil des Ergebnisses den Rücklagen zugeführt wird. Die Hauptversammlung kann nur nach Vorschlag des Boards of Directors und nur in dem nach Gesetz und Satzung zulässigen Umfang über die Rücklagen verfügen. Ausschüttungen können erst dann erfolgen, wenn aus dem angenommenen Jahresabschluss ersichtlich ist, dass das Eigenkapital des Unternehmens größer ist als die Summe aus eingezahltem und eingefordertem Kapital, erhöht um die gesetzlich vorgeschriebenen Rücklagen.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den aus der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2005 ersichtlichen Jahresüberschuss in Höhe von Mio. € 1.676 den Gewinnrücklagen zuzuführen und € 0,65 pro Aktie aus den verwendbaren Rücklagen an die Aktionäre auszuschütten.

2. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Für weitere Informationen wird auf die Anmerkung 37 des konsolidierten Abschlusses verwiesen.

1.3 Honorare der Konzernabschlussprüfer

Dienstleistungen der gesetzlichen Abschlussprüfer und ihrer Mitgliedsfirmen die in den Geschäftsjahren 2005, 2004 und 2003 für den Konzern erbracht wurden.

	KPMG Accountants N.V.						Ernst & Young Accountants					
	2005		2004		2003		2005		2004		2003	
	Betrag (in T €)	%	Betrag (in T €)	%	Betrag (in T €)	%	Betrag (in T €)	%	Betrag (in T €)	%	Betrag (in T €)	%
Prüfung												
Prüfprozess, Bestätigungen, Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses	5.533	68,3	5.073	57,3	4.514	65,1	4.923	77,3	4.795	70,0	4.263	64,2
Zusatzaufgaben	1.416	17,5	3.048	34,5	2.133	30,7	1.163	18,3	1.747	25,5	1.108	16,7
Zwischensumme	6.949	85,8	8.121	91,8	6.647	95,8	6.086	95,6	6.542	95,5	5.371	80,9
Andere Leistungen, soweit relevant												
Recht, Steuern, Personal	958	11,8	729	8,2	294	4,2	281	4,4	294	4,3	1.105	16,7
Interne Prüfung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28	0,4
Sonstige (zu detaillieren, wenn >10% der Prüfungsgebühren)	194	2,4	-	-	-	-	-	-	13	0,2	132	2,0
Zwischensumme	1.152	14,2	729	8,2	294	4,2	281	4,4	307	4,5	1.265	19,1
Gesamt	8.101	100,0	8.850	100,0	6.941	100,0	6.367	100,0	6.849	100,0	6.636	100,0

1.4 Informationen zu den Konzernabschlussprüfern

	Datum der Ernennung	Ende der Amtszeit
KPMG Accountants N.V. K.P. Van der Mandelelaan 41-43 3062 MB Rotterdam The Netherlands vertreten durch Herrn Leo Blok	10. Mai 2000	4. Mai 2006*
Ernst & Young Accountants Drentestraat 20, 1083 HK Amsterdam The Netherlands vertreten durch Herrn Martin van Dam	24. Juli 2002	4. Mai 2006*

(*) Der Hauptversammlung der Aktionäre der EADS, die für den 4. Mai 2006 anberaunt wurde, wird ein Beschluss unterbreitet, aus dem hervorgeht, dass die für das Geschäftsjahr 2006 durchzuführende Abschlussprüfung von Ernst & Young Accountants und von KPMG Accountants N.V. durchgeführt wird.

KPMG Accountants N.V., Ernst & Young Accountants und ihre entsprechenden Vertreter sind in der Royal NIVRA (Nederlands Instituut van Register Accountants) eingetragen.

2

Corporate Governance

2.1	Geschäftsführung und Kontrolle	S. 136	2.3	Gewinnbeteiligungs- und Leistungspläne für Mitarbeiter	S. 162
2.1.1	Board of Directors, Chairmen und Chief Executive Officers	S. 136	2.3.1	Gewinnbeteiligungs- und Leistungsvereinbarungen mit den Mitarbeitern	S. 162
2.1.2	Audit Committee	S. 147	2.3.2	Mitarbeiterangebot	S. 162
2.1.3	Remuneration and Nomination Committee	S. 147	2.3.3	Mitarbeitern gewährte Optionen	S. 165
2.1.4	Executive Committee	S. 148			
2.1.5	Interne Kontroll- und Risikomanagementsysteme	S. 151	3.1	Ausblick 2006	S. 170
2.2	Interessen der Directors und wichtiger Führungskräfte	S. 159	3.2	Finanzkalender 2006	S. 171
2.2.1	Vergütung der Directors und wichtiger Führungskräfte	S. 159			
2.2.2	Den beiden Chief Executive Officers eingeräumte Optionen	S. 160			
2.2.3	Mit verbundenen Parteien abgeschlossene Geschäfte	S. 160			
2.2.4	Darlehen und Garantien an Directors	S. 161			

Die EADS ist eine in den Niederlanden sitzende Gesellschaft und in Frankreich, Deutschland und Spanien an der Börse notiert. Wegen der deshalb möglicherweise anwendbaren, vielfältigen Corporate Governance-Vorschriften, hat sich EADS entschlossen, eine Reihe von üblichen Corporate Governance Prinzipien und Empfehlungen anzuwenden, um in diesen Jurisdiktionen optimal auftreten zu können.

Insbesondere und in Übereinstimmung mit niederländischem Recht wendet das Unternehmen die Bestimmungen des niederländischen Corporate Governance-Codes („**Niederländischer Code**“) an oder erklärt, falls erforderlich, in seinem jährlichen Vorstandsbericht die Gründe für die Nichtanwendung dieser Bestimmungen nach dem Prinzip „Anwendung oder Erklärung“. In Paragraph 4.2 „Niederländischer Corporate Governance-Code“ des Bericht des Board of Directors für das Geschäftsjahr 2004, der auf der jährlichen Aktionärsversammlung am 11. Mai 2005 genehmigt wurde, hat EADS detaillierte Erklärungen für die Nichtanwendung der Bestimmungen III.2.1, III.3.6, III.4.1(f), III.5.1, III.5.6, III.5.11, III.5.12, III.8.3, III.5.13(a), III.5.13(d) abgegeben (im Wesentlichen aufgrund der Tatsache, dass es sich bei EADS um eine kontrollierte Gesellschaft handelt und daher die meisten Mitglieder des Board, des Audit Committee und des Remuneration Nomination Committee von ihren kontrollausübenden Aktionären ernannt und möglicherweise auch wieder abgesetzt werden können);

ferner für die Nichtanwendung der Bestimmungen II.2.6, III.7.3, III.7.2, II.1.1, III.3.5, IV.3, IV.2 und IV.1.7 (im Wesentlichen als Ergebnis dessen, dass EADS an den Börsen von Frankfurt und Paris und an spanischen Börsen notiert ist und bestrebt ist, die entsprechenden Vorschriften strikt einzuhalten und dem Verhaltenskodex dieser Märkte zu folgen und ihre Aktionäre zu schützen). 2005 wurde die EADS-Erklärung des Jahres 2004 im Hinblick auf die Bestimmungen II.2.1, II.2.2, II.2.7 (Vergütung für Mitglieder des Board of Directors), II.1.4 (Rahmenregelungen für internes Kontroll- und Risikomanagement) sowie II.1.6 (Ethisches Warnsystem) modifiziert.

Der EADS-Bericht des Board of Directors ist Bestandteil der Dokumentation zur Jahreshauptversammlung (erhältlich über die EADS-Webseite unter www.eads.com, im Bereich „Corporate Governance“). Die darin enthaltene Stellungnahme in Bezug auf die Corporate Governance (Abschnitt 4.2 „Niederländischer Corporate Governance-Code“) für die Geschäftsjahre 2004 und 2005 gilt als Bestandteil dieses Registrierungsdokumentes.

Die EADS befolgt den Niederländischen Code seit im Jahre 2003 die jährliche Aktionärsversammlung das sich auf Corporate Governance beziehende Kapital im Bericht des Board of Directors gebilligt hat.

2.1 Geschäftsführung und Kontrolle

2.1.1 Board of Directors, Chairmen und Chief Executive Officers

Gemäß der Satzung der Gesellschaft trägt das Board of Directors die Verantwortung für das Management und die Belange der Gesellschaft.

Das Board of Directors besteht aus höchstens elf Mitgliedern, die von der Hauptversammlung bestellt und abberufen werden. Das Board of Directors beschloss im Rahmen der am 7. Juli 2000 abgehaltenen Sitzung des Board of Directors die Geschäftsordnung zur Regelung interner Angelegen-

heiten (die „**Geschäftsordnung**“). Die Geschäftsordnung wurde im Rahmen der Sitzung des Board of Directors am 5. Dezember 2003 geändert, um Empfehlungen im Hinblick auf Änderungen der Corporate Governance zu berücksichtigen. Die Geschäftsordnung bestimmt die Zusammensetzung, die Rolle und die Hauptzuständigkeitsbereiche des Board of Directors und legt die Art und Weise der Ernennung und die Zuständigkeitsbereiche der Chairmen und der Chief Executive Officers fest. Die Geschäftsordnung sieht

auch die Einrichtung von zwei Ausschüssen (das Audit Committee und das Remuneration and Nomination Committee) vor und bestimmt deren Zusammensetzung, Rolle und Geschäftsordnung.

Das Board of Directors hat außerdem bestimmte Insidergeschäftsvorschriften erlassen, die seine Mitglieder in bestimmten Fällen im Handel mit EADS-Aktien beschränken (nähere Informationen dazu in „Teil 2/3.1.3 Geltendes Recht — Niederländische Vorschriften“).

Die Parteien des Participation Agreement haben vereinbart, dass die mit den indirekten EADS-Aktien verbundenen Stimmrechte von EADS Participations B.V. so ausgeübt werden sollen, dass das Board of Directors von EADS Mitglieder des Boards von EADS Participations B.V. und zwei weitere unabhängige Board-Mitglieder umfasst, die keine Officers, Directors, Mitarbeiter, Beauftragte oder sonstige Vertreter der Konzerne DaimlerChrysler, *Société de Gestion de Participations Aéronautiques („SOGEPA“)*, Lagardère oder des französischen Staates sind und auch anderweitig in keiner bedeutenden wirtschaftlichen oder beruflichen Verbindung mit einer der vorgenannten Parteien stehen. Gemäß dem Participation Agreement besteht das Board of Directors aus zehn Mitgliedern, wobei:

- DaimlerChrysler vier Mitglieder bestellt;
- *Société de Gestion de l'Aéronautique, de la Défense et de l'Espace („SOGEADE“)* vier Mitglieder bestellt; und
- Daimler Chrysler und SOGEADE jeweils ein unabhängiges Mitglied bestellen.

Ferner ist zu erwähnen, dass *Sociedad Estatal de Participaciones Industriales („SEPI“)* auf Antrag von DaimlerChrysler und SOGEADE zwar nach dem 8. Juli 2003 nicht mehr zur Bestellung eines Mitglieds berechtigt ist, das Board of Directors von EADS jedoch beschlossen hat, auf der Aktionärsversammlung vom 11. Mai 2005 ein weiteres spanisches Mitglied zu bestellen und die Gesamtzahl der Mitglieder somit auf elf zu erhöhen.

Gemäß Gesellschaftssatzung lief die Amtszeit für jedes Mitglied des Board of Directors bis zur Jahreshauptversammlung, die am 11. Mai 2005 stattfand. Auf der Jahreshauptversammlung wurde das Board of Directors für die Dauer von fünf Jahren erneut gewählt. Dieser Zeitraum endet mit der Jahreshauptversammlung im Jahr 2010. Die Mitglieder des Board of Directors werden auf dieser Hauptversammlung

und später auf jeder fünften Jahreshauptversammlung gewählt.

Die Aktionärsversammlung kann darüber hinaus einzelne Mitglieder des Board of Directors jederzeit suspendieren oder abberufen. Die Anzahl der Amtsperioden für einen Director ist nicht begrenzt.

Das Board of Directors ernannte zwei Chairmen, von denen einer aus den Reihen der von DaimlerChrysler benannten Mitglieder des Boards und einer aus den Reihen der von SOGEADE benannten Mitglieder gewählt wurde.

Die Chairmen gewährleisten das reibungslose Arbeiten des Board of Directors, insbesondere indem sie die Arbeit der Chief Executive Officers durch strategische Besprechungen mit externen Partnern auf höchster Ebene unterstützen.

Das Board of Directors ernannte ferner zwei Chief Executive Officers, die für die laufende Geschäftsführung verantwortlich sind. Einer von ihnen wurde aus den Reihen der von DaimlerChrysler benannten Board-Mitglieder und einer aus den Reihen der von SOGEADE benannten Board-Mitglieder gewählt.

Die Gesellschaft wird vom Board of Directors oder von den Chief Executive Officers gemeinsam vertreten. Darüber hinaus hat die Gesellschaft den Chief Executive Officers allgemeine Vollmachten erteilt, die sie ermächtigen, die Gesellschaft jeweils einzeln zu vertreten.

In Fällen, in denen die beiden Chief Executive Officers keine Einigung erzielen können, wird die betreffende Angelegenheit den beiden Chairmen vorgelegt.

Die Chief Executive Officers dürfen keine Geschäfte tätigen, die in die Hauptzuständigkeitsbereiche des Board of Directors fallen, es sei denn, diesen Geschäften hat das Board of Directors vorab zugestimmt.

Zu den Hauptaufgaben des Board of Directors zählen unter anderem:

- Genehmigung grundlegender Änderungen in Bezug auf Art und Umfang der Konzerntätigkeit;
- Genehmigung der Gesamtstrategie und des Strategieplans des Konzerns;
- Genehmigung des Geschäftsplans und des Jahresbudgets des Konzerns;
- Festlegung der wichtigsten Leistungsziele des Konzerns;

- Ernennung der Mitglieder des Executive Committee (siehe unten) und des Corporate Secretary;
- Genehmigung der Vorschläge für die Ernennung der Mitglieder des Airbus Shareholder Committee und Executive Committee und der Chairmen des Supervisory Board (oder ähnlicher Gremien) und der Chief Executive Officers (oder vergleichbarer Positionen) von wichtigen Unternehmen und Geschäftseinheiten des Konzerns;
- Genehmigung wesentlicher Änderungen der Organisationsstruktur des Konzerns;
- Genehmigung wichtiger Investitionen, Projekte oder Produktentscheidungen oder Veräußerungen des Konzerns, die im Geschäftsplan enthalten sind und einen Wert von € 200 Mio übersteigen;
- Genehmigung wichtiger strategischer Bündnisse und Kooperationsabkommen des Konzerns;
- Zustimmung zu allen maßgeblichen Entscheidungen, die sich auf die Konzerngeschäfte mit ballistischen Raketen auswirken;
- Zustimmung zu Angelegenheiten der Aktionärspolitik, wichtigen Maßnahmen oder wichtigen Ankündigungen für die Kapitalmärkte; und
- Zustimmung zu anderen Maßnahmen und Geschäftsangelegenheiten, die für den Konzern von grundlegender Bedeutung sind oder ein ungewöhnlich hohes Risikoniveau in sich bergen.

Das Board of Directors trat im Jahr 2005 siebenmal zusammen und wurde regelmäßig durch Tätigkeitsberichte der Chief Executive Officers auf dem Laufenden gehalten, die laufend aktualisierten Prognosen sowie strategische und operative Planungen einschlossen. Die durchschnittliche Teilnahmequote bei diesen Sitzungen betrug 91%. Themen, die bei diesen Sitzungen intensiv diskutiert wurden sowie Geschäftsabläufe, die dort genehmigt wurden, betrafen die Strategie und Umstrukturierung von EADS (wie die Neuformierung der EADS-Geschäftsstruktur und der Zentrale), wichtige Geschäftsangelegenheiten (wie der industrielle Start des A350, die künftige Produktpolitik von Airbus, die EADS-Verteidigungsstrategie einschließlich der Konsolidierung der europäischen Industrie und die Übernahme von Atlas Elektronik zusammen mit der ThyssenKrupp Technologies, die Überprüfung der EADS-UAV-Programme, die gemeinsame Entwicklung des Hubschraubers EC 175 mit

China und die Überprüfung der künftigen Sogerma-Strategie), die Genehmigung von Geschäftsplänen, Budgets und Vergütungsregelungen (einschließlich Aktienoptionsplan und Mitarbeiterbeteiligungsplan) sowie die Konzernergebnisse und -prognosen, die Optimierung der Finanzlage sowie den Prozess des Risikomanagements und der internen Revision. Das Board of Directors befasste sich außerdem mit Fragen der Personalentwicklung, wie z.B. der Qualifikation des Managements oder dem Anwerbung, Beibehaltung und der Entwicklung von High Potentials, um die Qualität des EADS-Managements sowie die multinationale Führungsstruktur des Konzerns für die Zukunft zu sichern. Auf der Hauptversammlung am 11. Mai 2005 wurden Manfred Bischoff und Arnaud Lagardère erneut als Chairmen gewählt und die beiden Board Committees wurden mit den gleichen Mitgliedern wie zuvor neu gebildet. Das Board of Directors hat außerdem am 25. Juni 2005 die beiden Chief Executives Officers, die Herren Thomas Enders und Noël Forgeard erneut ernannt sowie den Präsidenten und CEO von Airbus, den Leiter des Geschäftsbereichs Verteidigungs- und Sicherheitssysteme und den Leiter von Eurocopter als Mitglied des Executive Committee ernannt. Alle anderen Mitglieder des Executive Committee wurden bestätigt.

Das Board of Directors beaufsichtigte im Verlauf des Jahres 2005 die Implementierung von im Jahre 2003 beschlossenen Änderungen der Corporate Governance von EADS die angesichts der Corporate Governance Best Practices in den für EADS relevanten Vorschriften entwickelt wurden. Neben anderen Themen wurde die Einführung neuer Mitglieder des Board of Directors nach ihrer Ernennung durch die Jahreshauptversammlung („AGM“) thematisiert.

Ergänzend zur Geschäftsordnung wird die Arbeit des Board of Directors durch die internen Richtlinien für das Board of Directors (die „**Directors' Guidelines**“) geregelt, die in der Sitzung am 10. Dezember 2004 vor dem Hintergrund der Corporate Governance Best Practices beschlossen wurden. Die Directors' Guidelines bestehen aus einer Charter für Directors (der „**Directors' Charter**“), in der die Rechte und Pflichten der Mitglieder des Board of Directors festgeschrieben sind. Darüber hinaus gibt es eine Charter für das Audit Committee (die „**Audit Committee Charter**“) und eine Charta für das Remuneration and Nomination Committee (die „**Remuneration and Nomination Charter**“), die jeweils die Rechte und Pflichten der entsprechenden Ausschüsse festlegt.

Die Directors' Charter definiert Grundprinzipien, die für jeden einzelnen Director verbindlich sind, wie etwa im besten Interesse des Unternehmens und seiner Aktionäre zu handeln, der Pflichterfüllung ausreichend Zeit und Aufmerksamkeit zu widmen und jegliche Interessenkonflikte zu vermeiden.

Die Mandate aller Mitglieder des Board of Directors endeten zur Aktionärsversammlung der Gesellschaft am 11. Mai 2005. Ausgehend von den Ernennungen der EADS-Hauptaktionäre, Daimler Chrysler und SOGEADE (Lagardère und der französische Staat), hat das Board of Directors am 8. März 2005 entschieden, auf der Aktionärsversammlung vorzuschlagen das Board of Directors durch Ernennung von Manfred Bischoff und Arnaud Lagardère (designierte Chairmen), Thomas Enders und Noël Forgeard (designierte Chief Executive Officers), Jean-Paul Gut und Hans Peter Ring als Executive Directors, Juan Manuel Eguiagaray Ucelay, Louis Gallois und Rüdiger Grube als Non-Executive Directors und François David und Michael Rogowski als Independent Directors erneut zu bestellen. Jeder der Genannten wurde für einen Zeitraum von fünf Jahren bis zur Aktionärshauptversammlung im Jahre 2010 gewählt.

Jeder Director besitzt eine Stimme, wobei im Falle eines vakanten Sitzes im Board of Directors in Bezug auf ein von DaimlerChrysler benanntes Mitglied oder ein von SOGEADE benanntes Mitglied die von DaimlerChrysler benannten anwesenden oder vertretenen Mitglieder bei der Hauptversammlung dieselbe Anzahl von Stimmen einbringen können wie die von SOGEADE benannten anwesenden oder vertretenen Mitglieder und umgekehrt. Alle Beschlüsse des Board of Directors erfordern die Zustimmung von mindestens sieben Mitgliedern, die persönlich oder per Stimmrechtsvollmacht wählen.

Die Beschlussfähigkeit zur Behandlung einzelner Geschäftsbelange in einer Sitzung des Board of Directors erfordert die Anwesenheit von mindestens einem der von SOGEADE benannten Board-Mitglieder und einem der von DaimlerChrysler benannten Board-Mitglieder.

Bei Uneinigkeiten im Board of Directors, außer im Falle von Uneinigkeiten, die DaimlerChrysler berechtigen, die ihr von SOGEADE gewährte Verkaufsoption auszuüben (siehe Abschnitt „Teil 2/3.3.2 Beziehungen zwischen den Hauptaktionären — Verkaufsoption“), wird die Angelegenheit an Arnaud Lagardère (oder eine andere von Lagardère benannte Person) als Vertreter von SOGEADE und an den Vorstandsvorsitzenden von DaimlerChrysler weitergeleitet. Falls es sich bei der betreffenden Angelegenheit um eine Sache handelt, die auf der EADS-Hauptversammlung zu behandeln ist, wird der Hauptversammlung die Angelegenheit zur Beschlussfassung vorgelegt, wobei SOGEADE, DaimlerChrysler und SEPI kein Stimmrecht zusteht. Dies gilt auch bei Uneinigkeiten, bei deren Eintritt DaimlerChrysler die ihr von SOGEADE gewährte Verkaufsoption ausüben kann (in diesem Fall jedoch nur mit Zustimmung von SOGEPa und DaimlerChrysler).

Gemäß der Geschäftsordnung ist das Board of Directors befugt, aus den Reihen seiner Mitglieder Ausschüsse zu bilden. Neben dem Audit Committee und dem Remuneration and Nomination Committee darf das Board of Directors andere Ausschüsse bilden, auf die es gewisse untergeordnete oder ergänzende Entscheidungsbefugnisse übertragen kann, die die gemeinsame Verantwortung aller Directors jedoch nicht aufhebt. Der Ausschuss ist nur beschlussfähig, wenn mindestens ein von SOGEADE und mindestens ein von DaimlerChrysler benanntes Mitglied bei der Ausschusssitzung anwesend ist. Alle Ausschussbeschlüsse erfordern die einfache Mehrheit ihrer Mitglieder.

Corporate Governance

2.1 Geschäftsführung und Kontrolle

Zusammensetzung des Board of Directors

Name	Alter	Beginn der Amtszeit	Ende der Amtszeit	Haupttätigkeit im Konzern	Haupttätigkeit außerhalb des Konzerns
Manfred Bischoff	63	2005	2010	Chairman von EADS	Luftfahrt-Delegierter von DaimlerChrysler
Arnaud Lagardère	45	2005	2010	Chairman von EADS	General Partner und Chief Executive Officer von Lagardère
Thomas Enders	47	2005	2010	Chief Executive Officer von EADS	Präsident des Bundesverbands der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie e.V.
Noël Forgeard	59	2005	2010	Chief Executive Officer von EADS	Mitglied des Board of Directors von Arcelor
Jean-Paul Gut	44	2005	2010	Chief Operating Officer für Marketing, Strategie und Geschäftsentwicklung bei EADS	Mitglied des Board of Directors von Arjil Commandité-Arco
Hans Peter Ring	55	2005	2010	Chief Operating Officer für Finanzen von EADS	Mitglied des Aufsichtsrats und des Shareholder Committee von M+W Zander — D.I.B Facility Management GmbH
Juan Manuel Eguiagaray Ucelay	60	2005	2010	Mitglied des Board of Directors von EADS	Direktor des Service of Studies der Fundacion Alternativas
Louis Gallois	62	2005	2010	Mitglied des Board of Directors von EADS	Präsident der SNCF
Rüdiger Grube	54	2005	2010	Mitglied des Board of Directors von EADS	Mitglied des Vorstands von DaimlerChrysler
François David	64	2005	2010	Mitglied des Board of Directors von EADS	Chairman und Chief Executive Officer von Coface
Michael Rogowski	67	2005	2010	Mitglied des Board of Directors von EADS	Vorsitzender des Aufsichtsrats der J.M Voith AG

Anmerkung: Die Geschäftsadresse aller Directors für EADS-Angelegenheiten ist Le Carré, Beechavenue 130-132, 1119 PR, Schiphol-Rijk, Niederlande

Werdegang sowie sonstige Mandate und Pflichten, die von den Mitgliedern des Board of Directors in den einzelnen Unternehmen ausgeübt werden:

Manfred Bischoff

Dr. Manfred Bischoff kam 1976 zu Daimler-Benz. Er war von 1995 bis zum 15. Dezember 2003 Mitglied der Geschäftsleitung bei DaimlerChrysler und verantwortlich für Luft- und Raumfahrt & Industriegeschäfte. Vor seiner derzeitigen Position bei EADS war Dr Bischoff ab 1989 zunächst Chief Financial Officer und dann von 1995 bis März 2000 Präsident und Chief Executive Officer der Dasa AG, einer der drei Gründungsgesellschaften der EADS. Seinen Magister- und Dokortitel (Dr rer. pol.) in Wirtschaftswissenschaften erwarb er an der Universität Heidelberg.

Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu den oben angeführten:

- Mitglied des Aufsichtsrates der DaimlerChrysler AG („DaimlerChrysler“);
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Dasa AG;
- Vorsitzender des Aufsichtsrats von DCLRH;
- Mitglied des Aufsichtsrats der Fraport AG;
- Mitglied des Aufsichtsrats der Gerling-Konzern Versicherungs-Beteiligungs-AG;
- Mitglied des Supervisory Board von Royal KPN N.V.;
- Mitglied des Board of Directors von Nortel Networks Corp. und Nortel Networks Ltd.;
- Mitglied des Board of Directors von Unicredit; und
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Voith AG.

Frühere Mandate der letzten fünf Jahre:

- Vorsitzender des Aufsichtsrates von EADS Deutschland GmbH (zurückgetreten am 7. Juli 2003);
- Mitglied des Board of Directors bei Mitsubishi Motors Corporation (zurückgetreten am 15. Dezember 2003);
- Mitglied der Geschäftsleitung bei DaimlerChrysler (zurückgetreten am 15. Dezember 2003);
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Motoren-und-Turbinen-Union („**MTU**“) Aero Engines GmbH (zurückgetreten am 1. Januar 2004);
- Mitglied des Aufsichtsrats bei Lagardère (zurückgetreten am 10. Mai 2005); und
- Mitglied des Aufsichtsrates der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG (zurückgetreten am 27. Juli 2005).

Arnaud Lagardère

Arnaud Lagardère ist seit 2003 General Partner und Chief Executive Officer von Lagardère. Er begann seine Karriere 1986 als General Manager von MMB, der Holdinggesellschaft von Hachette und Europe 1. Im Jahr 1987 wurde er zum Vice-President des Supervisory Board der Arjil Bank ernannt, gefolgt von seiner Ernennung zum Leiter Emerging Activities und Elektronische Medien bei Matra. 1994 wurde er Chief Executive Officer bei Grolier Inc. in den Vereinigten Staaten. Seit 1998 ist er Managing Partner bei Lagardère. 1999 wurde er zum Chief Executive Officer von Lagardère Media und Lagardère Active ernannt. Arnaud Lagardère erwarb an der Universität Paris Dauphine einen Abschluss in Wirtschaftswissenschaften.

Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu den oben angeführten:

- Chairman des Board of Directors von EADS Participations B.V.;
- Chairman und Chief Executive Officer von Lagardère Active;
- Chairman und Chief Executive Officer von Lagardère Active Broadcast;
- Chairman und Chief Executive Officer von Lagardère Active Broadband;

- Chairman und Chief Executive Officer von Lagardère SAS;
- Chairman und Chief Executive Officer von Lagardère Media (Hachette SA);
- Chairman und Chief Executive Officer von Lagardère Capital & Management;
- Chairman der Fondation Jean-Luc Lagardère;
- Chairman und Chief Executive Officer bei Arjil Commandité – ARCO;
- Ständiger Vertreter von Lagardère Active Publicité im Board of Directors von Lagardère Active Radio International;
- Vertreter von Hachette SA im Management Committee von SEDI TV-TEVA;
- Mitglied des Board of Directors von Lagardère Ressources;
- Mitglied des Board of Directors von LVMH;
- Mitglied des Board of Directors von France Télécom;
- Mitglied des Board of Directors von Hachette Livre;
- Mitglied des Board of Directors von Hachette Distribution Services;
- Mitglied des Board of Directors von Hachette Filipacchi Médias;
- Mitglied des Supervisory Board von Virgin Stores;
- Mitglied des Aufsichtsrats von DaimlerChrysler;
- Mitglied des Aufsichtsrates bei Le Monde;
- Präsident der Association des Amis de Paris Jean Bouin Club Athlétique de la Société Générale („**C.A.S.G.**“); und
- Mitglied des France China Honorary Committee.

Frühere Mandate der letzten fünf Jahre:

- Mitglied des Aufsichtsrates der T-Online International AG;
- Mitglied des Aufsichtsrates bei LCM („**Lagardère Capital & Management**“) Partenaires SA, (zurückgetreten im Dezember 2001);
- Chairman von Lagardère Active Broadband Finances SAS (zurückgetreten im Dezember 2001);

- Mitglied des Board of Directors von LCM Expression SA (zurückgetreten im Juni 2002);
- Mitglied des Board of Directors bei Multithématiques SA (zurückgetreten im Dezember 2002);
- Co-Manager bei I.S.-9 (zurückgetreten im Mai 2003);
- Manager bei Lagardère Active Publicité (SNC) (zurückgetreten im Mai 2003);
- Mitglied des Board of Directors der Society d'Agences et de Diffusion SA (zurückgetreten im Juni 2003);
- Manager bei Nouvelle Messagerie de la Presse Parisienne – N.M.P.P. SARL (zurückgetreten im Juli 2003);
- Mitglied des Board of Directors bei Canalsatellite SA (zurückgetreten im Dezember 2003);
- Mitglied des Board of Directors bei Lagardère-Sociétés SAS (zurückgetreten im Dezember 2003);
- Mitglied des Board of Directors bei Editions P. Amaury SA (zurückgetreten im Dezember 2003);
- Chairman und Chief Executive Officer von Lagardère Images SAS (zurückgetreten im Oktober 2004);
- Chairman und Chief Executive Officer von Lagardère Thématiques SA (zurückgetreten im November 2004);
- Manager von Lagardère Elevage (zurückgetreten im Mai 2005);
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Banque Arjil & Cie (zurückgetreten im April 2005);
- Präsident des „Club des entreprises Paris 2012“ (zurückgetreten im Januar 2006); und
- Mitglied des Board of Directors bei Fimalac (zurückgetreten im Januar 2006).

Thomas Enders

Thomas Enders kam im Jahr 1991 zu MBB/Dasa AG, nachdem er verschiedene Positionen in internationalen Forschungsinstituten, im deutschen Parlament und im Planungsstab des deutschen Ministeriums für Verteidigung bekleidet hatte. Nach mehreren Jahren im Marketingbereich des Unternehmens wurde er 1995 Corporate Secretary der Dasa AG. Ab 1996 war er für den Bereich Corporate Strategy & Technology zuständig und ab 2000 Leiter des

Bereichs Verteidigungs- und Sicherheitssysteme. Im Juni 2005 wurde er zum Chief Executive Officer bei EADS ernannt. Herr Enders erwarb akademische Abschlüsse an der Universität Bonn und UCLA, Kalifornien.

Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu den oben angeführten:

- Mitglied des Board of Directors bei EAD Participations B.V. und Chief Executive Officer bei EADS Participations B.V.;
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der EADS Deutschland GmbH;
- Mitglied des Aktionärsausschusses der Airbus SAS;
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Eurocopter SAS;
- Mitglied des Board of Directors bei EADS North America Inc.;
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Dornier GmbH;
- Präsident der AeroSpace und Defence Industries Association of Europe („ASD“);
- Mitglied des Verwaltungsrates des Bundesverbands der Deutschen Industrie („BDI“);
- Präsident von Atlantikbrücke;
- Mitglied des Aufsichtsrates der Deutschen BP;
- Mitglied des Vorstands der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik („DGAP“); und
- Mitglied des Board of Directors bei Stichting Administratiekantoor EADS (die „Stiftung“).

Frühere Mandate der letzten fünf Jahre:

- Vorsitzender des Aufsichtsrates der DADC Luft- und Raumfahrt-Beteiligungs AG („DADC“) (zurückgetreten im Oktober 2005) und
- Mitglied des Aufsichtsrates bei Industrieanlagen-Betriebsgesellschaft mbH („IABG“) (zurückgetreten im Dezember 2005).

Noël Forgeard

Noël Forgeard begann seine Tätigkeit bei Matra 1987 als Senior Vice President und war zuständig für die Geschäftsbereiche Verteidigung und Raumfahrt. 1992 wurde er zum Managing Director von Lagardère und Chief Executive

Officer von Matra Hautes Technologies bestellt. 1998 wurde er Managing Director bei Airbus Industrie und 2001 der erste President und Chief Executive Officer der integrierten Airbus Gesellschaft. Im Juni 2005 wurde er zum Chief Executive Officer bei EADS ernannt. Seine akademischen Abschlüsse erwarb er an der *École Polytechnique* und der *École des Mines* in Paris.

Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu den oben angeführten:

- Mitglied des Board of Directors bei EAD Participations B.V. und Chief Executive Officer bei EADS Participations B.V.;
- Mitglied des Aktionärsausschusses der Airbus SAS;
- Präsident und Mitglied des Board of Directors bei EADS France;
- Mitglied des Board of Directors bei Schneider Electric;
- Mitglied des Board of Directors bei Dassault Aviation;
- Mitglied des Board of Directors von Arcelor;
- Mitglied des Board of Directors bei France Galop; und
- Mitglied des Board of Directors der École Polytechnique.

Frühere Mandate der letzten fünf Jahre:

- Mitglied des Board of Directors der International Metal Service („IMS“) SA (zurückgetreten in 2003);
- Vorsitzender und Chief Executive Officer bei der Airbus Holding SA (zurückgetreten in 2005);
- Vorsitzender des Board of Directors bei Airbus France (zurückgetreten in 2005);
- Vorsitzender des Board of Directors bei Airbus España, SL (zurückgetreten in 2005);
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Airbus Deutschland GmbH (zurückgetreten in 2005);
- Vorsitzender des Board of Directors bei Airbus Military, SL (zurückgetreten in 2005);
- Mitglied des Board of Directors bei Airbus U.K. Ltd. (zurückgetreten in 2005); und
- Mitglied des Board of Directors bei EADS CASA (zurückgetreten in 2005).

Jean-Paul Gut

Jean-Paul Gut hat seit 1983 verschiedene leitende Positionen im Export und bei internationalen Geschäften für Matra Defense, Matra Defense Espace und die Lagardère-Gruppe bekleidet. 1998 übernahm Herr Gut die Leitung der Abteilung International Operations und den Bereich Hochtechnologie in der Geschäftsführung der Lagardère-Gruppe. Bei Gründung von EADS im Jahr 2000 wurde er Leiter von EADS International und 2005 Geschäftsführer für Marketing, Strategie und internationale Geschäfte. Er studierte am *Institut d'Etudes Politiques* von Paris (IEP) und hat einen Masterabschluss in Wirtschaftswissenschaften.

Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu den oben angeführten:

- Mitglied des Aktionärsausschusses der Airbus SAS;
- Mitglied des Board of Directors bei Dassault Aviation;
- Mitglied des Board of Directors bei EADS CASA;
- Mitglied des Board of Directors bei EADS North America Inc;
- Direktor der GIE AMLI;
- Vertreter von MBDA France als Mitglied des Board of Directors bei der Eurotradia International (SA); und
- Vorsitzender des Aufsichtsrates von Eurocopter SAS.

Frühere Mandate der letzten fünf Jahre:

Keine.

Hans Peter Ring

Hans Peter Ring begann seine Karriere 1977 bei MBB. Er wurde 1987 zum Leiter Controlling für den Unternehmensbereich Lenkwaffen und später für den Bereich Luftfahrt und Verteidigung der Dasa AG ernannt. Zwischen 1992 und 1995 war er Leiter Finanzen und Vorstandsmitglied bei Dornier Luftfahrt. Im Jahr 1996 wurde er zum Senior Vice President für Controlling bei Dasa und später bei EADS ernannt. Hans Peter Ring bekleidete seit 2002 die Funktion des Chief Financial Officer bei EADS und seit 2005 des Chief Operating Officer für Finanzen. Er verfügt über ein abgeschlossenes Studium der Betriebswirtschaft.

Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu den oben angeführten:

- Mitglied des Aktionärsausschusses der Airbus SAS;
- Mitglied des Board of Directors bei EADS Space B,V;
- Vorsitzender des Aufsichtsrates bei Eurocopter SAS,
- Vorsitzender des Aufsichtsrates bei der Eurocopter Holding SAS;
- Mitglied des Board of Directors bei EADS CASA;
- Mitglied des Board of Directors bei EADS North America Inc;
- EADS-Vertreter bei der ATR-Mitgliederversammlung;
- Mitglied des Beirats der Deutschen Bank (Region München); und
- Mitglied des Wirtschaftsbeirats der Bayern LB.

Frühere Mandate der letzten fünf Jahre:

Keine.

Juan Manuel Eguiagaray Ucelay

Juan Manuel Eguiagaray Ucelay ist außerordentlicher Professor an der Universität Carlos III in Madrid. Er unterrichtet Makroökonomie und Angewandte Wirtschaftswissenschaften. Er ist außerdem Studiendirektor der „Denkfabrik“ Fundación Alternativas. Zwischen 1970 und 1982 unterrichtete er Wirtschaftswissenschaften an der Universität Deusto in Bilbao. Seit 1970 verfügt er über verschiedene politische Mandate in Spanien. Er war u.a. Minister für Öffentliche Verwaltung (1991 – 1993) und Minister für Industrie und Energie (1993 – 1996). 2001 gab er seinen Parlamentssitz ab. Eguiagaray Ucelay hat sowohl Wirtschaftswissenschaften als auch Rechtswissenschaften an der Universität Deusto studiert und erwarb dort ebenfalls einen Dr. phil.

Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu den oben angeführten:

- Außerordentlicher Professor für Makroökonomie an der Universität Carlos III in Madrid;
- Präsident der Solidaridad Internacional (NGO);
- Wirtschaftsberater bei Arco Valoraciones S.A.;

- Mitglied des Beraterausschusses für Kreativität, Werbung und Entwicklung (Creade) S.L.; und
- Mitglied des Beraterausschusses der Foundation Group EP.

Frühere Mandate der letzten fünf Jahre:

- Mitglied des Board of Directors bei Promek S.L. (zurückgetreten am 6. Juni 2000) und
- Mitglied des Beirats bei Futurspace SA (zurückgetreten am 5. Juli 2004).

Louis Gallois

Louis Gallois war seit 1996 Chairman der *Société Nationale des Chemins de Fer* („SNCF“). Er arbeitete seit 1972 in verschiedenen Positionen für das Wirtschafts- und Finanzministerium, das Ministerium für Forschung und Industrie und das Verteidigungsministerium. 1989 wurde er Chairman und Chief Executive Officer bei *Société Nationale d'Études et de Constructions de Moteurs d'Avions* („SNECMA“) und anschließend 1992 Chairman und Chief Executive Officer bei Aereospatiale. Er erwarb einen Abschluss der *École des Hautes Études Commerciales (HEC)* in Wirtschaftswissenschaften und ist Absolvent der *École Nationale d'Administration (ENA)*.

Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu den oben angeführten:

- Mitglied des Board of Directors der *École Centrale des Arts et Manufactures*; und
- Präsident der Fondation Vilette-Entreprises.

Frühere Mandate der letzten fünf Jahre:

- Mitglied des Board of Directors bei Thales (zurückgetreten am 30. Juni 2005).

Rüdiger Grube

Dr. Rüdiger Grube ist Mitglied der Geschäftsleitung der DaimlerChrysler AG und seit 2002 zuständig für Unternehmensentwicklung und außerdem seit 2004 verantwortlich für Gewinn und Verlust des Bereichs Nordostasien (einschließlich China-Geschäfte). Er begann seine Karriere 1989 bei MBB. 1995 wurde er Direktor Konzernplanung und Technologie bei der Deutschen Aerospace AG. 1996 wurde er zum Senior Vice President und Leiter Konzernstrategie bei der Daimler-Benz AG und später bei Daimler-

Chrysler ernannt. 2000 wurde er Senior Vice President für Konzernentwicklung. Herr Grube erwarb an der Universität Hamburg einen akademischen Abschluss als Ingenieur für Flugzeugbau und -Engineering und promovierte in Industrewissenschaften.

Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu den oben angeführten:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der MTU Friedrichshafen GmbH und DaimlerChrysler Off-highway GmbH;
- Chairman des Board of Directors von DaimlerChrysler China limited, Beijing;
- Stellvertretender Vorsitzender des Board of Directors der Beijing Benz DaimlerChrysler Automotive (BBDC-A);
- Mitglied des Board of Directors von McLaren Group Ltd.;
- Mitglied des Aufsichtsrats von DaimlerChrysler Financial Services AG;
- Mitglied des Beraterausschusses des DaimlerChrysler Flottenmanagements;
- Mitglied des Beraterausschusses der DaimlerChrysler Luftfahrt; und
- Mitglied des Aufsichtsrates der Hamburger Hafenbehörde („HPA GmbH“).

Frühere Mandate der letzten fünf Jahre:

- Mitglied des Board of Directors der Hyundai Motor Company (zurückgetreten am 13. Mai 2004); und
- Mitglied des Board of Directors der Mitsubishi Motors Company (zurückgetreten am 24. November 2005).

François David

François David ist Chairman und Chief Executive Officer bei Coface, einem seit 1994 bestehenden internationalen Kreditversicherungs- und Kreditmanagementdienstleister. Er begann seine Karriere 1969 als Beamter in der Abteilung Auswärtige Wirtschaftsbeziehungen im französischen Finanzministerium, wo er verschiedene Funktionen ausübte. 1986 wurde er zum Kabinettsdirektor des Ministers für Außenhandel bestellt. 1987 folgte die Ernennung zum Direktor für Auswärtige Wirtschaftsbeziehungen im französischen Ministerium für Wirtschaft, Finanzen und Haushalt. 1990 wurde er zum International Managing Director bei

Aerospatiale ernannt. Herr David studierte an der *École Nationale d'Administration (ENA)* und erwarb einen akademischen Abschluss am *Institut d'Études Politiques de Paris* und in Soziologie.

Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu den oben angeführten:

- Mitglied des Board of Directors bei Stichting Administratiekantoor EADS (die „Stiftung“);
- Chairman und Chief Executive Officer von Coface Scrl;
- Chairman des Board of Directors von Viscontea Coface (Italien);
- Chairman des Board of Directors von Coface Services;
- Vorsitzender des Aufsichtsrats von AK Coface (Allgemeine Kreditversicherung Aktiengesellschaft Coface) (Deutschland);
- Mitglied des Board of Directors von Vinci;
- Mitglied des Board of Directors des Verbandes Coface Trade Aid,
- Vorsitzender bei Coface ORT;
- Chairman von La Librairie Electronique (LLE);
- Chairman des Centre d'études financières;
- Chairman von Or Informatique; und
- Zensor in Rexel.

Frühere Mandate der letzten fünf Jahre:

- Mitglied des Board of Directors bei Rexel (2005 zurückgetreten).

Michael Rogowski

Dr. Michael Rogowski ist seit 2000 Vorsitzender des Aufsichtsrats der Voith AG und war von 2000 bis 2004 Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e.V. Dr. Michael Rogowski begann seine Karriere 1974 bei der Voith GmbH, wo er für Personalwesen und Materialverwaltung zuständig war. Im Jahr 1982 übernahm er die Verantwortung für den Bereich Triebwerksbau. Zum Geschäftsführer der Voith GmbH wurde er 1986 und zum Vorstandsvorsitzenden der Voith AG 1997 bestellt. Er studierte Wirtschaftsingenieurwesen und erwarb 1969 an der Universität Karlsruhe seinen Dokortitel.

Nachstehend die aktuellen Mandate, zusätzlich zu den oben angeführten:

- Mitglied des Board of Directors bei Stichting Administratiekantoor EADS (die „Stiftung“);
- Mitglied des Aufsichtsrats der Talanx AG/HDI Versicherung;
- Mitglied des Aufsichtsrats der IKB Deutsche Industriebank AG;
- Mitglied des Aktionärsausschusses von Freudenberg & Co; und
- Mitglied des Aufsichtsrats der Carl Zeiss AG.

Frühere Mandate der letzten fünf Jahre:

- Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) (zurückgetreten am 31. Dezember 2004);
- Mitglied des Aufsichtsrats der KSB AG (zurückgetreten am 30. April 2005);
- Mitglied des Aufsichtsrats der Kreditanstalt für Wiederaufbau KfW (zurückgetreten am 31. Mai 2005);
- Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Messe AG (zurückgetreten am 30. Juni 2005); und
- Vizepräsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) (zurückgetreten am 31. Dezember 2005).

Die Gesellschaft hat keine Beobachter für das Board of Directors ernannt. Gemäß geltendem niederländischem Recht sind die Mitarbeiter der Gesellschaft nicht dazu berechtigt, einen Director zu wählen. Ein Director muss keine Mindestanzahl von Aktien halten.

Unabhängige Directors

Die zwei gemäß den oben aufgeführten Kriterien der Unabhängigkeit benannten unabhängigen Directors sind François David und Michael Rogowski.

Frühere Straftaten und familiäre Bindungen

Soweit der Gesellschaft bekannt ist, wurde bisher über keinen der oben genannten Directors (weder als Privatperson noch als Director oder Führungskraft einer der oben genannten Unternehmen) eine Strafe wegen Betrugs verhängt noch waren die Genannten in Konkurs-,

Zwangsverwaltungs- oder Liquidationsverfahren verwickelt. Es liegen gegen sie weder öffentliche Beschuldigungen oder Anklagen vor noch wurden Strafen einer Aufsichtsbehörde verhängt oder ihnen von Gerichten wegen die Voraussetzungen als Mitglied der Geschäftsleitung oder des Aufsichtsrates wegen unternehmerischer Versäumnisse in den letzten fünf Jahre entzogen. Bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments bestanden keine familiären Verbindungen unter den Directors.

Leistungsbewertung des Board of Directors

Die Selbstbewertung für das letzte Jahr wurde von den Vorsitzenden des Board of Directors ab Dezember 2005 durchgeführt und stützte sich auf die Antworten der Mitglieder des Board of Directors in einem Fragebogen. Die Vorsitzenden bewerteten das Feedback der Mitglieder des Board of Directors gemeinsam und leiteten eine Aussprache über die Ergebnisse bei der folgenden Sitzung des Board of Directors ein.

Die Selbsteinschätzung setzte sich aus einer allgemeinen Beurteilung der Sitzungen und Verfahren des Board of Directors sowie einer Prüfung der vorjährigen Aktivitäten des Board of Directors und seiner Ausschüsse zusammen. Der Fragebogen befasste sich mit Belangen wie der Häufigkeit der Sitzungen, dem Inhalt der Besprechungen und der Gründlichkeit der Sitzungsvorbereitung. Die Mitglieder des Board of Directors wurden auch gebeten, die Funktionsfähigkeit und die Zusammensetzung des Board of Directors, die Qualität und Offenheit der Diskussion, die Unabhängigkeit der zum Ausdruck gebrachten Meinungen, die Fähigkeit, auf unterschiedliche Standpunkte einzugehen und den Zugang zu notwendigen Informationen für die Mitglieder des Board of Directors darzulegen.

Die Resultate der Selbstbewertung ergaben, dass die Leistung des Board of Directors insgesamt sehr zufriedenstellend ist.

Seit der letzten Selbsteinschätzung im Jahre 2004, die bereits positive Ergebnisse zeigte, wurden in der Zwischenzeit weitere Fortschritte durch die Implementierung der zuvor entschiedenen Verbesserungsmaßnahmen erzielt, wie z.B. die für Aktionäre verbesserte Transparenz der EADS-Corporate Governance. Auch hat sich die Anwesenheit an Sitzungen des Board of Directors und des Remuneration and

Nomination Committee 2005 im Vergleich zum Vorjahr verbessert.

Der kontinuierlichen Verbesserung und Effektivität in der Führungsspitze und im Management des Konzerns gilt weiterhin das Hauptaugenmerk als einem Schlüsselfaktor für den Erfolg der EADS.

2.1.2 Audit Committee

Vorschriftsgemäß gibt das Audit Committee (Bilanzausschuss) dem Board of Directors Empfehlungen über die Bestellung der Abschlussprüfer und die Festlegung ihrer Vergütung sowie über die Feststellung der Jahres- und Zwischenabschlüsse ab, bespricht das Prüfungsprogramm sowie die Prüfergebnisse hinsichtlich der Abschlüsse mit den Abschlussprüfern und überwacht die Ordnungsmäßigkeit der internen Kontrollen des Konzerns, der Bilanzierungsgrundsätze und der Finanzberichterstattung. Das Audit Committee ist dafür verantwortlich, dass die internen und externen Prüfungsverfahren ordnungsgemäß geleitet werden und den Prüfungsangelegenheiten in Sitzungen des Board of Directors ausreichende Beachtung geschenkt wird. Die Vorschriften und Verantwortungsbereiche des Audit Committee wurden in der Audit Committee Charter detaillierter niedergelegt.

Das Audit Committee prüft die Vierteljahres-, Halbjahres- und Jahresabschlüsse auf Basis sowohl von vorab ausgehändigten Dokumenten als auch von Gesprächen mit

den Abschlussprüfern. Der Leiter der Buchhaltung und der Chief Financial Officer werden zu Zusammenkünften des Audit Committee zur Beantwortung etwaiger Fragen eingeladen.

Vorsitzende des Audit Committee sind Manfred Bischoff und Arnaud Lagardère. Außerdem gehören ihm Rüdiger Grube und Louis Gallois an.

Das Audit Committee tritt zweimal im Jahr oder, je nach Bedarf, häufiger zusammen. Es haben 2005 drei Versammlungen und eine schriftliche Anhörung stattgefunden. Die Teilnahmequote betrug 94%. Diese Ergebnisse wurden ebenfalls bei einer Überprüfung der Resultate aus 2004 und im ersten Halbjahr 2005 erzielt. Der Ausschuss prüfte die Ergebnisse der Gesellschaft für das Jahr 2003 sowie die ersten Halbjahresergebnisse für das Jahr 2004. Wie vom Board of Directors am 5. Dezember 2003 beschlossen, wurde die Rolle des Audit Committees um neue Aufgaben erweitert, wie insbesondere die Prüfung der Vierteljahresberichte.

2.1.3 Remuneration and Nomination Committee

Vorschriftsgemäß gibt das Remuneration and Nomination Committee (Vergütungs- und Besetzungsausschuss) gegenüber dem Board of Directors Empfehlungen ab für die Ernennungen der Mitglieder des Executive Committee, der Vorsitzenden des Aufsichtsrates (oder ähnlicher Gremien), der Chief Executive Officers (oder gleichwertige Position) von Hauptgeschäftseinheiten der EADS-Unternehmensgruppe und des Corporate Secretary sowie für Personal- und Vergütungskonzepte und Langzeit-Vergütungspläne (und spielt u.a. eine zentrale Rolle bei der Festlegung und Überprüfung des variablen Anteils der Vergütung der Mitglieder des Board of Directors und des Executive Committee). Es

entscheidet über die Arbeitsverträge und sonstigen vertraglichen Angelegenheiten in Bezug auf die Mitglieder des Board of Directors und des Executive Committee. Die Vorschriften und Verantwortungsbereiche des Remuneration and Nomination Committee wurden in der Remuneration and Nomination Charter detaillierter niedergelegt.

Vorsitzende des Remuneration and Nomination Committee sind Manfred Bischoff und Arnaud Lagardère. Weitere Mitglieder sind Thomas Enders, Noël Forgeard, Rüdiger Grube und Louis Gallois.

Das Remuneration and Nomination Committee tritt zweimal im Jahr oder, je nach Bedarf, häufiger zusammen. Es tagte

fünfmal im Jahre 2005 bei einer durchschnittlichen Teilnahmequote von 92%. Neben Empfehlungen, die das Board of Directors für größere Ernennungen innerhalb der Gruppe ausspricht, prüfte das Remuneration and Nomination

Committee die Entgeltpolitik (einschließlich der Pensionsvorsorgepläne), die Bonuszahlungen für 2004, den Aktienoptionsplan und den Mitarbeiterbeteiligungsplan für 2005.

2.1.4 Executive Committee

Die Chief Executive Officers sind mit Unterstützung des Executive Committee (das „**Executive Committee**“) für die Abwicklung der täglichen Geschäfte der Gesellschaft verantwortlich. Das Executive Committee, dessen Vorsitz den Chief Executive Officers zukommt, umfasst auch die Leiter der wichtigsten und funktionellen Geschäftsbereiche des Konzerns. Es traf sich im Jahr 2005 neunmal.

Bei den Sitzungen des Executive Committee werden unter anderem die folgenden Angelegenheiten behandelt:

- Festlegung und Kontrolle der Umsetzung der Strategien für die EADS-Aktivitäten;
- Geschäftsführungs-, Organisations- und Rechtsstruktur des Konzerns;
- Leistungskontrolle der einzelnen Geschäftsbereiche des Konzerns und Unterstützungsfunktionen und
- alle Geschäftsangelegenheiten einschließlich der operativen Pläne des Konzerns, seiner Geschäftsbereiche und -abteilungen.

Die Zusammensetzung des Executive Committee wird durch die Aufteilung der Geschäfte unter den Mitgliedern unter Aufsicht der Chief Executive Officers bestimmt. Ungeachtet

der oben definierten gemeinsamen Verantwortung ist jedes Mitglied des Executive Committee selbst für das Management seines Aufgabenbereiches verantwortlich und muss sich an die Entscheidungen der Chief Executive Officers und gegebenenfalls des Executive Committee halten.

Die Chief Executive Officers werden sich bemühen, in Bezug auf die bei den Sitzungen des Executive Committee besprochenen Themen eine Übereinstimmung unter den Mitgliedern des Executive Committees zu erzielen. Kommt es zu keiner Einigung, haben die Chief Executive Officers das Recht, die Sache zu entscheiden. Herrscht grundlegende oder wesentliche Uneinigkeit in Bezug auf eine noch nicht entschiedene Angelegenheit, können die widersprechenden Mitglieder des Executive Committee verlangen, dass die Chief Executive Officers die Angelegenheit den Chairmen zur Stellungnahme vorlegen.

Die Amtszeit für Mitglieder des Executive Committee beträgt fünf Jahre.

Am 25. Juni 2005 wurde das neue Executive Committee unter dem Vorsitz von den beiden Chief Executive Officers vom Board of Directors ernannt.

Zusammensetzung des Executive Committee

Name	Alter	Beginn der Amtszeit	Ende der Amtszeit	Haupttätigkeit
Thomas Enders	47	2005	2010	Chief Executive Officer
Noël Forgeard	59	2005	2010	Chief Executive Officer
Jean-Paul Gut	44	2005	2010	Chief Operating Officer für Marketing, Strategie und Geschäftsentwicklung
Hans Peter Ring	55	2002	2007	Chief Operating Officer für Finanzen
François Auque	49	2005	2010	Chief Executive Officer des Geschäftsbereichs Raumfahrt
Fabrice Brégier	44	2005	2010	Leiter des EADS-Bereichs Eurocopter
Ralph D. Crosby Jr.	58	2002	2007	Chairman und Chief Executive Officer von EADS Nordamerika
Francisco Fernández Sáinz	60	2002	2007	Leiter des Geschäftsbereichs Militärische Transportflugzeuge
Gustav Humbert	56	2005	2010	President und Chief Executive Officer von Airbus
Jussi Itävuori	50	2002	2007	Leiter Personalwesen
Stefan Zoller	48	2005	2010	Leiter des Geschäftsbereichs Verteidigungs- und Sicherheitssysteme

Anmerkung: Die Geschäftsanschrift aller Mitglieder des Executive Committee für alle EADS-Angelegenheiten lautet: Le Carré, Beechavenue 130 - 132, 1119 PR, Schiphol-Rijk, Niederlande.

Thomas Enders, Chief Executive Officer von EADS

Siehe „2.1.1 Board of Directors, Chairmen und Chief Executive Officers – Lebenslauf und andere durch die Mitglieder des Board of Directors in anderen Unternehmen ausgeübte Tätigkeiten und Mandate“.

Noël Forgeard, Chief Executive Officer von EADS

Siehe „2.1.1 Board of Directors, Chairmen und Chief Executive Officers – Lebenslauf und andere durch die Mitglieder des Board of Directors in anderen Unternehmen ausgeübte Tätigkeiten und Mandate“.

Jean Paul Gut, Chief Operating Officer für Marketing, Strategie und Geschäftsentwicklung

Siehe „2.1.1 Board of Directors, Chairmen und Chief Executive Officers – Lebenslauf und andere durch die Mitglieder des Board of Directors in anderen Unternehmen ausgeübte Tätigkeiten und Mandate“.

Hans Peter Ring, Chief Operating Officer für Finanzen

Siehe „2.1.1 Board of Directors, Chairmen und Chief Executive Officers – Lebenslauf und andere durch die Mitglieder des Board of Directors in anderen Unternehmen ausgeübte Tätigkeiten und Mandate“.

François Auque, Leiter des Geschäftsbereichs Raumfahrt

Nach einer Karriere beim Suez-Konzern und beim französischen Rechnungshof trat Herr Auque im Jahr 1991 bei Aerospatiale als Chief Financial Officer ein. Er bekleidete mehrere Top-Managementfunktionen bei Aereospatiale und Matra. Seit 2000 ist er Chief Executive Officer des Geschäftsbereichs Raumfahrt von EADS. Herr Auque erwarb akademische Abschlüsse an der *École des Hautes Etudes Commerciales*, der *École Nationale d'Administration* und am *Institut d'Études Politiques* von Paris.

Fabrice Brégier, Leiter des Geschäftsbereichs Eurocopter

Fabrice Brégier kam 1993 als Chairman von Apache MAW und Eurodrone GIEs zu Matra Défense. Er wurde 1996 zum Director für Stand-Off-Aktivitäten bei Matra BAe Dynamics ernannt, bevor er 1998 CEO bei MBD und 2001 CEO bei

MBDA wurde. Im April 2003 übernahm er das Amt des Präsidenten und CEO von Eurocopter. Im Juni 2005 erfolgte seine Ernennung zum Leiter des Bereichs Eurocopter und zum Mitglied des Executive Committee.

Ralph D. Crosby Jr., Leiter und Chief Executive Officer von EADS Northamerica

Ralph D. Crosby war seit 2002 Vorsitzender und CEO bei EADS Nordamerika. Zuvor war er Präsident des Geschäftsbereichs Integrierte Systeme bei Northrop Grumman Corporation, den er errichtet hatte, und davor Vizepräsident und General Manager für die Geschäftsbereiche Zivile Luftfahrt und B-2. Herr Crosby verfügt über Abschlüsse der US-Militärakademie, des Graduate Institute of International Studies in Genf und der Harvard University.

Francisco Fernández Sáinz, Leiter des Geschäftsbereichs Militärische Transportflugzeuge

Francisco Fernández Sáinz begann 1971 bei CASA als Ingenieur für Werkstoffbeanspruchung. Zwischen 1975 und 2002 bekleidete er hier verschiedene Positionen, u.a. als Produktmanager, Projektmanager, Entwicklungsleiter in der Direktion Technik, Vizepräsident Engineering und als Executive Vice President für Programme und schließlich als General Manager für Airbus España. Seit 2002 ist er Leiter des Geschäftsbereiches Militärische Transportflugzeuge. Herr Fernández Sáinz verfügt über Erfahrung als leitender Luftfahrtingenieur und erwarb einen MBA bei ICADE.

Gustav Humbert, President und Chief Executive Officer von Airbus

Gustav Humbert kam 1980 zu MBB. Von seiner Position des President und Chief Executive Officer der Daimler Benz Aerospace Airbus GmbH 1994, war er Mitglied der Geschäftsleitung der Dasa AG und verantwortlich für den Geschäftsbereich Verkehrsflugzeuge. Seine Ernennung zum Chief Operating Officer von Airbus erfolgte 2000 und zum President und Chief Executive Officer von Airbus 2005. Herr Humbert studierte und promovierte an der Technischen Hochschule Hannover.

Jussi Itävuori, Leiter Personalwesen

Jussi Itävuori trat im September 2001 bei EADS ein. Zuvor arbeitete er seit 1982 für die KONE Corporation und ab 1989 als Leiter Personalwesen. Im selben Jahr wurde er auch Mitglied des Executive Committee von KONE Elevators. 1995 wurde er zum Mitglied des Executive Committee und Leiter Personalwesen der KONE Corporation bestellt. Herr Härvori studierte an der Vaasa School of Economics in Finnland und arbeitete bei der Luftwaffe als Pilot.

Stefan Zoller, Leiter des Geschäftsbereichs Verteidigungs- und Sicherheitssysteme

Dr. Stefan Zoller kam 1996 als Stabschef des President und CEO des Unternehmens zu Dasa. Zuvor bekleidete er verschiedene Managementpositionen bei DaimlerChrysler, Dornier und Senstar/Kanada. Seit 2000 ist er im Top-Management des EADS-Verteidigungsgeschäfts und wurde 2005 zum Leiter des Geschäftsbereichs Verteidigungs- & Sicherheitssysteme ernannt. Herr Dr. Zoller studierte an der Universität Tübingen und promovierte im Gesellschaftsrecht.

2.1.5 Interne Kontroll- und Risikomanagementsysteme

2.1.5.1 Überblick

Eine der fundamentalen Managementaufgaben ist es, eine positive interne Kontroll („IC“)- und Risikomanagement („RM“)-Umgebung bei EADS zu etablieren, die mit den Best Practices der Corporate Governance der Unternehmen in den Niederlanden, Frankreich, Deutschland und Spanien im Einklang steht. Unter Berücksichtigung dessen, dass die vielgestaltigen Neuentwicklungen in Bezug auf die Rechtssysteme und -vorschriften, die für EADS relevant sind, ein strategisches Herangehen an IC und RM erfordern, hat EADS Anfang 2004 ein IC/RM-Projekt gestartet. Das Projekt wird von der EADS-Finanzabteilung koordiniert und von anderen Bereichen der Zentrale und von externen Beratern begleitet. Mit diesem Projekt ist beabsichtigt:

- sicherzustellen, dass die aktuellen und künftigen Vorschriften durch den Konzern eingehalten werden;
- Schwachpunkte in den bestehenden IC- und RM-Verfahren des Konzerns zu identifizieren und hierfür Verbesserungen vorzuschlagen;
- EADS in die Lage zu versetzen, die Geschäftsabläufe zu managen und das Risikomanagement innerhalb des Konzerns zu optimieren.

Leistungen des Jahres 2005

Ausgehend von den Ergebnissen der umfangreichen IC- und RM-Prüfung und des 2004 begonnenen Evaluierungsprozesses hat EADS 2005 den Stand der Implementierung und die Qualität des konzernweiten IC- und RM-System kritisch gewürdigt. Es wurde eine unabhängige Prüfung durchgeführt, um sicherzustellen, dass die Wirksamkeit des IC- und RM-Systems gegeben ist. Außerdem wurden Qualitäts- und Leistungsverbesserungen erzielt.

Um die Qualität des IC- und RM-Systems noch weiter zu verbessern, wurde eine Reihe von Maßnahmen durchgeführt. Spezielle Trainings, nach dem Prinzip „Train the Trainer“ wurden durchgeführt, um die IC-Koordinatoren zu schulen, die, in einem zweiten Schritt, ihr Wissen auf die Prozessverantwortlichen der Geschäftseinheiten und der Zentrale weitergeben sollen. Zusätzlich haben „Lessons Learned“ Workshops unter Verwendung der unabhängigen

Prüfungsinformationen stattgefunden. In diesen Workshops wurde den Prozessverantwortlichen und Koordinatoren eine Informationsplattform über die unabhängigen Prüfungsergebnisse in anderen Geschäftsbereichen zur Verfügung gestellt und ein Austausch der einzelnen Erfahrungen ermöglicht. Die Informationen aus dem Training und dem „Lessons Learned“ Workshop dienten dem weiteren Coaching und der Unterstützung der Prozessverantwortlichen, um den hohen Qualitätsstandard der jährlich stattfindenden Selbstbewertung zu sichern. Die Selbstbewertung und die unabhängigen Prüfungsergebnisse waren im Wesentlichen Gegenstand der Diskussionen des EADS-Topmanagements. Auf der Basis des Bottom-up-Prinzips berichten die Leiter der Geschäftsbereiche den Chief Executive Officers („CEOs“) und den Chief Financial Officers („CFO“) der entsprechenden Geschäftsbereiche (Airbus, DS, MTA, Eurocopter, Space) den Status Quo ihres IC- und RM-Systems. Letztgenannte berichteten wiederum an die CEOs der EADS und an den CFO von EADS.

Außerdem wurde zwecks Leistungsoptimierung im Bereich der Kontrollbewertung das „Schlüsselkontrollprinzip“ entwickelt. Die „Schlüsselkontrolle“ ist eine kritische Kontrolle, die für spezielle Kontrollzwecke, bei denen es um die Absicherung eines Risikos geht, angewandt wird. Schlüsselkontrollen kommen in Bereichen vor wie Genehmigungs-kontrolle, Reklamationsberichte, Konfigurationskontrolle, Ausgliederung von Aufgaben, Systemzugang, Verarbeitungskontrolle, Hauptleistungsindikatoren, Managementprüfungen und Abstimmungen.

Weiter unten im Text befindet sich eine Beschreibung der integrierten, konzernweiten IC- und RM-Systeme, in denen die Entwicklungen des Jahres 2005 enthalten sind.

Beschränkungen

Die IC- und RM-Systeme können noch so gut konzipiert sein, sie haben dennoch inhärente Beschränkungen, d.h. die eingeführten Kontrollen könnten umgangen oder vom Management übergangen werden. Aus diesem Grund besteht keine absolute Sicherheit, dass die IC- und RM-Verfahren von EADS trotz aller Sorgfalt und Anstrengung vollkommen effektiv sind.

Interaktion mit dem Managementprozess von EADS

Das Board of Directors trägt die Gesamtverantwortung für die IC- und RM-Umgebung des Konzerns. Die CEOs und der CFO von EADS sind dafür verantwortlich, dass die Umsetzung der IC- und RM-Verfahren im gesamten Konzern sichergestellt wird. Außerdem beaufsichtigt das Audit Committee konzernweit die Funktionsweise der IC- und RM-Verfahren.

Die Delegation der unternehmerischen Verantwortung und Befugnisse an die operativen Einheiten ist ein allgemeines Managementprinzip von EADS. Infolgedessen werden die IC- und RM-Funktionen des Tagesgeschäfts an die EADS-Geschäftsbereiche und ihre jeweiligen Geschäftseinheiten delegiert, deren Management für die Anwendung und Überwachung der IC- und RM-Systeme verantwortlich ist.

Dieses Subsidiaritätsprinzip umfasst eine klare Trennung der Zuständigkeiten der Zentrale und der Geschäftsbereiche bzw. der Geschäftseinheiten von EADS. Die EADS-Zentrale bestimmt die allgemeinen strategischen und betrieblichen Ziele des Konzerns und hat die Gesamtverantwortung für die EADS-Führung. Die Geschäftsbereiche und -einheiten behalten ihre Verantwortung für alle geschäftlichen Angelegenheiten und Aktivitäten in ihrer Zuständigkeit und unterliegen einer Revision.

2.1.5.2 Risikomanagementsystem

Risiko ist inhärenter Bestandteil jeder unternehmerischen Aktivität. Um die Erwartungen ihrer Aktionäre zu erfüllen, muss die EADS Chancen ausnutzen, welche mit einem bestimmten Grad an Risiko verbunden sind. Siehe „Risikofaktoren“ für Informationen zu bestimmten Risiken, denen die Unternehmensgruppe ausgesetzt ist.

Früherkennung und professionelles Management dieser Risiken ist wesentlich für wirtschaftlichen Erfolg. Die EADS erkennt diese Tatsache an und betreibt daher seit jeher auf allen Ebenen der Organisation Risikomanagement.

Als Antwort auf die Entwicklung im Regelungsbereich der Corporate Governance hat EADS die bestehenden RM-Prozesse an das Konzernniveau angepasst, um sicherzustellen, dass Risiken kontinuierlich und konsistent (i) aufgedeckt, (ii) analysiert, (iii) gesteuert, (iv) überwacht und (v) berichtet werden.

Mit Hilfe der RM-Prozesse können Risiken aufgedeckt und die Wahrscheinlichkeit von deren Auftreten sowie mögliche Schadensauswirkungen, die anhand ihrer Auswirkung auf das Betriebsergebnis gemessen werden, abgeschätzt werden.

Das Management der Geschäftsbereiche und -einheiten ist für die Entwicklung und Ergreifung angemessener Maßnahmen zur Vermeidung, Reduzierung oder Begrenzung der Wahrscheinlichkeit und/ oder der Auswirkungen identifizierter Risiken verantwortlich.

Informationen über Risiken werden gesammelt und regelmäßig aktualisiert, um dem Management der Geschäftsbereiche und -einheiten eine aktuelle Analyse wesentlicher Risiken innerhalb der Gruppe sowie Informationen über Aktivitäten zur Verminderung oder Vermeidung solcher Risiken bereitzustellen. Diese Informationen werden für die Entscheidungsfindung innerhalb der relevanten EADS-Managementprozesse verwendet.

Zusätzlich wird das Auftreten größerer Risiken und die Entwicklung von Gegenmaßnahmen regelmäßig durch das Management der Bereiche und Geschäftseinheiten überwacht, die an die CEOs und an den CFO berichten.

Das RM-System umfasst alle Risiken, denen EADS ausgesetzt ist, einschließlich solcher Risiken, die sich aus dem Tagesgeschäft des Konzerns ergeben. Das unten beschriebene IC-System von EADS wurde für das Management dieser prozessinhärenten Risiken entwickelt. Die relevanten Risiken werden im Management auf der Konzernebene diskutiert.

2.1.5.3 Internes Kontrollregelwerk

EADS verfügt über eine **integriertes, konzernweites IC-Regelwerk**, welches auf einer Reihe von IC-Abläufen basiert und dem Board of Directors, den CEOs und dem CFO bei solchen prozessinhärenten Risiken zur Verfügung steht, die aus den optimal gestalteten Geschäftsabläufen der Gruppe resultieren. Das Regelwerk umfasst ein System von Richtlinien und Verfahren innerhalb von EADS, das folgende Aufgaben hat:

- sicherzustellen, dass alle Gesetze und Bestimmungen, die für die Unternehmensgruppe relevant sind, und alle internen Richtlinien des Konzerns eingehalten werden;
- den Konzern in die Lage zu versetzen, wesentliche operative und finanzielle Risiken sowie Compliance-

Risiken EADS-weit zu identifizieren und darauf zu reagieren;

- die Qualität des Financial Reporting einschließlich der Entwicklung und Umsetzung von Prozessen, die zeitnah relevante und zuverlässige Informationen generieren, sicherzustellen.

Bestimmte Tochtergesellschaften, wie Airbus, und Joint Ventures, wie MBDA, arbeiten mit IC-Abläufen, die auf ihre speziellen Geschäftsbereiche zugeschnitten sind. Diese Abläufe stimmen mit dem IC-Gesamtregelwerk von EADS überein. Die Übereinstimmung mit dem IC-Regelwerk ist u.a. durch die EADS-Präsenz in den Aufsichtsräten und Geschäftsleitungsorganen dieser Tochtergesellschaften (z.B. Aktionärsausschuss bei Airbus, Board of Directors bei MBDA und deren entsprechende audit committees) gegeben.

Quellen und Normen des IC-Verfahrens und -Regelwerks

Die wesentlichen Richtlinien, Verfahren und Grenzwerte, welche die IC bei EADS bestimmen, werden konzernweit in folgenden Veröffentlichungen mitgeteilt:

- Verhaltenskodex (z.B. Ethik-Kodex von EADS, Richtlinien der Corporate Social Responsibility (siehe Teil 2/Kapitel 2 „Corporate Social Responsibility“);
- Handbücher (z.B. „EADS Corporate Management Principles and Responsibilities“ und „Financial Control Handbook“);
- Leitfäden (z.B. „Treasury Procedures“, „Accounting Manual“, „Reporting Manual“); und
- Richtlinien (z.B. „Funding Policy“).

Die Arbeit der folgenden für das IC-Regelwerk von EADS wichtigen Gremien wird durch schriftliche interne Anweisungen geregelt: das Board of Directors und sein Audit Committee. Die IC-Verfahren bestimmter Tochtergesellschaften und Joint Ventures leiten sich von den wesentlichen, dafür maßgeblichen Vereinbarungen mit den Aktionären ab.

Unter den externen Normen, die sich auf das IC-Regelwerk von EADS auswirken, befinden sich das Papier „Internal Control — Integrated Framework“, das vom Committee of

Sponsoring Organizations of the Treadway Commission („COSO“) ausgearbeitet wurde, sowie die branchenspezifischen Normen der International Standards Organization (ISO).

Überwachung der internen Kontrolle

Die Verantwortung für den Einsatz des IC-Systems liegt beim Management der Geschäftsbereiche und -einheiten sowie bei den relevanten Funktionen der EADS-Zentrale. Sie gewährleisten, dass die entsprechenden Steuerungsinstrumente zur Erfüllung der in den IC-Templates definierten Steuerungsziele zur Verfügung stehen und effektiv und kontinuierlich eingesetzt werden.

Als Teil des erstellten IC-Regelwerks hat EADS einen formalen Risiko- und Kontroll-Self-Assessment-Mechanismus eingerichtet, der von allen Prozessverantwortlichen in den einzelnen Geschäftsbereichen regelmäßig zu durchlaufen ist. Auf der Basis dieser Mechanismen bereitet das Management aller Geschäftsbereiche, -einheiten und der Zentrale formale Stellungnahmen im Hinblick auf die Angemessenheit und Effizienz der IC-Systeme in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich vor.

Die Analysen und Stellungnahmen, die von den Geschäftsbereichen, Geschäftseinheiten und der Zentrale abgegeben werden, werden intensiv zwischen den CEOs und den CFOs und dem jeweiligen Geschäftsbereich bzw. der Geschäftseinheit oder den einzelnen Führungskräften der Zentrale diskutiert. Diese Diskussionen dienen dazu, für bestimmten Themen auf EADS-Ebene Prioritäten festzulegen und, falls erforderlich, entsprechende Schlüsse daraus zu ziehen, die für den IC- und RM-Bericht der EADS insgesamt relevant sind.

Die anfänglich risikobasierte Effektivitätsprüfung des gruppeneigenen IC-Systems, mit der 2005 begonnen wurde, wird auch 2006 mit Unterstützung der externen Wirtschaftsprüfer weitergeführt.

Die laufenden Überwachungsaktivitäten bei EADS beinhalten folgendes:

- Geltungsbereich: Der Geltungsbereich liefert die Grundlage für alle folgenden Schritte beim IC-Prozess. Dabei werden die signifikanten Geschäftsabläufe und Teilprozesse auf der Ebene rechtlich selbständiger Einheiten („LE“) festgelegt.

- **Selbstbewertung:** Ausgehend von den Geschäftsabläufen im jeweiligen Geltungsbereich müssen die IC-Templates durch Bewertung des Kontrolldesigns (Sind die bestehenden Kontrollen für die Einhaltung der Kontrollziele ausreichend?) und der operativen Effizienz (Funktionieren die Kontrollen wie beabsichtigt?) der vorhandenen Kontrollen vervollständigt werden.
- **Evaluierung und Prioritätensetzung:** Die während der Selbstbewertung festgestellten Kontrollschwachstellen müssen evaluiert und in kleinere Mängel, erhebliche Mängel und materielle Schwachstellen priorisiert werden.
- **Abhilfemaßnahmen und Überwachung:** Für jeden festgestellten Mangel sind Abhilfemaßnahmen zu definieren und umzusetzen. Der Fortgang wird von den Geschäftseinheiten überwacht und an die EADS-Zentrale berichtet.
- **Wiederholungstest:** Um die erfolgreiche Implementierung der Abhilfemaßnahmen zu überprüfen, müssen die Kontrollen der Abhilfemaßnahmen erneut bewertet werden.
- **Teildarstellung und Management-Diskussion:** Einmal im Jahr werden die festgestellten erheblichen Mängel und die materiellen Schwachstellen anhand von Teildarstellungen, in denen die Management-Selbstbewertung der IC-Systemqualität und des IC-Risikoumfangs zugesichert wird, berichtet.
- **Unabhängige Prüfung:** Jedes Jahr veranlasst die Unternehmensrevision in ausgewählten Geschäftsbereichen und -einheiten eine unabhängige Prüfung des Zustands der IC-Systeme.
- **Training:** Die zuständigen Mitarbeiter (z.B. IC-Koordinatoren, Prozessverantwortliche) durchlaufen ein Training, um Informationen über neue/geänderte Gesetze und Bestimmungen in Bezug auf das IC-System zu erhalten und über die relevanten Prozessschritte und entsprechenden Verkettungen innerhalb des IC-Systems Kenntnis zu erlangen.

- das IC-System eine angemessene Struktur aufweist, um die Zuverlässigkeit des *Financial Reporting* innerhalb der EADS zu gewährleisten;
- die vorhandenen Steuerungsaktivitäten vollständig und exakt in den IC-Templates und/oder in anderen Prozessdokumentationen und Richtlinien beschrieben sind;
- der Verantwortliche für eine Steuerungsaktivität klar identifiziert ist; und
- die vorhandenen Steuerungsinstrumente auf das EADS-Geschäft anwendbar sind und die definierten Steuerungsziele erfüllen.

Die IC-Stellungnahmen von CEOs und CFO, die dem Board of Directors durch das Audit Committee vorgelegt werden, basieren auf den oben beschriebenen Selbstbewertungs- und Prüfprozessen und gründen auf ähnlichen Stellungnahmen wie den von CEOs und CFO für das Management der Geschäftsbereiche und -einheiten abgegebenen sowie auf den oben erwähnten Management-Diskussionen.

2.1.5.4 Durch das interne Kontrollregelwerk erfasste Geschäftsprozesse

Auf der Grundlage der EADS-Aktivitäten wurden siebzehn hochrangige Geschäftsprozesse innerhalb von EADS identifiziert. Sie gliedern sich in Kernprozesse (Entwicklung und Forschung, Produktion, Verkauf, Kundendienst und Programm-Management), Unterstützungsprozesse (Beschaffung, Personal, Rechnungswesen, Anlagevermögen, Finanzen, Informationstechnologie, Fusionen und Firmenübernahmen, Rechtsberatung und Versicherung) und Managementprozesse (Internes Audit, Controlling und Managementkontrollen). Nachfolgend werden einige dieser Geschäftsprozesse und die damit verbundenen IC-Verfahren beschrieben, die Risiken mit einem wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage des Unternehmens und die operativen Ergebnisse abdecken ⁽¹⁾.

Management Freigabeverfahren

Seit dem Berichtszeitraum 2004 wurde ein formales Freigabeverfahren vereinbart, das vorsieht, dass CEOs und CFO von EADS dem Board of Directors bestätigen, dass:

Bilanzierung

Den Kern der IC-Struktur von EADS bilden Bilanzierungsverfahren und Steuerungsinstrumente, die die Zuverlässigkeit der Jahresabschlüsse und anderer Finanzinformationen

(1) Dieser Bericht enthält dabei keine erschöpfende Darstellung aller IC-Verfahren des Konzerns.

gewährleisten sollen, derer sich das Management bedient und welche den Investoren und anderen Stakeholdern von EADS durch Veröffentlichung mitgeteilt werden. Diese Verfahren sind Bestandteil eines allgemeinen Finanzkontrollmodells, das strategische und operative Planung, Bewertung und Berichterstattung, Entscheidungen/Handlungen mit Finanzmarktdaten integriert. Diese Methode, die Planung und Berichterstattung verbindet, hat zum Ziel, die interne Kommunikation und Transparenz zwischen den einzelnen Abteilungen und Organisationseinheiten von EADS zu verbessern und auf diese Weise die Erstellung präziser und zuverlässiger Abschlüsse sicherzustellen.

Konsolidierungsverfahren — Veröffentlichung von Jahresabschlüssen

Das Finanzkontrollmodell von EADS definiert die Planungs- und Berichterstattungsverfahren, die auf alle Geschäftseinheiten des Konzerns Anwendung finden sowie die Zuständigkeiten des CFO, der für die Entwicklung, Einführung und Überwachung dieser Verfahren zuständig ist. Eine der Hauptaufgaben des CFO ist die Beaufsichtigung des Konzernabschlusses von EADS, welcher wiederum unter der direkten Aufsicht des Chief Accounting Officer („CAO“) erstellt wird. Der CAO trägt die Verantwortung für die Ausführung der Konsolidierungssysteme und -regeln des Konzerns und für die Festlegung der konzernweiten Rechnungslegungsrichtlinien, Berichterstattungsregeln und finanziellen Richtlinien von EADS, durch welche die Konsistenz und Qualität der Finanzdaten sichergestellt werden soll, die von den einzelnen Geschäftseinheiten und -bereichen gemeldet werden. Die Rechnungslegungsrichtlinien werden in einem Rechnungslegungshandbuch erklärt, das mit den externen Abschlussprüfer der Gesellschaft abgestimmt worden ist. Änderungen des Rechnungslegungshandbuchs erfordern die Zustimmung des CAO und wesentliche Änderungen die Zustimmung des CFO oder des Board of Directors (je nach Empfehlung des Audit Committee).

Die Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses erfolgt nicht nur über die Festlegung der konzernweiten Rechnungssysteme und -richtlinien, sondern auch über einen Prozess, mit dem Informationen rechtzeitig von den einzelnen Berichtseinheiten eingeholt werden können. Der Rechnungslegungsprozess von EADS wird nachstehend kurz zusammengefasst:

Die Buchhaltungen der Geschäftseinheiten zeichnen die Daten mittels einer Software auf, die die Rechnungslegungsdaten des EADS-Konzerns konsolidiert, und halten sich dabei an die zentral definierte Accounting-Politik nach IFRS, die in den konzernweiten Rechnungslegungsstandards zur Anwendung kommen. Die Buchhalter der EADS-Zentrale, die für die jeweiligen Geschäftsbereiche zuständig sind, überwachen und prüfen die Arbeit der entsprechenden Buchhaltungen der Geschäftseinheiten. Ferner unterstützen die Buchhalter der Geschäftsbereiche die Geschäftseinheiten unmittelbar, um auf diese Weise die richtige Anwendung der Rechnungslegungsrichtlinien von EADS zu gewährleisten.

Im Laufe jedes Berichtszeitraums treffen sich die CFOs der Geschäftseinheiten häufig mit dem CAO von EADS, um die von den Geschäftseinheiten bereitgestellten Finanzdaten zu besprechen.

Bevor der Konzernabschluss veröffentlicht und den Aktionären zur Genehmigung vorgelegt wird, wird er von den externen Abschlussprüfern der Gesellschaft und dem Audit Committee geprüft und dem Board of Directors zur Genehmigung vorgelegt.

Controlling

Das Controlling entwickelte ein wertorientiertes Wirtschafts- und Finanzdatenmesssystem und eine Methodik für ein branchenbezogenes Benchmarking. Die Kernaufgaben der Controlling-Abteilung hinsichtlich Planung, Tracking und Berichterstattung verschaffen ihr einen globalen Überblick über die Gruppe. Daraus ergibt sich, dass die Controlling-Abteilung ebenso aufgerufen ist, mit den anderen Unternehmensstandorten zu kooperieren, um sicherzustellen, dass die Geschäftsaktivitäten wie Fusionen und Firmenübernahmen („M&A“) sowie Beschaffung übereinstimmend mit den Grundsätzen und Strategien auf Konzernebene ausgeführt werden können. Dieser globale Überblick macht das Controlling zu einem integralen Bestandteil des Risikobewertungsprozesses.

Die oben beschriebenen Rechnungslegungsrichtlinien und -verfahren von EADS sind auch so konzipiert, dass sie dem Management (mindestens monatlich) für seine Entscheidungen bei der Unternehmensführung wesentliche aktualisierte Informationen zur Verfügung stellen, um die

betriebliche Leistung des Konzerns kontrollieren zu können. Bei diesen Informationen handelt es sich unter anderem um Berichte zum Kassenbestand und zum Treasury sowie andere Finanzinformationen, die die Basis zukünftiger strategischer und operativer Planung und Kontrolle bilden und die Überwachung der wirtschaftlichen Risiken ermöglichen, die mit den Geschäften des Konzerns einhergehen.

Treasury

Die Finanzmanagementverfahren, die die Treasury-Abteilung der EADS-Zentrale von EADS festlegt, helfen dem Management, die mit der Liquidität, den Wechselkursen und den Zinssätzen verbundenen Risiken zu identifizieren und zu bewerten. Das zentralisierte Finanzmanagementverfahren wird auch bei den kontrollierten Tochtergesellschaften angewendet. Beispielsweise finden zusätzlich zu den täglichen Kontakten im Rahmen des Betriebsablaufs regelmäßig Sitzungen des Airbus Treasury Committee statt, an denen der Treasurer des EADS-Konzerns, der CFO von Airbus bzw. dessen Treasurer und der Treasurer von BAE (und/oder eine von ihm benannte Person) teilnehmen, um das Währungs- und Zinsrisiko von Airbus und seine Aktivitäten in den Bereichen Hedging, Finanzierung und Absatz- und Projektfinanzierung zu überwachen. Ähnliche Überwachungsverfahren bestehen für gemeinsam kontrollierte verbundene Unternehmen, wie z.B. MBDA.

Cash Management

Eine der Hauptaufgaben der zentralen Finanzabteilung ist es, die Liquidität zur Finanzierung der betrieblichen Prozesse sicherzustellen. Die monatliche Liquiditätsplanung und -berichterstattung der zentralen Finanzabteilung in Zusammenarbeit mit der Controlling-Abteilung liefert dem Management die Informationen, die es zur Überwachung der täglich verfügbaren Mittel des Konzerns und Einleitung erforderlicher Korrekturmaßnahmen benötigt, um die allgemeine Liquidität sicherzustellen.

Um das geplante Liquiditätsniveau aufrechtzuhalten und die Liquidität abzusichern, hat EADS ein Cash Pooling System eingeführt, unter dem die Barmittel der kontrollierten Tochtergesellschaften täglich auf zentral verwaltete Konten überwiesen werden. Standardisierte Verfahren zur Verhinderung von Zahlungsbetrug wurden konzernweit eingeführt.

Hedge Management

Geschäftliche Tätigkeit ist mit einem erheblichen Währungs- und Zinsrisiko verbunden. Die Hedging-Politik des Konzerns wird vom Board of Directors festgelegt und regelmäßig aktualisiert. Um zu gewährleisten, dass die Hedging-Aktivität mit der Hedging-Politik des Konzerns vereinbar ist, werden sämtliche Hedging-Transaktionen von der zentralen Finanzabteilung ausgeführt. Die zentrale Finanzabteilung führt fortwährend Risikoanalysen durch und schlägt den Geschäftsbereichen und -einheiten im Hinblick auf das Währungs- und Zinsrisiko entsprechende Maßnahmen vor. Die Tochtergesellschaften sind verpflichtet, ihr Währungs- und Zinsrisiko zusammen mit der zentralen Finanzabteilung von EADS auf Monatsbasis gemäß definierten finanzmathematischen Verfahren zu kalkulieren, zu aktualisieren und zu überwachen. Siehe unter „1.1.8 Hedging-Aktivitäten“.

Ein wesentlicher Teil des Währungsrisikos des Konzerns ist auf die Geschäftstätigkeit von Airbus zurückzuführen, dessen Hedging-Politik der Aufsicht des Aktionärsausschusses von Airbus untersteht. Der Airbus-Finanzausschuss, bestehend aus Airbus und den Vertretern der zentralen Finanzabteilung von EADS, überwacht das Risiko im Zusammenhang mit ausländischen Währungen und entscheidet über eine detaillierte Umsetzung der Airbus-Hedging Politik. Derzeit werden Hedging-Transaktionen von der zentralen Finanz-Abteilung bei EADS durchgeführt. Siehe „1.1.7.4 Absatzfinanzierung“ und „Erläuterungen zum Konzernabschluss nach IFRS – Anmerkung 22: Finanzielle Verpflichtungen“.

Verkaufsfinanzierung

Im Zusammenhang mit bestimmten kommerziellen Vertragsabschlüssen kann EADS Verkaufsfinanzierungsmaßnahmen vereinbaren. In Bezug auf die Verkaufsfinanzierung bei Airbus wird mit dem Aktionärsausschuss von Airbus ein jährliches Verkaufsfinanzierungsbudget, das in dem operativen Planungsprozess von EADS definiert wird, vereinbart. Das Airbus Treasury Committee genehmigt Verkaufsfinanzierungs-Transaktionen von Fall zu Fall in Übereinstimmung mit seinen Risikobewertungsrichtlinien.

Verfahren für die Überwachung von außerbilanziellen Verbindlichkeiten

Bei EADS entstehen außerbilanzielle Verbindlichkeiten hauptsächlich in Verbindung mit Lease-Vereinbarungen, der Erweiterung von Garantien und schwebenden oder drohenden Rechtsstreitigkeiten. Geschäftsbereiche und -einheiten müssen Informationen über alle finanziellen Garantien in einem Tracking-System dokumentieren oder bereitstellen. Garantierte Beträge über einem bestimmten Schwellenwert müssen fallweise durch den CFO, die CEOs oder das Board of Directors genehmigt werden.

Das Management richtete Verfahren zur konzernweiten Überwachung des Standes von bestimmten außerbilanziellen Verbindlichkeiten ein. Insbesondere wurde ein spezialisiertes Garantie-Tracking-System eingerichtet, um das Risiko aus Garantien konzernweit zu überwachen.

Für Airbus und gemeinsam kontrollierte Affiliates wie etwa MBDA werden zusammenfassende Informationen über garantiebezogene außerbilanzielle Risiken durch die EADS-Zentrale auf Grundlage regelmäßiger Risikoberichte erfasst und im Treasury Committee von Airbus und MBDA diskutiert.

Verkauf

Kommerzielle Vertragsabschlüsse, die EADS-Tochterunternehmen eingehen, können die Gruppe wesentlichen finanziellen, operativen und rechtlichen Risiken aussetzen. Zur Kontrolle dieser Risiken implementierte das Management Prüfungsverfahren für Vertragsentwürfe, um sicherzustellen, dass EADS keine materiellen kommerziellen Verträge eingeht, die es einem inakzeptablen Risiko aussetzen oder die nicht mit den Gesamtzielen des Konzerns übereinstimmen. Diese Verfahren umfassen (i) durch das Board of Directors genehmigte Schwellenwerte und Kriterien zur Bestimmung des Risikos und des Profitabilitätsprofils des Vertragsentwurfs sowie (ii) einen in Auftrag gegebenen Vorgenehmigungsprozess für Verträge mit einem hohen Risiko.

Verträge, die innerhalb der definierten Betragskategorie liegen, müssen durch den CFO genehmigt werden. Verträge, die als hochriskant eingestuft werden, müssen einem ständigen Commercial Committee (mit dem COO für Finanzen und dem COO für Marketing, Strategie und

Gesamtentwicklung als ständigen Mitgliedern) vorgelegt werden. Dieses Committee ist verantwortlich für die Prüfung der Entwürfe und legt den CEOs eine zu einer Entscheidung hinführende Empfehlung vor. Dessen spezifische Rolle und Verantwortlichkeiten werden in einer Reihe von durch das EADS-Executive Committee beschlossenen internen Vorschriften definiert.

Für Airbus werden Verträge in Übereinstimmung mit der Airbus-eigenen Corporate Governance Politik genehmigt, die auf den EADS-Richtlinien und der Airbus-Aktionärsvereinbarung beruht. Wenn EADS die Kontrolle über ein Tochterunternehmen mit einer dritten Partei teilt, ist grundsätzlich das Commercial Committee für die Meinungsbildung von EADS hinsichtlich kommerzieller Vertragsentwürfe verantwortlich.

Fusionen und Akquisitionen

Im Rahmen der Fusions-, Akquisitions- und Veräußerungsaktivitäten des Konzerns führte das Management Transaktionsprüfungs- und Genehmigungsverfahren ein, die von der Zentrale durchgeführt werden. Die IC-Verfahren erfordern, dass alle M&A-Transaktionen vor der Genehmigung im Namen des Executive Committee von einem M&A Committee überprüft werden. Der Vorsitzende des M&A Committee ist der Leiter der Abteilung Strategische Koordination und die Mitglieder bestehen unter anderem aus dem CFO, den Leitern des M&A der Zentrale von EADS und der Controlling-Abteilungen. Die Rechtsabteilung ist ständiges Mitglied des M&A Committee und Vertreter anderer Abteilungen werden ebenfalls zur Teilnahme an den Sitzungen eingeladen.

Projekte, die als nicht strategisch angesehen werden und unter eine bestimmte Wertschwelle fallen, werden vom M&A Committee überprüft und genehmigt. Strategische Projekte von hohem Wert erfordern zusätzlich eine Genehmigung von den CEOs oder dem Board of Directors. Dieses Prüfungs- und Genehmigungsverfahren wird an vier wichtigen Stadien des M&A-Prozesses durchgeführt, beginnend mit der Analyse der strategischen Eignung und Definition des gesetzlichen Rahmens und endend mit einer abschließenden Prüfung der gesamten Transaktion.

Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften

Die EADS ist überall dort, wo sie geschäftlich tätig wird, unzähligen rechtlichen Bestimmungen unterworfen. Die Leiter der Rechtsabteilung von EADS sind zusammen mit den Rechtsabteilungen der einzelnen Geschäftsbereiche und Geschäftseinheiten für die Einführung und Beaufsichtigung von Verfahren zuständig, die sicherstellen, dass die Aktivitäten von EADS nicht gegen die jeweils anwendbaren Gesetze, Vorschriften und sonstigen Anforderungen verstoßen. Die Rechtsabteilung betreut ferner alle Rechtsstreitigkeiten des Konzerns und ist für die rechtliche Sicherung der Vermögenswerte des Konzerns einschließlich des geistigen Eigentums verantwortlich.

In Zusammenarbeit mit dem Corporate Secretary kommt der Rechtsabteilung eine wichtige Rolle bei der Entwicklung und Verwaltung (i) der Corporate Governance-Verfahren von EADS und (ii) der juristischen Dokumentation zur Delegation von Befugnissen und Zuständigkeiten und den Festlegungen des EADS-Managements und der IC-Umgebung zu.

Internes Audit

Die interne EADS-Auditabteilung unter Leitung des Corporate Secretary stellt dem Management eine risiko-basierte Evaluierung der Effektivität der IC-Verfahren des Konzerns bereit. Auf Grundlage eines genehmigten jährlichen Auditplans und einer globalen Risikobewertung der Gruppenaktivitäten überprüft die interne Auditabteilung (i) operative Prozesse für Risiko-Management und Effizienzverbesserungsmöglichkeiten und (ii) überwacht die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen, interner Richtlinien, Prozess-Richtlinien und -Verfahren (z.B. Einhaltung der EADS-Rechnungslegungsrichtlinien). Das interne Audit schließt Ad-hoc-Prüfungen, die auf Wunsch des Managements erfolgen und auf aktuelle (z.B. mutmaßliche betrügerische Aktivitäten) und zukünftige (z.B. Vertragsmanagement) Risiken fokussieren, ein.

Einkauf

Eine Gruppe von der Größe und Komplexität der EADS macht eine gemeinsame Einkaufspolitik zur Maximierung der Marktkräfte und zur Minimierung von Ineffizienzen im Einkaufsprozess erforderlich. Um sicherzustellen, dass Corporate Sourcing unter effizienten und ethischen Bedingungen erfolgt, werden eine Reihe von gemeinsamen Einkaufsprozessen in Übereinstimmung mit der gemeinsamen Sourcing-Strategie vom Leiter des *Corporate Sourcing* und *Procurement Directors Board* definiert und umgesetzt.

2.1.5.5 Ausblick auf die Entwicklung des IC- und RM-Systems der EADS

Ausgehend von den Ergebnissen der umfassenden IC- und RM-Prüfung und dem 2005 durchgeführten Evaluierungsprozess, wird EADS die 2006 erzielten Ergebnisse kritisch bewerten. Als Ergebnis der anhaltenden Überwachungsaktivitäten in Bezug auf die Effektivität der IC- und RM-Systeme, wie beispielsweise die Selbstbewertung und die Prüfung des internen Audits, werden weitere Verbesserungen und Veränderungen der IC- und RM-Systeme für 2006 erwartet. Diese Verbesserungen und Veränderungen sollen sicherstellen, dass EADS weiterhin in Übereinstimmung mit den globalen Best Practice in Bezug auf die IC- und RM-Systeme arbeitet.

2.2 Interessen der Directors und wichtiger Führungskräfte

2.2.1 Vergütung der Directors und wichtiger Führungskräfte

Die Vergütungspolitik von EADS hat zum Ziel, Talente, die zum Geschäftserfolg des Konzerns beitragen werden, anzuziehen und zu halten. Die Vergütungspolitik ist so konzipiert, dass deren Schwerpunkt auf jene Leistungen zielt, die der Konzern besonders schätzt und belohnen möchte.

Das Board of Directors besteht aus Non-Executive Directors und Executive Directors (die auch Mitglieder des Executive Committee sind).

Vergütung der Mitglieder des Board of Directors

Die Non-Executive Directors erhalten für ihre im Geschäftsjahr ausgeübte Tätigkeit zusammen eine Gesamtvergütung in Höhe von € 900.000. Diese Gesamtvergütung besteht aus (i) einem festen Anteil i.H. von € 30.000 pro Director und € 60.000 pro Chairman, (ii) einem Sitzungsgeld für die Teilnahme an Sitzungen des Board of Directors und Committee-Sitzungen (wenn solche Sitzungen an anderen Tagen als die Board-Sitzungen stattfinden), je Sitzung i.H. von € 5.000 pro Director und € 10.000 pro Chairman und (iii) einer variablen Vergütung in Form einer Gewinnbeteiligung abhängig von der Höhe des EBIT (75%) und der liquiden Mittel (25%) des EADS-Konzerns i.H. von € 50.000 pro Director und € 100.000 pro Chairman bei einer Zielerreichung von 100%. Die Richtlinien zur Berechnung der Gewinnbeteiligung auf der Basis des EBIT* (75%) und der liquiden Mittel (25%) des Konzerns für Non-Executive Directors entsprechen jenen für die Mitglieder des Executive Committee (siehe nachstehend die „Vergütung der Mitglieder des Executive Committee“). Für die Non-Executive Directors sind keine besonderen Vergünstigungen in Fällen der Kündigung vorgesehen.

Die Executive Directors erhalten weder Vergütungen für die Teilnahme an Sitzungen des Board of Directors noch direkte Vergütungen für ihre Funktion als Mitglied des Board of

Directors zusätzlich zu ihrer Vergütung als Mitglieder des Executive Committee (siehe unten „Vergütung der Mitglieder des Executive Committee“). Die Executive Directors sind zur Teilnahme an den Leistungen aus Aktienoptionsplänen (siehe „2.3.3 Mitarbeitern gewährte Optionen“) und in ihrer Eigenschaft als qualifizierte Mitarbeiter aus den Belegschaftsaktieneigentumsplänen berechtigt (siehe auch „2.3.2 Mitarbeiterangebot“). Die Executive Directors haben zudem Anspruch auf Pensionsleistungen.

Die Beträge, die sich aus verschiedenen Komponenten der Bezüge für Executive Directors und Nicht-Executive Directors im Jahr 2005 zusammensetzen, sowie zusätzliche Informationen, wie Anzahl der Aktienoptionen und Einzelheiten zu den Ansprüchen der Altersbezüge der Executive Directors, gehen aus den „Erläuterungen zu den Einzelabschlüssen – Anmerkung 9“ unter „Entschädigung“ hervor.

Die Executive Directors haben zudem Anspruch auf ein Abfindungspaket, wenn sie die Gesellschaft auf Grund einer Entscheidung der Gesellschaft verlassen. Die Arbeitsverträge der Executive Directors werden auf unbestimmte Zeit geschlossen und sehen eine Abfindung von bis maximal 24 Monatsgehältern ihrer Zieleinkünfte vor. Die Maximalabfindung von 24 Monaten kann je nach Rentenalter anteilmäßig gekürzt werden.

Vergütung der Mitglieder des Executive Committee

Die Mitglieder des Executive Committee (einschließlich der Executive Directors, aber auch der Mitglieder des Executive Committee, die nicht Mitglieder des Board of Directors sind) erhalten für das Jahr 2005 für ihre im Geschäftsjahr ausgeübte Tätigkeit eine Gesamtvergütung in Höhe von bis zu € 10.654.987. Dieses Zieleinkommen wurde anteilmäßig für die Executive Directors errechnet, die per 31. Dezember

2005 dem Unternehmen angehörten. Das Einkommen für die Chief Executive Officers besteht zu 45% aus einem festen Bestandteil und zu 55% aus einem variablen Bestandteil. Bei den Executive Directors ist die Aufteilung 50% fester Bestandteil und 50% variabler Bestandteil (in der Praxis kann der variable Bestandteil 50% der Gesamtbezüge übersteigen, wenn die Ziele übererfüllt werden). Der variable Anteil errechnet sich aus zwei gleichen Komponenten: (i) einer Gewinnbeteiligung, die auf Basis der EBIT* (75%) und der liquiden Mittel (25%) des Konzerns kalkuliert wird und (ii) einem Bonus, der den individuellen Leistung entspricht.

Die Gesamtbezüge, die von EADS und allen Unternehmen der Gruppe an die beiden früheren Chief Executive Officers des Unternehmens, Herrn Philippe Camus und Herrn Rainer Hertrich im Jahr 2005 ausbezahlt wurden, beliefen sich jeweils auf € 1.948.941. Aufgrund ihrer Vertragsgestaltung erhielten die früheren CEOs ebenfalls jeweils eine Abfindung in Höhe von € 2.550.000 (d. h. 18 Monate ihres gesamten Zieleinkommens).

Die Gesamtbezüge, die von EADS und allen Konzernunternehmen an die beiden neuen Chief Executive Officers des Unternehmens, Herrn Thomas Enders und Herrn Noël Forgeard, im Jahr 2005 ausbezahlt wurden, beliefen sich jeweils auf € 450.000.

2.2.2 Den beiden Chief Executive Officers eingeräumte Optionen

Siehe „2.3.3 Mitarbeitern gewährte Optionen“.

2.2.3 Mit verbundenen Parteien abgeschlossene Geschäfte

EADS ist eine nach dem Recht der Niederlande gegründete Gesellschaft. Die Artikel L.225-38 bis L.225-43 und L.225-86 bis L.225-91 des französischen Code de Commerce über mit verbundenen Parteien abgeschlossene Geschäfte finden auf sie keine Anwendung.

Der Artikel 2:146 des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches bestimmt:

„Soweit in der Satzung nicht anders festgelegt, wird eine Gesellschaft (naamloze vennootschap) in allen Angelegenheiten, die zu Interessenkonflikten mit einem oder mehreren Mitgliedern des Board of Directors führen, durch ihren Board of Supervisory Directors vertreten. Die Aktionärsversammlung ist jederzeit berechtigt, zu diesem Zweck eine oder mehrere Personen zu ernennen.“ Die Satzung von EADS bestimmt insoweit etwas anderes, als sie das Board of Directors ermächtigt, die Gesellschaft in Angelegenheiten, die zu Interessenkonflikten mit einem oder mehreren Mitgliedern des Board of Directors führen, zu vertreten.

Die Gesellschaft schloss während des Jahres 2005 keine Vereinbarung mit einem Mitglied des Board of Directors,

einem der wichtigsten Führungskräfte oder einem Aktionär, der mehr als 5% der Stimmrechte der Gesellschaft hält, die über den gewöhnlichen Geschäftsvorgang hinausging oder zu anderen Bedingungen als bei Geschäften mit beliebigen Dritten.

Die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und ihren Hauptaktionären werden im „Teil 2/3.3.2 Beziehungen zu den Hauptaktionären“ beschrieben. Abgesehen von den Beziehungen zwischen der Gesellschaft und ihren Hauptaktionären, gemäß Beschreibung in Teil 2/3.3.2, gibt es aus Sicht der Gesellschaft keine sie betreffenden potentiellen Interessenskonflikte zwischen den Aufgaben der Directors und deren privaten Interessen oder Verpflichtungen.

Wie in „Teil 2/3.1.3.1 Laufende Offenlegungspflichten“ gemäß Artikel 35 des **spanischen Wertpapiergesetzes** 24/1988 vom 28. Juli 1988, in geänderter Fassung (das „Spanische Wertpapiergesetz“), und der Verordnung EHA/3050/2004 vom 15. September festgeschrieben, muss die Gesellschaft detaillierte Informationen unter anderem in Bezug auf die Beschränkung, die Anzahl und den Betrag der

Transaktionen machen. Dies gilt für alle Transaktionen, die mit einer Partei ausgeführt worden sind. Die Angaben sind in der Halbjahresinformation zu vermerken, die die Gesellschaft bei der *Comisión Nacional del Mercado de Valores* („CNMV“) und der spanischen Wertpapierbörse vorlegen muss, unbeschadet der Angaben, die im jährlichen Corporate Governance-Bericht bereits enthalten sind und jährlich bei CNMV eingereicht werden müssen („**Jährlicher Corporate Governance-Bericht**“ gemäß Verordnung des Ministeriums für Wirtschaft 3722/2003 vom 26. Dezember 2003) („**Ministerielle Verfügung**“).

Nach dem spanischen Wertpapiergesetz ist die Gesellschaft verpflichtet, detaillierte Informationen über Transaktionen vorzulegen, die mit (i) den Directors außerhalb der regulären Unternehmensaktivitäten oder die nicht zu Marktbedingungen und (ii) die mit Parteien in einer Betragshöhe durchgeführt worden sind, die wesentlich ist oder die für ein angemessenes Verständnis der öffentlichen Wirtschaftsinformationen wesentlich ist.

2.2.4 Darlehen und Garantien an Directors

EADS hat ihren Direktoren oder Mitgliedern des Executive Committee keine Darlehen gewährt.

2.3 Gewinnbeteiligungs- und Leistungspläne für Mitarbeiter

2.3.1 Gewinnbeteiligungs- und Leistungsvereinbarungen mit den Mitarbeitern

Die Vergütungspolitik von EADS ist eng an das Erreichen von individuellen und Gesellschaftszielen sowohl für die einzelnen Geschäftsbereiche als auch den Gesamtkonzern gebunden. Für das Top-Management der Gruppe wurde ein Aktienoptionsplan aufgestellt (siehe „2.3.3 Mitarbeitern gewährte Optionen“), und anlässlich des öffentlichen Angebots und der Börseneinführung von EADS hatten die Mitarbeiter die Möglichkeit, Aktien zu günstigen Bedingungen zu erwerben (siehe „2.3.2 Mitarbeiterangebot“).

Dem französischen Gesetz entsprechend verfügt EADS France über Gewinnbeteiligungspläne (*accords de participation*) und spezifische Leistungspläne (*accords*

d'intéressement), durch die die Mitarbeiter bei Erreichen bestimmter Produktivitäts-, technischer- oder Verwaltungsziele Boni erhalten.

Die Vergütungspolitik von EADS Deutschland GmbH ist weitgehend flexibel und steht in engem Zusammenhang mit dem EBIT* der Gesellschaft, der Erhöhung des Firmenwerts und dem Erreichen individueller Ziele.

Bei EADS CASA existiert keine Gewinnbeteiligung. Techniker und Manager erhalten jedoch eine gewinnbezogene Vergütung, die vom Erreichen der allgemeinen Ziele des Unternehmens und individuellen Leistungen abhängig ist.

2.3.2 Mitarbeiterangebot

Im Rahmen ihrer Börseneinführung ermöglichte EADS ihren anspruchsberechtigten Mitarbeitern nach Durchführung des Globalen Angebots die Zeichnung von rund 1,5% des Kapitals der EADS. Das Mitarbeiterangebot umfasste insgesamt bis zu 12.222.385 Aktien und enthielt für anspruchsberechtigte Mitarbeiter ferner eine Option für die Finanzierung des in die Zeichnung von Aktien investierten Betrags. Entsprechend dieser Option bestand die Investition aus dem gezahlten Zeichnungsbetrag und einem Betrag, der aus einer Tauschvereinbarung mit der Vermögensverwaltungsgesellschaft für diese Option stammte und sich auf 9/10 des investierten Betrags belief. Anspruchsberechtigte Mitarbeiter konnten Aktien zum Preis von € 15,30 zeichnen, der dem Kaufpreis für Privatanleger abzüglich eines Preisnachlasses von 15% entsprach.

Mitarbeiter waren berechtigt, am Mitarbeiterangebot teilzunehmen, wenn sie:

- seit mindestens drei Monaten dem Unternehmen angehörten;

- einen französischen, deutschen oder spanischen Arbeitsvertrag hatten; und
- in einer nach französischem, deutschem oder spanischem Recht gegründeten Gesellschaft beschäftigt waren, die an der EADS (i) entweder eine Kapitalmehrheit oder (ii) mindestens 10% des Kapitals hielt und diese Gesellschaft von EADS zur Teilnahme am Mitarbeiterangebot ausgewählt wurde.

Je nachdem, ob die Mitarbeiter Aktien im Rahmen eines französischen, deutschen oder spanischen Programms direkt oder über einen Investmentfonds erwarben, gilt für die Veräußerung der Aktien jeweils eine der folgenden Sperrfristen: 18 Monate, drei Jahre, fünf Jahre oder sechs Jahre.

Im Rahmen des Mitarbeiterangebots wurden insgesamt 11.769.259 Aktien gezeichnet. Die Aktien wurden am 21. September 2000 ausgegeben.

Im Oktober 2001 bot EADS den anspruchsberechtigten Mitarbeitern maximal 0,25% des gesamten emittierten

Kapitals vor dem Börsengang an. Dieses Mitarbeiterangebot umfasste bis zu 2.017.894 Aktien zu einem Nennwert von jeweils € 1.

Dieses Mitarbeiterangebot (*Note d'opération préliminaire* von der COB (früherer Name der *Autorité des Marchés Financiers* (die „AMF“) am 8. Oktober 2001 unter der Nummer 01-1200 genehmigt und *Note d'opération définitive* von der COB am 13. Oktober 2001 unter der Nummer 01-1209 genehmigt) richtete sich nur an Mitarbeiter, die:

- seit mindestens drei Monaten dem Unternehmen angehörten;
- bei (i) EADS oder (ii) einer ihrer Tochtergesellschaften oder (iii) einer Gesellschaft, an der EADS einen Anteil von mindestens 10% hält und auf deren Management sie einen bestimmenden Einfluss hat und deren Sitz sich in Südafrika, Deutschland, Brasilien, Kanada, Spanien, den USA, Großbritannien, Frankreich, Italien, Marokko, Mexiko oder Singapur befindet, beschäftigt waren.

Das Mitarbeiterangebot wurde in zwei Tranchen aufgeteilt:

- die durch anspruchsberechtigte Mitarbeiter im Rahmen des Mitarbeitersparplans des Konzerns gezeichneten Aktien wurden zum Preis von € 10,70 pro Aktie angeboten;
- Aktien, die von anspruchsberechtigten Mitarbeitern zu einem Preis von € 10,70 pro Aktie direkt gezeichnet werden konnten.

Den Mitarbeitern sind Verkaufsbeschränkungen für die in diesem Mitarbeiterangebot angebotenen Aktien auferlegt, die ein Jahr und in bestimmten Ländern manchmal länger gelten.

Im Rahmen des Mitarbeiterangebots wurden insgesamt 2.017.894 Aktien gezeichnet. Die Aktien wurden am 5. Dezember 2001 ausgegeben.

Im Oktober 2002 bot EADS anspruchsberechtigten Mitarbeitern maximal 0,25% des gesamten emittierten Kapitals vor dem Börsengang an. Dieses Mitarbeiterangebot umfasste bis zu 2.022.939 Aktien zu einem Nennwert von jeweils € 1.

Dieses Mitarbeiterangebot (*Note d'opération préliminaire* von der COB am 30. September 2002 unter der Nummer 02-1062 genehmigt und *Note d'opération définitive* von der COB am 11. Oktober 2002 unter der Nummer 02-1081 genehmigt) richtete sich nur an Mitarbeiter, die:

- seit mindestens drei Monaten dem Unternehmen angehörten;

- bei (i) EADS oder (ii) einer ihrer Tochtergesellschaften oder (iii) einer Gesellschaft, an der EADS einen Anteil von mindestens 10% hält und auf deren Management sie einen bestimmenden Einfluss hat und deren Sitz sich in Deutschland, Brasilien, Kanada, Spanien, den USA, Großbritannien, Frankreich, Italien, Mexiko oder Singapur befindet, beschäftigt waren.

Das Mitarbeiterangebot wurde in zwei Tranchen aufgeteilt:

- die durch anspruchsberechtigte Mitarbeiter im Rahmen des Mitarbeitersparplans des Konzerns gezeichneten Aktien wurden zum Preis von € 8,86 pro Aktie angeboten;
- Aktien, die von anspruchsberechtigten Mitarbeitern zu einem Preis von € 7,93 pro Aktie direkt gezeichnet werden konnten.

Den Mitarbeitern sind Verkaufsbeschränkungen für die in diesem Mitarbeiterangebot angebotenen Aktien auferlegt, die ein Jahr und in bestimmten Ländern manchmal länger gelten.

Im Rahmen des Mitarbeiterangebots wurden insgesamt 2.022.939 Aktien gezeichnet. Die Aktien wurden am 4. Dezember 2002 ausgegeben.

Im Oktober 2003 bot EADS anspruchsberechtigten Mitarbeitern maximal 0,25% des gesamten emittierten Kapitals vor dem Börsengang an. Dieses Mitarbeiterangebot umfasste bis zu 2.027.996 Aktien zu einem Nennwert von jeweils € 1.

Das Mitarbeiterangebot (*Note d'opération* von der COB am 25. September 2003 unter der Nummer 03-836 genehmigt) richtete sich an Mitarbeiter, die:

- seit mindestens drei Monaten dem Unternehmen angehörten;
- bei (i) EADS oder (ii) einer ihrer Tochtergesellschaften oder (iii) einer Gesellschaft, an der EADS einen Anteil von mindestens 10% hält und auf deren Management sie einen bestimmenden Einfluss hat und deren Sitz sich in Deutschland, Belgien, Kanada, Spanien, den USA, Großbritannien, Frankreich, Irland, Mexiko, den Niederlanden oder in Singapur befindet, beschäftigt waren.

Das Mitarbeiterangebot wurde in zwei Tranchen aufgeteilt:

- die durch anspruchsberechtigte Mitarbeiter im Rahmen des Mitarbeitersparplans des Konzerns gezeichneten Aktien wurden zum Preis von € 12,48 pro Aktie angeboten;

- Aktien, die von anspruchsberechtigten Mitarbeitern zu einem Preis von € 12,48 pro Aktie direkt gezeichnet werden konnten.

Den Mitarbeitern sind Verkaufsbeschränkungen für die in diesem Mitarbeiterangebot angebotenen Aktien auferlegt, die ein Jahr und in bestimmten Ländern manchmal länger gelten.

Im Rahmen des Mitarbeiterangebots wurden insgesamt 1.686.682 Aktien gezeichnet. Die Aktien wurden am 5. Dezember 2003 ausgegeben.

Im Oktober 2004 bot EADS anspruchsberechtigten Mitarbeitern maximal 0,25% des gesamten emittierten Kapitals vor dem Börsengang an. Dieses Mitarbeiterangebot umfasste bis zu 2.018.000 Aktien zu einem Nominalwert von jeweils € 1.

Das Mitarbeiterangebot (*Note d'Opération* genehmigt durch die AMF am 10. September 2004 unter der Nummer 04-755) wurde nur Mitarbeitern gewährt, die:

- seit mindestens drei Monaten dem Unternehmen angehörten;
- bei (i) EADS oder (ii) einer ihrer Tochtergesellschaften oder (iii) einer Gesellschaft, an der EADS mindestens 10% des Aktienkapitals hält und auf deren Management sie einen bestimmenden Einfluss hat und deren Sitz sich in Deutschland, Belgien, Kanada, Spanien, den Vereinigten Staaten, Frankreich, Irland, Mexiko, den Niederlanden, Singapur, Australien und Finnland befindet, beschäftigt waren.

Das Mitarbeiterangebot wurde in zwei Tranchen aufgeteilt:

- die durch anspruchsberechtigte Mitarbeiter im Rahmen des Mitarbeitersparplans des Konzerns gezeichneten Aktien wurden zum Preis von € 18 pro Aktie angeboten;
- Aktien, die von anspruchsberechtigten Mitarbeitern zu einem Preis von € 18 pro Aktie direkt gezeichnet werden konnten.

Den Mitarbeitern sind Verkaufsbeschränkungen für die in diesem Mitarbeiterangebot angebotenen Aktien auferlegt, die ein Jahr und in bestimmten Ländern manchmal länger gelten.

Im Rahmen des Mitarbeiterangebots wurden insgesamt 2.017.822 Aktien gezeichnet. Die Aktien wurden am 3. Dezember 2004 ausgegeben.

Im Juni 2005 bot EADS ihren anspruchsberechtigten Mitarbeitern maximal 0,25% ihres insgesamt ausgegebenen Aktienkapitals vor dem Börsengang an. Dieses Mitarbeiterangebot umfasste bis zu 2.025.000 Aktien zu einem Nennwert von jeweils € 1.

Dieses Mitarbeiterangebot (*Note d'opération*, genehmigt am 4. Mai 2005 durch AMF unter der Nummer 05-353) richtete sich nur an Mitarbeiter, die:

- seit mindestens drei Monaten dem Unternehmen angehörten;
- bei (i) EADS oder (ii) einer ihrer Tochtergesellschaften oder (iii) einer Gesellschaft, an der EADS einen Anteil von mindestens 10% hält und auf deren Management sie einen bestimmenden Einfluss hat und deren Sitz sich in Deutschland, Australien, Belgien, Kanada, Spanien, den USA, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Mexiko, den Niederlanden, Polen oder Singapur befindet, beschäftigt waren.

Das Mitarbeiterangebot wurde in zwei Tranchen aufgeteilt:

- die durch anspruchsberechtigte Mitarbeiter im Rahmen des Mitarbeitersparplans des Konzerns gezeichneten Aktien wurden zum Preis von € 18,86 pro Aktie angeboten;
- Aktien, die von anspruchsberechtigten Mitarbeitern zu einem Preis von € 18,86 pro Aktie direkt gezeichnet werden konnten.

Den Mitarbeitern sind Verkaufsbeschränkungen für die in diesem Mitarbeiterangebot angebotenen Aktien auferlegt, die ein Jahr und in bestimmten Ländern manchmal länger gelten.

Im Rahmen des Mitarbeiterangebots wurden insgesamt 1.938.309 Aktien gezeichnet. Die Aktien wurden am 29. Juli 2005 ausgegeben.

2.3.3 Mitarbeitern gewährte Optionen

Bei den Sitzungen am 26. Mai 2000, 20. Oktober 2000, 12. Juli 2001, 9. August 2002, 10. Oktober 2003, 8. Oktober 2004 und 9. Dezember 2005 genehmigte das Board of Directors der Gesellschaft unter Berücksichtigung der auf den Aktionärsversammlungen vom 24. Mai 2000, 10. Mai 2001,

6. Mai 2003 und 11. Mai 2005 erhaltenen Genehmigung die Gewährung von Aktienoptionen zum Zeichnen von Unternehmensaktien. Die Hauptmerkmale dieser Optionen per 31. Dezember 2005 sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

	Erste Tranche	Zweite Tranche
Datum der Aktionärsversammlung	24. Mai 2000	24. Mai 2000
Datum der Board-Sitzung	26. Mai 2000	20. Oktober 2000
Anzahl der genehmigten Optionen	5.324.884	240.000
Anzahl der ausstehenden Optionen	2.440.381	104.350
Davon: Aktien, die von Directors und Officers gezeichnet werden können	720.000	60.000
Zahl der anspruchsberechtigten Mitarbeiter	ca. 850	34
Datum, zu dem die Optionen ausgeübt werden können	50% der Optionen können nach einem Zeitraum von zwei Jahren und vier Wochen ab Datum der Optionsgewährung ausgeübt werden; 50% der Optionen können im dritten Jahr nach dem Datum der Optionsgewährung ausgeübt werden (vorbehaltlich spezieller Regelungen, die in den Insidergeschäftsvorschriften enthalten sind (siehe Teil 2/3.1.3 Geltendes Recht – Niederländische Vorschriften)	50% der Optionen können nach einem Zeitraum von zwei Jahren und vier Wochen ab Datum der Optionsgewährung ausgeübt werden; 50% der Optionen können im dritten Jahr nach dem Datum der Optionsgewährung ausgeübt werden (vorbehaltlich spezieller Regelungen, die in den Insidergeschäftsvorschriften enthalten sind (siehe Teil 2/3.1.3 Geltendes Recht – Niederländische Vorschriften)
Verfallstermin	Im 10. Jahr nach der Optionsgewährung	Im 10. Jahr nach der Optionsgewährung
Ausübungspreis	€ 20,90	€ 20,90
Anzahl der gekauften Optionen	2.179.019	119.650

Corporate Governance

2.3 Gewinnbeteiligungs- und Leistungspläne für Mitarbeiter

	Dritte Tranche	Vierte Tranche
Datum der Aktionärsversammlung	10. Mai 2001	10. Mai 2001
Datum der Board-Sitzung	12. Juli 2001	9. August 2002
Anzahl der genehmigten Optionen	8.524.250	7.276.700
Anzahl der ausstehenden Optionen	5.288.723	4.359.189
Davon: Aktien, die gezeichnet werden können von:		
— Herrn Philippe Camus*	135.000	135.000
— Herrn Rainer Hertrich*	135.000	135.000
— den 10 Mitarbeitern, denen die höchste Anzahl Optionen in den Jahren 2001 (dritte Tranche) und 2002 (vierte Tranche) gewährt wurde	738.000	808.000
Gesamtzahl der anspruchsberechtigten Begünstigten	ca. 1.650	ca. 1.562
Datum, zu dem die Optionen ausgeübt werden können	50% der Optionen können nach einem Zeitraum von zwei Jahren und vier Wochen ab Datum der Optionsgewährung ausgeübt werden; 50% der Optionen können im dritten Jahr nach dem Datum der Optionsgewährung ausgeübt werden (vorbehaltlich spezieller Regelungen, die in den Insidergeschäftsvorschriften enthalten sind (siehe Teil 2/3.1.3 Geltendes Recht – Niederländische Vorschriften)	50% der Optionen können nach einem Zeitraum von zwei Jahren und vier Wochen ab Datum der Optionsgewährung ausgeübt werden; 50% der Optionen können im dritten Jahr nach dem Datum der Optionsgewährung ausgeübt werden (vorbehaltlich spezieller Regelungen, die in den Insidergeschäftsvorschriften enthalten sind (siehe Teil 2/3.1.3 Geltendes Recht – Niederländische Vorschriften)
Verfallstermin	Im 10. Jahr nach der Optionsgewährung	Im 10. Jahr nach der Optionsgewährung
Ausübungspreis	€ 24,66	€ 16,96
Anzahl der gekauften Optionen	2.069.027	2.672.036

Corporate Governance

2.3 Gewinnbeteiligungs- und Leistungspläne für Mitarbeiter

	Fünfte Tranche	Sechste Tranche
Datum der Aktionärsversammlung	6. Mai 2003	6. Mai 2003
Datum der Board-Sitzung	10. Oktober 2003	8. Oktober 2004
Anzahl der zu zeichnenden Optionen	7.563.980	7.777.280
Anzahl der ausstehenden Optionen	6.493.005	7.699.060
Davon: Aktien, die gezeichnet werden können von:		
— Herrn Philippe Camus*	135.000	135.000
— Herrn Rainer Hertrich*	135.000	135.000
— den 10 Mitarbeitern, denen die höchste Anzahl Optionen in den Jahren 2003 (fünfte Tranche) und 2004 (sechste Tranche) gewährt wurde	808.000	808.000
Gesamtzahl der anspruchsberechtigten Begünstigten	ca. 1.491	ca. 1.495
Datum, zu dem die Optionen ausgeübt werden können	50% der Optionen können nach einem Zeitraum von zwei Jahren und vier Wochen ab Datum der Optionsgewährung ausgeübt werden; 50% der Optionen können im dritten Jahr nach dem Datum der Optionsgewährung ausgeübt werden (vorbehaltlich spezieller Regelungen, die in den Insidergeschäftsvorschriften enthalten sind (siehe Teil 2/3.1.3 Geltendes Recht – Niederländische Vorschriften)	50% der Optionen können nach einem Zeitraum von zwei Jahren und vier Wochen ab Datum der Optionsgewährung ausgeübt werden; 50% der Optionen können im dritten Jahr nach dem Datum der Optionsgewährung ausgeübt werden und, falls zutreffend, unter Vorbehalt bestimmter Performanzbedingungen (vorbehaltlich spezieller Regelungen, die in den Internen Vorschriften für Aktienhandel enthalten sind (siehe Teil 2/3.1.3 Geltendes Recht – Niederländische Vorschriften)
Verfallstermin	Im 10. Jahr nach der Optionsgewährung	Im 10. Jahr nach der Optionsgewährung
Ausübungspreis	€ 15,65	€ 24,32
Anzahl der gekauften Optionen	885.125	0

Corporate Governance

2.3 Gewinnbeteiligungs- und Leistungspläne für Mitarbeiter

	Siebte Tranche
Datum der Aktionärsversammlung	11. Mai 2005
Datum der Board-Sitzung	9. Dezember 2005
Anzahl der genehmigten Optionen	7.981.760
Anzahl der ausstehenden Optionen	7.981.760
Davon: Aktien, die gezeichnet werden können von:	
- Herrn Thomas Enders*	135.000
- Herrn Noël Forgeard*	135.000
— den 10 Mitarbeitern, denen die höchste Anzahl Optionen im Jahr 2005 (siebte Tranche) gewährt wurde	940.000
Gesamtzahl der berechtigten Begünstigten	ca. 1.608
Datum, zu dem die Optionen ausgeübt werden können	50% der Optionen können nach einem Zeitraum von zwei Jahren und vier Wochen ab Datum der Optionsgewährung ausgeübt werden; 50% der Optionen können im dritten Jahr nach dem Datum der Optionsgewährung ausgeübt werden und, falls zutreffend, unter Vorbehalt bestimmter Performanzbedingungen (vorbehaltlich spezieller Regelungen, die in den Internen Vorschriften für Aktienhandel enthalten sind (siehe Teil 2/3.1.3 Geltendes Recht - Niederländische Vorschriften)
Verfallstermin	Im 10. Jahr nach der Optionsgewährung
Ausübungspreis	€ 33,91
Anzahl der gekauften Optionen	0

(*) Weitere Details im Hinblick auf die Optionen, die den Executive Directors gewährt wurden, finden sich im Abschnitt „Anhang zum Einzelabschluss der EADS N.V. — Anmerkung 9: „Entschädigung“.

Informationen über annullierte und während des Jahres ausgeübte Optionen sind in „Weitere Erläuterungen zum konsolidierten Jahresabschluss (IFRS) – Hinweis 31“ enthalten unter: „Aktienbasierte Zahlung“.

Informationen über die von den Mitgliedern des Board of Directors und dem Executive Committee durchgeführten Transaktionen sind über die Webseite der EADS und/oder die Webseiten der entsprechenden Börsen erhältlich.

3

Ausblick

- 3.1 Ausblick 2006 p. 170
- 3.2 Finanzkalender 2006 p. 171

3.1 Ausblick 2006

Umsatzerlöse

Die vermehrten Airbus-Auslieferungen im Jahr 2006 und die Umsatzsteigerungen im Verteidigungsgeschäft werden dazu beitragen, dass die Umsatzerlöse 2006 im Vergleich zu 2005 wesentlich höher ausfallen.

EBIT*

EADS erwartet, dass 2006 höhere Volumina bei Airbus und operative Effektivitätssteigerungen in allen Geschäftsbereichen trotz der erwarteten höheren Kosten für Forschung und Entwicklung und des anhaltenden Gegenwinds durch den US-Dollar, der auf die Fälligkeit weniger vorteilhafter US-Dollar-Wechselkursicherungen zurückzuführen ist, erzielt werden. Daraus folgt für EADS, dass der EBIT* im Geschäftsjahr 2006 im Vergleich zum EBIT* von 2005 steigen wird.

Free Cash Flow

Die Erwirtschaftung des Cashflows bei EADS war in 2005 gut. Trotz des 2006 geplanten Aufbaus von Beständen im Zusammenhang mit dem Rampenaufbau für Flugzeuglieferungen (besonders für den A380) geht EADS davon aus, dass der Free Cash Flow vor Kundenfinanzierung auch 2006 stabil bleiben wird.

Gewinn je Aktie

Auf der Grundlage eines antizipierten Durchschnitts von Aktien für 2006 und eines Stichtagskurses zum Jahresende 2006 auf Dollarbasis, der ähnlich dem Kurs von 2005 ist, nimmt EADS an, dass der Gewinn je Aktie des Geschäftsjahres 2006 im Vergleich zu 2005 höher ausfallen wird.

3.2 Finanzkalender 2006

Veröffentlichung des Jahresergebnisses 2005: 8. März 2006

Hauptversammlung: 4. Mai 2006

Zwischenbericht 1. Quartal 2006: 16. Mai 2006

Halbjahresergebnisse 2006: 27. Juli 2006

Global Investor Forum: 21. und 22. September 2006

Zwischenbericht 3. Quartal 2006: 8. November 2006

European Aeronautic Defence
and Space Company EADS N.V.
Le Carré, Beechavenue 130-132
1119 PR Schiphol-Rijk
Niederlande

www.eads.com

Dieses Dokument ist auch unter
den folgenden Adressen erhältlich:
European Aeronautic
Defence and Space Company
EADS N.V.

In Deutschland
81663 München - Deutschland

In Frankreich
37, boulevard de Montmorency
75781 Paris cedex 16 -
Frankreich

In Spanien
Avenida de Aragón 404
28022 Madrid - Spanien

